Bayerische StaatsBibliothek
Münchener DigitalisierungsZentrum Digitale Bibliothek

Burk, Johann A.

Gebet- und Lieder-Buch zum Privat-Gebrauch für Kinder und für junge Christen reiferen Alters

Tübingen 1775

Augsburg, Staats- und Stadtbibliothek -- Th Pr 393#(Beibd.
urn:nbn:de:bvb:12-bsb11290300-1
VD18 12383996-001

Gebet-
und
Lieder-Buch
zum Privat-Gebrauch
für Kinder
und
für junge Christen
reiferen Alters.

Aus den besten
Schriftstellern und Dichtern
gesammelt
von

M. Johann Albrecht Burk.

Mit Censur
der hochwürdigen theologischen Fakultät.

Tübingen,
in der Bergerischen Buchhandlung
1775.

Zuschrift

an alle rechtschaffene, sorgfältige,
christliche
Väter, Müttern und Lehrer.

Apostelgesch. Cap. 8, v. 30. 31.
Philippus:
Verstehest du auch, was du liesest?
Der Kämmerer:
Wie kann ich, so mich nicht jemand anleitet?

Der Vater:
Verstehest du auch, was du betest?
Das Kind:
Wie kann ich, so mich nicht jemand anleitet?

Eltern! Lehrer!

Hier ist ein Buch für Eure Kinder. Ich wünsche, daß es Eure Kinder täglich gebrauchen; noch mehr aber wünsche ich, daß Ihr so viel christliche Sorgfalt für sie habt, nach angestellter Ueberlegung den Kindern zu sagen, auf welche Weise sie es gebrauchen sollen. Ich bitte um Erlaubniß, erstlich vor dem Misbrauch dieses Buchs zu warnen und hernach den rechten Gebrauch desselben anzuzeigen und zu empfehlen.

Es ist ein Gebet- und Lieder-Buch. Der erste Misbrauch also, den Eure Kinder davon machen könnten, wäre dieser, wenn Ihr es Ihnen zum Buchstabir- und Lese-Buch gäbet. Die Folge davon könnte keine andere seyn, als daß die Vorschriften zum Gebet Euren Kindern verächtlich oder wol gar verhasst würden! Es ist fast eben so wenig wohlanständig und nützlich, die Kinder das Lesen aus dem **Gebetbuch** zu lehren, als (wie gewöhnlich geschiehet) das neue Testament oder die Bibel zu diesem Gebrauch zu widmen. Ich tadle nicht, sondern ich lobe die gute Absicht, die man dabey haben kann: aber ich bedaure, daß die

die Ehrfurcht und Achtung, die wir Christen dem Wort unsers GOttes und Heilandes schuldig sind, und die den Kindern so bald möglich eingeprägt werden soll, unter diesem Verfahren leidet; freilich aber noch mehr alsdenn, wenn die Kinder in der Folge ihr neu Testament oder Gebetbuch auch noch unter ihrem Spiel-Zeug herumwerfen — und die Eltern sich nicht darum bekümmern.

Der zweite Misbrauch wäre dieser, wenn Ihr die **Gebete** auch mit zu Uebungen des Auswendig-Lernens machen und sie auch ausser der Zeit des Betens von Euren Kindern hersagen lassen wolltet, welches meistens nur geschieht, um mit der Fähigkeit der Kinder zu prangen: eine Sache, die gewiß doppelt unschicklich ist! Die Einwendung, daß die Kinder sodenn auch während dem Hersagen **beten** könnten, kann ich nicht gelten lassen; denn gewiß, wenn das Kind dazu aufgerufen wird, sich sehen zu lassen, so wird es an nichts denken als seine Rolle gut zu machen, und so wird es gelehrt, Beten für Spielwerk und für eine Sache anzusehen, womit man groß thun kann. (*) Ueberhaupt: jedesmal, wenn das Kind

(*) Ein übrigens sehr rechtschaffener Mann, dem ich die erste Ausgabe dieses Buchs geschickt hatte, schrieb mir zurück: „Wenn ich ihn einst wieder besuche, so werden mir seine Kinder einige von diesen schönen Versen zur Dankbarkeit vorbeten.„ Ich war in Verlegenheit, ob ich mich darüber freuen oder betrüben sollte? und weil ich daraus sahe,

Kind Mühe anwenden muß, die Worte in der rechten Ordnung herzusagen, und wo es fehlen sollte, Verweis oder Schläge zu fürchten hat, gerade alsdenn wird es am wenigsten im Stande seyn, das Herz zu GOtt zu erheben und mit Andacht zu ihm zu beten. — Freilich müssen die Kinder auch dazu angehalten werden, daß sie bald einige Kinder-Gebete auswendig lernen; aber das muß mit gehöriger Vorsichtigkeit geschehen. Einem Kind, das noch nicht fertig lesen kann, müssen die Gebets-Formeln durch öfteres, deutliches und richtig abgesetztes Vorsagen ins Gedächtniß gebracht werden: und ein Kind, das nicht so viel Fähigkeit hat, ein Gebet schnell zu fassen, lasset lieber so lange aus dem Buch selbsten beten, bis es einige Gebete auswendig kann, als daß Ihr es zum Auswendig-Lernen **der Gebete** nöthigen solltet. Dörfen die Erwachsene das Gebetbuch vor sich nehmen, — warum denn nicht auch Kinder? Nicht zu gedenken, daß das **eigene Lesen** die Verständlichkeit sehr fördert.

Der dritte Misbrauch wäre dieser, wenn Ihr den Kindern diß Buch in die Hände geben und es völlig ihrem Gutbefinden überlassen wolltet, was für Gebete sie auswendig lernen mögen: es ist zu vermuthen, sie wür-

sahe, wie schwer es hält, eingewurzelte böse Gewohnheiten auszurotten, so habe ich mich bemühet, meine Meynung hier noch deutlicher als zuvor zu eröfnen.

den nicht als wie von ohngefähr eben diejenige Gebete treffen, welche für sie faßlich und verständlich, oder ihren jedesmaligen Umständen angemessen wären.

Ich will es Euch nur gerade heraus sagen: Ich fürchte, dadurch würde alle meine gute Absicht, da ich diß **Gebetbuch** sammelte, vereitelt werden. Es stehen gar vielerley Gebete darinn, damit Eltern oder Lehrer, wenn sie auf diesen oder jenen Vorfall, bey dieser oder jener Zeit und Gelegenheit, gerne ein schickliches Gebet ausfinden möchten, niemals, wie ich hoffe, gar leer ausgehen sollen. Und da wünsche ich denn, recht von Herzen, daß es viele rechtschaffene Väter, viele christlich-sorgfältige Müttern, viele getreue Lehrer, geben möge, welche diese Sammlung brauchbar finden; und daß alle Diejenige, welche nicht damit zufrieden sind, sich doch ja recht angelegen seyn lassen, mit ruhiger Ueberlegung eine bessere Auswahl zum Gebrauch ihrer Kinder zu treffen. „**Eine grosse Forderung für eine solche Kleinigkeit!**„ werden Manche denken. — Aber ich bitte nur um ein wenig Geduld! Ist es denn eine Kleinigkeit, seine Kinder zu einem GOtt-wohlgefälligen Gebet anzuführen? Ist es denn eine Kleinigkeit, die Kinder zu lehren, wie sie dem allwissenden GOtt die Gedanken ihres Herzens mit vorgeschriebenen Worten mündlich vortragen sollen? Ist es eine Kleinigkeit, was für erste Eindrücke die zarte Seelen der Kinder bekommen, wenn

man

man anfängt, ihnen Gebete vorzusagen? da es eine Erfahrungs=Warheit ist, daß wir die ersten Begriffe unserer Kindheit nur sehr langsam wieder los werden. Ich hoffe nicht, daß jemand dieses alles für Kleinigkeiten erklären werde.

Aber nun noch eine Frage! Wie viele mögen deren wol seyn, welche dieses für wichtige Sachen halten und in solcher Gesinnung in ihrem Leben auch nur **einmal** recht ernstlich daran gedacht, oder für nöthig gehalten haben, als wahre Väter ihrer Kinder oder als getreue Lehrer der Jugend eine wohl überlegte Musterung anzustellen unter den Versen und Sprüchen, die ihre Kinder täglich beten und die sie vielleicht fehlerhaft von einer unverständigen Kindsmagd sind gelehret worden?

Ich schweige, daß diß eines redlichen Vaters oder einer christlich=zärtlichen Mutter erste Sorge seyn sollte, in Absicht auf die gute Bildung und Richtung des Herzens ihrer Kinder ausdrücklich zu verordnen, was ein jedes ihrer Kinder nach ihrem verschiedenen Alter und Fähigkeiten für Gebete lernen und beten **darf**, und daß es der Eltern eigentümliche Pflicht ist, **selbst mit den Kindern zu beten.** Aber wo sind die Väter, die sich dieser Pflicht mit aller Treue unterziehen, und die es nicht lieber dem Kindsmädchen oder den ältern Geschwistern der Kleinen überlassen, die noch wenig gebildeten oder noch ganz unwissenden Seelen mit Redens-

arten und Worten anzufüllen, die sie alsdenn unter dem Namen des **Betens** wieder hersagen müssen?

Auf diese Weise lernen gar sehr viele Menschen in ihrem ganzen Leben den meisten Innhalt dessen, was sie für gebetet ausgeben, nicht verstehen; denn da ihnen die Worte von ihrer zarten Jugend an geläufig, aber nie verständlich gewesen sind, so kommen sie in die unseelige Fertigkeit, niemals darüber nachzudenken, was sie beten, und zwol gar im Alter noch diejenige Gebete herzusagen, die sie in der Jugend gelernet hatten, und deren Innhalt sich auch nur auf ihr damaliges Alter geschickt hatte. Diß ist eine ganz gewisse Sache, und nach der bisherigen Einrichtung ist es nicht anders möglich, besonders bey gemeinen Landleuten, und thut gewiß auch grossen Schaden: ich will aber die schädliche Folgen für die christliche Religion und für die Uebung der wahren Gottseligkeit nicht anführen; das würde mich von meinem Wege zu weit ableiten.

Ich komme zu der Anzeige von dem **Gebrauch und Nutzen dieses Gebet- und Liederbuchs**, und rede davon desto unpartheiischer, weil ich die Gebete und Lieder nicht selbst gemacht, sondern nur nach gewissen Absichten gesammelt habe. Indem ich diese Absichten entwickle, die ich bey meiner Arbeit gehabt habe, werde ich zugleich erklären, zu

wel-

welchem Gebrauch ich es angewendet sehen mögte.

Meine erste Absicht war, ein **Gebetbuch** zu sammeln, und zwar größtentheils in **Versen**, weil diese von den Kindern am liebsten und leichtesten ins Gedächtniß gefasst werden, wie Ihr, würdige Lehrer und Freunde der Kinder! aus vielfältiger Erfahrung wissen werdet. Weil man mich aber erinnert hat, daß manche Kinderfreunde den Gebeten in ungebundener Schreibart zum Gebrauch der Kinder den Vorzug geben, und denen Gebeten, die in Reime gebunden sind, weniger günstig seyen, so habe ich bey dieser zweiten Ausgabe des Buchs auch einen genugsamen Vorrath von jener Gattung der Gebete gesammelt und eingerückt, daß nun einem Jeden die freye Wahl offen bleibt.

Weil es nun eigentlich und vornemlich ein **Gebetbuch** seyn sollte, so gieng meine Absicht vorzüglich auf solche Gebets-Formeln und Verse, die als **wirkliche Anreden** an den Vater im Himmel oder an den lieben Heiland oder an den heiligen Geist gebraucht werden können. Ich läugne übrigens nicht, daß wol auch herzliche Glaubens-Erklärungen, Bekenntnisse u. s. w. bey Gebets-Uebungen Statt finden, denn wir haben hierinn die **Psalmen** in der Bibel selbst zum Beyspiel: solche Vorträge können bey geübteren Christen die Grundlage zum weiteren Gespräch des Herzens mit GOtt seyn, und man kann das eigentliche Beten

ten darauf folgen lassen ꝛc. ich habe aber diese Sorgfalt angewendet um der Schwachheit der Kinder willen, die den Unterschied, der hiebey zu machen ist, noch nicht so wie es seyn sollte, fassen können. Wer es weiß und bedenket, daß oft auch noch unter erwachsenen Christen sehr viel Misverstand in diesem Stück herrschet, der wird mir diese Sorgfalt nicht übel nehmen, denn sie ist ja doch wenigstens unschädlich, wenn ich auch gleich nicht so viel Ursache dazu hätte, als ich zu haben glaube. Ich will suchen, mich deutlich hierüber zu erklären.

Gewöhnlicherweise heisst man alles **Beten**. Den Katechismus — die Haustafel — biblische Sprüche — Lieder oder Psalmen — **aufsagen**, heisst man **Beten**. Man lehret die Kinder auch wol **die Hände falten**, indem sie die Lectionen hersagen müssen; welches Händefalten zwar auch seinen Nutzen haben kann, ist so ferne das Kind dadurch in einer ruhigen Stellung erhalten wird. Aber es wird doch niemand glauben, dieser noch dazu ungewisse Nutzen sey grösser, als der Schaden der daraus entstehen muß, wenn die Kinder das **Hersagen** der Lectionen und das **Beten** für einerley halten; und dazu werden sie verleitet, wenn man ihnen diejenige Mittel, wodurch ihnen der Unterschied sinnlich werden könnte, unbrauchbar macht und eben damit raubet.

Unter den Liedern und Psalmen, die von den Kindern auswendig gelernt werden, gibt es freilich auch solche, die **gebetsweise** gefasst

gefasst sind, aber viele sinds nicht: diese kann man denn nicht **beten**. Und auch jene soll das Kind nicht beten, **indem** es solche aufsagt. Der Lehrer sollte vielmehr zum Kind sagen: „Mein Kind! nun **betest** du nicht — „nun redest du eigentlich nicht mit GOtt, son„dern mit mir ꝛc.

Wenn es nun nothwendig ist, daß den Kindern der Unterschied unter **Beten** und **Hersagen** begreiflich gemacht werde, so kann es wol auch nichts anders seyn, als ein Fehler, wenn man die Kinder bey dem Morgen- und Abend-Gebet allerley Verse und Sprüche als **gebetet** hersagen lässt, welche nicht gebetsweise gefasst sind und sich also nicht zum Gespräch des Herzens mit GOtt schicken: Z. Ex. Christi Blut und Gerechtigkeit das ist mein Schmuck ꝛc. Also hat GOtt die Welt geliebt daß Er seinen eingebornen Sohn gab ꝛc. Denn dadurch wird der Misverstand unterhalten, und es wird dem Kinde immer schwerer gemacht, deutlich einzusehen, was es denn eigentlich zu thun habe, wenn es **beten** will? Es wäre ja sehr leicht, dergleichen Vorträge in eigentliche Gebete umzusetzen um dadurch einem Kinde zu zeigen, wie es die Gedanken seines Herzens GOtt vortragen soll: Z. Ex. **Lieber Heiland!** gib mir deine Gerechtigkeit, schmücke mich damit wie mit einem Ehrenkleide, daß ich damit vor GOtt bestehen kann u. s. w. **Mein GOtt und Vater!** du hast uns Menschen also geliebet, daß du

Dei-

Deinen eingebornen Sohn gegeben hast auf daß alle u. s. w. Gib mir Gnade, daß ich auch an ihn glaube u. s. w.

So sehr ich überzeugt bin, daß es eine sehr nützliche Beschäftigung seyn würde, wenn die Kinder hierinn oft geübt würden, bis sie eine Fertigkeit bekämen, in allen Vorfällen GOtt anzurufen; so habe ich doch geglaubt, es seye zum wirklichen Gebrauch dieses Buchs bequemer, wenn die hier vorkommende Vorschriften schon **die Form** der Gebete hätten: darum habe ich in dem **ersten Theil** dieses Buchs beständig darauf gesehen. **Im zweiten Theil** aber hat mir diese Sorgfalt nicht mehr so nothwendig geschienen. Hingegen habe ich einige **Kinderlieder und Verse**, die keine Gebete sind, aber doch sonsten einen nützlichen Innhalt haben, in eine besondere Sammlung gebracht und dem ersten Theil als einen **Anhang** beygefügt. (Seite 145 ff.) Ich halte dergleichen Lieder und Verse für nützlich und nöthig zur Bildung des Herzens und des Geschmacks der Kinder: aber ich will solche **Kinderlieder** nicht mit den **Gebeten** vermengt haben. Diese Sammlung sollte noch grösser seyn, wenn sie hinlänglich seyn sollte, weil sie aber in einem **Gebetbuch** nichts anders als nur eine Neben-Sache seyn kann, so bitte ich sie nur als einen **Versuch** anzusehen, der die gehörige Vollständigkeit nicht hat, und auch nicht haben muß: übrigens aber doch für diejenige hinlänglich genug ist, welche den Unterschied

schied unter Aufsätzen die **zum Beten**, oder nur **zum Hersagen** taugen, selbst einsehen oder ihren Kindern deutlich machen wollen.

Meine zweite Absicht war, ein Gebet- und Lieder-Buch, sowol **für Kinder** als **für junge Christen** reiferen Alters, zu machen. Hieraus entstund die Nothwendigkeit, das Buch in **zween Haupt-Theile** zu theilen; deren Bestimmung auf dem besonderen Titel eines jeden Theils so genau angegeben ist, daß ich hier nicht nöthig habe, ausführlicher davon zu reden. Ich habe mir sowol im ersten als im zweiten Theil bey der Wahl der Gebete, Lieder und Verse die Verständlichkeit des Innhalts und die Deutlichkeit des Ausdrucks zum Gesetz gemacht. Diß kann freilich nicht anderst als verhältniß-mässig verstanden werden. Einem Kinde ist das noch dunkel, was dem andern von gleichem Alter sehr deutlich ist. Einem schon etwas unterrichteten oder gebildeten Kind kann etwas verständlich seyn, was einem ganz unwissenden nicht einmal erkläret werden kann. Die Verse und Gebete sind zwar meistens so, daß sie leicht verstanden, oder, wie es mich dünkt, durch einen jeden christlichen Vater, Mutter oder Lehrer dem Kind erklärt und deutlich gemacht werden können, aber eine kluge Auswahl auf Seiten der Eltern muß doch noch das Beste thun: und ich bekenne gern, daß ich solchen würdigen und rechtschaffenen Arbeitern an der Jugend nur ein klein wenig habe vorarbeiten

arbeiten wollen. Ich könnte es mit vielen Beyspielen deutlich machen, wie nöthig es ist, daß alle Gebete und Verse, welche von den Kindern gelernt oder gebraucht werden sollen, (auch selbst diejenige nicht ausgenommen, welche **sehr deutlich** zu seyn scheinen) mit den Kindern wenigstens nach der Constructions-Ordnung durch-katechisirt und wenigstens in so ferne erklärt werden, wenn man sie dazu bringen will daß sie verstehen, was sie beten. Eben so nöthig es auch bey den **Sprüchen**, und andern Sachen, welche die Kinder zu lernen haben. Gemeine Leute, die selber keine kluge Anweisung genossen haben, sind freilich nicht leicht im Stand es zu thun, aber da sollten die Schulmeister die Stelle der Eltern vertreten können: wie es wegen der öffentlichen Gebete in der **Würtembergischen Schul-Ordnung** vorgeschrieben ist. (*)

Nach

(*) Was auch die Formulen selbst belanget, die statt des öffentlichen und gemeinen Gebets gebraucht werden, die müssen den Kindern zum öftern von den Schulmeistern aus der Kinderlehr und allenfalls von den Pfarrern deutlich erklärt werden, damit sie wissen was sie beten. So kommen sie auch zu einer mehrern Attention und Andacht, dem blossen Mund-Gebet und leeren Lippenwerk wird zeitlich vorgebogen und die Kinder von Jugend auf gewöhnet mit der behörigen Andacht und Aufmerksamkeit zu beten. S. die erneuerte Ordnung für die teutsche Schulen des Herzogtums Würtemberg. (Ludwigsburg 1730.) Seite 40. 41.

Nach der Vorschrift, welche sich der seelige **Hiller** in der **Vorrede** zu dem ersten Theil seines **geistlichen Liederkästleins** gemacht hat, habe ich mich ebenfalls zu richten gesucht, und ich wünsche, daß alle diejenige, welche an der Bildung der Jugend arbeiten, sie wohl beherzigen mögen!

„**Ich habe mich** (schreibt er) **der Ein-**
„**falt beflissen.** Uebertriebene Ausdrücke
„einer fliegenden Einbildung, gar zu gemein-
„schaftliche und vertrauliche Redarten von
„Christo als einem **Bruder**, von **Küssen**
„und **Umarmen**, von einzelnen Seelen als
„ob eine jede besonders eine **Braut Christi**
„wäre, kindische Liebkosungen gegen JEsu als
„einem **Kindlein**, habe ich vermieden: und
„ernsthafte Gemüther werden mir diese Ehr-
„erbietung gegen der Majestät unsers Heilan-
„des nicht tadeln.„ Und Seite 58, im ersten Theil, schreibt er: „Ich scheue mich, den
„Heiland ein **JEsulein in seiner Krippe**
„zu nennen. Er ist ein grosser Heiland u.
„s. w.

Ich läugne nicht, daß einige Verslein und Reimlein, die nun vielleicht einige Eltern oder Lehrer vergeblich hier suchen werden, dieser Vorschrift haben weichen müssen. Es that mir oft selbst wehe, daß ich um eines einigen untauglichen Gedankens oder ungeschickten Ausdrucks willen ganze Stellen wegstreichen mußte. — Aber man bedenke es einmal, daß die Kinder ihre erste Begriffe von Religion und

Gottseligkeit aus ihren Gebeten bekommen, und urtheile, und urtheile, ob es nicht nöthig sey, eine strenge Prüfung und Musterung anzustellen? Irrige Gedanken, unrichtige Vorstellungen, alberne Bilder ꝛc. prägen sich alsdenn zu tief in die Seele ein, als daß man sie in der Folge nur so geschwind wieder austilgen könnte. Und diß muß doch seyn: — es muß seyn, wenn wir einmal einen vernünftigen Gottesdienst ausgebreitet sehen wollen, nach Röm. 12, v. 1.

Hier könnten nun manche, auch wol rechtschaffene und christliche, Eltern oder Lehrer Rechenschaft von mir erwarten: warum ich die bisher gewöhnliche Kindergebetlein zu sehr hintansetze, und hingegen meistens neue und unbekannte aufbringen und empfelen wolle?

Es ist freilich wahr, bey denen Kindergebeten, die schon lange gewöhnlich sind, haben die Eltern oder Lehrer den Vortheil, daß sie solche schon, vielleicht seit ihrer Jugend, auswendig können und also ihren Kindern desto leichter vorsagen: — aber ich habe eben jetzt nicht so sehr die Absicht, für die Bequemlichkeit der Eltern zu sorgen, als vielmehr den Nutzen der Kinder so viel an mir ist zu befördern: sonsten hätte ich mir überhaupt die Mühe ersparen können, dieses **Gebet- und Lieder-Buch** zu sammeln und diese **Zuschrift** zu schreiben. Wenn es je mehr und mehr allgemein werden soll, daß die Jugend mit christlicher Sorgfalt und andächtigem Ernst zum

Gebet angeführet werde, so haben Eltern oder Lehrer dem Besten ihrer Kinder wol noch manche Stunde zu widmen, die sie sonsten müßig hinbringen dörften. — (*) Sollte man nun die Hofnung gerade zu aufgeben müssen, daß sich hie und da Eltern oder Lehrer finden werden, die gerne mehr Wirksamkeit zum Nutzen ihrer Kinder anwenden?

(*) Ich hatte in der ersten Ausgabe dieses Buchs eine weitere Antwort auf die oben stehende Frage gegeben: weil ich aber zu meinem nicht geringen Kummer erfahren habe, daß sich einige Leser nicht nur sehr darüber befremdet, sondern mich auch beschuldiget haben, daß ich dadurch Veranlassung zum Anstoß und Aergerniß gebe — so glaube ich es der Achtung, die ich für alle gewissenhafte Eltern und Lehrer habe, schuldig zu seyn, daß ich die ganze anstößsige Stelle hier weglasse und nur überhaupt so viel davon anführe, daß ich an den bisher gewöhnlichen Kinder-Gebeten manches zu misbilligen gefunden, und mich also beflissen habe, die Fehler die ich bemerkt hatte, in dieser Sammlung zu vermeiden. Uebrigens erbitte und hoffe ich von allen Lesern ohne Unterschied so viel Billigkeit, daß sie die Sammlung dieser Gebete und Lieder selbst für brauchbar und nützlich erklären werden; ohngeachtet dessen, daß diejenige Kinder-Gebete gänzlich darinn fehlen, die wenigstens ich nach meiner Ueberzeugung und nach vorhergegangener langwährender Prüfung für untauglich und unzweckmäßig halten muß. Ich verweise deswegen auf die nachstehende Vorrede.

Meine dritte Absicht bey diesem Gebet- und Liederbuch ist diese: daß Ihr, würdige, sorgfältige Eltern und Lehrer! einen christlichen und erbaulichen Gebrauch bey Euren Kindern davon machen könntet.

Ich kann die etliche erste Gedanken, die mir hiebey am Herzen liegen, nicht besser vortragen, als wie sie der liebe rechtschaffene **Lavater**, dessen beste Schriften fast am wenigsten bekannt sind, an Euer Herz geleget hat. Leset seine eigene Worte:

„Vor allem aus, liebe Mitfreunde der Jugend! bitte ich Euch, leset diß Büchlein erst selber durch, ehe Ihr es den Kindern in die Hände gebet, damit ihr Euch mit der Sprache und den herrschenden und faßlichsten Lehren desselben bekannt machet.

„Ihr müsset, wenn Ihr es mit Nutzen brauchen wollet, **alles** darinn **verstehen**, und so deutlich verstehen, daß ihr es in der gewöhnlichen Sprache des Umgangs den Kindern ohne Mühe von Mund aus vortragen könnet. Ihr müsset dieselbe kein Wort sagen, keine Zeile lesen oder lernen lassen, die Ihr, Eltern und Lehrer! nicht selber richtig und klar verstehet!

„In Ansehung **der Verse** wünschte ich, daß insonderheit dabey die Eltern und Lehrer sich üben mögten, den wahren und richtigen Sinn derselben in die gewöhnliche Sprache des vertraulichen Umgangs überzutragen; und (wofern sie nicht sicher sind, daß die Kinder die Verse verstehen) bevor sie dieselbe auswendig

dig lernen, jede Stelle zu erklären, d. i. mit andern ihnen durchaus verständlichen Ausdrücken so begreiflich zu machen, daß sie hinwiederum im Stand sind, den Eltern oder andern Kindern dieselbe zu wiederholen. — „

„Ueberhaupt, meine lieben Mitväter und Mitfreunde der theuren christlichen Jugend, ligt es mir gar sehr am Herzen, Euch und mir den Gedanken recht wichtig und heilig zu machen — **dem Kinde so wenig, als möglich, zu sagen; es so wenig, als möglich lernen zu lassen; was es nicht verstehen kann.** Bey allem Fleiß, den ich darauf gewendet habe, deutlich und einfältig zu seyn, kann ich doch nicht hoffen und glauben, daß alle alles verstehen werden. Nun ist nicht der geringste wahre erbauliche Nutzen davon zu erwarten, sondern vielmehr ein beträchtlicher Schaden, wenn man die Kinder an Gebets-Uebungen, an Religions-Uebungen, an Religions-Unterricht, an moralische Lehren und Sprüche gewöhnet, **wobey sie nichts denken können.** Man tadelt es mit Recht an Kindern, wenn sie im gemeinen Leben etwas reden, was sie selbst nicht verstehen; wenn sie etwas von ihren Eltern begehren, ohne zu wissen was sie eigentlich wollen. Wie viel tadelnswürdiger ist es denn, es mit Fleiß so einzurichten, daß sie mit dem allmächtigen Schöpfer und Vater der Menschen auf eine solche Weise reden, daß sie gar nichts davon verstehen. Lieber nur Ein Ge-

betlein, nur Einen Spruch, nur ein paar Zeilen sie gelehrt, als viel Gebeter und ganze Psalmen, wovon sie wenig oder nichts verstehen. Denn von dem was sie nicht verstehen, haben sie so wenig Erbauung oder Nutzen als sie davon hätten, wenn man sie in der griechischen oder hebräischen Sprache beten lehrte, oder ihnen darinn den Unterricht mittheilen wollte. Und Erbauung muß doch offenbar der Zweck einer jeden vernünftigen Andacht-Uebung oder eines jeden moralischen Unterrichts seyn.

„Ich weiß, daß nicht Alles den Kindern durchaus verständlich gemacht werden kann; daß wenigstens sehr oft nicht der ganze Sinn eines Ausdrucks, eines Satzes, auch nur in so weit Eltern oder Lehrer denselben verstehen, ihnen dargelegt werden kann; man muß also sich immer noch freye Hand behalten, und den Kindern versprechen, von diesem oder jenem noch mehr zu sagen, wenn sie weiter gekommen seyn werden. Aber liebe Eltern und Lehrer! lieber weniger und richtig, und **bestimmt** und **klar** und **rein**, als mehr und unrichtig, unbestimmt, dunkel und mit Menschenthorheit befleckt! — —

„Sehr wichtig ist es auch, daß wir recht sehr darauf bedacht seyen, die Erkenntniß GOttes und der Religion den Kindern nicht zu einer sauren **Arbeit**, die Belohnung verdiente, sondern selbst zu einer **Belohnung** zu machen. „Erst dann (werde ich oft zu meinem Kinde sagen) „erst dann, liebes Herz, werd ich dir

„was

„was Angenehmes, Erfreuliches von dem „lieben GOtt erzälen, wenn du heute wacker „lernest, nichts unartiges redest, und deinen „Eltern gehorsam bist.„

„Alles andere, wenn es seyn muß, können wir das Kind mit einigem Zwang auswendig lernen lassen; — nur die Lehren der Religion, nur Sprüche der Schrift nicht; nur nicht Gebete und geistliche Lieder! Sonst setzen wir sie in die unglückliche Nothwendigkeit, zehen und zwanzigmal die erfreulichste Wahrheit ohne Empfindung, mit Thränen und Widerwillen herzusagen. Ach gib uns Weisheit und Sorgfalt, Vater der Eltern und Kinder! hierinn so zu Werk zu gehen, daß wir den zarten Seelen unserer Kinder keine Abneigung gegen die heilbringende Religion einpflanzen!„ (*)

Nun diese Erinnerungen lasset denn auch von dem gegenwärtigen Gebetbuch gelten, und machet von allem, was darinn stehet, nach jedesmaligen Umständen, christlichen Gebrauch. Eine allgemeine Anweisung, wie das Buch zu gebrauchen sey, ist schon in den **Aufschriften** der verschiedenen Abschnitte enthalten. Bey dem **vierten Abschnitt** des ersten Theils, von **Tugendgebeten**, wird sich ein verständiger Vater oder Lehrer nach den Neigungen oder nach dem Verhalten eines Kindes zu richten wissen, wie es entweder überhaupt oder zu gewissen Zeiten beschaffen ist. Z. B. wenn ein Kind

(*) J. C. Lavaters Handbüchlein für Kinder. Vorr. §. III. IV. VII. X. XI. XIII. XIV.

Kind zum **Lügen** geneigt wäre, so würde der Vater oder Lehrer dasselbe die Gebete Seite 70. 71 f. vor andern lernen lassen; aber ja nicht zur Strafe, wenn es wirklich gefehlt hat — das nicht! sondern unvermerkt, zu einer Zeit da das Kind sich wohl hält: — so kann denn etwa bey einem vorkommenden Fall die Anwendung davon aufs Herz des Kindes gemacht werden: „Liebes Kind! du hast schon so oft gebetet: **Wohl dem der richtig wandelt** &c. und doch sagst du so oft die Unwarheit u. s. w.„ Wäre Euer Kind **einbildisch** oder **eitel**, so würdet Ihr solches mit den Gebeten Seite 72 f. 74 f. bekannt werden lassen u. s. w.

Noch ein Exempel! Wenn ein Kind sich an einem Tage besonders bös, ungeberdig oder störrig verhalten hätte, so würdet ihr von dem Gebet Seite 36 f. oder auch 218 f. einen guten Gebrauch machen, wenn ihr dem Kinde seine Bosheit des Abends noch einmal liebreich vorstellen und alsdenn zur Demüthigung und Bekenntniß vor GOtt durch diese Gebets-Vorschrift anweisen würdet. Aber ja **nicht** alle Tage, ja **nicht** öfters, soll das Kind diese Gebete beten, damit es nicht gleichgültig dagegen wird. Hingegen ist es gut, daß man diese Kinder angewöhne, jeden Abend ihre Fehler, die sie besonders selbigen Tag gemacht haben, vor GOtt zu bekennen und ihm abzubitten. Da wird denn aus dem Morgen- und Abend-Gebet der Kinder ein Hausgottesdienst, eine Uebung der Andacht und der Gottseligkeit.

Diß

Diß seye genug von diesem Gebet- und Lieder-Buch selbst! ich wünschte, daß ich nicht nöthig gehabt hätte, die Geduld meiner Leser so lange auf die Probe setzen. Und doch muß ich mir Ihre Aufmerksamktit noch für eine Sache erbitten, die ich für so wichtig halte daß ich nicht unterlassen kann, von derselben noch etwas zu sagen, ehe ich mit etlichen allgemeinen Anmerkungen beschliesse.

Wenn ich erfahren sollte, daß viele Eltern oder Lehrer von diesem Gebetbuch so urtheilten: „Unsere Kinder haben diß Buch nicht „nöthig; weil wir sie angewöhnt haben in je„dem Fall mit ihren eigenen Worten, ohne „Vorschrist, mit GOtt zu reden„ — o wie sollte mich das freuen! nur würde ich wegen der Folgerung einige Bedenklichkeiten haben. Wie selten es aber ist, daß diese Ursache angeführt werden könnte, weiß ich wohl: und so lange die Sachen bleiben wie sie sind, werden immer auch noch Gebetbücher — Vorschriften zum Gebet — nöthig, und auch nicht zu verwerfen seyn. Haben doch JEsum selbst seine Jünger ersucht: HErr! lehre uns beten! — und er hat ihrer Bitte entsprochen. (Luc. 11, v. 1. 2.) Ich zweifle aber sehr, ob hiedurch die allgemeine Gewohnheit gerechtfertiget werden könne, daß man die Anweisung zum Beten, die man den Kindern gibt, dabey anfängt, daß man ihrem Gedächtniß allerle Gebete und Verse einzuprägen sucht und es auch in der Folge dabey bewenden läßt. Um

das, ob sie auch nur etwas davon verstehen, pflegt man sich nicht zu bekümmern: — genug, wenn sie die Worte hergesagt haben: und so verfehlt man des Zwecks, den das Beten haben soll, ganz gewiß — ja man verfehlt dessen so sehr — „daß Viele, die von Nichts als „von den gewohnten Gebeten wissen, keinen „Begrif von dem Gebet bekommen; das „Nachsprechen der zehen Gebote, der „Absolutionsformel (der Legenden bey „den Tauf-Handlungen) u. s. w. für gebe„tet halten; und sorglich grossentheils ohne „wirkliches Gebet immer dahin gehen, im Le„ben und im Sterben. (*) — Meine Leser sind in der Erwartung, ob ich etwas Besseres vorzuschlagen wisse? — Mich dünkt, es wäre recht gut, die Kinder, so bald sich nur ein wenig Nachdenken und Ueberlegung bey ihnen wahrnehmen lässet, anzugewöhnen: daß sie mit ihren eigenen Worten GOtt für etwas danken oder ihn um etwas bitten ꝛc. lernen. Man sage ihnen nur ganz deutlich, das Beten seye so viel als wenn man entweder im Herzen, oder auch mündlich, mit GOtt rede — man erkläre ihnen die Gattungen des Gebets, nemlich, Bitte, Gebet, Fürbitte und Danksagung — (denn das ist zum Anfang genug um ihnen einen Begrif vom Beten zu machen). Dabey versteht es sich von selbst, daß man ihnen,

(*) D. Bengels Gutachten vom Beten aus dem Herzen, §1. (im Anhang zu seinem neuen Testament, VIII Abtheil. Seite 1017.)

ihnen, so bald es nur geschehen kann, sagen muß: Es sey ein GOtt, der uns erschaffen hat, dem wir alles zu danken haben, der uns lauter Gutes thut, der uns in dieser Welt glücklich und in dem zukünftigen Leben seelig machen will — den wir zwar nicht sehen können, weil er unsichtbar ist, der uns aber siehet, wir mögen seyn wo wir wollen, der bey uns ist, wenn wir es schon nicht merken u. s. w. Und erst alsdann, wann sie in dieser Art des Gebets einige Uebung und Fertigkeit haben, würde es wohl gethan seyn, ihnen Anweisung zu geben, daß sie sich auch fremder Worte bey ihrem Beten bedienen können: — denn nun wären sie es schon gewohnt, **Gedanken** mit ihrem Beten zu verbinden, und die klägliche Gewohnheit, die so allgemein herrschet, dem lieben GOtt Gebete auf eben die Art, wie die Schüler ihre Lectionen, herzusagen, würde in der Wurzel ausgerottet. Dadurch würde auch der Werth der Vorschriften zum Gebet, mit fremden Worten, eigentlicher bestimmt und würde nicht höher getrieben als sichs gebühret.

Ist es aber auch möglich, die Kinder so frühzeitig zum Beten mit eigenen Worten anzuführen? — **Wie** muß man es eigentlich angreifen, wenn man ihnen Anweisung dazu geben und Muth dazu machen will? — **Was** ist sonsten noch dabey zu beobachten? — Die Beantwortung dieser Fragen erforderte eine eigene Abhandlung, die hier ihren Platz nicht findet. Uebrigens kann ich nicht nur von der Mög-

lichkeit, sondern von der **Wirklichkeit** der Sache ein sehr angenehmes, gedrucktes Zeugniß aufweisen aus Schmahlings vermischten Schriften (1 Theil, Seite 102 ff.) und zur Beantwortung der zwo andern Fragen könnte ich doch nichts Besseres und Lehrreicheres sagen, als Herr Schmahling und Herr Velthusen in denen Schriften, auf die ich unten in der Anmerkung (*) verweise — und der seel. D. Bengel in seinem schon angeführten Gutachten (das auch dem Pfeilischen Lieder-Psalter vorgedruckt ist) längst gesagt haben.

Einige meiner Leser würden es mir vielleicht Dank wissen, wenn ich ihnen eine Belehrung aus den angeführten Schriften hier mittheilte: und ich würde nicht nur diß gerne thun, sondern auch Herrn Schmahlings Lection vom Gebet ganz einrücken, weil sie vorzüglich lehrreich ist: die Grenzen dieser Zuschrift erlauben es aber nicht, daß ich mich so weit ausbreite.

Doch will ich das allerwichtigste und nöthigste, was man davon sagen kann, noch anmerken: **Eltern und Lehrer!** seyt ihr des Umgangs mit GOtt im Gebet selbst recht gewohnt; seydt ihr überzeugt, daß das Glück dieses Lebens darinn bestehet; ligt es euch recht am Herzen, Eure Kinder auch mit dem guten GOtt

(*) Schmahlings vermischte Schriften, 1 Theil, Seite 257 ff. (Lection vom Gebet.) Velthusens Lehre vom Gebet in einigen Predigten. (VII Pr. Seite 110 ff.)

GOtt und lieben Heiland bekannt werden zu lassen; o so wird es Euch nicht so gar unmöglich, nicht so gar schwer seyn, sie zum Gebet mit eigenen Worten anzuführen! Euer unablässiger Unterricht, Euer gutes Exempel wird ihnen eine tägliche Schule und eine lebendige Anweisung seyn! „Ach es kommt, wenn die „menschliche Gesellschaft soll belehret, gebessert, „getröstet, erfreuet werden, nicht allemal dar„auf an, daß man gewiß alle Vortheile, alle „Kunstgriffe wisse, die dabey zu brauchen wären. „Es ist Dankens und Freude werth, wenn man „ein Ding gerade aufs allerbeste, allerschönste, al„lersicherste machen kann. Aber man thut bitter„übel, wenn man mit dem Ausfeinern, Ausklü„geln, die Sache zur Hälfte oder ganz versäumt. „Besser, ein wenig schlechter, als gar nicht: „ich kanns doch nach meiner Art, nach mei„ner Einsicht und Vermögen; es wird wieder „manche Stunde kommen, da ich mich noch „mehr belehren und einen grössern Grad „der Vollkommenheit bey nützlichen Verrich„tungen erkennen lernen mag. Unterdes„sen muß ich in diesem gegenwärtigen Al„ter, in dieser jetzigen Lage meiner Umstän„de, und bey meiner jetzigen Fähigkeit auch „nicht unthätig seyn!„ — — Trägheit, „launischer Unmuth, öfteres Erlauen oder Er„kalten der Menschenliebe, Vergessenheit der „göttlichen Verheissungen eines starken Bey„standes; ach, das sind, leider! noch immer „die schädlichsten Hindernissen, daß Tugend

„und Religion nicht recht emporkommen! — —
„Lasset uns durch Fleiß ersetzen, was uns an
„Fähigkeiten abgehen mögte! (*) — —

Und nun sey es mir vergönnt, meine allgemeine Anmerkungen, die ich oben versprochen habe, auch noch beyzusetzen!

Da böse Exempel allemal bey Kindern die schädlichste Folgen haben, so ist es eine kluge Vorsichtigkeit der Eltern, wenn sie es, so lang als möglich ist, verhüten, daß ihre Kinder keinen Menschen leichtsinnig oder unachtsam während des Gebets sich bezeugen sehen. Daher soll billig **das Gebet vor und nach dem Essen** nicht durch das Gesinde, sondern durch den Vater oder Mutter, und zwar auch mit den äusserlichen Zeichen der guten Herzensfassung und Andacht, verrichtet werden.

Eben aus dieser Ursache ist es nicht zu billigen, wenn auch gut-denkende Eltern von ihren kleinen Kindern, die noch gar nichts vom **Beten** wissen und durchaus nicht lang ruhig seyn können, fordern, daß sie während dem Herlesen eines langen **Morgenseegens** gegenwärtig seyn, und still da sitzen sollen. Wann es geschehen **könnte**, so wäre es schon gut: aber zehenmal gegen einem geschichts nicht; das kleine Kind hat lange Weile, es wird unruhig, es will schreien; die Kindsmagd redet,

(*) Welcher Leser wird mir nicht für diese Stellen danken, die ich da aus Toblers Erbauungs-Schriften (Seite 10 f. 18.) abgeschrieben habe?

redet, lacht, spielt mit ihm, um es still zu machen: wenn diß nicht hilft, so muß der Vater mit zornigen Blicken oder Worten dazwischen kommen, oder wol gar zuschlagen; — die ältern Kinder sehen es; werden zerstreut; und lernen, es habe wol nichts zu bedeuten, wenn man schon unachtsam ist unter dem Beten. Denn die junge Seelen merken sich so etwas viel genauer als mans denken sollte, und handeln in der nächsten Stunde schon nach dem, was sie in der vorhergehenden gesehen haben. Wäre es denn eine unmögliche Sache, die Stunde zum Morgen-Gebet so frühe anzuordnen, daß man ihm ungestört abwarten könnte, ehe die kleine Kinder, die es nur stören können, aus dem Bett genommen werden müssen!

„Aber (so höre ich einen guten christlichen Vater oder eine zärtliche Mutter fragen) „sollten denn meine lieben Kinder bey meinem Hausgottesdienst, bey den Uebungen meiner Andacht, wenn ich die Gedanken meines Herzens vor GOtt bringe, gar nicht zugegen seyn dürfen? Sollten sie nicht durch unser gutes Exempel erbauet, und belehret werden können, wie eingekehrt und stille das Gemüth seyn müsse, wenn man mit GOtt reden will, und wie sittsam und demüthig die Geberden seyn sollen indem man den Allmächtigen anbetet?„ —

Liebe christliche Väter und Müttern! Eben das ist es, was ich Euch bitten wollte, daß

ihr

ihr euere Kinder zugegen seyn liesset: aber nur nicht so, daß sie an statt erbauet zu werden, Aergernisse nehmen müssen. Freilich sollen euere Kinder zugegen seyn, aber nur diejenige unter ihnen, welche mit Nutzen und Andacht zugegen seyn können. Von den älteren könnet Ihr es mit Recht erwarten, bey jedem der kleineren kommts auf eine Probe an. Was machet ihr mit einem Kinde, das ihr das erstemal zur Probe in die Kirche mitgenommen habt, und das unruhig oder laut gewesen ist? Ihr nehmet es wol das nächstemal nicht wieder mit, und denket: es schade ihm nichts, wenn es nicht in die Predigten kommt, die es ohnehin nicht verstehen kann. Ich wünsche, daß Ihr in Absicht auf euren häuslichen Gottesdienst eben also dächtet; denn da habt Ihr den Vortheil, daß Ihr ganz allein Meister darüber seyt. Lasset also eure kleinere Kinder nur wegbleiben, wenn Ihr den grösseren mit eurem guten Exempel der Andacht beym Gebet vorleuchten wollet. Lasset euch doch ja den Gedanken nicht einfallen, als ob ihr bey denen Kindern, die noch nicht durch euer Beyspiel können gerühret werden, etwas durch Drohungen oder Schläge ausrichten könntet. Ihr werdet allemal des Zwecks verfehlen, und wenn ihr glaubet durch Strenge christliche Kinder zu ziehen, so werdet ihr, wenns recht gut geht, gesittete Sclaven erhalten.

Leset

Leset und überleget hingegen, was ein rechtschaffener und erfahrner Kinderfreund von der Macht **der guten Beyspiele** über die Herzen der Kinder geschrieben hat, (*) und freuet euch zum Voraus auf die gute Eindrücke und Wirkungen, die nunmehr durch eure christliche Sorgfalt bey euren Kindern werden hervorgebracht werden können:

„Wenn Kinder eine Person, die sie für sehr verständig halten und von der sie glauben, daß sie alle ihre Handlungen mit Bedacht vornehme, sehr andächtig und mit allen Merkmalen heiliger Affecten beten sehen; so muß nothwendig dieser Anblick in ihren Gemüthern die vortheilhafteste Eindrücke machen. Sie werden z. Ex. denken, daß ihre Eltern oder Lehrer, d. i. diese Personen, die sie ordentlicher weise für das Gesetz und für die vollkommenste Moral selber ansehen, vor GOtt die gröste Hochachtung haben müssen: sie werden daraus schliessen, daß denselben an der Gnade GOttes sehr viel gelegen sey, und daß sie sehr vertraut mit ihm leben müssen. Dieses wird ähnliche Empfindungen gegen GOtt in ihnen hervorbringen. Denn, ist es nicht wahr? artige Kinder begegnen allemal den Freunden ihrer Eltern so, wie sie es von ihren Eltern sehen.

(*) D. Joh. Peter Millers Schule des Vergnügens: Abh. V. S. 150 ff. Vergl. Ebendeß. Grundsätze einer weisen und christlichen Erziehungs-Kunst §. 71. Seite 146 ff. (nach der zweiten Auflage.)

hen. — — Eine vornehme adeliche Dame erzehlte mir, daß sie den erhabenen und süssen Eindruck, den sie von der Religion bis ihr sechzehendes Jahr unverändert behalten hätte, einer Stunde, die sie noch bis auf diesen Tag als die seeligste in ihrem Leben pries, zuschreiben müßte: Dieser Stunde, da sie einsmals in das Kabinet ihrer frommen Mutter in Gedanken getreten wäre und dieselbe auf den Knien in der allerandächtigsten Lage, betend und weinend mit einer ganz unbeschreiblichen Hochachtung und innern Bewegung angetroffen habe. Da ich aber zu dem Gebete, welches das vornehmste Heiligungs-Mittel von unserer Seite ist, so rührende Vorbereitungen erfordere, so wird man vermuthen, als wenn ich glaubte, daß man Kinder nicht oft und auch nicht zu gesetzten Zeiten beten lassen sollte. Und in der That ich bin dieser Meinung. Die ernsthaftesten und wichtigsten Handlungen werden durch die Gewohnheit verächtlich gemacht. Ich habe auch davon, daß ich Kinder, wenn sie sich unartig aufgeführet hatten, der Gnade, zu dem Allerheiligsten zu beten, unwürdig erkläret habe, die allervortheilhafteste Wirkungen gesehen. Und diese Art der Strafe ist ihnen höchstempfindlich gewesen. „ —

(Bis hieher Herr D. Miller.)

Wenn christliche Eltern das Bisherige wohl beherzigen, so werden sie es nun schon für nöthig halten, mit den kleineren Kindern **besondere Betübungen** anzustellen; welches, indem die ältern Geschwister schon an ihrem Geschäft

schäft sind, unter der Aufsicht des Vaters oder der Mutter, solcher Personen, denen sie Ehrerbietung und Gehorsam schuldig sind, in einem besondern Zimmer geschehen kann. Es ist nicht genug, die Kinder allein mit einer Kindsmagd oder älteren Schwester zum Gebet zu schicken; denn es kann unter drey oder vier Kindern auch während des Betens Zwistigkeiten geben, und diese soll die Gegenwart des Vaters oder der Mutter verhüten, denn wenn einmal Unordnung entsteht und erst Vater oder Mutter gerufen werden soll, so ist es dem Uebel, wenigstens für denselben Fall, schon nicht mehr zu helfen.

Die Gegenwart des Vaters oder der Mutter ist aber auch darum nöthig, damit die Kinder durch sie zum Gebet vorbereitet werden, welches entweder durch Vorlesen biblischer Sprüche, die keine Gebete sind, oder durch Hersagen eines erbaulichen Liedes, samt darauf folgender Erinnerung der Eltern, bewirket werden könnte. Dazu müssen sich aber die Eltern der allerfreundlichsten Worte (nicht des Scheltens, nicht der Schläge, ach leider, daß man diß erinnern muß!) bedienen: „Liebes Kind, du wirst jeẓt mit deinem lieben GOtt, mit deinem lieben Heilande — reden, sey aufmerksam, still, andächtig u. s. w. Durch solche Vorbereitungen wird die Aufmerksamkeit schon erweckt, und am besten dadurch unterhalten, wenn der Vater selbst den Anfang mit einem kurzen Gebete macht, und die Eltern auch während dem daß die Kinder beten, sich andächtig bezeugen,

wenn alles Geräusch so viel möglich entfernt ist, wenn jedes Kind dasjenige Gebetlein betet, das es am leichtesten verstehen kann; wenn die Gebetsübung nicht lange währet; wenn man sie veranstaltet des Morgens sobald die Kinder aufgestanden und angekleidet sind, (aber doch ja nicht unter dem Ankleiden selber!) ehe noch die Bilder ihrer Spielwerke ihre Gedanken eingenommen haben 2c. Des Abends können sie beten, kaum ehe sie ins Bett gehen; nicht erst im Bett, wenn sie schon halb schlafen. Lieber wenig, und wachend!

Ich höre auf, Anmerkungen zu machen und schliesse mit den Worten des Herrn Pastor **Lavaters**; „Das Wichtigste was ich Euch und mir noch zu sagen habe, zwar auch das Bekannteste, ist diß: **Wir müssen GOtt um Erleuchtung und Seegen anflehen:** und: **Wir müssen den Kindern in allen Dingen ein unsträfliches Beyspiel seyn.** Eltern und Lehrer! diß wird den Gebrauch dieses Büchleins allein recht für Zeit und Ewigkeit geseegnet machen. Ach, gib uns Gnade dazu, Vater aller Gnaden, durch JEsum Christum! Amen.

Lustnau bey Tübingen,
d. 4 April, 1775.

M. Johann Albrecht
Burk.

Vor-

Vorrede.

Wenn ich ein neues Gebetbuch zum allgemeinen Gebrauch für erwachsene Christen herausgegeben hätte, so würde ich mich vielleicht zu entschuldigen haben, denn es ist nicht zu läugnen, daß deren eine grosse Menge, und unter diesen auch manches gute vorhanden ist. Desto geringer aber ist die Anzal guter Gebetbücher zum Gebrauch der Kinder; und diese kann man doch für nicht weniger nützlich und nöthig halten. Der seel. D. Joh. Jakob Rambach und die noch lebende Herren Prediger Sturm und Lavater haben dergleichen geliefert, davon ich die Titel in der Anmerkung (*) beysetze.

Ich habe nicht nöthig, die Herausgabe dieses neuen Gebet- und Lieder-Buchs auf Unkosten dieser meiner Vorgänger zu rechtfertigen und zu empfehlen, denn wenn Ihnen an meinem Beyfall etwas gelegen seyn könnte, so wollte ich hier öffentlich davon reden, daß sie ihn haben — diesen Beyfall: und zum Beweis dessen gestehe ich redlich, daß ich mich dieser Schriften sehr oft bedient habe, um meiner Sammlung eine desto nützlicherere Vollständigkeit zu geben. Meine Vorgänger haben nach ihrem eigenen Plan gearbeitet und ich auch nach dem meinen, den ich mir schon entworfen hatte, ehe ich noch ihre Arbeiten zu Gesicht bekam. Man hat also nicht zu fürchten, daß eine der andern in den Weg treten werde: — vielleicht wären auch sowol das Sturmische als das Lavaterische Büchlein so allge-

(*) Rambachs erbauliches Handbüchlein für Kinder, in welchem enthalten — — — III. ein neues Gesang-Büchlein. IV. Ein neues Gebetbüchlein. (Leipzig, 1736.) Gebete und Lieder für Kinder. (2 Aufl. Halle, 1772.) Joh. Casp. Lavaters christliches Handbüchlein für Kinder. VI. Abtheilung: Gebete und Lieder für Kinder. (Zürich 1771.)

allgemein bekannt als ich wünschte, wenn sie in einem Preis verkauft würden, der gar wohl etwas niedriger seyn könnte und sollte. Man vergleiche z. Ex. die Gebete und Lieder für Kinder und diß Gebet- und Lieder-Buch in Ansehung der Bogenzahl und des Preises miteinander. —

Vielleicht hat der wolfeile Preis der ersten Auflage dieser Sammlung wenigstens etwas dazu beygetragen, daß sie fast in Einem Jahr völlig abgegangen ist. (*) Diese gütige Aufnahme, nebst dem Beyfall, den einige einsichtsvolle Männer, theils in Privat-Schreiben, theils in öffentlichen Recensionen, (**) meiner Arbeit geschenkt haben, hat mich zu der Hofnung aufgemuntert, daß ich durch eine neue Auflage der christlichen Jugend noch weiter nützen könne und werde. — Allen Denen, welche mir ihre Gedanken über die erste Auflage freymüthig eröfnet haben, bekenne ich mich zum ehrerbietigsten Dank verbunden: sie haben mir durch Ihre Zurechtweisung dazu geholfen, viele Ausdrücke, die ich selbst für fehlerhaft erkennen mußte, zu verbessern und ähnliche zu vermeiden. Es ist überflüßig, daß ich alle diese Stellen hier anzeige: — ich versichere nur überhaupt, daß ich überall die Feile gebraucht habe, wo ich es nach meiner eigenen Ueberzeugung thun konnte. In so ferne ist also diese neue Auflage verbessert. Ich habe aber auch

(*) Sie hatte den Titel: Gebetbüchlein in Versen für Kinder, zum christlichen und andächtigen Privat-Gebrauch aus guten und neuen Lieder-Dichtern gesammelt. (Tübingen, 1773.)

(**) Danziger Berichte von neuen theol. Büchern und Schriften. (4 Band, Seite 337 ff.) Allgemeine Bibliotheck für das Schul- und Erziehungs-Wesen in Teutschland, (2 Bandes 1 St. Seite 205. ff.) Erlangische gelehrte Anmerkungen und Nachrichten, (22 Stück, d. 31 May 1774.) Nützliche Beyträge zu den neuen Strelitzischen Anzeigen, (31 Stück, Seite 241. f.) 1774. Sonsten ist mir keine zu Gesicht gekommen.

auch so viele Vermehrungen hinzugethan, und meinen erstmaligen Plan so sehr erweitert, daß man die Sammlung fast eben sowol für ganz neu, als für eine zweite Auflage ansehen kann; und daher wurde es auch nöthig, sie in zween Haupttheile abzusondern und ihr einen neuen Titel zu geben.

Daß ich nicht selbst der Verfasser bin von denen Gebeten, Liedern und Versen, die hier vorkommen, sondern daß ich sie aus den besten mir bekannten Schriftstellern und Dichtern gesammelt habe, zeiget selbst der Titel des Buchs an, und ich habe es auch schon in der Zuschrift, S. X. gemeldet. Ich müßte eine grosse Reihe Namen hersetzen, wenn ich einen jeden Verfasser nennen wollte, der mehr oder weniger zu dieser Sammlung beygetragen hat: — für diejenige, welche sie nicht kennen, würde es ohne Nutzen seyn; — ein Leser, der selbst mit diesen Schriftstellern und Dichtern bekannt ist, wird den Beweis davon in dem Buch selbst bemerken; — und zur grösseren Brauchbarkeit des Buchs könnte diese Anzeige der Verfasser nichts beytragen. —

Nur kann ich die Regung zur öffentlichen Dankbarkeit gegen zween geistliche Lieder-Dichter nicht zurückhalten, aus deren vortreflichen Schriften ich sehr viele nützliche Beyträge zu meiner Sammlung geborgt habe.

Der eine ist der seel. *M.* Phil. Fried. Hiller, der viele Jahre als Pfarrer in meinem Vaterlande gestanden, und sich auch um die typische Theologie durch Schriften wohl verdient gemacht hat. Seine Uebersetzung des Arndischen Paradis-Gärtleins in Lieder ist eine Arbeit seiner jüngeren Jahre: erst aber noch in seinem Alter hat er zween Theile eines geistlichen Liederkästleins herausgegeben, welche beyde Theile vor etlichen Jahren schon zum zweitenmal in Stuttgart herausgekommen sind. Nicht nur diese, sondern auch noch zwo andere Schriften dieses gottseeligen Mannes, nemlich das Angedenken

ken für Confirmirte ꝛc. und die Andachten bey der Beicht und heil. Abendmal habe ich bey dieser Sammlung oft gebraucht.

Der andere ist Herr Ehrenfried Liebich, evangelischer Pastor in Schlesien, welchem sowol gelehrte als ungelehrte Christen für das bekannte Hirschbergische Bibel-Werk zum grössesten Dank verpflichtet sind: — und dessen geistliche Lieder und Oden (Hirschberg und Leipzig, 1773.) nebst dem zweiten Theil: geistliche Lieder zur Erbauung (Liegnitz, 1774.) alles das Verdienst haben, das geistliche Lieder haben sollen, und mir also vorzüglich brauchbar gewesen sind. —

Christliche Jugend! wirf Deine unchristliche Dichter — die dein Herz vergiften und deine Unschuld zerstören — wirf diese aus den Händen, und greif nach den christlichen — greif nach den Liedern dieses Dichters, den sein edles frommes Herz der Ehre vollkommen würdig macht, zu stehen neben Deinem Gellert, der diesen Liedern eine Dauer von Jahrhunderten weissaget! —

Aus diesen hier genannten und andern sonst genugsam bekannten guten und erbaulichen Schriften, habe ich dasjenige genommen, was mir zu meinen Absichten dienlich geschienen hat. Ich habe aber auch manche kleine und sonst wenig bekannte Schrift aufgesucht und hie und da etwas nützliches darinn gefunden, davon ich nur das kleine Kinderbüchlein zum Beyspiel anführen will, welches im Jahr 1772, unter dem Titel: Neu-Jahr-Geschenk für die evangelische Jugend auf einem Bogen in 12. zu Colmar gedruckt worden ist, und seitdem alle Jahr auf gleiche Weise fortgesetzt wird.

Es ist nicht aus Partheylichkeit geschehen, daß ich von einigen, übrigens guten, Liederdichtern, die ich wol auch gelesen hatte, gar keinen Beytrag angenommen habe. — Nicht eine allgemeine

Samm-

Sammlung von christlichen Gesängen und Liedern — sondern ein Gebet- und Lieder-Buch für Kinder und junge Christen — wollte ich liefern. Der Gesang (in so ferne man ihn vom Lied zu unterscheiden pflegt) und die Ode fanden also hier keinen Platz. Ich habe schon in der Zuschrift davon geredet, daß ich mir die Verständlichkeit des Innhalts und die Deutlichkeit des Ausdrucks zum Haupt-Gesetz gemacht habe; (Seite XV.) — hier setze ich noch hinzu, ich habe auch auf die Reinigkeit der Sprache und einen guten regelmäßigen Versbau gesehen: weil ich diese Eigenschaften für nöthig, aber auch für hinlänglich hielt, um den Geschmack der kleinen Jugend nicht schon vorher zu verderben, ehe man Gelegenheit hat, ihn zu bilden: — und, um bey der Jugend dem Vorurtheil zu begegnen, als wenn die geistliche Dichtkunst von allem Reitz und Zierlichkeit entblößt wäre. Doch ist meine Wahl bey den Versen und bey den Liedern immer auf solche Stücke gefallen, wo sich der geistliche Dichter zu der allgemeinen Fähigkeit der Menschen herabgelassen hatte, und ich habe absonderlich im ersten Theil eine manche dichterische Stelle, die ich meinen Lesern sonst gerne gegönnt hätte, weglassen müssen, weil sie mir über die Fähigkeit der Kinder zu gehen schien, und es mir mehr darum zu thun war, deutliche, faßliche, verständliche Gebete und Lieder zu sammeln, als für das Vergnügen zu sorgen, das die geistliche Dichtkunst einem Leser von gereinigtem Geschmack gewähret. Uebrigens fehlt es ja nicht an Gelegenheit, wenn getreue Eltern oder Lehrer ihre Kinder frühzeitig mit den guten Gesängen D. Luthers, Paul Gerhards, und anderer — mit den besten Sammlungen von ältern oder neueren Liedern — mit den Werken eines Cramers, Gellerts, Hillers, Klopstocks, Liebichs, Münters, Neanders, Schlegels, und anderer guter Dichter — wollen bekannt werden lassen.

Die Aufrichtigkeit, die ich meinen Lesern schuldig zu seyn glaube, macht es mir nun auch zur Pflicht, ihnen nicht zu verhehlen, daß ich mir die Freyheit genommmen habe, in vielen Stellen derjenigen Gebete, Lieder und Verse, die ich andern Verfassern abgeborgt habe, Aenderungen vorzunehmen, zu welchen ich durch die Endzwecke, die ich zu erreichen suchte, veranlasset worden bin. Ich habe aber diese Freyheit so vorsichtig und sparsam gebraucht, als es möglich war. Meine Absicht war nicht sowohl, den Sinn der Worte hie und da zu ändern, — denn wenn ich sah, daß ich diß nöthig haben würde, so ließ ich die Stelle lieber ganz weg — sondern meine meiste Aenderungen haben ihren Grund entweder in einem unschicklichen Ausdruck, oder in einer undeutlichen und verworfenen Wortfügung, oder in einem nicht reinen Reimen 2c. gehabt: — von welchen Fällen ich mir getraue, befriedigende Beyspiele anzuführen, wenn ich nicht fürchten müßte, eine solche weitläufigere Rechenschaft werde für meine Leser ohne Nutzen seyn. — Ich hoffe, man werde mir diese Freyheit zu gut halten und mich nicht beschuldigen, als wenn ich dadurch gegen diejenige würdige Männer, deren Ausdrücke von mir verändert worden sind, einige Verachtung hätte zu erkennen geben wollen: und ich hoffe diß um so mehr, da ich in öffentlichen Recensionen deßwegen getadelt worden bin, daß ich mich dieser Freyheit nicht bereits schon bey der ersten Auflage häufiger bedient habe. (*)

Auch

(*) Noch ein anderer Tadel ist in einer Recension auf mich gefallen, wegen des Beyfalls den ich den Hillerischen Schriften vorzüglich gebe; welchen es (nach des Herrn Recensenten Meynung) an der rechten Art eines feinen und leichten Ausdruck's oft fehlen soll. Dem seye wie ihm wolle, so trift mich dieser Tadel nur in so fern, wenn mir gezeigt werden könnte, daß es auch denenjenigen Versen und Liedern, die ich diesem Dichter abgeborgt,

Auch in denen Versen, welche aus so genannten Kirchen-Liedern genommen sind, wird man hie und da eine kleine Aenderung bemerken; davon jedesmal die Ursache leicht in die Augen fallen wird, wenn man sich der Absichten erinnern will, nach welchen die Sammlung eingerichtet ist. Z. B. Seite 48. erscheinet das gewöhnliche Weyhnacht-Verslein: Ein Kindelein so löbelich ꝛc. nach der Verbesserung des Herrn Pastor Schlegels, und als ein Gebet. Ich hoffe, daß man mir diß ebenfalls nicht misdeuten wird: denn so, wie es vorher war, konnten es die Kinder nicht wohl verstehen und gar nicht beten: — nun können sie beydes.

Ueberhaupt aber habe ich aus öffentlichen Kirchen-Liedern oder eingeführten Gesang-Büchern nur gar wenige Verse in meine Sammlung aufgenommen, weil ein jeder Vater seinen Kindern diejenige Lieder und Verse selber herauszeichnen kann, welche er in demjenigen Gesangbuch, das sie ohnehin haben müssen, für sie tauglich findet.

Man kann es nicht genugsam empfehlen, daß diese Auswahl mit Bedacht und Vorsichtigkeit gemacht werden muß, wenn die Kinder von dem Auswendiglernen solcher Lieder und Verse denjenigen Nutzen haben sollen, den ein jeder christlicher Vater, dem das Wohl seiner Kinder am Herzen ligt, davon erwartet. Da nun einige, und vielleicht viele, meiner Leser sich nicht gleich darauf besinnen werden, worinn diese Vorsichtigkeit, die ich hier empfehle, bestehen soll? und auf welche Weise sie angewendet werden müsse? — so hoffe ich leicht Nachsicht deswegen zu erhalten, wenn ich einige wohlgemeinte Vorschläge wegen dieser Sache hier einrücke, welche vielleicht hier um so mehr an ihrem

rechten

geborgt, und nicht nur oft geändert, sondern auch, wie ich hoffe, in einigen Stellen verbessert habe, an der rechten Art eines feinen und leichten Ausdrucks fehle.

rechten Ort stehen, als zugleich dadurch allen meinen Lesern diejenige Grundsätze bekannt werden, nach welchen ich mich selbst bey dieser Sammlung zu richten gesucht habe.

Vor allen Dingen muß ein beständiger Unterschied gemacht werden unter solchen Liedern und Versen, davon die Kinder sogleich z. Ex. bey ihrem Beten rc. Gebrauch machen sollen, und unter solchen, die man ihnen nur um deßwillen aufzugeben pfleget, weil sie in den Jahren der Kindheit am besten Zeit, Lust und Fähigkeit haben, vieles auswendig zu lernen, das ihnen bey mehreren Jahren und oft erst in ihrem Alter, wohl zu statten kommen kann. Mich dünkt, es seye eine Forderung, die bey nahe ins Unbillige fällt, wenn die Kinder durchaus nichts lernen sollen, als das, was sie sogleich, indem sie es lernen, verstehen. Manche Kinder behalten bey einem sehr fähigen Gedächtniß lange einen sehr unreifen Verstand; — und diese müssen also entweder lang gar nichts lernen, oder die Erlaubniß bekommen, manches zu lernen, ehe sie es verstehen, und es gleichsam in der Vorraths-Kammer des Gedächtnisses einstweilen aufzuheben, bis ihr geübterer Verstand davon Gebrauch machen kann. Dieser Unterschied muß aber auch den Kindern selbst, zwar nicht eben ausführlich vor = erzehlt, sondern nur zu ihrer Nachricht vorsichtig angezeigt werden. Wenn man z. Ex. einem Kind sagen wollte, diß oder jenes sollt du lernen, du darfst es aber erst brauchen, wenn du groß bist, — so würde man ihm dadurch schlechten Lust dazu machen, es zu lernen. Die Kinder stehen ja ohnehin, wie billig, mit allem was sie lernen und beten unter der Aufsicht der Eltern und Lehrer, welche ihnen ja anzeigen können, was für Lieder oder Verse sie jedesmal bey ihrem Beten brauchen können und welche nicht? sonsten machen sie Fehler, die sie oft lang nicht wieder ablegen.

Den

Den Unterschied also vorausgesetzt, unter dem, was junge Kinder entweder zum wirklichen Gebrauch oder zum zukünftigen Gebrauch zu lernen haben — ist ferner die Frage: Wie müssen die Gebete und Verse beschaffen seyn, welche man den Kindern zum gegenwärtigen Gebrauch angeben will? Meiner Meinung nach sind die hauptsächlichste Eigenschaften einer Gebets-Vorschrift, wenn sie für Kinder taugen soll, folgende:

1. Sie muß ein wirkliches Gebet seyn: d. i. sie muß die Art und Form einer Anrede an GOtt haben, entweder als eine Bitte um Gebung des Guten, — um Abwendung des Bösen — sowol in einem leiblichen als in einem geistlichen Anliegen: oder, als ein Gebet, da man überhaupt die Gedanken seines Herzens vor GOtt darlegt: oder, als eine Fürbitte für Andere: oder, als eine Danksagung wegen der Wohlthaten, die uns GOtt täglich erzeiget. So hat z. Ex. das Gebet des HErrn die Art und Form einer Anrede an GOtt, es begreift sieben Bitten — und den Beschluß macht ein Lob GOttes.

2. Eine Gebets-Vorschrift für Kinder muß nach den Fähigkeiten und dem Verhältniß der Kenntnisse, die man ordentlicher Weise bey Kindern vermuthen darf, oder wirklich antrift, eingerichtet seyn. Denn wenn das Kind nicht mit dem Munde allein, sondern auch mit Beystimmung des Herzens beten soll, so muß es Gedanken mit seinen Worten verbinden können. Ohne Gedanken ist keine Andacht möglich. — Wer es entschuldigen oder vertheidigen kann, daß er seine Kinder Gebete oder Verse als gebetet hersagen läßt, die ihnen nicht verständlich sind, mit dem will ich nicht streiten — und will auch nichts dawider sagen — als der Sache ihren rechten Namen geben, und es ein Beten ohne Verstand, ein blosses Mundgebet und leeres Lippen-Werk nennen. (Vergl. die

Zu-

Zuschrift, Seite XVI. Anmerk.) Ueberhaupt ist es ja gar keine Folge, daß dasjenige, was einem Vater oder Mutter oder Lehrer brauchbar, fasslich, lehrreich und erbaulich ist, eben auch für ihre Kinder also seyn werde. Ich will die bekannte und schöne Lieder: So führst du doch recht seelig rc. und: GOtt ist gegenwärtig rc. zum Beyspiel anführen, welche geübten und erfahrnen Christen sehr angemessen und erwecklich, aber für Kinder gewiß nicht verständlich, seyn können: und dergleichen gibt es viele, nach verschiedenen Classen.

3. Eine Gebets-Vorschrift für Kinder muß wahre Gedanken, richtige Vorstellungen, wenige aber wohlgewählte und deutliche Bilder enthalten. Wahre Gedanken und richtige Vorstellungen, — weil es offenbar unschicklich ist, das Kind zu lehren, daß es dem lieben GOtt etwas falsches oder irriges vorbeten soll: gesetzt auch, es wäre für das Kind selbst kein Schade davon zu befürchten, welcher doch gewiß zu befürchten ist, so bald das Kind verstehen lernt, was es betet. Wohl-gewählte und deutliche Bilder geben einer jeden Rede, besonders aber Versen, eine edle Zierde, und hindern die Deutlichkeit nicht, wenn sie nicht allzusehr gehäuft sind.

4. Eine Gebets-Vorschrift für Kinder soll nicht in einer alten, rauhen, ungebildeten und pöbelhaften Sprache abgefasst seyn. — Daß GOtt herablassend gütig ist gegen den Menschen, und das Gebet des Bauren-Jungen so gern hört und erhört als des Junkers und des königlichen Prinzen, daran zweifle ich keinen Augenblick: aber daraus folgt noch lange nicht, daß man ein Kind mit Fleiß anweisen soll, in schlechteren Ausdrücken mit GOtt zu reden, als mit seinen Eltern und Gespielen im täglichen Umgang.

Ich hoffe den Beyfall aller verständigen Christen auf meiner Seite zu haben, wenn ich sage:

Wider

Wider diese vier angezeigte Regeln darf eine Gebets-Formel nicht anstossen, wenn sie das Recht haben will, Kindern zur Gebets-Uebung empfohlen zu werden. Ich habe mir daher alle Mühe gegeben, sie bey dem ersten Theil dieses Buchs überall zu befolgen, und wenn ich nun aller angewandten Sorgfalt ungeachtet hie und da wider eine oder die andere angestossen hätte, so erbitte ich mir die Nachsicht billiger Leser.

Aber diß ist hiebey zu beklagen: Manche Eltern sind von den Vorzügen der bisher am meisten gewöhnlichen Kinder-Gebete und Verse so unbeweglich überzeugt, daß sie es nicht für der Mühe werth halten, dieselbe nach diesen Regeln zu prüfen. Ich habe davon vielfältige Erfahrung bekommen, seitdem die erste Ausgabe dieses Buchs bekannt gemacht worden ist, und bin deswegen lang unentschlossen gewesen, ob ich nicht dismal ganz davon schweigen soll? Endlich aber hat mich die Hofnung, daß meine Bemühung bey Einigen vielleicht doch nicht fruchtlos seyn werde, dazu vermocht, daß ich das Bisherige geschrieben habe. In der Zuschrift zu der ersten Ausgabe hatte ich auch die Fehler der gewöhnlichsten Kinder-Verse an einigen Beyspielen gezeigt, welche ich hier nicht wieder beysetzen mag, weil die gewöhnliche allgemeine Antwort wiederum diese seyn würde: **Es thut nichts**, wenn schon die Kinder-Verse diesen oder jenen Fehler haben — wenn es schon keine Gebete sind — wenn schon die Kinder nicht verstehen, was sie beten — man kann es bey Kindern nicht so genau nehmen u. s. w. Was für ein grosses Buch müßte man doch schreiben, wenn man eine solche Sorglosigkeit bestreiten und zur Sorgfalt und Vorsichtigkeit umbilden wollte! — —

Wenn ich also auch alles anführte, was zur Vertheidigung meiner Grundsätze dienen kann, so würde ich doch nicht hoffen dürfen, eine weitere

Ab-

Absicht zu erreichen, als diese: Einmal, daß ich gewissenhafte Eltern und Lehrer beruhige, welche dergleichen Sorgfalt in der Auswahl der Gebete und Verse für Kinder für unerlaubt und schädlich anzusehen scheinen: und zweitens, daß ich ihnen die Meynung benehme, als wenn erst ich eine so unerlaubte Neuerung aufbringen wollte, von welcher ein Schaden für das thätige Christentum zu befürchten seye. Die erste dieser Absichten hoffe ich durch das, was ich in der Zuschrift und hier geschrieben habe, zum Theil schon erreicht zu haben: — die zweite Absicht hoffe ich dadurch zu erreichen, wenn ich mit meines verehrungswürdigsten Grosvaters, des seel. D. Bengels eigenen Worten zeige (was ich aus vieler anderer rechtschaffenen Männer Schriften (*) zeigen könnte) daß ich Sätze aufstelle und behaupte, wobey ich mich weder zu schämen noch zu fürchten habe.

Ich gebrauche hiezu des seel. D. Bengels Welt-Alter, in welchem Buch (Cap. 4. Seite 280 ff.) eine Betrachtung vorkommt, von der heiligen Schrift, wie sie unsere Richtschnur auch in Redens-Arten ist. Das Buch ist zu wenig bekannt, als daß ich nur die Stellen darinn nachweisen dörfte, welche hieher gehören. Ich will also nach Anlaß dieser Betrachtung, nur als wie zur Probe, eine kleine Nachlese anstellen und die eigene Bengelische Worte allemal vorangehen lassen:

„Paulus fragt, wie ein Lay nur das Amen auch zu der Danksagung eines Andern sagen soll, wenn er keine Wissenschaft von dem eigentlichen Innhalt desselben habe. 1 Cor. 14, 16. „ (Welt-Alter

(*) Z. Ex. Seilers Religion der Unmündigen. Erinn. S. XVIII. 4. XXI ff. Watts kleine katechet. Schriften. Abhandl. von der katechet. Lehrart, VII Abschnitt, Kinder Dinge zu lehren, die sie nicht verstehen, ist ihnen höchst nachtheilig. Seite 38 ff. Anhang, Seite 5 ff. 17 ff.

Alter Seite 281, 6.) Wie kann man denn von einem Kind sagen, es bete, wenn es die Gebetsformel, die es hersagen muß, nicht nur nicht verstehet, sondern dieselbe auch so beschaffen ist, daß sie ihm nicht einmal kann verständlich gemacht werden? — Ich bitte das ganze angeführte Capitel nachzulesen.

„Einige gottselige Leute lassen sich von der Heftigkeit ihres Affects so verleiten, daß sie im Gebet, in Predigten und in Schriften solche Redensarten gebrauchen, die entweder gar keinen oder doch ungereimten Verstand geben. —— Man thut unstreitig besser, wenn man sich von ungewöhnlichen Redensarten enthält, welche einigen anstößig seyn und diejenige die nicht sattsam geübte Sinne haben, irre machen können. Wir sehen auch nicht, was man für einen Beruf habe, oder was für ein Nutzen davon zu erwarten stehe, wenn man alle bedenklichen Ausdrückungen der Liederschreiber, welche manchmal die Einbildungskraft zu sehr erhitzet, rechtfertigen wollte.„ (S. 285, 13.) Solche Erinnerungen überhaupt erkläret Bengel für rechtmässig. (14.)

„Man könnte, so zu reden, einen *Indicem expurgatorium* machen, da auch feine Gebete, Lieder und Betrachtungen nicht unbillig gerühret werden müssten.„ (S. 286, 14.) Wenn also neue Sammlungen (absonderlich für Kinder) gemacht werden, so muß mans für seine Pflicht halten, sorgfältig zu handeln.

„Viele meynen, GOtt selbst habe den Namen Zebaoth, da doch durch die Zebaoth eben die Heerschaaren, die dem HErrn dienen, bedeutet werden. — — Bedächtliche Lehrer haben von geraumen Zeiten her erinnert, daß das Wort Dreyeinigkeit geziemender sey, als das Wort: Dreyfaltigkeit.„ (S. 289 f. 18 f.) Ich habe sowol dieses als jenes Wort in diesem Buch möglichst vermieden. Denn wenn man den Kindern schon erkläret, was z. B. das Wort Zebaoth für eine Bedeutung habe, so vergessen sie es doch bald wieder, und verwechseln alsdenn die Begriffe mit einander.

„Gar nicht fein ist es, wenn man in den sogenannten JEsus-Liedern dem Sohn GOttes, dem HErrn JEsu, den Namen gibt: JEsulein! um des leichten teutschen Reimens willen. (S. 292, 26.) — Die geistliche Vermählung ist ein grosses Geheimniß, man redet aber nicht allemal gar geziemend davon. Denn da in der Schrift die Gemeine der auserkohrnen Seelen zusammen die Braut des HErrn genennet wird, so wird in Liedern solches oft auf einzele Seelen gezogen, wobey auf verschiedene Weise eine heilige Bescheidenheit nöthig wäre. (S. 294, 33.) — Die Gemeinschaft Christi, und deren, die ihm angehören, ist sehr innig, und die Vertraulichkeit, die er ihnen gestattet, kann an sich selbs nicht zu groß seyn. Aber doch ist es dem Wohlstand sehr zuwider, wenn man ihn in geistlichen Gesängen und Gebeten ohne Bedenken einen Bruder nennt. — So ist es auch nicht schön, wenn man GOtt oder Christum, ohne Discretion anredet, und sagt: Mein Freund! —„ (S. 295, 34.) Mit diesem allem lasse ich gerne vergleichen, was oben in der Zuschrift (S. XVII ff.) gemeldet ist.

„In dem lieblichen Lied: Valet will ich dir geben ꝛc. gibt es ein par Ausdrücke, die einer Erläuterung bedürfen. Es heisset: Schreib meinen Namen aufs beste ins Buch des Lebens ein ꝛc. da hingegen das Buch des Lebens von Ewigkeit her geschrieben ist. „ (S. 294, 32.) — — „ Bisweilen sagt man etwas, das an sich selbst wahr ist: z. Ex. daß JEsus der Anfänger und Vollender unsers Glaubens sey. Aber Hebr. 12, 2. heisset Er der Anfänger und Vollender des Glaubens, und damit wird Ihm selbst der Glaube, oder das vollkommenste Vertrauen auf seinen Vater, zugeschrieben. vergl. Hebr. 2, 13. „ (S. 298, 41.) Wie viel weiter manche Ausdrücke in den gewöhnlichen Kinder-Versen sich von den Schriftworten entfernen, ist sehr leicht zu bemerken.

„Wenn man die Gebet-Gesang- und andere Bücher mit geflissener Absicht auf die Redensarten ganz durchgehen sollte, so würde es ohne Zweifel einen viel grössern Vorrath geben, wie denn auch diß Orts etwas Mehreres hätte können angeführt werden.„ (S. 299, 44.) Das habe ich aus der Erfahrung gesehen, da ich meine Sammlung gemacht habe; und könnte es hier mittheilen, wenn es nöthig wäre. Man wolle auf das zurücksehen, was ich in der Zuschrift S. XVII. XIX. gemeldet habe: und wer Bengels Welt-Alter selber nachschlagen kann, wird nicht ohne Veranlassung bleiben zu prüfen und zu lernen; wenn er sich das Vergnügen machen will, die angeführte Betrachtung ganz zu lesen.

Wenn ich alles anführen wollte, was entweder mit meiner Gesinnung überhaupt oder mit meinen Gedanken von Kinder-Gebeten übereinstimmt, so müsste ich den grössten Theil jener Betrachtung abschreiben: es mag aber an diesen Proben genug seyn. Nur will ich noch folgende Worte daraus borgen, weil sie sich hieher eben so gut schicken, als wenn es meine eigene wären:

„Was wirklich angeführet ist, wird niemanden aufgedrungen, sondern durchgehends zu genauer Prüfung in der Furcht GOttes überlassen. Scheinet etliches **zu genau** gesuchet zu seyn, so sollte etliches **noch genauer** gesuchet seyn. Es kommt nicht darauf an, ob diß oder jenes sich noch entschuldigen liesse: besser ist es, wenn es keiner Entschuldigung bedarf. Gegen diejenige, die diese und jene Redensart in einer guten Meynung geführet haben, soll man alle Billigkeit behalten: aber die Wahrheit muß man darum nicht zurücke stehen heissen. Licht ist allezeit besser als Finsterniß, ob es auch nur eines Faden breit wäre. (*)

(*) Vergl. oben die Zuschrift, Seite XXII. Lin. 22 ff. und Lavaters vermischte Gedanken (auf den Jan. 1774.

Ich bitte meine Leser, sie wollen diese Erklärung auch auf meine Zuschrift und auf diese Vorrede anwenden.

Uebrigens wird mirs niemand verdenken, wenn ich darauf beharre, daß das was wahr ist, Warheit bleibet, wenn es schon dem ersten Anblick nach fremd scheinet — und wenn es auch kein grosser Mann vor mir gesagt hätte. Hat doch Bengel selbst oft gesagt: „Er nehme sich keinen Menschen zum Muster und Ihn solle auch niemand zu einem Muster nehmen!„

Doch sey es ferne von mir, daß ich es Jemand übel nehmen wollte, der von mir fordert, ich solle Bengeln zum Muster nehmen, weil ja diß meiner Gesinnung nicht nachtheilig ist und ich dabey meinen grossen Abstand von Ihm wohl erkenne. Nur bitte ich mir von verständigen Kinderfreunden die Erlaubniß aus, nicht nur, daß ich eines Mannes, wie Bengel ist, seine Grundsätze auch die Meinigen seyn lasse; sondern auch daß ich das, was Bengel ins Allgemeine gesagt hät, auf die Kinder insbesondere anwende; und daß ich mich der irrigen Meynung, als ob mans bey den Kindern weniger genau nehmen müsste, standhaft widersetze.

Der Geist GOttes wirkt in Kindern allerley Gutes nach seiner unumschränkten Gnade und erstattet dadurch den Mangel, der durch die Ungeschicklichkeit der Alten und der Jungen verursachet wird: aber wenn man daraus folgern wollte, daß man also berechtiget sey, anerkannte und zugestandene Ungeschicklichkeiten zu begünstigen oder zu rechtfertigen, so ist das ein gewagter Schritt. „Es bleibt manches übrig (sagt Bengel) welches der langmüthige GOtt an seinen noch unmündigen Kindern

1774. Num. 29. „ Ein wenig reines Gold ist mehr werth als viel Flittergold. Ein wenig reine Warheit mehr, als viel mit Irrthum vermischte. „

dern verträget, bis sie zu einem grösseren Maasse des Lichts gelangen. Man muß aber solche Geduld auch dankbarlich erkennen und nicht sich selbs rechtfertigen sondern vielmehr sich immer zurechtweisen lassen, den Eigensinn ablegen und GOtt die Ehre geben.„

Wenn es schon eigentlich auf das Gedeyhen das GOtt gibt, ankommt, wenn ein Acker soll schöne Frucht tragen, so bemühet sich doch der Bauersmann um schöne Saatfrucht und säet mit kluger Wahl auf ein jedes Feld diejenige Gattung von Früchten, die daselbst gedeyhen kann. Die Anwendung ist leicht zu machen. Wir müssen mit Treue und Fleiß das Unserige thun, und das Weitere von Anfang bis zu Ende GOtt befehlen.

Es ist eine Erfahrungs-Wahrheit (und ich kann es der Ueberzeugung redlicher und verständiger Christen getrost überlassen, ob sie Gottlob! oder Leider! dazu sagen wollen) daß man überhaupt junge Kinder, noch ehe sie es verstehen, gar viele Sachen muß lernen lassen, die auf den Religions-Unterricht oder den Wandel in der Gottseeligkeit ihre Beziehung haben. Aber es wäre doch besser, wenn die Kinder das verstünden, was sie lernen müssen? — Es wäre doch besser, wenn das Nöthigste vor dem minder-nöthigen, das gegenwärtig-Brauchbare vor dem künftig-Brauchbaren, das klare und verständliche vor dem dunkelen und schweren den Vorzug hätte? — Wo muß es denn aber herkommen, daß man insgemein auf diese Forderungen, die nicht erst ich mache, sondern die der Sache selbst so gemäs sind, doch so wenig Rücksicht nimmt? — Hier öfnet sich ein weites Feld zu Betrachtungen, Klagen und Wünschen! — ich wende mich aber zu dem Gegenstand, den ich jetzt vor mir habe. Wenn ja der Unterricht in der Religion so unvollkommen bleiben soll, wenn die Kinder noch immerhin mit Unverstand lesen, auswen-

dig lernen, hersagen dörfen: warum sollte man sich denn ihrer nicht wenigstens in dem Punct vom Gebet annehmen und ihnen Gebete auslesen, die klar und verständlich sind und über deren kleine Anzal sich niemand beschweren kann? Was für ein grosser Schatz von göttlicher Warheit würde sich nach und nach in dem Gemüthe eines Kindes anlegen, wenn ihm lauter klare und verständliche, mit dem Vortrag der heiligen Schrift übereinstimmende, Vorschriften vorgelegt würden! Welch ein beträchtlicher Nutzen würde sich von daher bald auch auf die übrige Lieder, Sprüche und Psalmen ausbreiten, welche den Kindern nach der Ordnung zum Auswendig-lernen aufgegeben zu werden pflegen! — —

Ich kann und will es nicht bemänteln, daß die Sache Schwierigkeiten hat, aber man muß um deßwillen nicht den Muth sinken lassen und die Hofnung ganz wegwerfen. (*) Wenn das Herz eines Kinderfreundes oder einer Kinderfreundin durch den Geist JEsu zur Liebe gegen den Kleinen entzündet ist, so wird man sich nicht mehr mit den Schwürigkeiten berathschlagen, sondern man wird die Sache angreifen und einen Fortgang spüren, der alle Erwartung übertrift.

GOtt wirke das Wollen und das Vollbringen nach seinem Wohlgefallen!

Es ist Zeit, daß ich nach dieser langen Ausschweifung auch wieder auf das gegenwärtige Gebet- und Lieder-Buch komme, davon ich nur noch etwas Weniges zu berichten habe:

Denenjenigen zur Anweisung, welche die Lieder oder Verse gern singen möchten, habe ich S. 259 ff. das Verzeichniß der Melodien angehängt, auf welches

(*) Man wolle das, was ich oben in der Zuschrift (S. XXVIII ff.) angeführet habe, wieder nachsehen und überdenken.

ches sich die bey einem jeden Lied oder Vers zuerst angezeigte Ziffern beziehen. Wenn ein Lied nach mehreren Melodien gesungen werden kann, so sind solche auch angezeigt worden: z. Ex. aus der neun ersten Melodien, die sich auf Eine Vers-art schicken, kann ein jedes Kind diejenige wählen, die ihm bekannt oder vor den übrigen angenehm ist. — Bey jeder Gelegenheit habe ich auch auf die neue Hillerische Melodien verwiesen, welche erst im vorigen Jahr unter folgendem Titel herausgekommen sind: Fünfzig geistliche Lieder für Kinder, mit clavirmässig eingerichteten Melodien, zum Besten der neuen Armenschule zu Friedrichstadt bey Dresden, componirt von Johann Adam Hiller. (Leipzig in Commission bey Breitkopf und Sohn.) — Weil diese schöne und leichte Melodien eigentlich für Kinder bestimmt sind, so habe ich nicht für unschicklich gehalten, mich in einem Buch für Kinder so oft darauf zu beziehen. Kindern, die diese Melodien von ihren Eltern zum Geschenk erhalten, wird es ohne Zweifel angenehm seyn, wenn sie Anweisung finden; wie sie sich derselben auch zum Singen der in diesem Buch vorkommenden Lieder und Verse bedienen können; und andere dörfen sich diese Anzeige nicht irren lassen.

Ueberhaupt ist es angenehm, bisweilen neue Melodien — auch zu bekannten Kirchen-Liedern — kennen zu lernen: und zu diesem Zweck verdienen z. Ex. die Bachische oder die Quanzische Melodien zu des seel. Gellerts geistlichen Oden und Liedern — Beyfall und Empfehlung.

Zum Beschluß dieser Vorrede will ich nun auch noch ein Bücher-Verzeichniß anhängen, dessen sich Eltern und Lehrer nach Belieben bedienen können. Wenn ich auch diejenige Schriften in diß Verzeichniß hätte eintragen wollen, welche schon Herr D. Sailer in der Religion der Unmündigen

angezeigt und durch diß vortrefliche Buch, das in aller Kinder Händen ist oder zu seyn verdiente, genugsam bekannt gemacht hat — oder, wenn ich nur die Bücher = Titel aus den Meß = *Catalogis* hätte abschreiben wollen — so hätte ich es leicht sehr vergrössern können: das war aber eben so wenig meine Absicht, als die gute Schriften zu empfehlen, welche eigentlich von der Erziehung und vom Kinder = Unterricht handeln und also den Eltern und Lehrern zu ihrer eigenen Belehrung dienen. Ich wollte nur diejenige anführen, welche ich selbst kennen gelernt habe, und nach ihren verschiedenen Bestimmungen für gut und empfehlungs = würdig halten kann. Daß ich nicht allen einen gleichen Werth beylege, versteht sich von selbst: — eine eigentliche Kritick aber werden meine Leser hier nicht von mir fordern. Ein jeder Vater oder Lehrer wählt ohnehin auch für seine Kinder nach seinem eigenen Geschmack und Gutbefinden. — Die Bogenzahl, Verlags = Ort und Jahrzahl bey jeder Schrift anzumerken, habe ich nicht für ganz unnöthig gehalten; weil dergleichen Nachrichten bisweilen auch ihren Nutzen haben können.

Verzeichniß nützlicher Schriften,
aus welchem
eine zweckmäßige Büchersammlung für Kinder
ausgelesen werden kann.

1. Arnd (Johann) Catechismus-Predigten in Fragen und Antworten: deßgleichen die Haustafel in besondern Predigten auf gleiche Weise abgehandelt. Mit einer Vorrede von Joh. Christ. Storr. (63 Bogen in 8. Stuttg. 1770.)

2. ATLAS *geographicus portatilis*, XXIX mappis orbis habitabilis regna exhibens. Cælo accurate expressit *T. C. Lotterus*: delineavit & excudit *Tobias Lobeck*. (29 illuminirte Landchärtlein in 8. Aug. Vindel.)

3. *de* BEAUMONT *Magazin des Enfans*, ou Dialogues entre une sage gouvernante & plusieurs de ses éleves. IV Parties. (21 Bogen in 8. *Neuf Chatel*, MDCCLXI.)

4. Beaumont (Frau Maria le Prince) lehrreiches Magazin für Kinder, zu richtiger Bildung ihres Verstandes und Herzens, für die deutsche Jugend eingerichtet, und mit den nöthigsten Kupfern versehen von Joh. Joachim Schwaben. Vier Theile. dritte Auflage. (50 Bogen in 8. Leipzig 1761.)

5. Ebenders. lehrreiches Magazin für junge Leute, besonders junges Frauenzimmer, zur Fortsetzung des Magazins für Kinder ꝛc. Vier Theile. (57 Bogen in 8. Leipzig, 1760.) Dritte Auflage, 1766.

6. Eben-

6. **Ebenders.** neuer Mentor, oder Unterweisungen für die Knaben, und für diejenige, welche sie erziehen, nach deutscher Art eingerichtet. (8 Theile in 8. Leipzig, 1773. 1774.)

7. **Büsching** (D. Anton Fried.) deutliche Erklärung des kleinen Katechismus, welchen D. Luther geschrieben hat. (6 Bogen in 8. Kopenh. und Leipz. 1756.)

8. **Catechismus** (practischer) zur christlichen Sittenlehre für das Landvolk. Nebst moralischen Regeln zur feinern Bildung desselben. (12 Bogen in 8. Leipzig, 1772.)

9. **Eßig** (Joh. Georg) Einleitung zu der allgemeinen und besonderen Welthistorie 2c. fortgesetzt von *M.* J. Christ. Volz. Zehende Ausg. (62 Bogen in groß 8. Stuttg. 1773.)

10. **Franz** (Johann Michael) allgemeine Abbildung des Erdbodens, in zwanzig (illuminirten) Landchärtlein, für die Anfänger in der Geographie; nebst einer vorangesetzten kurzen Abhandlung über die angefügten Landchärtlein. (6 Bogen Text und 20 Charten, in groß 4. Nürnberg, 1764.)

11. **Geißler** (Joh. Fried. Wilh.) Dresdener Vorschriften für die zum Schreiben sich anschickende kleine Schul-Jugend in Städten und auf dem Lande. (5 Bogen in 4. Leipz. in Commiss. des Intelligenz-Comtoirs.)

12. **Hähn** (Joh. Fried.) kleine Schriften für Eltern und Kinder aufgesetzt. Neue Auflage. (40 Bogen in 8. Berlin, 1753.)

13. **Hiller** (Johann Adam) fünfzig geistliche Lieder für Kinder mit klaviermäßig eingerichteten Melodien. (13 Bogen in 4. Leipz. 1774.)

14. Hil-

14. **Hiller** (M. Phil. Fried.) nützliches Angedenken für Confirmirte. (13 Bogen in 8. Stuttg. 1768.)

15. **Ebendeß.** kurze und erbauliche Andachten bey der Beicht und heil. Abendmahl. (12 Bogen in 8. Tüb. und Stuttg. 1766.)

16. **Kleinknecht** (Conr. Daniel) gute Exempel für die zarte Jugend: d. i. eine Sammlung auserlesener Exempel frommer Kinder rc. (13 Bogen in 8. Augsburg 1743.)

17. **Lavater** (Joh. Casp.) christliches Handbüchlein für Kinder. (20 Bogen in 12. Zürich, 1771.)

18. **Ebendeß.** christliche Lieder der vaterländischen Jugend, besonders auf der Landschaft, gewidmet. (3 Bogen in 8. Zürich, 1774.)

19. **Lehrbuch** (neues und nützliches) in welchem die nöthigen Gründe des Lesens, Recht- und Schönschreibens auch andere dienliche Kenntnisse enthalten sind. mit Kupfern. (10 Bogen in 8. Stuttg. 1775.)

20. **Lobeck** (Tobias) kurzgefasste Geographie — nebst compendiensen Landcharten, welche einen kleinen Sack-Atlas ausmachen. (72 Seiten Text, und 29 illuminirte Landchärtlein, in 8. Augsburg, zu finden bey dem Herausg.) Ist eben dieses, wie oben Num. 2.

21. **Luther** (D. Martin) grosser Katechismus, im Jahr 1528 geschrieben. (12 Bogen in 8. Stuttgart 1769.)

22. **Maler** (Jakob Fried.) kurzer und deutlicher Unterricht zum Rechnen für Lehrende und Lernende in den Schulen. Zweite verbesserte Aufl. (14 Bogen in 8. Karlsruhe, 1765.)

23. **Miller** (M. Joh. Peter) Handbuch zu gemeinnützlicher Bildung und Unterweisung der Jugend

gend in öffentlichen Schulen. Erster Theil. (50 Bogen in 8. Ulm, 1773.)

24. **Miller** (D. Joh. Peter) historisch-moralische Schilderungen zur Bildung eines edeln Herzens in der Jugend. Vierte Aufl. mit Kupfern. (4 Theile in 8. Halle und Leipzig 1767.)

25. **Oemler** (Christian Wilhelm) Erbauungsbuch am Sonntag für Kinder von reiferem Alter. (52 Bogen in 8. Jena, 1774.)

26. **Rambach** (D. Joh. Jakob) erbauliches Handbüchlein für Kinder. (20 Bogen, in 8. Leipzig, 1736.)

27. **Roos** (M. Magn. Fried.) Abhandlungen von der Taufe: von der Schöpfung, Erlösung und Heiligung: von der heil. Drey Einigkeit ꝛc. (8. Tübingen, 1775.) Werden fortgesetzt.

28. **Schmahling** (Ludw. Christ.) die Religion eines evangelischen Christen. (20 Bogen in 8. Leipzig, 1772.)

29. **Ebendeß.** Naturlehre für Schulen. (8 Bogen in 8. Göttingen und Gotha, 1774.)

30. **Schröckh** (Joh. Matthias) Lehrbuch der allgemeinen Weltgeschichte zum Gebrauch bey dem ersten Unterricht der Jugend. (34 Bogen in 8. Berlin, 1774.)

31. **Schubert** (D. Joh. Ernst) Unterricht in der Religion, für die Jugend. Dritte und verbess. Aufl. (14 Bogen in 8. Halle, 1774.)

32. **Seiler** (D. Georg Fried.) Religion der Unmündigen. Zweite verbess. Aufl. (15 Bogen in 8. Erlangen, 1773.) Vierte Aufl. mit Kupfern. (1774.)

33. **Ebendeß.** kurze Geschichte der geoffenbarten Religion: vornemlich zum gemeinen Gebrauch

brauch für solche Christen, welche keine Theologen sind. Dritte verbess. Ausgabe. (25 Bogen in 8. mit Kupfern. Erlangen, 1774.)

34. **Ebendeß.** Lehrgebäude der evangelischen Glaubens- und Sittenlehre: beydes sowol zum Unterricht der Jugend, als zur erbaulichen Wiederholung der Religions-Wahrheiten für den gemeinen Mann. (16 Bogen in 8. Erlangen, 1774.)

35. **Seitz** (M. Georg Leonh.) Vorbild der heilsamen Lehre für Kinder und Kindlich-gesinnte, in 31 Katechismus-Predigten vor die Augen gemahlt. (28 Bogen in 8. Stuttg. 1763.)

36. **Spener** (D. Philipp Jakob) Erklärung der christlichen Lehre nach der Ordnung des kleinen Katechismus des theuren Mannes GOttes Lutheri.

37. **Tabellen** über den Innhalt der biblischen Bücher Alten und Neuen Testaments. (7 Bogen in folio: in Commiss. des Intell. Comt. zu Leipzig.)

38. **Tabellen** über die christliche Lehre. (3½ Bogen in folio: in Commiss. des Intell. Comt. zu Leipzig.)

39. **Tabellen** über den kleinen Katechismus Lutheri. (15 Bogen in folio: in Commiss. des Intelligenz-Comt. zu Leipzig.)

(*) Von diesen Tabellen über die biblische Bücher, über die christliche Lehre, und über den kleinen Katechismus Lutheri — geben die Leipziger Intelligenzblätter 1768, Seite 513 ff. und 1769, Seite 429 ff. weitere Nachricht.

40. **Taschenbüchlein** für Hausväter und Hausmüttern, für ihre Kinder, und für Dienstboten auf dem Lande. Neue verm. Aufl. (36 Seiten in gr. 12. Tübingen, 1773.)

41. **Unterweisung** in den Wissenschaften für die Jugend und Erwachsene, die sich selbst eine Kennt-

Kenntniß derselben beybringen wollen. Neue verm. und verbess. Auflage. (19 Bogen in 8. Stuttgart, 1774.)

42. **Versuch eines Schulbuchs** für Kinder der Landleute. [von dem Herrn Prälat von Rochow.] (10 Bogen in 8. Berlin, 1772.) Eine vermehrte Auflage ist versprochen.

43. **Watts** (D. Isaak) kleine katechetische Schriften, aus dem Englischen übersetzt durch Chr. Bern. Kayser. Zweite Aufl. (22 Bogen in 8. Hannover, 1757.)

44. **Zachariä** (D. Gotthilf Traugott) Entwurf einer faßlichen Glaubenslehre zum Gebrauch bey katechetischen Uebungen auf Akademien. (6 Bogen in 8. Göttingen, 1771.)

Verbesserungen.

Seite 45. lin. 12. Menschgebohrner 2c.
— 61. (**die Mel.** dieses Lieds: 1—9.)
— 63. ist die **Seitenzahl** beyzusetzen.
— 84. lin. 7. (**die Mel.** dieses Lieds: 49.)
— 147. lin. 1. **Ihm**, der uns wie ein Vater 2c.
— 169. lin. 10, von unten: die Selbst=Verleugnung 2c.
— 253. lin. 8. von unten: **dir JEsu will ich dienen.**

(*) In der Zuschrift, Seite XXVIII. Anmerk. hätte auch Herrn *D.* Seilers Lehrgebäude der evangelischen Glaubens= und Sittenlehre, Seite 217 ff. absonderlich aber die 224 Seite angeführt werden können und sollen.

Erster

Erster Theil.

Gebete und Reimen

für Kinder

vom zartesten Alter an

bis

in das vierzehende Jahr.

Aufmunterung zum Gebet.

Mel. JEsu meine Freude ꝛc.

Kommt und lasst uns beten!
Oft vor GOtt zu treten
ist der Christen Pflicht.
Ruft, der GOtt der Ehren
wird, als Vater, hören:
ruft mit Zuversicht.
Nah't zum HErrn, er sieht es gern,
wenn die Kinder vor ihn treten:
Kommt und lasst uns beten.

JEsus hats befohlen,
betend das zu holen,
was uns nützlich ist.
Bete glaubig, kindlich,
bet' im Geist und mündlich!
bete stets, o Christ!
Lauf GOtt an (*), Er will und kann
deine Seele herrlich schmücken
und den Leib beglücken.

(*) Ps. 34, 6.

JEsu! heil'ger Beter!
der für Missethäter
noch am Kreutze bat,

bitt' auch auf dem Throne:
daß Gott den verschone,
der gesündigt hat.
Du allein kannst Mittler seyn,
Du kannst alle Gnad erbitten
denn Du hast gelitten. Amen.

Erster Abschnitt.

Allgemeine Gebete.

I.

Gebet eines Kindes, zu allen Zeiten und in allen Umständen zu gebrauchen.

Lieber himmlischer Vater! von dem alles Gute herkommt, und der allen Menschen, und insonderheit auch den Kindern, so gerne und so viel Gutes thut. Laß mich doch ein gutes christliches Kind seyn. Gib mir deine Gnade, daß ich nie vergesse, daß du, o mein GOtt! alles siehest und hörest, was ich thue oder rede: daß du von uns haben willt, wir sollen recht thun, fleißig lernen und den Eltern gehorsam seyn. Laß mich nie vergessen, wie väterlich du für mich sorgest, und daß mir nichts begegnen kann als was du, mein lieber Vater! willt; und daß du nichts willt, als was gut ist, und was mir allemal, früher

oder

oder später, nützlich und heilsam ist. Laß mich allezeit an das gedenken, was dein lieber Sohn JEsus Christus uns gelehrt hat, wie viel Gutes er uns gethan, und wie viel Gutes uns zu thun er noch im Sinn hat, wenn wir ihm glauben und gehorsam sind.

Gib mir allezeit gute Gedanken in den Sinn! Laß mich alles Böse herzlich hassen und fliehen. Bewahre mich vor allen Gefahren, denen ich beständig ausgesetzt bin. Erhalte mir meine Gesundheit; und bewahre mich, daß ich mir nicht selbst an derselben schade durch Unvorsichtigkeit oder Leichtsinn. Laß mich vorsichtig, stille, behutsam seyn, und alle Tage geschickter, ordentlicher, besser, liebreicher, und in meinem Herzen ruhiger werden.

Bewahre mich vor allen Sünden, vor allen bösen Gesellschaften, und laß mich auf nichts böses oder unartiges aufmerksam seyn, damit ich desto williger und begieriger bleibe, viel Gutes zu hören und zu lernen.

Vergib mir, lieber himmlischer Vater! alle meine Sünden. Denn ich muß es ja bekennen, daß ich nicht immer Gutes thue, und oft ungehorsam gegen dich bin und gegen meine Eltern: ich bitte Dich also um Gnade und Vergebung. Du o mein Heiland JEsu Christe! kannst alles Uebel tilgen und allen Schaden gut machen, der auf die Sünden folget; du willt und wirst es thun, wenn ich sie herzlich bereue und mich ins künftige davor hüte.

Laß mich allezeit so leben, daß ich stets mit Freuden mich selbst und andere Menschen ansehen, ja mit Freuden an Dich denken dürfe, und gewiß sey, daß ich zu dir in den Himmel komme, wenn ich heute oder morgen sterben sollte. Darum bitte ich dich von Herzen, lieber himmlischer Vater! und ich hoffe und glaube, Du werdest mich erhören, wie JEsus Christus mir verheissen hat. Amen.

* *
*

II.

Allgemeine Danksagung eines Kindes.

Lieber, unsichtbarer GOtt! ich freue mich, daß ich bin und lebe. Dir habe ich es zu danken: Du wolltest, daß ich seyn und leben sollte: Du hast mich bis auf diese Stunde erhalten: Ich freue mich Deiner Güte.

Ich danke dir für meinen gesunden Leib, für meine Sinnen und Glieder. Ich danke dir für meine Augen: o wie viel Freuden würde ich nicht haben, wenn ich blind wäre! Ich danke dir für meine Ohren: o wie wenig könnte ich lernen, wenn ich nicht hörte! Ich danke dir für meine Zunge: o wie elend wäre ich, wenn ich nicht reden könnte! Ich danke dir für meine Hände, mit denen ich arbeiten, mir und andern helfen und Nahrung erwer-

erwerben kann: Ich danke dir für meine Füsse: o welch ein armseliger Mensch wäre ich, wenn ich nicht gehen könnte und allezeit an Einem Ort sitzen müßte. Ich danke dir für alles was in und an mir ist: am allermeisten aber danke ich dir dafür, daß du mir **eine Seele** gegeben und mich zu einem vernünftigen Menschen gemacht hast, daß ich Gutes und Böses unterscheiden, an Dich denken und mich des Guten, das Du mir gethan hast, und noch weiter thun wirst, erfreuen kann.

Ich danke dir, mein liebreicher GOtt und Vater, daß du es mir bis auf diese Stunde nie hast fehlen lassen an Nahrung und Kleidern, an Dach und Gemach. Ich danke dir, daß du so wenig Schmerzen und Unglück über mich hast kommen lassen. Ich danke dir für alles Gute, das ich in meinem Leben genossen, und für alles das Gute, das ich noch zu gewarten habe: für einen jeden guten Gedanken, der mir einfällt: für jedes gute Wort, das ich höre: für alles was ich Gutes thue, und was mir Gutes gethan wird. Ich danke dir (für meine liebe Eltern, Vater, Mutter, Geschwistrig 2c.) für alle Menschen, die es gut mit mir meynen, mich vor dem Bösen warnen, und zum Guten ermuntern: Du hast diese Menschen erschaffen: Du hast es so haben wollen, daß ich sie kennen lernen und Gutes von ihnen hören und sehen soll. Alles Gute kommt von dir.

Ich danke dir, lieber himmlischer Vater, und freue mich herzlich darüber, daß du deinen lieben Sohn vom Himmel auf die Erde zu unserm Heil gesendet hast. Ich danke dir, liebster HErr JEsus! daß du zu uns gekommen bist, uns vor dem Bösen gewarnet, das Gute gelehret und uns vorgemacht hast: ich danke dir, daß du unsere Sünden getragen, und darum so viel Schmerzen, Schmach und Marter so geduldig gelitten hast. Ich danke dir, daß du uns nach dem Tode wieder lebendig machen, zu Dir in den Himmel nehmen nud von allem Uebel erlösen willt.

O mein GOtt! wie gut bist du! wie kann ich dir für deine Wohlthaten danken. Laß mich doch derselben allezeit inngedenk seyn und desto gehorsamer gegen dir und meinen Eltern leben. Von dir meinem GOtt, der mir schon so viel Gutes erwiesen hat, darf ich nichts als Gutes in Zeit und Ewigkeit erwarten. Darum will ich mich deiner Güte freuen so lang ich lebe. Amen.

* * *

(Siehe auch unter den folgenden allgemeinen Gebeten das vierte.)

III.
Fürbitte eines Kindes für seine Eltern. (*)

Deine allgemeine Liebe, o mein lieber GOtt und Vater! beweiset sich an allen Menschen. Deine Absicht ist, daß alle durch JEsum Christum gerettet und seelig gemacht werden. Gib mir doch auch eine allgemeine Liebe gegen alle Menschen in mein Herz! Vorneimlich aber bitte ich dich von Herzen, du wollest mir immer mehr Liebe und Gehorsam gegen meinen lieben Eltern schenken, daß ich recht ernstlich für sie beten könne. Ich bitte dich, daß du sie segnest und ihnen viel Gutes widerfahren lassest. Ich bitte für sie zu dir, gleichwie sie täglich für mich beten. Bewahre sie vor allem Unglück. Erhalte sie gesund. Erhöre ihr glaubiges und frommes Gebet. Gib ihnen deinen heiligen Geist, daß sie mich durch ihre Aufsicht und gute Anweisungen zur Wahrheit, Tugend und Seeligkeit leiten. Seegne sie täglich für die Mühe, die sie meinetwegen gern übernehmen und täglich anwenden. Laß sie viel Freude an mir erleben. Gib daß ich sie nie durch Ungehorsam oder unartiges Wesen be-

(*) Anmerkung.

Noch zwey Gebete der Kinder für die Eltern, kommen unten im fünften Abschnitt vor, und können entweder zugleich mit diesem gebraucht, oder damit abgewechselt werden.

betrübe. Erhalte sie mir noch lang durch deine gnädige Fürsehung. Laß mich so leben und aufwachsen, daß ich einst noch in Ihrem Alter ihnen zur Stütze und Hülfe und Freude seyn könne! Gib mir auch jetzt schon allerley Gutes in den Sinn, womit ich ihnen Freude machen kann; und laß mich und Sie an nichts mehr Freude finden, als am Gehorsam gegen dir, an der Erkenntniß deines Heils in Christo JEsu und an dem rechtschaffnen Wandel im Glauben und in der Liebe zu dir, damit wir einst alle miteinander seelig werden.

Amen.

Allgemeine Gebete in Reimen.

† Das Erste.

(Mel. 11. oder die Hillerische, Num. XXV.)

Laß, o JEsu! meine Jugend
nur der Weisheit und der Tugend
und mein Leben ganz allein
deinem Dienst gewidmet seyn.

Du wollst deinen Geist mir geben
der mich fromm und heilig leben
und zum Vater beten lehrt,
wenn er meinen Glauben mehrt.

Da kann ich auch mit Gebeten
gern vor dich, o JEsu! treten,
gerne dir gehorsam seyn,
gerne lieben dich allein.

Gern'

Gern' will ich auch fleißig lernen,
gerne mich davon entfernen
wenn zu einem bösen Spiel
Leichtsinn mich verführen will.

Soll ich einst auch etwas leiden,
einst aus diesem Leben scheiden,
JEsu! so gedenke mein
und nimm in dein Reich mich ein.
Amen.

* *
*

Das Zweite.

(Mel. 20. oder die Hillerische, Num. XI.)

GOtt! deine Güte reicht so weit
so weit die Wolken gehen;
du krönst uns mit Barmherzigkeit
und eilst, uns beyzustehen.

Ich bitte nicht um Ueberfluß
und Schätze dieser Erden,
laß mir, so viel ich haben muß,
nach deiner Gnade werden.

Gib mir nur Weisheit und Verstand
mich selbsten zu erkennen:
und JEsum, welchen du gesandt,
recht meinen HErrn zu nennen.

So bitt ich dich, mein lieber GOtt,
auch nicht um langes Leben:
im Glücke Demuth; Muth in Noth;
das wollest du mir geben.

Gib mir ein Herze, das dich liebt,
und deines Heils sich freuet:
das in dem Glauben Tugend übt,
und sich vor Sünden scheuet.

HErr, lehre mich nur meine Zeit
zum Guten anzuwenden;
und hilf mir einst mit Freudigkeit
den Glaubenslauf vollenden.
Amen.

* * *

Das Dritte. (Mel. 27 — 29.)

Dich kennen, GOtt! ist Seeligkeit:
Nur Gnad' ist was dein Mund gebeut.
O gib, du GOtt voll Huld und Treu!
daß dir mein Herz ergeben sey!
Was wir bedörfen, weissest du,
und hast es, theilst es gern uns zu.
O gib es, Vater! väterlich!
Wir Kinder bitten kindlich dich:
Laß wachsen uns durch deine Kraft
und mach uns weis und tugendhaft.
Und leben laß uns dir zum Ruhm
nach deinem Evangelium!
Im Glück und Unglück auf dich sehn,
den graden Weg der Tugend gehn,
und frölich seyn in JEsu Christ
der unser HErr und Heiland ist. Amen.

† Das

† Das Vierte. (Mel. 29 — 31.)

Ein allgemeines Danklied.

Ich bin, ich lebe. GOtt! du bist
ein Vater, wie kein Vater ist!
wo fang ich zu erzehlen an,
was du mir thust und schon gethan!

Gab ich mir selber den Verstand?
samt Augen, Ohren, Mund und Hand?
mein menschlich Herz, wer gab es mir?
mein Vater! Alles kommt von dir.

Ich danke dir, der alles schaft,
für jeden Sinn und jede Kraft!
für meine Eltern (*) dank' ich dir:
ich gab sie nicht, Du gabst sie mir.

Ich danke dir mit froher Brust
für jede Wohlthat, jede Lust;
für jede Freud und jedes Glück,
für jeden Lebens-Augenblick;

für deines Wortes Unterricht;
für deiner Sonne warmes Licht;
für deines Mondes sanfte Pracht;
für deinen Tag und deine Nacht:

Für JEsum Christ und seinen Geist;
für alles, was Er uns verheißt;
für alles, was er gibt und gab,
statt' ich, o Vater! Dank dir ab.

Dankt'

(*) Wenn ein Kind entweder nur noch Vater oder Mutter, oder gar keine Eltern mehr hat, so kann es hier ein anders Wort setzen, als: Mutter — Lehrer — Freunde — Brüder — Schwestern u. s. w.

Dankt' ich mit jedem Odem-Zug,
so dankte ich dir nicht genug!
Denn dein ist Alles. Alles ist
Geschenk von dir durch JEsum Christ.

Ich weiß nicht, wie ich danken soll!
Mein Mund sey Deines Preises voll!
voll Dank mein Herz. Mein Lebensei
voll Dank für Deine Vatertreu! Amen.

* * *

Das Fünfte. (Mel. 56.)

Allgemeine Fürbitte.

Erster Vater aller Väter!
GOtt! Erhörer der Gebeter!
Laß für Andre meine Bitten
auch in deinen Schoos mich schütten.

Laß doch Alle Dich erkennen,
kindlich-froh Dich **Vater** nennen,
alle Dein Wort glaubig hören,
alle Dich durch JEsum ehren.

Zeige dich, du GOtt der Götter (*)
als der Frommen Schutz und Retter
in der Noth und in Gefahren.
Eile, dich zu offenbaren.

Tröste die, die trostlos weinen!
Stärk die Schwachen: hilf den Deinen!
Aller Reichen, aller Armen,
Vater! wollst du dich erbarmen!

Gib

(*) d. i. HERR aller Herren.

Gib den Leidenden und Kranken
Linderung und Trostgedanken!
Unterstütze die da fallen.
Leite Kinder, die noch lallen.

Sey der Freund von meinen Freunden!
schenk Erbarmen meinen Feinden!
Komm mit deinem Vaterseegen
allen Sterblichen entgegen!

Laß sich alle deiner freuen,
alle deinem Dienst sich weyhen!
Laß doch alle fromm auf Erden
und im Himmel seelig werden. Amen.

* *
*

Das Sechste. (Mel. 27 — 29.)

Ich komme vor dein Angesicht
verwirf, o GOtt! mein Flehen nicht:
vergib mir alle meine Schuld,
du GOtt der Gnaden und Geduld!

Schaff du ein reines Herz in mir
ein Herz voll Lieb und Furcht zu dir
ein Herz voll Demuth, Preis und Dank,
ein ruhig Herz mein Lebenlang.

Und wird sich einst mein Ende nahn:
so nimm dich meiner herzlich an,
und sey durch Christum deinen Sohn
mein Schirm, mein Schild und grosser
Lohn. Amen.

Das Siebende. (Mel. 27 — 31.)

HErr, nimm dich meiner Seelen an,
und führe sie die rechte Bahn:
laß deine Wahrheit leuchten mir
im Wege, der mich führt zu dir.

Laß mich in deiner Furcht bestehn,
und schlecht und recht stets einher gehn
gib mir die Einfalt, die dich ehrt
und lieber duldet als beschwert.

Regir und führe mich zu dir,
auch andre Christen neben mir:
nimm, was dir mißfällt, von uns hin
gib neue Herzen, neuen Sinn.

Erlöse mich aus aller Noth,
stärk mich im Glauben bis an Tod:
und zeige mir nach dieser Zeit
den Eingang in die Seeligkeit.
Amen.

* * *

Anmerk. Zu dem dritten, vierten, sechsten und siebenden dieser allgemeinen Gebete können auch folgende neue Hillerische Melodien gebraucht werden; als: Num. IV. XV XVIII. XXIV. XXVI (Siehe Hillers 50 geistliche Lieder für Kinder mit Melodien. Leipzig 1774.)

Zweiter Abschnitt.
Gebete
nach dem Innhalt
des christlichen Katechismus.

Erstes Hauptstück.
Von der heiligen Taufe.

Das Erste. (Mel. 43.)

HErr! ich danke deiner Gnade,
deren Ruhm unendlich bleibt,
daß du in dem Wasserbade
mich der Kirche einverleibt.
Was für Himmelsgüter sind
hab ich als ein kleines Kind,
da du mich hast aufgenommen,
in der Taufe schon bekommen.

Gnade hab ich da gefunden,
Gnade, die auf ewig währt:
weil Du dir dein Kind verbunden,
daß es dich als Vater ehrt.
Ja du schenkest deinem Knecht
nun ein ewig Kindes=Recht,
daß ich einsten, wenn ich sterbe,
auch des Himmels Güter erbe.

Das Zweite. (Mel. 43.)

Was für wunder-grosse Gaben
müssen in der Taufe seyn!
weil ich da kann JEsum haben,
ist auch all das Seine mein.
Nur an JEsu hat man satt;
Alles hat, wer JEsum hat:
Die sonst nie vergnügte Seele
fühlt nun nichts mehr, das ihr fehle.

JEsu! du bist ja mein Leben,
du bist die Gerechtigkeit,
mache nur mich dir ergeben,
bleibe in mir allezeit.
JEsu! ja es bleibt dabey.
Mache mich durch Deine Treu,
als getauft auf deinen Namen
in dir ewig seelig. Amen.

* *
*

Das Dritte.

(Mel. 24. oder die Hillerische, Num III. V. VII.)

Mein Vater! HErr der Herrlichkeit!
der auf das Niedre sieht;
Dich bet ich an, Dir dankt erfreut
mein Leben, Herz und Lied.

Du sorgst nach treuer Väter Art
für Deiner Kinder Glück:
Du gabst, da ich geboren ward,
mir einen Liebes-Blick.

Ich

Ich war in grosser Missethat
empfangen und gezeugt:
Du tilgtest sie durchs Wasserbad,
und wurdest mir geneigt.

HErr! Deine Gnade floß auf mich
so reichlich als ein Strom;
Diß sey mein Loblied ewiglich:
„Der HErr ist gut und fromm.„

Ja, GOtt! du hast mich je und je
aufs zärtlichste geliebt:
von Herzen hast du mich noch nie
geplaget und betrübt.

Führst Du mich gleich oft wunderlich
so führst Du mich stets gut:
das alles ist ein Glück für mich
was Deine Liebe thut.

Ich opfre, diß ist meine Pflicht,
Dir für Dein Wohlthun Dank:
Verschmäh, o reicher Vater! nicht
den armen Lobgesang!

* *
*

† Das Vierte.

(Mel. 13. oder die neue Hillerische, Num. 31.)

Mein Erlöser! der du mich
dir zum Eigentum erkaufet,
als dein liebes Kind bin ich
vormals auf dein Wort getaufet.
O erwecke mich zum Fleisse
recht zu seyn das was ich heisse.

Laß mich oft mit Achtsamkeit
meiner Taufe Bund betrachten:
und mir das zu jeder Zeit
für mein grösstes Wolseyn achten,
daß ich JEsu! deinen Willen
treulich suche zu erfüllen.

Dieser Erde Gut und Ruhm
bleibt im Tode doch zurücke:
nur ein wahres Christentum
folgt uns nach zum ew'gen Glücke:
davon ist auch nach dem Sterben
ewig Seegen zu ererben.

Laß mich denn, wie dirs gefällt,
deinem Dienst, HErr! ganz ergeben
und entfernt vom Sinn der Welt
als dein treuer Jünger leben;
daß ich einst auch wenn ich sterbe,
das verheißne Leben erbe. Amen.

* * *

Das Fünfte. (Mel. 15.)

Kaum war ich, treuer GOtt!
ans Licht der Welt gekommen,
so hast du meiner dich
schon herzlich angenommen:
Das Wasserbad im Wort
wusch mich von Sünden rein:
Du sagtest mir es zu
mein treuer GOtt zu seyn.

Mir ward Gerechtigkeit
und Kraft zum neuen Leben,
mir ward der heil'ge Geist
und alles das gegeben,
was JEsus GOttes Sohn,
da er für Sünder starb,
mit Leiden Blut und Tod
der Welt und mir erwarb.

Mein GOtt! erleuchte mich,
daß ich die Gnad' erkenne,
daß ich Dich ehrfurchtsvoll
und kindlich, Abba! nenne.
Die Tauf erhalte mich
durch ihre heil'ge Kraft
in wahrem Glauben vest,
im Leben tugendhaft. Amen.

* *
*

† Das Sechste.

Die Erneurung des Taufbundes.

Ich erneure hiemit den Bund meiner heiligen Taufe, und sage heut und allezeit ab dem Teufel und allen seinen Werken; der Pracht und Eitelkeit der ungöttlichen Welt und ihren sündlichen Gewohnheiten und Ergötzungen; allen eitelen und leichtsinnigen Lüsten meines eigenen Herzens und verderbten Natur. Ich übergebe mich dir aufs neue, GOtt Vater, Sohn und heiliger Geist! mit Leib und Seele. Ich empfehle dir meine und der lieben

Meinigen zeitliche und leibliche, geistliche und ewige Wohlfahrt. Ich überlasse mich gänzlich deiner Vorsorge, Barmherzigkeit, Liebe und Treue, o GOtt mein Vater! Ich suche alles Heil und meine ganze Seeligkeit in deinem Verdienst, in deiner vollgültigen Versühnung und in deiner Gemeinschaft, HErr JEsu! mein treuester Erlöser! Ich empfele mich gänzlich in deine gnädige Regierung, Kraft, Licht, Trost und Beystand, o heiliger Geist, mein allgenugsamer Tröster! O dreyeiniger GOtt! wie seelig bin ich, daß ich sagen darf: Du bist mein GOtt, ich dein Geschöpf; Du mein HErr, ich dein Eigentum; Du mein Vater, ich dein Kind; Du mein Hirt, ich dein Schäflein; Du mein Lehrer, ich dein Schüler. Mein getreuer erbarmungsreicher GOtt! wie kann ich dir genugsam danken, daß du mich armen sündhaften Menschen so hoch gewürdiget, und mich durch das gnadenvolle Bad der Wiedergeburt, nemlich die heilige Taufe, in die Gemeinschaft der christlichen Kirche versetzet und in deine Gnade aufgenommen hast. Bewahre und erhalte mich in derselben bis an mein seeliges Ende. Gib, mein GOtt! daß ich mich des Bundes mit dir allezeit erfreue und tröste; denselben weit höher als alle weltliche Ehre und irdische Hoheit achte; und erhalte mich in deiner Gnade und Liebe, daß ich mich im Gehorsam gegen deinen heiligen Willen und Gebote von Herzen befleisse ein heiliges und gottseeliges

seeliges Leben zu führen, und endlich im Glauben an dich seelig sterbe. Das verleihe mir, o GOtt Vater! um deines geliebten Sohnes JEsu Christi willen, in Kraft des heiligen Geistes. Dir dem dreyeinigen GOtt sey Ehre, Preis und Dank in Ewigkeit! Amen.

* * *

Zweites Hauptstück.

Vom christlichen Glaubensbekänntniß.

I.

Das Glaubensbekänntniß selbst in einem Gebet.

Ich glaub an Einen GOtt; an dich
du Schöpfer Himmels und der Erde:
durch dein allmächtig Wort, Es werde!
schufst du die Welten, und auch mich.

Ich glaub an dich, HErr JEsu Christ!
du Sohn vom Vater ausgegangen!
der du vom heil'gen Geist empfangen,
als Mensch der Sohn Marien bist.

Du kamst zum Heil der Welt herab
und littest an der Sünder Stelle,
du starbst am Kreutz, besiegst die Hölle,
und giengest siegreich aus dem Grab.

Als aufgefahrner Friedefürst
sitzst du zu deines Vaters Rechte,
bis du das menschliche Geschlechte
zu richten wieder kommen wirst.

Ich glaub an dich, o heil'ger Geist,
der du die wahre Kirche mehrest,
die Glaubige vereinst und lehrest
und von den Sünden sie befreyst.

Du gibst mir die Gewißheit ein,
daß ich erwecket aus der Erde
im Himmel ewig leben werde.
Wie gut ist es, ein Christ zu seyn!

* * *

II.

Besondere Gebete über die drey Haupt-Artickel.

Erster Artickel.

Von der Schöpfung.

Das Erste. (Mel. 1—6.)

Ich glaube nur allein an dich
GOtt Vater aller Kinder!
auf dich alleine hoffe ich
Erbarmer aller Sünder:
ja wenn mir auch das Herze bricht
bist du allein die Zuversicht,
allein der Trost des Herzens.

O GOtt!

O GOtt! du bist der Schöpfer nur
des Himmels und der Erden,
so muß denn alle Creatur
von dir beherrschet werden.
Daher glaubt auch mein Herze nun,
daß keine mir kann Schaden thun
ohn' deinen Vaters-Willen.

Mein GOtt! was hab ich doch an dir
du Schöpfer meiner Seele!
was ist, mein Vater! das mir hier
bey deiner Liebe fehle?
da nun mein Glaube dich erkennt,
dir traut, dich sucht, dich Vater nennt
wirst du auch mich versorgen.

Weil ich durch deine Kraft an dich
mein GOtt und Vater! glaube,
so gib mir, daß kein Teufel mich
solch eiaes Trosts beraube:
vereinige mich ganz mit dir,
gib, daß mich keine Lust in mir
von deiner Gnade trenne. Amen.

* * *

† Das Zweite. (Mel. 15.)

Mein GOtt! ich danke dir:
du schufst mich dir zur Ehre,
zu deinem Lob und Preis
daß ich dein Bildniß wäre:
gabst einen Menschenleib,
und in den Leib den Geist,

der unverweslich ist
und der vernünftig heisst.
Dein Wohlthun sey mit Ruhm
mit Preis und Dank erhoben:
die Himmel ehren dich,
die Erde soll dich loben;
weil ich mit Leib und Seel
von deinen Gnaden bin,
so nimm auch Seel und Leib
zu deiner Gnade hin. Amen.

* *
*

† Das Dritte.

(Mel. 16. oder die Hillerische, Num. XXVII.)

Danksagung für Leib und Seele.

Mit frölichem Gemüthe
mein Schöpfer! dank ich dir.
Denn deine freye Güte
gab **Leib und Seele** mir.
Du, GOtt! erhältst mir beyde
als Werke deiner Hand,
den **Leib** in Speis und Kleide,
die **Seele** bey Verstand.
Du hast im Wasserbade
den **Leib** zur Ewigkeit,
und durch den Geist der Gnade
die **Seele** zubereit.
Gib daß ich mich befleisse
durch Kraft, die du verheisst,
daß ich dich allzeit preise
am Leibe und am Geist. Amen.

Das

Das Vierte.

(Mel. 17. oder die Hillerischen, Num. 22. 34.)

Danksagung für die fünf Sinnen.

Ich singe dir für meine Sinnen,
mein lieber GOtt, ein Danklied ab.
Denn durch dieselbe werd ich innen
wie viel ich Gutes von dir hab.
Ich fühle, rieche, schmecke nun
wie wohl du kannst den Menschen thun.

Ich höre nicht nur die Gesänge,
die man zu deinem Lobe spricht,
ich sehe nicht nur das Gepränge
von seiner Sonne schönem Licht:
es nimmt mein Aug und Ohr auch Theil
an deinem Wort von unserm Heil.

Dem Herzen wird das Wort vom Glauben
auf solche Weise eingedrückt:
wie sind die Blinden und die Tauben
zu deinem Dienst so ungeschickt!
HErr, zeig mir einst, was ewig währt,
kein Aug noch sieht, kein Ohr noch hört.

* * *

Zweiter Artickel.

Von der Erlösung.

Das Erste. (Mel. 4 — 9.)

An dich, HErr JEsu! glaube ich,
mein Christus, GOtt und Leben!
und daß mein Vater mir durch dich
die Seeligkeit will geben:

was

was ich geglaubt von Herzensgrund
das will ich gerne mit dem Mund
vor aller Welt bekennen.

Aus Liebe bist du uns zu gut
auf diese Welt gekommen,
und hast das arme Fleisch und Blut
der Menschen angenommen.
Bist GOtt und Mensch, doch Einer nur,
weil du der göttlichen Natur
die menschliche vereinigt.

Es ist mir sonst kein Trost bewusst,
als nur in dem Erlöser.
Es ist kein Trost und keine Lust
für Christenherzen grösser,
als der, daß GOtt die Menschen liebt,
daß GOtt den Sohn für Menschen gibt
und GOttes Sohn Mensch worden.

Du hast nach deinem Namen gern
uns Christen nennen lassen,
daß wir, Gesalbte unsers HErrn,
was ausser dir ist, hassen.
Nichts ist ja dieser Ehre gleich.
Wir dörfen auf dein himmlisch Reich
in frohem Glauben warten. Amen.

* *
*

Das Zweite. (Mel. 1—9.)

Ich glaube, JEsu! du bist mein,
du hast für mich gelitten,
du trugest meiner Sünden Pein,
hast mir das Heil erstritten;

ich

ich bin durch deine Wunden heil,
damit ich meinen Sündengreul
nicht ewig büssen dörfte.

Du starbst, mein Heil! einmal für mich,
daß ich nicht ewig sterbe,
Du starbst, daß ich nicht ewiglich
im letzten Tod verderbe.
Ach lasse mich mit dir allein
der Sünde abgestorben seyn:
und dir zur Ehre leben.

Denn darum bist du auch dahin
für mich in Tod gegeben,
daß ich so lang ich lebend bin,
mir selbst nicht sollte leben;
Dir sollt ich leben, JEsu Christ!
der du für mich gestorben bist.
Ich will, verleyh mir Gnade! Amen.

* *
*

Das Dritte. (Mel. 3—9.)

Von der Zukunft JEsu zum Gericht.

Ich glaube, daß mein JEsus Christ,
wie Er ward aufgenommen,
wenn seine Zeit vorhanden ist
auch wieder werde kommen,
und daß du, grosser Lebens-Fürst!
bey deiner Zukunft richten wirst
die Lebenden und Todten.

Gerechter Richter! laß mich nicht
alsdenn zur Linken stehen;

laß

laß mich dem strengen Zorngericht
und Urtheil bald entgehen:
laß mich zu deiner Rechten seyn;
nimm mich zu deiner Freude ein
nach deiner Gnade. Amen.

* *
*

Dritter Artickel.

Von dem heiligen Geist.

(Mel. 1 — 9.)

Ich glaube, werther heil'ger Geist,
ich will es auch bekennen,
du seyst, wie Sohn und Vater heisst
der wahre GOtt zu nennen,
den Beyden auch im Ruhm, im Reich,
im Wesen, Werk und Ehre gleich,
gleich ewig, gleich allmächtig.

So oft wir in dem Lebenslauf
als schwache Kinder fehlen,
so hilfst du unsrer Schwachheit auf,
und seufzst in unsern Seelen;
ja wenn man auch nicht beten kann,
HErr! so vertritt bey GOtt alsdann
dein unaussprechlich Seufzen.

Und so beweisest du dich stets
o GOtt! an uns Erlößten
als Geist der Gnaden und Gebets
durch Beten und durch Trösten;
als Geist von Christo unserm HErrn,

daß

daß ich das Recht der Kindschaft lern:
zu rufen: Abba, Vater!
Du bist mir auch ein theures Pfand,
daß ich einst, wenn ich sterbe,
komm' in das rechte Vaterland
und GOttes Reich ererbe.
Versichre mir im Tod mein Heil,
versigle mir auch meinen Theil
den ich im Himmel habe. Amen. (*)

* *
*

Drittes Hauptstück.

Das Gebet des HErrn.

Anmerkung:

Das Vater-unser wird um deßwillen das Gebet des HErrn genennet, weil es der HErr JEsus, unser Heiland, wie er noch auf Erden war, seine Jünger gelehret hat: wie man es Matth. 6, 9—13. und Lucä 11, 2—4. lesen kann.

I.

Das Gebet selbst, in Reimen.

Das Erste. (Mel. 19.)

GOtt Vater in des Himmels Throne!
Dein Name müsse heilig seyn:
und durch das Heil in Deinem Sohne
vermehre Dein Reich insgemein:

Auf

(*) Mehrere Gebete zum heiligen Geist können in dem folgenden Abschnitt bey dem Pfingstfest nachgeschlagen werden.

Auf Erden werde stets dein Wille
so wie im Himmel gern gethan:
Gib täglich Brod aus Deiner Fülle
das unsre Nothdurft stillen kann:
Laß uns bey dir Vergebung finden,
wie wir des Nächsten Schuld verzeyhn:
Laß die Versuchung zu den Sünden
von unsern Wegen ferne seyn:
Erlös uns von dem bangen Heere
der Plagen dieser bösen Zeit:
denn Dein ist Reich und Kraft und Ehre
von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

* * *

† Das Zweite. (Mel. 18.)

Vater unser in dem Himmel!
dein Nam sey uns lieb und werth:
dein Reich komm: dein Will gescheh
wie im Himmel so auf Erd:
gib uns Brod: vergib die Sünde:
führ uns in Versuchung nicht:
sondern reiß uns aus dem Bösen:
Amen, das ist, es geschicht. Amen.

* * *

† Das Dritte. (Mel. 1—9.)

Dein Nam, o GOtt! geheiligt werd:
dein Reich laß uns erfreuen:
dein Will gescheh auch hier auf Erd:
Gib Friede, Brod, Gedeyhen!
All unsre Sünden uns verzeih:
Steh uns in der Versuchung bey:
erlös' uns von dem Bösen.

Diß

Diß, lieber Vater! werde wahr,
Du wollest es erfüllen.
Erhör' und hilf uns immerdar,
um JEsu Christi willen:
Denn dein, o HErr! ist allezeit
von Ewigkeit zu Ewigkeit
das Reich, die Macht und Ehre. Amen.

* * *

II.

Besondere Gebete über die sieben Bitten.

Erste Bitte.

Vom Namen GOttes.

(Mel. 1 — 9.)

Mein GOtt! laß aus dem Herzen nichts
mir deinen Namen rauben;
mach mich zu einem Kind des Lichts,
wie alle die da glauben.
Mach uns zum Volk des Eigenthums
und laß uns alle deines Ruhms
und Preises voll seyn täglich.

Dein Licht und Recht sey mir bekannt,
und müsse mich erfüllen;
dein Name leuchte dem Verstand,
und bessere den Willen;
dein Name zeige seine Kraft
die alles Gute bey mir schaft
in allen meinen Werken.

Laß ohne Heucheln, ohne Scherz
mich deinen Namen lieben;
dein Name sey mir in das Herz
auf immerhin geschrieben,
dein Vatersname, der so gut,
dein JEsus Name in dem Blut,
dein heil'ger Geistes Name.

Zweite Bitte.
Vom Reich GOttes.

(Mel. 1—9.)

Mein GOtt und Vater! weil dein Reich
das höchste Gut und Seegen,
dem auch der gröste Schatz nicht gleich,
(denn Gold ist nichts dagegen)
laß durch den heil'gen Geist allhier
solch Gut, solch Himmelreich zu mir
und allen Menschen kommen.

Dein Reich o Vater! hat nichts gleichs
im Himmel und auf Erden;
laß mir die Güter deines Reichs
auf ewig eigen werden;
den Frieden, die Gerechtigkeit,
die Freude, die das Herz erfreut
in deinem Geist der Gnaden.

† Dritte Bitte.
Vom Willen GOttes.

(Mel. 1—9.)

HErr! nichts ist deinem Namen gleich,
er ist der Himmel Fülle;

nichts

nichts köstlichers ist als dein Reich;
nichts bessers als dein Wille;
dein Wille bringt Zufriedenheit;
dein Gnadenreich schenkt Seeligkeit;
dein Nam heißt groß und heilig.

Laß mich auf deinen Willen sehn,
und nicht mit Gnade scherzen;
laß solchen stets in mir geschehn
und aller Menschen Herzen.
Mein ganzes Herz ergebe sich,
es suche, fürchte, kenne dich,
und thu, was dir gefället.

So ordne und so richte nun
nach deinem Wort mein Leben
und mach mein Lassen und mein Thun
nur dir allein ergeben;
damit mein Wille sich befleiß,
zu deines Namens Lob und Preis
sich gänzlich aufzuopfern.

Gib daß ich nach der Kinder Pflicht
dir, Vater! nur vor allen
und dir zu leid den Menschen nicht
begehre zu gefallen;
was dir nur lieb und angenehm
sey mir gefällig und bequem,
und zwar von Grund des Herzens.

Vierte Bitte.

Vom täglichen Brod.

(Mel. 1 — 9.)

Ach GOtt des Himmels! lasse mir
und allen auf der Erden
den uns so väterlich von dir
bescheidnen Theil stets werden,
gib jedem täglich und nach Noth
sein zugedachtes Stücklein Brod
und ein genügsam Herze.

Gib uns viel Furcht und Dankbarkeit,
wenn du uns viel beschieden;
ist aber wenig uns bereit,
so mach uns doch zufrieden,
leg uns nur deinen Seegen zu:
wo man dir traut, erstattest du
durch Seegen allen Mangel.

Fünfte Bitte.

Um Vergebung der Sünden.

(Mel. 1 — 9.)

O GOtt! der auch die Sünder liebt,
und der den geistlich Armen
die Schuld und Strafe gern vergibt
aus herzlichem Erbarmen,
ach gib durch deinen guten Geist
mir selbst und wer ein Sünder heißt,
die Sünden zu erkennen.

Um JEsu willen decke du
die überhäufte Sünden:

ach

ach rechne sie mir nimmer zu,
und laß mich Gnade finden.
Mach meinen Vorsatz froh und vest,
so lange du mich leben läß'st,
mein Leben zu verbessern.

Gib mir des wahren Glaubens Kraft,
der durch die Liebe thätig.
Du GOtt, der neue Herzen schaft!
sey mir auch hierinn gnädig,
daß ich als ein Begnadigter
durch deine Gnade mehr und mehr
nach deinem Willen lebe. Amen.

Sechste Bitte.
Von Versuchungen.

(Mel. 1—9.)

Ach, Vater! du versuchest uns
nicht über das Vermögen:
du kennst die Schwachheit unsers Thuns
und willt uns Kraft beylegen;
du wollst aus heiligem Gericht
mich und auch andre Christen nicht
in die Versuchung führen.

Laß meine Augen licht und rein,
die Glieder keusch und züchtig,
mein Leben fromm und heilig seyn,
die Reden recht und richtig.
Gieb Sieg und Stärke deinem Kind:
damit ich mich zu keiner Sünd'
jemals verführen lasse. Amen.

Siebende Bitte:

Um Erlösung vom Uebel.

(Mel. 1—9.)

Mein Vater der mein Elend weiß!
du wollst mich von dem Bösen
zu deines Namens Ehr und Preis
zu rechter Zeit erlösen.
Indessen laß mich allezeit
die Freuden deiner Seeligkeit,
des Himmels Güter, suchen. Amen.

* * *

† Beschluß des Gebets.

(Mel. 1—9.)

Dreyeiniger! der alles schaft!
Was ich, dein Kind, begehre,
das ist dein Reich und deine Kraft,
dein Herrlichkeit und Ehre,
und diese währt von Zeit zu Zeit
von Ewigkeit zu Ewigkeit;
ich glaub und wünsch es. Amen.

Viertes Hauptstück. (*)

Die heilige zehen Gebote in ein Reim-Gebetlein verfaßt.

Anmerkung:

Die zehen Gebote sind die Worte des allmächtigen GOttes, welche er zu dem israelitischen Volk, nach dem Ausgang desselben aus Egypten, von dem Berge Sinai herunter, selbst geredet hat: wie man lieset im 2 Buch Mosis im 20 Kapitel.

*

Mein GOtt! ach laß mich dich allein
für meinen GOtt und HErrn erkennen:
mit Ehrfurcht deinen Namen nennen:
und deinem Dienst den Sonntag weyhn.

Gib daß ich meinen Eltern treu,
voll Sorgfalt für des Nächsten Leben,
der reinen Keuschheit stets ergeben,
und rein von fremdem Gute sey.

Vor Lügen, HErr! bewahre mich:
vertilg in mir die Lust zu Sünden,
und hilf mein Fleisch mir überwinden:
denn ich kann ja nichts ohne Dich. Amen.

(*) Diejenige Lieder und Gebete, welche zum fünften und sechsten Hauptstück des Katechismus könnten gerechnet werden, kommen im zweiten Theil vor.

Dritter Abschnitt.

Gebete
auf die vornehmste
Festage.

Beym Anfang des Kirchen-Jahrs.

(Mel. 21.)

JEsu! deiner Kirche Glieder
freuen sich anjetzo wieder
auf das neue Kirchen-Jahr.
Jeder eilt, die süssen Lehren
deines Geistes anzuhören
unter frommer Christen Schaar.

Dieses Jahr ist so verflossen,
daß wir Freud' und Ruh genossen.
Da so mancher andrer Ort
Kirch und Schul entbehren müssen,
so sind wir frey und geniessen
noch dein theuer wehrtes Wort.

Laß es uns noch ferner schallen
und verschaffe bey uns allen,
daß man dessen Früchte seh:
hilf daß ich von Tag zu Tage
viele Glaubens-Früchte trage
und den Weg der Tugend geh. Amen.

Auf die Advents-Zeit:
in welcher wir uns der Ankunft JEsu in die Welt, und seiner Zukunft zum Gericht erinnern.

Das Erste. (Mel. 22.)

JEsu! du bist allen gütig,
König! kehre ein bey mir!
komm voll Gnade, komm sanftmüthig,
denn mein Herz ergibt sich dir.
Du bist uns ja zur Genesung,
uns zur Heil'gung, zur Erlösung,
ja uns zur Gerechtigkeit
und auch mir von GOtt bereit.

Du kannst meiner Seele rathen,
Gnaden-König! komm zu mir,
und erfülle mich mit Gnaden
noch in diesem Leben hier,
bis du mich nach diesen Zeiten
dort erfüllst mit Herrlichkeiten:
Nimm indessen was ich bin
nur zu deinen Gnaden hin.

Unser Herrscher, unser König!
lasse alle insgemein
deinem Namen unterthänig
und denselben herrlich seyn:
Alle die im Himmel leben
sollen deinen Ruhm erheben.
Grosser König deines Reichs!
du nur hast allein nichts gleichs.

Das Zweite. (Mel. 12.)

Hosianna, Davids Sohn!
der in seines Vaters Namen
sich erhebet auf den Thron
über Jakobs Haus und Saamen,
welchem GOtt ein Reich bestimmt,
dem die Reiche dieser Erden
endlich müssen dienstbar werden,
und das selbst kein Ende nimmt.

Schreibe mich, HErr! auch mit an
unter deinen Unterthanen!
ich will dir so gut ich kann
in mein Herz die Wege bahnen.
Ich geselle mich im Geist
HErr! zu jenen frohen Reihen
die das Hosianna schreyen: (*)
Liebster Heyland! sey gepreist.

* * *

Das Dritte.

Hosianna! Jauchzt ihr Frommen,
sagt: Gelobt sey nah und fern,
der auf diese Welt gekommen
in dem Namen unsers HErrn.

Denn

(*) Matth. 21, 9. Das Wort Hosianna, welches aus Ps. 118, 25. genommen ist, bedeutet: Hilf doch (o HErr!) Das Volk bezeugte durch diesen Zuruf, wie viel ihm an dem Werke, das der HErr JEsus, als Meßias, ausführen sollte, gelegen sey; und wie sehr es die glückliche Vollendung desselben wünsche und von GOtt erbitte.

Denn er ist ein GOtt der Güte
er erleuchtet das Gemüthe,
o HErr hilf! wenn man dir singt,
hilf HErr! daß es wohlgelingt.

Wenn du bey und in den Deinen,
die die Welt jetzt von sich schaft,
wirst mit Herrlichkeit erscheinen
und mit wundergrosser Kraft,
wenn du auf dem Stul wirst sitzen,
wenn die Engel um dich blitzen,
wenn die Welt vor dir zerfällt,
nimm uns ein in jene Welt. Amen.

* * *

Das Vierte.

(Mel. 24. oder die Hillerische, Num. XXI.)

Getreuer Heiland, JEsu Christ,
wahrhaftigster Prophet!
du sagtest uns was künftig ist,
und daß die Welt vergeht.

Auch wie man sich bereiten soll
sagt uns dein Wort dazu.
O Heiland, o wie langmuthsvoll,
wie liebreich bist doch du!

Gib daß o grosser Himmelsfürst!
ich täglich meines HErrn,
wenn du in Kraft erscheinen wirst,
mit Freuden warten lern.

Vergeht die alte Creatur,
so bist du doch getreu,

und machst, (wir aber warten nur)
uns Erd und Himmel neu,
die Erde voll Zufriedenheit,
den Himmel freudenvoll,
in welchem die Gerechtigkeit
beständig wohnen soll.
Mach uns nach unserm Pilgrimslauf
zu Bürgern jener Welt,
und nimm uns als Innwohner auf
im neuen Himmelszelt. Amen.

* *
*

Auf Weyhnachten:
um welche Zeit der Sohn GOttes als ein Mensch geboren worden ist.

Das Erste. (Mel. 18.)
Kinder! kommt zu Christi Krippen,
seht, hie liegt der Menschensohn:
Von ihm sang mit reinen Lippen
sein Prophet im Geiste schon;
und der Engel frohe Schaaren
künden sein Geburtsfest an.
Kommt, die wir verlohren waren,
laßt uns sehn, was GOtt gethan.

GOtt sandt' seinen Sohn auf Erden,
der nahm Menschenfleisch an sich,
daß wir GOttes Kinder werden.
Froher Glaube, rühme dich!
Nunmehr gehen nicht verlohren,
die in Christo Kinder sind.

Lieber

Lieber wär' ich nicht geboren,
als in Christo nicht ein Kind.
Vater! der den Sohn gegeben,
dir sey Ehre für den Sohn.
Heiland! der uns kam zum Leben,
dir sey Dank auf deinem Thron.
Führ des Vaters Wohlgefallen
bis zum Himmel an uns aus,
da wir Kinder nicht nur lallen
von dem Lob ins Vaters Haus. (*)

* * *

Das Zweite. (Mel. 26.)

Menschgebohrner GOttes Sohn!
Mittler für die Menschenkinder!
Warum läß'st du deinen Thron
für das Heil so armer Sünder?
Darum, liebster JEsu Christ!
weil du unser Mittler bist.

Du nimmst Leib und Seele an,
Leib und Seele zu erlösen;
beide hatten bös gethan,
beide rettest du vom Bösen.
Leib und Seele freue dich!
GOtt nimmt Leib und Seel an sich.

GOttes Sohn wird selbst ein Kind,
daß wir würden GOttes Kinder;

daß

(*) Wenn eine jede dieser Strophen in zwo getheilt wird, so kann man auch die Hillerische Melodie Num. XLVII. gebrauchen.

daß die Sünder seelig sind,
　　wird mein Heil ein Mensch für Sünder.
So daß nun mit JEsu Christ
alles neu gebohren ist. Amen.

* *
*

Das Dritte. (Mel. 1 — 9.)

O ewigs Wort! wer dankt genug
　　daß du ins Fleisch gekommen,
und nach der Liebe starkem Zug
　　dich unser angenommen.
HErr! schämst du dich der Sünder nicht,
die doch die Sünde zugericht,
　　daß wir uns unser schämen!
Nun ist der Mensch mit Freuden dein
　　da du die Menschheit ehrest.
Ich wünschte nicht ein Mensch zu seyn
　　wenn du der Mensch nicht wärest.
Nun hat das menschliche Geschlecht
in dir zum Himmelreich ein Recht
　　daß dir der Glaube danket. Amen.

* *
*

Das Vierte.

(Mel. Warum betrübst du dich mein Herz 2c.)

GOtt! der Du mich so herzlich liebst
daß Du den liebsten Sohn mir gibst,
　　Dich bet' ich dankbar an.
Erhalt mich glaubig, daß ich Dich
　　im Himmel ewig loben kann. Amen.

Das

Das Fünfte.

(Mel. 24. oder die Hillerische, Num. VII. XXI.)

Ich freue mich, mein Heil! in dir;
du nimmst mein Fleisch an dich.
Was fehlt mir nun? ist GOtt mit mir,
wer ist denn wider mich?
Was mir zum Seeligseyn gebricht
das, HErr! erwarbst du mir,
Versöhnung, Leben, Trost und Licht
das hab ich nun an dir. Amen.

* *
*

† Das Sechste.

(Mel. 27. 31. oder die Hillerische, Num. XV.)

HErr! der du Mensch geboren wirst!
Immanuel (*) und Friedefürst!
auf den die Väter hoffend sah'n
dich, lieber Heiland! bet ich an.

Du unser Heil und höchstes Gut
vereinest dich mit Fleisch und Blut,
wirst unser Freund und Bruder hier,
und GOttes Kinder werden wir.

Diß ist der Tag, den GOtt gemacht:
sein werd' in aller Welt gedacht!
Ihn preise, was durch JEsum Christ
im Himmel und auf Erden ist. Amen.

† Das

(*) Das hebräische Wort Immanu-El bedeutet: GOtt mit uns! Matth. 1, 23.

† Das Siebende. (Mel. 13.)

Komm mein Heiland und mein GOtt!
sey willkommen Trost der Sünder!
du befreyst uns aus der Noth,
und machst aus uns GOttes Kinder.
Denn wer könnte sonst erretten
wenn wir, JEsu! dich nicht hätten?

* *
*

† Das Achte. (Mel. 32.)

O Kind! dem keines jemals glich,
dich hat Maria heute
geboren, daß sich über dich
der Erdkrais ewig freute.
Solltst du uns nicht geboren seyn
so träf' uns alle Straf und Pein.
Nun schaffst du Heil uns allen.
Ey du süsser JEsu Christ!
der du Mensch geboren bist!
dein Lob soll stets erschallen!

* *
*

Das Neunte.

(Mel. 28. oder die Hillerische, Num. XV.)

Gelobet seyst du JEsu Christ!
daß du auch mir geboren bist:
und daß du mich sündhaftes Kind
erlöset hast von aller Sünd'. Amen.

* * *

Am

Am neuen Jahr.

Das Erste.

(Mel. 28. 31. oder die Hillerischen, Num. IV. XV. XVIII)

Der erste Tag des Jahrs erscheint,
das mir GOtt, der es treulich meynt,
der Zeit und Menschen weislich lenkt,
zum Zeichen seiner Gnade schenkt.

Mein Herz, o Vater! ist bereit
zur frommen Pflicht der Dankbarkeit;
wo nehm' ich das Vollbringen her?
Ein Dank für GOtt ist mir zu schwer.

Allmächtiger! wer ist dir gleich!
wer ist wie Du an Gnade reich!
Du gibst mit Lust, Du liebest treu,
und Deine Gnad' ist täglich neu.

Du hast mit väterlicher Hand
mir täglich Gaben zugewandt,
Du hast mich bis hieher ernährt,
Mir Kleider, Speis und Trank beschert.

Du hast mir Leiden zugeschickt —
doch auch mein Herz mit Trost erquickt:
Dein Engel hat bey Tag und Nacht
Leib, Seel, und Haus und Gut bewacht.

Ich opfre dir den Lebenslauf
mein GOtt! aufs neu mit Freuden auf:
Zeuch mich mit neuen Kräften an,
daß ich Dir heilig dienen kann.

Regire mich durch Deinen Geist
so lang es Heute bey mir heisst (*)
(*) Hebr. 3, 13.
Gib Gnade, daß ich jeden Tag
recht glauben und recht leben mag.

Doch, wo nach Deinem weisen Rath
mein Lauf dis Jahr ein Ende hat:
so laß, durch JEsu Tod und Pein,
den letzten Tag den besten seyn. Amen.

* * *

Das Zweite.

(Mel. 1—9. oder die Hillerische, Num. 37.)
HERR! der da ist und der da war,
von dankerfüllten Zungen
sey dir für das verfloßne Jahr
ein heilig Lied gesungen:
für Leben, Wohlfarth, Trost und Rath
für Fried und Ruh, für jede That,
die uns durch dich gelungen.

Laß auch diß Jahr geseegnet seyn,
das du uns neu gegeben,
Verleyh uns Kraft, die Kraft ist dein,
in deiner Furcht zu leben.
Du schützest uns und du vermehrst
der Menschen Glück, wann sie zuerst
nach deinem Reiche streben.

Gib mir, wofern es dir gefällt,
des Lebens Ruh und Freuden:
doch

doch schadet mir das Glück der Welt,
so gib mir Kreutz und Leiden.
Nur stärke mit Geduld mein Herz,
und laß mich nicht in Noth und Schmerz
die Glücklichern beneiden.

Hilf deinem Volke väterlich
in diesem Jahre wieder.
Erbarme der Verlaßnen dich
und der bedrängten Glieder.
Gib Glück zu jeder guten That,
und lasse dich mit Heil und Rath
auf unsern Fürsten nieder.

Daß Weisheit und Gerechtigkeit
auf ihrem Stuhle throne;
daß Tugend und Zufriedenheit
in unserm Lande wohne;
daß Treu und Liebe bey uns sey:
diß, lieber Vater! diß verleyh
in Christo deinem Sohne. Amen.

* * *

Das Dritte.

Vom Namen JEsu.

(Mel. 36. 48. oder die Hillerische, Num. XIX.)

Sagt mir nichts von andern Namen,
Denn in keinem ist das Heil.
Menschen haben allzusammen
an dem Sünder-Namen Theil.
JEsus Nam ist ganz allein
uns ein Nam zum Seelig-seyn.

Vater! Du hast ihn gegeben,
Dir sey Dank in Ewigkeit.
JEsu! Du trägst ihn zum Leben,
Dir sey Ruhm von uns bereit.
Geist, der ihn in uns verklärt!
sey in Ihm von uns geehrt. Amen.

* *
*

Auf die Paßions-Zeit:
in welcher man sich des Leidens und Sterbens JEsu besonders erinnert.

Das Erste.

(Mel. 33. 34. oder die Hillerische, Num. XLII. XXVII.)

Unendlicher Erlöser!
Du bist mein höchstes Gut;
es ist kein Reichtum grösser
als Dein Versühnungs-Blut.
Nichts edlers wird gefunden,
nichts, das den Tod versüsst,
als was aus Deinen Wunden
zu unserm Leben fliesst.

Ach HErr! aus grosser Liebe
fliesst dein geheiligt Blut
durch unerforschte Triebe
in eine solche Flut.
Diß sind die Wunderquellen,
wo Lebens-Wasser quillt,
wo sich in allen Fällen
ein trostlos Herze stillt.

HErr!

HErr! will mein Herze wanken,
(du weist, wie schwach ich bin)
so ziehe die Gedanken
in Deinen Himmel hin.
Es seyen Deine Wunden
mein stärkster Lebenszug;
wer so mit dir verbunden
der hat auf ewig g'nug. Amen.

* *
*

Das Zweite.
(Mel. 1—9. oder die Hillerische, Num. 37.)

Dir JEsu! bin ich, weil ich bin,
zum Eigenthum ergeben.
Du giengst für mich zum Tod dahin,
und gabst am Kreutz Dein Leben.
Wie theuer ist Dein Tod für mich!
Denn wär ich nicht versühnt durch Dich,
so müss't ich ewig sterben.

Ich bin Dir bis in meinen Tod
für Deinen Tod verbunden.
Bin ich versühnt, so hats nicht Noth
in meinen Sterbensstunden;
ich leg' das Sterbliche nur ab,
weil ich lebend'ge Hofnung hab
Dir ewiglich zu danken. Amen.

* *
*

† Das Dritte. (Mel. 35.)
Auch für meiner Jugend Schuld
mußte JEsus leiden.

Laß mich HErr! für diese Huld
alles Böse meiden.
Sucht die Welt durch Reitz und Spott
mich von dir zu lenken;
dann laß mich, mein HErr und GOtt!
an Dein Leiden denken. Amen.

* *
*

Das Vierte.

(Mel. 36. oder die Hillerischen, Num. II. XIX.)

Dank sey JEsu! dir von Herzen
für die ausgestandne Noth,
für des Leidens Schmach und Schmerzen
und für deinen Mittlertod.
Alles Heil ist, HErr! von dir:
Nimm mich selbst zum Dank dafür! Amen.

* *
*

† Das Fünfte. (Mel. 61.)

HErr! laß dein bitter Leiden
mich reitzen für und für
mit allem Ernst zu meiden
die sündliche Begir:
Nie komm es mir aus meinem Sinn
wie viel es dich gekostet
daß ich erlöset bin!
Denn nur dein Tod und Leiden
Blut und Gerechtigkeit,
sind, wenn ich einst soll scheiden,
mein Schmuck und Ehrenkleid:

damit

damit will ich vor GOtt bestehn,
wenn ich werd in den Himmel
zu dir, o JEsu! gehn. Amen.

* * *

† Das Sechste.
(Mel. 35. oder die Hillerische, Num. XIII.)

Liebster Heiland! Dank sey dir
für dein bitter Leiden!
denn dadurch erwarbst du mir
ew'ge Himmelsfreuden.
Nunmehr weiß ich, daß im Tod
ich nicht ewig sterbe:
denn ich bin versühnt mit GOtt
und des Himmels Erbe. Amen.

* * *

Das Siebende. (Mel. 37.)

Präge, JEsu! deine Leiden
deines blut'gen Todes Pein
der Versühnung Seeligkeiten
meinem jungen Herzen ein.
Sey du mir mein höchstes Gut,
wenn in dir die Seele ruht:
so wird sie Erquickung finden,
und im Tod einst überwinden.

* * *

Das Achte. (Mel. 53.)

Mein HErr! durch dein vergossen Blut
hast du mich dir gereinigt;

Mein GOtt! du lebst auch mir zu gut;
hast mich mit GOtt vereinigt.
Ach ziehe mich recht vest an dich
Mich dir hier zu ergeben,
und dort bey dir zu leben. Amen.

* * *

Das Neunte. (Mel. 26.)

HErr! was kann ich Dir dafür,
daß du mich so liebest, geben?
nimm, was ich vermag, von mir!
dir, nur dir, gehört mein Leben.
Wie du mein, so will ich dein
lebend, leidend, sterbend seyn. Amen.

* * *

Das Zehende. (Mel. 38.)

An dich, HErr JEsu! glaube ich,
ich werde nun nicht sterben.
Nein, leben werd' ich: denn auch mich
entreißst du dem Verderben.
O mein Erlöser! du allein
sollt immer mir vor Augen seyn,
ja tief ins Herz gedrücket:
Wohl mir! hier darf ich dir vertraun,
und dort werd ich dein Antlitz schaun;
mein Ziel steht unverrücket.

Das Eilfte. (Mel. 38.)

Mein Lebetage will ich Dich
Mein Heiland! nicht betrüben.
Dich will ich gerne, wie du mich,
von ganzem Herzen lieben.
Dir weih' ich meiner Jugend Kraft,
in meiner ganzen Pilgrimschaft
will ich mich Dir verschreiben:
Du sollt im Leiden mich erfreun,
und in des Todes letzter Pein
sollt du mein Heiland bleiben.

* * *

Das Zwölfte.

(Mel. 13. oder die Hillerische, Num. XXXI.)

JEsu! nimm mich ganz dahin,
nichts mehr soll von dir mich treiben,
wie ich ganz der Deine bin,
sollt du auch der Meine bleiben.
Ewig will ich dich umfassen:
ewig wirst Du mich nicht lassen.

* * *

Das Dreyzehende. (Mel. 35.)

Heiland! der du uns zu gut
Pein und Tod gelitten,
höre, wenn wir durch Dein Blut
um Vergebung bitten.
Zeige Deine Gütigkeit
uns in vollem Lichte:
schenk uns diese Leidenszeit
Deines Leidens Früchte. Amen.

Auf das Oster-Fest:
an welchem der HErr JEsus aus dem Grabe auferstanden ist.

Das Erste.

(Mel. Christ lag in Todes-Banden rc.)

Singt unserm HErrn, der wieder lebt,
dem HErrn, der auferstanden:
für uns, die wir im Leid geschwebt,
ist nun auch Trost vorhanden.
Sey gelobt, HErr JEsu Christ!
daß Du für uns gestorben bist,
und siegreich auferstanden. HalleluJah! (*)

Mein Heiland! ich lobsinge Dir,
daß Du nun ewig lebest!
Den Tod besiegst Du, daß Du mir
auch ewigs Leben gebest.
Wie Du auferstanden bist,
so werd' auch ich, HErr JEsu Christ!
durch Dich einst auferstehen. HalleluJah!

O laß mich, weil ich hier noch bin,
im Glauben an Dich wandeln:
und allezeit nach Deinem Sinn
rechtschaffen seyn und handeln;
daß ich, wenn ich aufersteh,
und Dich auf Deinem Throne seh,
vor Dich mit Freuden trete. HalleluJah!

Das

(*) Das hebräische Wort HalleluJah bedeutet so viel als: Lobet den HErrn!

† Das Zweite.

JEsus lebt: ich bin gewiß,
nichts soll mich von JEsu scheiden,
keine Macht der Finsterniß,
keine Herrlichkeit, kein Leiden.
Gib mir Kraft, gib mir dein Licht,
JEsu, meine Zuversicht!

* * *

† Das Dritte.

Mein JEsus lebt! ich will ihm heut
und ewig Ehre geben.
Er lebt! ich will ihm allezeit
zum Wohlgefallen leben.
Hier, Heiland! hast du mich.
Befiehl nur! hier bin ich!
Dein, dein will ich allein
tod und lebendig seyn,
dein will ich ewig bleiben. Amen.

* * *

Das Vierte.

(Mel. I — 9. oder die Hillerische, Num. XXXVII.)

Diß, auferstandner JEsu Christ!
kann Trost im Sterben geben,
daß du die Auferstehung bist,
und unser ewig Leben.
Laß mich mit dir vom Grabe gehn,
und mit dir geistlich auferstehn,
von allen todten Werken.

Laß

Laß mich durch Deine Lebenskraft
im neuen Leben wandeln,
und laß in meiner Pilgrimschaft
mich wider dich nicht handeln.
Damit ich einst in deinem Reich
dir, lieber Heiland! werde gleich,
und ewig mit dir lebe. Amen.

* * *

Das Fünfte.

(Mel. 29. 31. oder die Hillerische, Num. XXIV.)

Lebt Christus, was bin ich betrübt?
ich weiß, wie herzlich er mich liebt.
Verliessen alle Menschen mich,
mein JEsu! gnug, ich habe dich.

Leb' ich; du waltest über mir.
Sterb' ich; du nimmst mich auf zu dir.
Ich der ich ja dein Gliedmaß bin,
ich eil zu dir in Himmel hin.

Durch Deiner Auferstehung Kraft
vollend ich meine Pilgerschaft:
freu deiner mich in Deinem Reich,
und bin dort Deinen Engeln gleich.

Für solchen Trost, du starker Held,
mein JEsu! dankt dir alle Welt;
wenn wir dein Angesicht einst sehn,
so soll dich auch mein Lied erhöhn. (†)

Am

(†) Wenn man am Ende einer jeden Strophe das Wort HalleluJah! anhängt, so kann auch die 60. Mel. oder die neue Hillerische, Num. XVII. gebraucht werden.

Am Himmelfahrts-Fest:

Mein Heiland! durch die Himmelfahrt
empfiengst Du alle Gaben,
was auch von Dir abtrünnig ward,
soll jetzt doch Gaben haben.
Nun rufen wir getrost zu Dir:
Ach Mittler JEsu! gib auch mir
vom Himmel Gnadengaben!

Ach gib mir, auch mit Dir im Geist
zum Himmel einzudringen;
laß mich nach dem, was himmlisch heißt,
aus allen Kräften ringen.
Hier ist ein Kampf- und Leidens-Platz,
dort soll mein Bürgerrecht, mein Schatz,
mein Herze ewig bleiben.

Laß sich an Wollust, Ruhm und Geld
mein Herze niemal hängen,
noch sich die Liebe dieser Welt
in Deine Liebe mengen.
Dir lauf ich nach, ach ziehe mich,
mein Haupt! ach laß mich ewiglich
mit dir vereinigt bleiben. Amen.

Am Pfingst-Fest:
an welchem der heil. Geist über die Jünger JEsu gekommen ist.

Das Erste.

(Mel. 13. oder die Hillerische, Num. XXXI.)

GOtt! du hast in deinem Sohn
mich von Ewigkeit erwählet,
sende nun von deinem Thron
was zu meinem Heil noch fehlet;
gib mir deines Geistes Gaben,
durch sie werd' ich alles haben.

Bin ich noch in Sünden tod,
und zum Guten ganz verlohren:
heil'ger Geist, mein HErr und GOtt!
mache du mich neu gebohren;
rette mich von dem Verderben,
laß mich nicht in Sünden sterben!

Glaube, Liebe, Hofnung sey
stets die Zierde meiner Seele:
in Versuchung steh' mir bey,
daß ich stets das Beste wähle.
Gib mir Demuth in den Freuden,
und Geduld in allem Leiden.

Lehr mich reden recht und wohl,
und des Gottesdienstes Pflichten,
wie du forderst, wie ich soll,
ohne Heucheley verrichten;
christlich leben, seelig sterben,
und dein himmlisch Reich ererben.

Das

† Das Zweite.

Hör' unser Flehen, Geist des HErrn!
du hörst der Kinder Lallen gern.
Wir wollen unser Herz dir geben:
o lehr uns fromm und heilig leben.

* * *

† Das Dritte. (Mel. 42.)

Stehe, guter Geist! mir bey,
daß ich GOtt ergeben sey,
o so wird mein Herz auf Erden
schon ein Tempel GOttes werden. Amen.

* * *

Das Vierte. (Mel. 37.)

Heil'ger Geist! hilf mir entsagen
dem, was deinen Ruhm dir nimmt;
bis ans End' von meinen Tagen
sey mein Herz nur dir bestimmt.
Was der Satan will und sucht,
will ich halten als verflucht:
Will er, ich soll ihme leben, —
gib mir Kraft zum Widerstreben. Amen.

* * *

† Das Fünfte. (Mel. 42.)

Nach dir HErr! verlanget mich,
ich ergebe mich an Dich.
Mache mich zu GOttes Preise
heilig und zum Himmel weise.

Das

Das Sechste.

(Mel. 36. oder die Hillerische, Num. XIX.)

Komm, o Geist! von GOtt gegeben,
heilige und beßre mich:
weise und gerecht zu leben,
diß vermag ich nur durch dich.
Nimm, weil ich so sündhaft bin,
mein Verderben von mir hin.

Wie verkehrt ist meine Jugend,
wenn Du nicht mein Herz regirst;
und von Sünden mich zur Tugend
und zur wahren Weisheit führst!
Mach Dir selbst mein Herz bereit!
schmück es aus mit Heiligkeit!

HErr! regire meine Seele,
und erneure meine Sinn,
daß ich nur das Gute wähle,
und die Sünde möge fliehn.
Leite Du mich auf der Bahn,
wo ich seelig werden kann. Amen.

* * *

Das Siebende.

(Mel. 39. oder 11. oder die Hillerische, Num. XXV.)

Heil'ger Geist! du Himmelslehrer!
starker Tröster und Bekehrer!
ach du wollest nicht verschmähn,
zu mir Sünder einzugehn.
Reinige mein Herz von Sünden,
laß mich wissen und empfinden,

daß

daß ich aus der Knechtschaft frey
GOttes Kind in Christo sey.

Wirk ein brennendes Verlangen
JEsu stets vest anzuhangen,
immer mehr von Sünden rein,
heilig, wie mein GOtt, zu seyn.
Laß mich drum mit Ernst erwägen:
GOtt sey stets um mich zugegen
und bemerke jede That,
ja des Herzens stillsten Rath.

Lehre mich vor allen Dingen
eifrig nach dem Himmel ringen.
Mach im Irdischen dabey
mich sorgfältig, emsig, treu.
So werd ich aus meinen Werken
meines Glaubens Früchte merken,
daß du, werther heil'ger Geist!
in mir wohnst und wirksam seyst.

* *
*

Am Fest
der heiligen Dreyeinigkeit.

Matth. 28, 19. und 1 Joh. 5, 7.

Das Erste. (Mel. 17.)

Wir bücken uns vor deinem Stule,
HERR GOtt! o Vater, Sohn und Geist!
Du selbst lehrst in des Geistes Schule,
wie Du mit Deinem Namen heißt.

Uns muß ja unbegreiflich seyn
was Niemand weiß, als Du allein.

Doch ist es unser ewig Leben:
Dich kennen, daß Du, **Vater!** bist;
und Dir in JEsu Ehre geben,
daß **Er** von **Dir** gesendet ist,
und daß der **Vater** und der **Sohn**
den **Geist** uns sendet von dem Thron.

GOtt zeugt von sich: und das ist Gnade,
daß nun der Mensch den Namen trägt,
den GOtt schon bey dem Wasserbade
auf neu=geborne Kinder legt:
Was hier der Glaube sagen kann,
ist diß allein: „**Wir beten an.**„

Wir danken dir für dein Erwählen,
wodurch diß Zeugniß uns erfreut.
HErr! weyhe dir doch unsre Seelen
zu Tempeln der Dreyeinigkeit.
Schreib Deinen Namen dir zum Ruhm
auch dort auf uns im Heiligtum! Amen.

* *
*

Das Zweite. (Mel. 15.)

Preis sey **GOtt Vater!** dir,
von allen deinen Kindern:
Preis sey, **Sohn GOttes!** dir,
von uns erlößten Sündern:
Preis sey dir, **heil'ger Geist!**
von deiner Christenheit.
Dreyein'ger! Ehr und Ruhm
sey Dir in Ewigkeit. Amen.

Vier=

Vierter Abschnitt.
Gebete
um allerley christliche
Tugenden.

Gebet zum HErrn JEsu, von seiner Liebe zu den Kindern.

Marci 10, v. 13 ff. (Mel. 56.)

Liebster JEsu! voll Erbarmen
trugst Du Kinder auf den Armen,
freutest dich sie anzublicken
und an Deine Brust zu drücken.

Ja du wolltest Deinen Seegen
selbst auf diese Kinder legen,
daß sie frey von Jugendsünden
Lust an allem Guten finden.

Wenn wir Dich gleich hier nicht sehen
Freund der Kinder! vor uns stehen,
hast du dennoch uns nicht minder
lieb, als jene kleine Kinder.

Jetzt noch siehst du mit Vergnügen
alle Kinder in der Wiegen;
alle Töchtern, alle Knaben
die von Herzen lieb Dich haben.

Durch Dich gab uns GOtt das Leben,
Du hast alles uns gegeben:
Du willt, daß wir gut auf Erden
und im Himmel glücklich werden.

JEsu! ja Du siehst mit Freuden,
wenn wir gern das Böse meiden,
wenn wir ohne Zwang und Ruthen
willig folgen allem Guten.

Freudig bleiben unsre Herzen
auch im Unglück auch im Schmerzen,
wenn wir glaubig zu dir flehen,
wie wenn wir Dich vor uns sähen.

Wenn wir unsre Eltern lieben,
nie mit Vorsatz sie betrüben,
allen Kindern Gutes gönnen,
Gutes thun so viel wir können.

Wenn wir froh und fleißig lernen,
uns vom Eigensinn entfernen,
allen die uns Gutes lehren
willig folgen und sie ehren.

Wenn wir gerne vor Dich treten
JEsu! und mit Andacht beten;
gern von Dir erzählen lassen,
und Dein Wort zu Herzen fassen.

Könnten wir uns gnug bestreben
Dich zu lieben, Dir zu leben,
und an Dich genug gedenken
der uns lauter Guts will schenken!

Lieber Heiland! Deiner Liebe
gleichet keine Kinder-Liebe:
Du, o Freund der Menschenseelen!
hast Geduld noch, wenn wir fehlen!

Ja, wenn uns die Fehler reuen
willt Du gnädig uns verzeyhen,

willt

willt den Schaden gern vergüten
und vor Sünden uns behüten.

HErr des Himmels und der Erden!
laß uns doch Dir ähnlich werden:
Laß uns einst mit allen Frommen
Freund der Kinder! zu Dir kommen!
Amen.

* *
*

JEsu Exempel der Tugend.

(Mel. 45.)

JEsus Christus gab sich uns
selbst zum Vorbild alles Thuns:
sein Wort stellet ihn uns dar:
ich soll seyn, wie JEsus war.

Sein Verläugnen lehrt mich, klein,
seine Demuth, niedrig seyn:
seine Sanftmuth, stete Huld;
sein Gehorsam, die Geduld.

Wie er ohne Haß geliebt,
stets getröstet, nie betrübt,
und auch Feinden Guts gethan,
weis't er mich zu gleichem an.

Wenn er GOttes Willen that,
wenn er stets zum Vater bat,
wenn er nichts als Wahrheit sprach:
heißt es: Folge du mir nach!

Wenn er mäßig aß und trank
und es heiligte mit Dank,

spricht mir sein Exempel zu,
wie Er lebte, lebe du.
Lieber Heiland! lehr michs nun,
ohne Dich kann ich nichts thun:
unter Deines Geistes Zucht
bringt mein Glaube solche Frucht.

* * *

Um Aufrichtigkeit und Wahrheit.

Das Erste.

(Mel. 17. oder die Hillerische, Num. XXXII.)

HERR! der sein wahres Wort gegeben,
der Treu und Glauben ewig hält:
HErr JEsu! du bist Licht und Leben,
und Weg und Wahrheit in der Welt!
Du Geist, der auf der ebnen Bahn
in alle Wahrheit leiten kann!

Pflanz in mich deine Gottesliebe
so hab ich auch **die Wahrheit** gern,
damit ich mich und meine Triebe
recht in dem Grunde prüfen lern,
damit ich nicht aus Schmeicheley
mein eigener Betrüger sey.

Gib mir die Wahrheit in dem **Glauben**,
die herzlich glaubt und frey bekennt,
denn wer will dem den Himmel rauben,
den GOtt gerecht und seelig nennt?
Mach mich zur Rechenschaft bereit,
denn dein Wort bleibt in Ewigkeit.

Gib

Gib mir die Wahrheit in der Tugend,
damit sie christlich heissen kann,
ach leite mich schon in der Jugend,
in Redlichkeit auf ebner Bahn:
damit mein Gottesdienst getreu
und kein verstelltes Wesen sey.

Daß ich ein Kind der Wahrheit bleibe,
und dir als ein wahrhafter Christ
zum Unterthanen mich verschreibe,
der du der Wahrheit König bist:
und schließ mich nicht von deinem Haus
und deinem Reich der Wahrheit aus. Amen.

Das Zweite.

(Mel. 33. 34. oder die Hillerische, Num. XLII. oder Num. XXVII.)

Wohl dem, der richtig wandelt,
der als ein Wahrheitsfreund
in Wort und Werken handelt,
und das ist, was er scheint:
der Recht und Treue liebet
und von dem Sinn der Welt,
die Trug und Falschheit übet,
sich unbefleckt erhält.

HErr! drücke diese Sache
mir tief ins Herz hinein,
daß ichs zur Pflicht mir mache,
der Lüge feind zu seyn;
erinnre mein Gewissen,
Du hassest Heucheley,

damit ich stets beflissen
der Treu und Wahrheit sey.
Ein Herz voll Treu und Glauben,
das nur zu Dir sich hält,
das soll mir niemand rauben;
so kann ich aus der Welt
einst mit der Hofnung gehen:
Ich werde als dein Kind
dich mit den Frommen sehen
die reines Herzens sind. Amen.

* * *

Um Demuth.

(Mel. 41. oder die Hillerischen, Num. XII. XLVI.)

Mein GOtt! ich will dir dienen.
Wie sollt ich mich erkühnen
dabey doch stolz zu seyn?
Wer kann bey seinen Werken
wie oft er fehlet, merken?
wer ist von Fehlern völlig rein?

Der Sünden meiner Jugend
der Mängel meiner Tugend
o HErr! gedenke nicht!
Willt du mit deinen Knechten
wie sie verdienet, rechten,
so trift sie alle dein Gericht.

Doch wenn auch, dir zur Ehre,
rein meine Tugend wäre:
weß ist diß Eigentum?
wer läßt mich unterrichten?

wer

wer zeigt mir meine Pflichten?
die Gnade, HErr! behält den Ruhm.

Wer gibt mir dich zu lieben —
und dein Gebot zu üben —
die Lust und Freudigkeit?
Wer stärket meine Kräfte
im Heiligungs-Geschäfte?
wer gibt mir Muth und Sieg im Streit?

Du musst diß Alles geben.
Wie sollt ich mich erheben!
hab ich zum Lohn ein Recht?
könnt ich auch alles üben
was du mir vorgeschrieben
was bin ich? ein unnützer Knecht.

* *
*

Das Zweite.

(Mel. 68. oder die neue Hillerische, Num. XXIII.)

Getreuer Vater! steh mir bey,
daß ich, so lang ich walle,
ein Schüler JEsu Christi sey,
damit ich dir gefalle.
Nimm Stolz und Hochmuth von mir hin
und gib mir Christi niedern Sinn.

GOtt! Alles was ich bin, bin ich
durch deine freye Gnade:
durch diese Gnade leite mich
stets auf der Demuth Pfade.
Zeig in dem Glanze deines Lichts
mir deine Hoheit und mein Nichts. Amen.

Das Dritte. (Mel. 4—9.)

Erhabner GOtt! ich klag es dir
 mit Schaam, mit Reu, mit Wehmuth:
Ich heiß ein Christ, und doch fehlt mir
 der Christen Schmuck, die Demuth.
Mein innrer Feind, mein Fleisch und Blut,
regt sich noch oft durch Uebermuth
 und durch den Geiz nach Ehre.

Nimm, Vater! Christi Demuth an
 zu Tilgung meines Stolzes:
für mich ward Er dir unterthan
 bis zu der Schmach des Holzes; (*)
Mein Losungs-Wort sey künftighin:
„Ich selbst bin nichts: doch was ich bin
 „bin ich von GOttes Gnaden. (†)

(*) Ap. Gesch. 5, 30. Phil. 2, 8. (†) 1 Cor. 15, 10.

* * *

Wider die Eitelkeit.

(Mel. 18. oder die Hillerischen, Num. 47. 48.)

Wach, HErr! über meinem Sinne,
 daß die Macht der Eitelkeit
mir das Herz nicht abgewinne,
 denn so wandelt nur der Heid.

Eitler Sinn ist von dem Leben,
 das aus GOtt ist, ganz entfremdt,
also wird durch Widerstreben
 des Verstandes Licht gehemmt.

JEsus gibt den Geist der Wahrheit,
 dieser lehrt, wer JEsus sey,

er

er erfüllt das Herz mit Klarheit
und macht von dem Eiteln frey.
Thu mir JEsu! auch die Gnade,
gib mir auch von Deinem Geist!
denn im Sterben ist nur Schade
was dem Weltsinn Wohlseyn heißt.

Könnt' ich Alles hier besitzen
was ein eitel Herz erfreut,
würd' ichs doch nicht lange nützen,
denn es kommt die Ewigkeit. Amen.

* * *

Um Geduld. (*)

Das Erste. (Mel. 18.)

Dir will ich mich übergeben
JEsu! bilde mich nach dir.
HErr! du starbst, in mir zu leben,
lebe denn nun auch in mir.

Lamm, zur Schlachtbank hingeführet!
hilf daß ich in vester Treu
wie den Deinigen gebühret,
durch Geduld Dir ähnlich sey.

* * *

Das Zweite.

(Mel. 17. oder die Hillerischen, Num. 32. 34.)

HERR! mache meine Seele stille!
Bey allem was mich kränkt und drückt
geschieht

(*) Hieher können auch diejenige Gebete gerechnet werden, welche im achten Abschnitt unter der Aufschrift: In Krankheit, vorkommen.

geschieht doch nur allein Dein Wille
der nichts zu meinem Schaden schickt.
Du bists, der alles ändern kann,
und was Du thust, ist wohl gethan.

Nur Du kennst und erwählst das Beste:
o Vater! mache selbst mein Herz
in dieser Ueberzeugung veste:
so ehr' ich auch im größten Schmerz
dich noch mit der Gelassenheit:
was mein GOtt will, gescheh' allzeit. Amen.

* * *

Um Gehorsam.

Das Erste.

(Mel. die Hillerische, Num. 45.)

JEsu! bilde mich nach dir,
stell dich mir zum Muster für,
daß ich meinen Eltern gerne
auf den Wink gehorchen lerne.

Mach mich schnell zu dem Gehör
und begierig nach der Lehr:
laß mich, dein Wort zu verstehen,
bey dir in die Schule gehen. Amen.

* * *

Das Zweite. (Mel. 52.)

Du Menschensohn, HErr JEsu Christ!
der du ein Sohn des Höchsten bist,
du Vorbild aller Jugend:
Du, des Gehorsams Ebenbild,
auch wenn es Leib und Leben gilt,
du Muster aller Tugend!

Ich

Ich klage und bekenne dir:
der Ungehorsam wohnt in mir,
und macht mir viele Schmerzen.
Ich bitte Dich um Deine Huld,
erlaß die Strafe meiner Schuld,
und schaffe Ruh dem Herzen.

Sodann gib, ach ich bitte Dich,
gib ein gehorsam Herz in mich,
daß ich in allen Dingen
nur Deinen Willen froh und still,
nicht aber was mein Wille will
begehre zu vollbringen.

Dein Sinn, o JEsu! war allein,
den Vater durch Gehorsam-seyn
in Lieb und Leid zu preisen;
ach gib mir einen gleichen Sinn,
damit ich recht begierig bin
Gehorsam zu beweisen.

Laß mich in allem meinem Thun
in deinem Lebens-Wort beruhn,
so preis ich deinen Namen,
der ist und war, und künftig heißt,
GOtt, Vater, Sohn, und heil'ger Geist!
jetzt schwach, dort herrlich, Amen.

* *
*

Das Dritte.

(Mel. 18. oder die Hillerische, Num. XLVII.)

Vater! Dein Will soll geschehen,
und der Meine soll nicht seyn.
Dein Will ist mein Wohlergehen,
nur der meine stimmt nicht ein.

Bin

Bin ich Kind, so soll ich wollen,
was der liebe Vater will.
Kinder, die gestraft seyn sollen,
halten auch im Weinen still.

JEsu! der des Vaters Willen
lebend uns geoffenbart,
und im Tod ihn zu erfüllen,
bis zum Kreutz gehorsam ward!
O wie hast du mir gedienet!
dein Gehorsam bis zum Tod
hat mit GOtt mich ausgesühnet
da die Hölle mir gedroht.

Tilg in mir das Widerstreben
gegen deiner Gnade Zucht,
dem mich ganz zu übergeben,
der mein Seeligwerden sucht;
kommen mir einst solche Triebe
durch dein Wirken in den Sinn,
gleichbald geb' ich deiner Liebe
mich mit frohem Herzen hin. Amen.

* * *

Um ein gutes Gewissen.

Das Erste. (Mel. 43.)

JEsu! dein sind die Gewissen
und das meine ist auch dein;
laß es deiner Huld geniessen,
mach es auch mit Blute rein.
Nur die Kraft von JEsu Blut
macht uns die Gewissen gut:
denn es heilet allen Schaden
und bringt uns bey GOtt zu Gnaden.

Das

Das Zweite. (Mel. 38.)

HErr JEsu Christ! dein theurstes Blut,
das du hast lassen fliessen,
ist wider allen Schaden gut,
diß rein'ge mein Gewissen,
zu dienen dem lebend'gen GOtt;
denn meine Werke sind ja tod,
mich ängstigen die Sünden.
Laß mein Gewissen wieder ruhn:
weil mir die Wunden wehe thun,
so wollst du sie verbinden.

Ach, lieber Heiland! lasse du
durch Ruhe im Gewissen
den Vorschmack deiner Himmelsruh
mich auf der Welt geniessen.
Laß selbsten mein Gewissen rein,
getröstet und geheiligt seyn:
Will mich die Angst ermüden,
zeig mir, wie du erfreuen wirst;
ach schenke, grosser Friedefürst!
mir im Gewissen Frieden. Amen.

* * *

Um Glauben.

(Mel. die Hillerische, Num. XIII.)

Herzog meiner Seeligkeit!
gib, daß meiner Seele
bis zum Ende meiner Zeit,
nie der Glaube fehle. Amen.

Um die Gnade GOttes.

(Mel. 16. oder die Hillerische, Num. XXVII.)

Mein GOtt! an deiner Gnade
genüge mir allein,
so wird mir nichts ein Schade
und nie kein Mangel seyn. Amen.

* * *

Um wahre Gottesfurcht.

Das Erste.

(Mel. 17. oder die Hillerischen, Num. 22. 32. 34.)

O GOtt! Dich fürchten, kindlich scheuen,
ist unsre höchste, größte Pflicht.
Kein Mensch kann Deiner Huld sich freuen,
scheut er Dein heilig Auge nicht.
Drum wirk in mir durch Deinen Geist
die Furcht vor Dir, die kindlich heißt.

Sie leite, HERR! mein Thun und Denken,
sie müsse meine Weisheit seyn,
und mich auf solche Wege lenken
die vor Dir heilig sind und rein.
Denn wer noch Lust zur Sünde hat
der fürchtet Dich nicht in der That.

Gib, daß ich stets zu Herzen nehme
daß du allgegenwärtig bist:
gib, daß ich was zu thun mich schäme,
das dir, mein GOtt! zuwider ist.
Gib, daß mein Herz Dich kindlich ehrt,
und mach mich Dir recht lieb und wehrt.
Amen.

Das

Das Zweite. (Mel. 44.)

HErr! lenke du mein Leben,
dir sey es ganz geweyht.
Mein einiges Bestreben
sey, was dein Rath gebeut:
Dann bin ich weis und klug,
dann thu ich recht auf Erden,
dann werd ich seelig werden,
dann habe ich genug. Amen.

* *
*

Das Dritte.

(Mel. 15. im Ebersd. Gesangbuch.)

JEsu! laß mich mit Verlangen
dir anhangen,
daß ich an dir habe Theil
o mein Heil!
JEsu! laß mich hier auf Erden
himmlisch werden,
daß mein Wandel sey bey dir
und nicht hier.
JEsu! laß mich auch kein Leiden
von dir scheiden,
daß ich dein mit Seel und Leib
ewig bleib. Amen.

* *
*

Das Vierte. (Mel. 49.)

JEsu! laß mich auf der Erden
ja nichts suchen, als allein

daß du mögest bey mir seyn:
und ich dir mög ähnlich werden
in dem Leben dieser Zeit
und in jener Ewigkeit. Amen.

* . *

Das Fünfte.

(Mel. 17. oder die Hillerische, Num. 32.)

O GOtt! laß deine Lieb und Güte
beständig mir vor Augen seyn;
ich will mit redlichem Gemüthe
mein Leben deinem Lobe weyhn,
bis ich vollkommen deinen Ruhm
erheb' im höhern Heiligtum. Amen.

* . *

Das Sechste. (Mel. 46.)

Du bist mein Vater ich dein Kind,
was ich bey mir nicht hab und find,
das kannst du alles geben:
so hilf nun, daß ich dir zum Preis
beständig möge leben. Amen.

* *
*

Um Liebe gegen GOtt.

Das Erste.

(Mel. 17. oder die Hillerischen, Num. 22. 32. 34.)

O Vater aller Menschen-Kinder,
der du die Liebe selber bist!

und dessen Herz auch gegen Sünder
noch gütig und erbarmend ist:
laß meine Liebe nur allein
auf Dich mit Dank gerichtet seyn.

Gib, daß ich als ein Kind Dich liebe,
da Du mich als ein Vater liebst,
und so gesinnt zu seyn mich übe,
wie Du dazu mir Vorschrift gibst.
Was Dir gefällt, gefall' auch mir:
nichts scheide mich, mein GOtt! von Dir.

Vertilg in mir durch Deine Liebe
die Lust und Liebe dieser Welt,
und gib, daß ich Verläugnung übe,
wenn mir was Eitels noch gefällt.
Hilf mir, daß ich behutsam sey,
und auch die Lust zur Sünde scheu. Amen.

* * *

Das Zweite. (Mel. 37.)

GOtt, mein Vater! Deine Liebe
reicht so weit der Himmel ist.
Deines Wohlthuns starke Triebe
sind so ewig, als Du bist.
Durch den Beystand Deiner Macht
bin ich an das Licht gebracht,
und Du hast in meinem Leben
alles Gute mir gegeben.

Zeuch nun auch durch Deine Liebe
HErr! mein ganzes Herz zu dir.

Stärk und mehre selbst die Triebe
wahrer Dankbarkeit in mir,
Laß mich ganz Dein eigen seyn,
so mich Deines Wohlthuns freun,
daß ich Deinen heil'gen Willen
freudig suche zu erfüllen. Amen.

* * *

Um Verschwiegenheit.

O mein GOtt! mach mich verschwiegen,
leg mir diese Tugend bey,
daß mein Mund verschlossen sey;
schenk mir aber diß Vergnügen,
daß er als dein Eigenthum
offen steh zu deinem Ruhm.

Laß diß meines Herzens Freude,
laß es meine Wonne seyn,
dich zu loben, dich allein,
bis sich nach vollbrachtem Leide
Mund und Herze deiner freut
in der frohen Ewigkeit. Amen.

* * *

Um Vertrauen auf GOtt.

(Mel. 53.)

Mein GOtt! da du die Welt regirst,
so darf ich nicht verzagen:
ein Leid, in welches du mich führst,
soll mich nie niederschlagen.

Ich

Ich hoff auf Dich,
ach lasse mich
bald deine Hülfe schauen
und Dir allein vertrauen. Amen.

* *
*

Um wahre Weisheit.

Das Erste. (Mel. 47.)

Die Weisheit dieser Erden
ist noch die wahre nicht,
sie wird zur Thorheit werden
im göttlichen Gericht.
HErr! mache dir zum Preise
mich zu dem Himmel weise,
und sende mir dein Licht.

O Geist der Weisheit! präge
mir meinen Heiland ein,
und richte meine Wege
auf dieses Ziel allein;
so geh ich nicht verlohren,
so sterb ich nicht wie Thoren,
so werd ich seelig seyn. Amen.

* *
*

Das Zweite.

(Mel. 17. oder die Hillerische, Num. XXII.)

HErr! führe mich der Weisheit Stege
der du die Weisen selber führst,
und unsre Reden, Thun und Wege
mit deiner Gnaden-Hand regirst:

es stehet Klugheit und Verstand,
und was wir sind, in deiner Hand.

Laß mich die Weisheit selbsten lehren,
die Meisterin der Künste heißt,
und schenke, deinen Ruhm zu mehren,
mir deinen werthen Weisheits-Geist,
den Geist, der wie du selbsten bist,
rein, heilig, einig, gütig ist.

Diß ist der Anfang zum Vergnügen,
und wird der Weisheit Wurzel seyn,
daß mich die Welt nicht soll betrügen,
sie hat nur eitler Ehre Schein.
Bring' mir durch Deine Weisheit bey,
was recht und gut und billig sey.

Nicht Finsterniß zum Licht zu machen
noch auch das Licht zur Finsterniß.
Ach JEsu! mach in allen Sachen
mich deiner Liebe nur gewiß:
weil mein GOtt sonsten niemand liebt,
als wer der Weisheit sich ergibt.

* * *

Wider die Weltliebe.

(Mel. 1—9. oder die Hillerische, Num. 37.)

Mein HErr! ich halte mich zu dir,
ach mache mich beständig,
und dein Erkenntniß sey in mir,
zu meinem Heil, lebendig;
lockt mich die Welt mit ihrer Lust,

so

so kannst du mich von ihrer Lust
doch unbefleckt erhalten.
Gib JEsu! daß ich in dir bin,
so bin ich ohne Tadel:
Gib, Geist des HErrn! mir einen Sinn
nach diesem hohen Adel,
so leb ich diesem würdiglich,
dann ist die Welt zu schlecht für mich
daß ich sie lieben möchte. Amen.

Fünfter Abschnitt.
Morgen- und Abend-Gebete. (*)

Gebete der Kinder für die Eltern.

Das Erste. (Mel. 1—9.)

Mein GOtt! von Herzen dank ich dir,
daß du Leib, Seel' und Leben
durch meine liebe Eltern mir
und Deine Huld gegeben.
Und danke dir je mehr und mehr,
daß du die Eltern bis daher
gesund und wohl erhalten.

 Ich

(*) Zu diesem Gebrauch können auch die allgemeine Gebete dienen, welche oben im ersten Abschnitt Seite 4. ff. vorkommen.

Ich will dir als dein Eigentum
für alle Gnade singen,
und insbesondre Lob und Ruhm
für diese Wohlthat bringen.
Ach laß es mich in Dankbarkeit
wie gegen sie, so allezeit
auch gegen Dich erkennen.

Vergib mir, wo ich sie betrübt;
verzeihe diese Sünde,
daß ich sie nicht genug geliebt,
aus Gnaden deinem Kinde.
Nimm weg den Zorn, o grosser GOtt!
die Strafe, die dein viert' Gebot
den bösen Kindern drohet.

Du folgtest, mein HErr JEsu Christ!
den Eltern nach zum Tempel,
dieweil er deines Vaters ist;
sey, JEsu! mein Exempel!
ach mahl' dich meinen Augen für,
und bilde selbst mein Herz nach dir
du Muster frommer Kinder!

Ach pflanz mir den Gehorsam ein,
der Isacks Herz getrieben:
Laß mich wie Joseph züchtig seyn,
und meine Brüder lieben:
Schenk mir des Jakobs stillen Geist:
Gib, daß mein Wille sich befleisst
viel Tugenden zu üben.

Den Eltern leg viel Jahre zu,
und lasse auf der Erden

in Frieden, Einigkeit und Ruh
dieselben älter werden.
Laß selbst ihr Kreutz geseegnet seyn,
ja lindre ihnen alle Pein,
und hilf sie ihnen tragen.

Laß ihr Gebet zum Himmel ein,
so oft sie vor Dich treten,
ach GOtt! laß sie erhöret seyn,
auch wenn sie für mich beten.
HErr! seegne du ihr Stücklein Brod,
bewahre sie vor aller Noth
des Leibes und der Seelen. Amen.

* * *

Das Zweite. (Mel. 26.)

Dir, GOtt, sey mein Dank geweiht,
heilig dir mein ganzes Leben:
denn aus freyer Mildigkeit
hast du selbst es mir gegeben;
es durch Eltern mir verliehn,
die zur Tugend mich erziehn.

Welche Wohlthat ists, daß sie
ihren besten Fleiß mir schenken;
und mein sündhaft Herz schon früh
von der Sünd' aufs Gute lenken;
stets auf meine Wege schaun,
stets an meiner Wohlfahrt baun.

Gib mir Gnade, sie getreu
und von Herzensgrund zu lieben,

daß es meine Freude sey
den Gehorsam auszuüben,
was sie wünschen zu vollzieh'n,
alles Böse gern zu flieh'n.

JEsus stelle sich mir dar,
als das Beyspiel aller Kinder.
Der der HErr vom Himmel war,
GOttes Sohn, das Heil der Sünder:
Er war doch von Kindheit an,
seinen Eltern unterthan. (Lucä 2, 51.)

Meine Lust sey dann auch mir
folgsam seyn, denn das ist billig,
und gefällig, GOtt! vor dir:
mach du selbst dazu mich willig.
Wohl mir dann! es wird auch mein
dein verheißner Seegen seyn.

GOtt mein Vater! höre doch,
höre meines Herzens Flehen:
laß im späten Alter noch
sie an mir nur Freude sehen!
und erhör auch ihr Gebet,
das für mich um Weisheit fleht! Amen.

* * *

† Allgemeine Fürbitte.

(Mel. 44.)

Leib, Seele, Gut und Leben,
Und was du mir beschert,
sey dir, HErr! übergeben:

erhalt

erhalt es unversehrt,
Dein Seegen kröne mich:
die Eltern und Verwandte,
auch Freunde und Bekannte;
so preis ich ewig dich. Amen.

* *
*

Fürbitte für die drey Haupt-Stände der Christen.

Erhalt uns, HERR! bey Deinen Worten:
und breit es aus an allen Orten:
daß **Deine Kirche** wachs' und blüh'.
Laß sich des Wortes Seegen mehren
durch **Deiner treuen Diener** Lehren,
erweitre selbst **Dein Reich** durch sie.
Wach über unsers **Fürsten** Throne,
und schmücke seines Hauptes Krone
mit Weisheit und Gerechtigkeit.
Laß die Regenten dieser Erden
der Unterthanen Väter werden,
und schenk uns **Frieden** allezeit.
Gib **unsern Eltern** Wohlergehen,
laß sie an uns viel Freude sehen,
wenn sie mit Sorgfalt uns erzieh'n:
Gib, daß dem der sich ehrlich nähret
der Acker seine Frucht gewähret,
und seegne reichlich sein Bemüh'n. Amen.

* *
*

Zwey Gebete zum Beschluß.

1.

Sprich, grosser GOtt! in JEsu Namen
zu unsern Bitten Ja und Amen:
und laß Dir unser kindlich Lallen
um seinetwillen wohl gefallen. Amen.

2.

Abba, lieber Vater! höre
Deiner Kinder glaubig Flehen:
Laß zu Deines Namens Ehre
unsers Herzens Wunsch geschehen. Amen.

Morgen-Gebete am Sonntag.

Das Erste.

(Mel. 62. oder die Hillerische, Num. XXIX.)

Ermuntre dich mein Sinn!
wirf alles Eitle hin:
das Irdische verachten,
nach GOttes Reiche trachten,
zum Dienst des HErrn sich rüsten,
ist heut die Pflicht der Christen.

Nur Eins bitt' ich vom HErrn (*)
diß Ein'ge hätt' ich gern, (*) Ps. 27, 4.
daß ich, bis ich mein Leben
ihm werde wiedergeben,

lob-

lobsingend mit den Seinen
im Tempel dürf' erscheinen.

HErr! gib dem Worte Kraft,
daß es viel Nutzen schaft,
daß es den Frechen schröcket,
den Schläfrigen erwecket,
und den, den Kummer drücket,
mit GOttes Trost erquicket. Amen.

* * *

Das Zweite.

Allmächtiger, barmherziger GOtt! der du an diesem ersten Tage in der Woche deinen lieben Sohn JEsum von den Todten auferwecket hast; ich bitte Dich, erhebe heute meine Gedanken gen Himmel, wo JEsus Christus ist! Du hast uns gelehret, daß wir diesen Tag **den Tag des HErrn** nennen, ach hilf, daß ich meinem HErrn JEsu an diesem Tage mit Ernst dienen, und ihn immer mehr und besser erkennen möge! Laß mich Ihn als den Sohn GOttes und als den Menschensohn erkennen, als den wahren **Immanu-El**, das ist, **GOtt mit uns**, der die Sünder mit seinem eigenen theuren Blute erkaufet hat! Verleihe mir Deine Gnade, o mein GOtt! daß ich von Dir und von JEsu Christo dem Heilande, und von allem was gut, erbaulich, göttlich und himmlisch ist, gern höre und lese. Ich will gerne heute den ganzen Tag alle Geschäfte

schäfte und allen Zeitvertreib weglegen und unterlassen, ich mag zu Haus oder in der Kirche seyn: regire Du mich durch Deinen heiligen Geist, daß ich Dir so gut, als mir immer möglich ist, dienen möge! Bewahre mich insbesondere am heutigen Tag, der Deinem Dienst geheiliget ist, vor böser Gesellschaft, vor Leichtsinn, vor eitelen Gedanken, und schenke mir Liebe zu Deinem Wort und Aufmerksamkeit auf die heilige Lehren der Wahrheit, die ich heute hören werde; damit ich im Guten immer zunehme und einmal zu der Gesellschaft aller frommen und seeligen Kinder im Himmel komme; um Deines geliebten Sohnes, JEsu Christi, meines Heilandes, willen, Amen.

* * *

Allgemeine Morgen-Gebete, für kleine Kinder.

Das Erste.

Mein lieber GOtt! Ich danke Dir, daß Du mich in der vergangenen Nacht vor Krankheit und allerley Unglück durch Deine Macht behütet hast. Beschütze mich auch diesen Tag vor allem, was mir schädlich seyn könnte. Gib mir Deine Gnade und Kraft, daß ich viel Gutes lerne: gib mir Verstand und Willigkeit das Böse zu meiden und gehorsam zu seyn: damit ich ein recht frommes und Dir liebes Kind seyn möge! Amen.

Das Zweite.

Lob und Dank sey Dir gesagt, o lieber GOtt und Vater! daß Du mich diesen Morgen wieder gesund hast erleben lassen. Ich gebe Dir mein ganzes Herz, mache es gut, gehorsam und fromm. Dich will ich kindlich lieb haben, Dir zur Ehre will ich leben, das Böse und den Leichtsinn will ich meiden, und am Guten meine Freude haben. Gib mir dazu Deine Gnade und Kraft; so will ich Dir auf den Abend frölich und herzlich dafür danken. Amen.

Das Dritte.

Allmächtiger GOtt! der du alles gemacht hast, was im Himmel und auf Erden ist! Die Nacht vergehet und das Tageslicht kommt herbey, wie Du befiehlst. Du bist gut und thust Gutes ewiglich! Ich danke Dir, daß Du dich auch in dieser Nacht meiner so väterlich angenommen hast, daß Du mich beym Leben erhalten und diesen Morgen gesund hast sehen lassen. Bewahre mich, mein GOtt! auch diesen Tag vor allem Uebel, besonders vor Ungehorsam, Leichtsinn und Eigenwillen: Hilf, daß ich recht oft an Dich gedenken, Dich über alles lieben und Dir dienen möge!

Vergib mir alle meine Sünden um Deines lieben Sohnes JEsu willen, der hier auf Erden einmal für alle Sünder gestorben ist, da er doch selber keine Sünde gethan hatte; und nun im Himmel lebet, wo er für uns bittet, und uns seelig machen will. Dein Name sey gelobet immer und ewiglich! Amen.

Das Vierte.

Mein lieber GOtt! ich danke Dir, daß ich diese Nacht ruhig geschlafen habe, und gesund wieder erwacht bin. Ich bitte Dich herzlich, bewahre mich auch diesen Tag vor allem Uebel. Gib, daß ich

ich meinen Eltern gehorsam sey! Laß es mir und allen Menschen wohl gehen, insonderheit meinen lieben Eltern (Brüdern, Schwestern, Freunden, Wohlthätern u. s. w.) und allen denen, die mich lieb haben, und die mir Gutes thun. Seegne mich und alle durch JEsum Christum! Amen.

* *
*

Allgemeine Morgen-Gebete für Kinder von zehen und mehr Jahren.

Das Erste.

Nun ist die Nacht vergangen: ich lebe noch und bin gesund und munter, und meine liebe Eltern (und meine liebe Geschwister) leben auch noch. Ich danke Dir, lieber himmlischer Vater! daß Du uns alle behütet und diesen neuen Morgen gesund hast erleben lassen. Ich bitte Dich, o Vater aller Kinder! gib mir Deine Gnade und Freude in mein Herz, daß ich so gut und unschuldig, wie ein gehorsames Kind vor Dir leben könne; und hilf mir dazu, daß ich so fromm und gehorsam und tugendhaft sey, wie wenn ich Dich immer vor mir sähe, wiewol ich Dich mit meinen leiblichen Augen nicht sehen kann. Du bist doch immerdar bey mir, und siehest alles, was ich thue, ja du weissest alles was ich nur denke. Gib mir Deinen guten Geist, der mich vor allem Bösen bewahre, und mir alles Gute leicht und angenehm mache. Mit Freuden will ich alles Gute lernen und thun, was man mich lernen und thun heisst; mit Freuden will ich alles unterlassen, was man mir verbietet, und was mir schädlich ist: das ist jetzt mein aufrichtiger Vorsatz, o mein lieber, allwissender GOtt! das ist der redliche Wunsch meines Herzens vor dir, mein lieber Heiland! in dessen Namen und auf dessen Geheiß ich mit Dir, dem grossen unsichtbaren

baren GOtt, so kindlich und vertraulich reden darf wie mit einem leiblichen Vater. Ich bitte dich auch für meine Obrigkeit und für meine liebe Eltern und für meine liebe Geschwister: seegne sie, und behüte sie vor aller Gefahr und Unglück. Gib Ihnen und mir und allen meinen Freunden und Nachbarn, und allen Menschen, was uns nöthig und gut ist sowol für die Seele als für den Leib. Ach erhöre mich, lieber himmlischer Vater! durch JEsum Christum. Amen.

Das Zweite.

Liebreicher himmlischer Vater! Ich fange jetzt wieder einen Tag an, und weiß nicht, ob es nicht einer von den letzten oder der letzte meines Lebens seyn wird? aber das weiß ich gewiß, daß ich Dir lieb bin, daß Du für mich sorgest und mich zur Wahrheit, Tugend und Glückseeligkeit leiten willt. Du rufest mir in dieser Morgenstunde gleichsam zu: Gib mir, mein Kind! dein Herz. So übergebe ich Dir denn mein Herz, o gütigster Vater! Du hast es Dir erschaffen, Dir will ich es übergeben, Dich will ich lieben, Dir danken und Deinen Geboten gehorchen. O führe Du mich nur selbst die Wege, die Dir wohl gefallen! Gib mir immer mehr Verstand, daß ich wisse was gut und recht ist; schenke mir ein frommes und zum Guten bereitwilliges Gemüth, daß ich meine Freude habe an Deinem Wort, daß ich es gern lerne und mein ganzes Leben darnach einrichte. So werde ich Dein Kind seyn; so wirst Du mich lieben und seegnen; ich aber werde Dich als meinen lieben GOtt oft anbeten, und Dir dienen so lange ich lebe. Vor Dir will ich heute und allezeit wandeln, meinen lieben Eltern gehorchen, meine Lehrer und Vorgesetzte in Ehren halten und mich befleissen, recht viel Gutes zu thun. Gib mir die Gnade, mein lieber Vater! daß ich diesen Tag so möge anwenden und so zurücklegen, wie ich es einmal

auf meinem Todbette und in der Ewigkeit wünschen werde, daß ich ihn angewendet habe: daß ich zunehme an Alter und Leibesgrösse, aber auch an Weisheit und Gnade bey Gott und den Menschen. Darum hilf mir, daß ich vor aller Sünde fliehe wie vor einer Schlange. Wenn mich böse Kinder verführen wollen, so gib mir Deine Gnade, daß ich ihnen nicht folge, sondern daran gedenke, daß Du alles siehest, was die böse und die gute Kinder thun, und daß Du nur an frommen Kindern ein Wohlgefallen hast. Erhöre mich um JEsu Christi, deines lieben Sohnes willen. Amen.

Das Dritte.

Grosser und liebreicher GOtt! dessen Allmacht alle Dinge erschaffen hat, und dessen Weisheit alles regiret: von Dir kommt aller Seegen, den wir bey Tag und bey Nacht geniessen. Deiner Gnade und Liebe habe ich es zu danken, daß Du mir in der vergangenen Nacht einen ruhigen Schlaf gegönnet und mich diesen Morgen gesund hast erleben lassen. Behüte mich, o HErr! auch diesen Tag vor allem, was mir schaden möchte. Laß mich stets bedenken, daß Du, o grosser GOtt! mich siehest, ich mag seyn wo ich will: wenn ich diß bedenke, so werde ich desto ernstlicher seyn mich vor Sünden zu hüten, weil Du ja auch die geringste Sünde sehen würdest, die ich begehen könnte.

Ich preise Deine Güte, daß Du mir meine liebe Eltern (oder Freunde ꝛc.) gegeben und bisher erhalten hast, die mich von Herzen lieben, und für meine Kleider, Unterhalt und alles was ich nöthig habe, sorgen. Ich bitte Dich, erzeige an Ihnen Deine Barmherzigkeit in dieser und in jener Welt. Verleihe mir täglich Deine Gnade, das gerne zu lernen, was Sie mich lehren, und ihrem Befehl mit Vergnügen gehorsam zu seyn; daß ich mich in allen Stücken willig, folgsam und unterthänig gegen Ihnen bezeu-

ge, und so lebe, wie es sich schicket für ein Kind, das Dich, o mein guter GOtt! als einen Vater anruft.

Ich habe zwar nicht verdienet, daß Du mir etwas Gutes beweisest, weil ich so viele böse Gewohnheiten und unartige Fehler an mir habe, wodurch ich Dich, meinen lieben Vater im Himmel, und meine liebe Eltern so oft beleidige: ich habe aber ein ernstliches Verlangen, alle Sünden und Unarten abzulegen. Ich bitte Dich, Du wollest mir gnädig seyn, meine Sünden vergeben und mich Deine Liebe geniessen lassen. Ich hoffe dieses von Dir, weil Du ein barmherziger Vater bist, und weil Dein lieber Sohn JEsus Christus am Kreutz den Tod gelitten hat, damit er alle Kinder, und auch solche, wie ich bin, von aller Sünde, von den Strafen derselben, ja von der Hölle selbst erlöse und frey mache. Dieser Dein Sohn ist ja gen Himmel gefahren, wo er für uns zu GOtt bittet und uns seegnen will. Verleihe mir, o HERR! Deine Gnade, daß ich auf dieser Welt züchtig, gerecht, gottseelig, und im Gehorsam gegen Dir lebe; auf daß wenn ich sterbe, ich um JEsu Christi willen auch an den seeligen Ort zu allen frommen Kindern, die schon im Himmel sind, kommen möge! Dir, o Vater! samt dem Sohn und dem heiligen Geiste, seye von mir alle Ehre und Gehorsam bewiesen von nun an bis in Ewigkeit! Amen.

* * *

Allgemeine Morgen-Gebete in Reimen.

Das Erste.

(Mel. 36. oder die Hillerischen, Num. II. XIX.)

Vater! heut auch geht die Sonne
mir zu meinem Nutzen auf,

ich geniesse Freud und Wonne
hier in meinem Lebenslauf.
Ach, mein GOtt, bewahr mich du,
daß ich ja nichts Böses thu.

Mach durch JEsum als die Sonne
recht in meinem Herzen Tag,
daß ich Leben, Kraft und Wonne
nur von Ihm geniessen mag.
Und so führ mich endlich ein
zu dem ew'gen Sonnenschein. Amen.

* * *

Das Zweite.

(Mel. 58. oder die Hillerische, Num. VI.)

Von ganzer Seele preis ich dich,
HErr! der du mich so väterlich
bis diesen Tag erhalten.
Laß für und für noch über mir
nur deine Liebe walten.

Gib daß ich meine Lebenszeit,
nur Dir mit ganzem Ernst geweyht,
in deiner Furcht vollbringe:
bis ich einst dir dort für und für
Lob, Preis und Ehre singe. Amen.

* * *

Das Dritte.

Ein gemeinschaftliches Gebet etlicher Kinder.

O Vater! GOtt und HErr der Welt!
wir wissen, daß es Dir gefällt,

wenn

wenn wir mit Danken und mit Beten
an diesem Morgen vor Dich treten.
Drum preist dich unser Mund und Herz,
daß wir befreyt von Noth und Schmerz
das Licht des Tages wieder sehen
und frölich an die Arbeit gehen.
Sey heute unser Schutz und Heil,
und unsers Lebens bester Theil.
Hilf daß wir Dich von Herzen lieben
und Dich mit Sünden nicht betrüben.
Stärk uns in Deinem Gnadenbund,
erhalte unsern Leib gesund,
gib uns von Gütern dieser Erden
so viel wir wohl gebrauchen werden,
und mach uns nach verflossner Zeit
dort seelig in der Ewigkeit. Amen.

* * *

Das Vierte. (Mel. 44.)

Mein Vater! Dein Erbarmen
hat diesen Tag gemacht,
ich schlief in deinen Armen
die überlebte Nacht.
Befahl dein Eigentum
sich Nachts in deine Sorgen
befiehlt es diesen Morgen
sich Dir auch wiederum.

Mein Vater! ich befehle
dir alles was ich bin:
nimm meinen Leib und Seele,
nimm Ehr und Gut dahin:

Bey dir verliehrt man nie.
Laß mich zu allen Zeiten
nur Deine Güte leiten,
so geht es gut allhie.
Ach seegne und behüte
mein GOtt und Vater! mich:
GOtt Sohn! dein Glanz der Güte
leucht' ob mir gnädiglich.
Erheb, o heil'ger Geist!
dein Antlitz, gib mir Friede,
bis mit des Lammes Liede
dein Kind dich ewig preist. Amen.

* * *

† Das Fünfte.

(Mel. 41. oder die Hillerischen, Num. XII. XLVI.)

Mein Vater! ich befehle
Dir meinen Leib und Seele:
o HErr! behüte mich.
Was mir in diesem Leben
noch nützt, wirst du mir geben:
du gibsts: ich hoff auf dich. Amen.

* * *

Das Sechste.

(Mel. 20. oder die Hillerische, Num. XI.)

Gelobet seyst du, GOtt der Macht!
gelobt sey deine Treue,
daß ich nach einer sanften Nacht
mich dieses Tages freue.

Laß

Laß deinen Seegen auf mir ruhn
mich deine Wege wallen,
und lehre du mich selber thun
nach deinem Wohlgefallen. Amen.

* * *

Das Siebende. (Mel. 48.)

Führe mich, o HErr! und leite
meinen Gang nach deinem Wort.
Sey und bleibe du auch heute
mein Beschützer und mein Hort:
Unter deinem Schutz allein
kann ich froh und sicher seyn. Amen.

* * *

Das Achte.

Mein Heiland! mache mich zu Deinem
Dienst bereit:
Dein Will gescheh' an mir in Zeit und
Ewigkeit. Amen.

* * *

Das Neunte. (Mel. 44.)

Mein GOtt! mit diesem Tage
wird deine Huld mir neu.
Noch leb ich, rühm' und sage:
sehr groß ist deine Treu.
Du hast in dieser Nacht
nach deinem Vaterherzen
vor Aengsten, Schrecken, Schmerzen
Gefahren mich bewacht.

Dein theurer Gnadenseegen
bleib immerdar auf mir!
auf allen meinen Wegen
erhalt er mich an dir.
Und will ein roher Scherz
dein Wort des Heils mir rauben;
O so bewahr im Glauben
dein Friede, GOtt! mein Herz.

* *
*

Das Zehende.

(Mel. 33. oder die Hillerische, Num. XLII.)

So weit die Himmel gehen,
geht, Vater! deine Treu.
Ich kann sie nicht verstehen,
denn täglich wird sie neu.
von dem wir Alles haben
mein Schutz, mein Heil, mein Licht,
Quell aller guten Gaben,
GOtt! wen erfreust du nicht?

Ich bin durch deine Liebe
du Liebe! was ich bin.
Nimm jeden meiner Triebe
zu deinem Opfer hin!
Was soll ich, HErr! dir geben?
mich ganz, und ohne Zwang.
Ein Dir geheiligt Leben
sey ewig, GOtt! mein Dank.
Amen.

Das Elfte.

(Mel. 24. 25. oder die Hillerischen, Num. III. V. VII. XXI. XLIII.)

Mein Auge, das den Tag erblickt,
wie munter wird es nun!
Der süsse Schlaf hat mich erquickt,
GOtt ließ mich sanfte ruhn.

Wie lieblich ist des Tages Licht!
wie gut ist, der es schuf!
Ich seh der Meinen Angesicht
und höre Ihren Ruf.

GOtt! für mein Leben dank ich Dir,
ich preise Deine Treu:
und bitte, Vater! mach an mir
heut Deine Güte neu.

Bewahre, liebster Vater! mich
vor Sünden und Gefahr:
und meine Seele freue sich
nur deiner immerdar.

In jedem Unglück, jeder Noth
führt mich Dein Vaterblick:
Von Dir erwart ich, o mein GOtt!
nur Gutes, nur mein Glück.

Mit Freude thu ich, was ich kann
ein frommes Kind zu seyn:
Am Abend schlaf ich ruhig dann
zum neuen Morgen ein. Amen.

Das Zwölfte.
(Mel. wie bey dem Elften.)

Der Tag ist da, und weg die Nacht!
Ich bin und lebe noch.
Der GOtt, der wieder Tag gemacht,
wie gütig ist er doch!

GOtt! alles Gute kommt von Dir!
Du bists, der alles kann!
und wie viel Gutes hast Du mir
mein Vater! schon gethan.

Du, liebster GOtt! durch den ich bin,
der täglich mich erhält;
O schenke mir den rechten Sinn,
zu thun was Dir gefällt!

An meine Arbeit will ich nun
mit Lust und Freude gehn:
man soll mich immer Gutes thun
nie bös und träge sehn.

Du GOtt der Liebe! laß mich stets
auch gut und liebreich seyn.
An Dich, Erhörer des Gebets!
glaub' ich: denn ich bin Dein.

Du bist, mein lieber GOtt! bey mir
wenn ich gleich Dich nicht seh:
Du siehst und hörst mich dort und hier
ich sitze oder geh!

Wenn ich mit freudenvollem Trieb
das Gute lern und thu,
so bin ich GOtt und Menschen lieb,
und hab im Herzen Ruh. Amen.

Abend-Gebete am Sonntag.

Das Erste.

(Mel. 63. Oder, wenn die zwo letzte Zeilen zweymal gesungen werden, so geht es auch nach der 15. Mel.)

O GOtt der Gütigkeit!
Dein Name sey gepriesen:
wie reichlich hast Du heut
der Seele Guts erwiesen!
Du liebst uns väterlich,
mein GOtt! ich preise Dich!

Der Tag war gnadenvoll
den jetzt die Nacht vertreibet:
Du sorgtest für mein Wohl,
das nach dem Tode bleibet.
Es that des Lehrers Mund
mir Deinen Willen kund.

Dein Wort, das Lebensbrod,
hat meine Seel' erquicket,
Dein Geist hat Dein Gebot
mir in das Herz gedrücket.
Was mir noch dunkel war,
das machtest Du mir klar.

HErr! laß Dein Wort in mir
viel gute Früchte bringen:
von Dir, allein von Dir
kommt Wollen und Vollbringen:
Laß mich, Dir zum Erfreun,
des Wortes Thäter seyn.

Deck alle Sünden zu,
die ich den Tag begangen:
Laß mich durch sanfte Ruh
vermehrte Kraft erlangen.
Gib daß kein Fall, der schröckt,
mich aus dem Schlafe weckt.

Sey in der Nacht mein Schild,
im Finstern meine Sonne:
es gebe mir Dein Bild
im Traume heil'ge Wonne!
Denn, JEsu! ich will Dein
auch wenn ich schlafe, seyn. Amen.

* * *

Das Zweite.

Heiliger, barmherziger GOtt! der Du uns diesen Tag vornemlich dazu geschenket hast, daß wir Dein Wort hören, Dich kennen lernen und Dir dienen sollen. Ich danke Dir, daß Du mir Eltern und Freunde gegeben hast, die mich in Deiner Erkänntniß und in der Erkänntniß Deines eingebohrnen Sohnes JEsu Christi, meines HErrn und Heilandes, unterweisen. Ich danke Dir, daß Du mir Dein heiliges Wort gegeben, und Lehrer und Prediger geordnet hast, die mir den Weg zum Himmel zeigen können. Gedenke nicht, o HErr! zu meinem Schaden der Uebertretungen, die ich diesen Tag begangen habe! Hilf mir, daß ich mich immer etwas von dem, was ich

ich Gutes zu Haus oder in der Kirche gehöret oder gelesen habe, wieder erinnere, damit ich alle Sünden hassen und stets sorgfältiger werden möge, Deinen Geboten nachzuleben. HErr! laß mich hier in dieser Welt auf Deine Barmherzigkeit trauen, durch das Verdienst Deines Sohnes JEsu Christi; und laß mich in jener Welt unter Deinen heiligen Engeln und allen Deinen frommen Kindern und Auserwählten Dein Lob verkündigen in Ewigkeit. Amen.

* * *

Allgemeine Abend-Gebete für kleine Kinder.

Das Erste.

HErr GOtt! der Du alle Dinge weissest, Du kannst mich bey Nacht eben sowol als bey Tage sehen. Ich bitte Dich um JEsu Christi willen, vergib mir alles, was ich diesen Tag unrecht gethan habe: und behüte mich in meinem Schlaf die ganze Nacht. Unter Deiner Vorsorge wünsche ich mich niederzulegen, und ruhig unter Deinem Seegen zu schlafen: denn Du bist ein allmächtiger GOtt und Deine Barmherzigkeit währet für und für. Seegne, o HErr! alle die mich lieben und mir angehören, sowol als mich selbst. Thue Ihnen wohl zu allen Zeiten und an allen Orten; und hilf mir, daß ich sie allezeit lieben und Ihnen gehorsam seyn möge. Vor allem aber gib mir Gnade, daß ich Dich von Herzen liebe und Dein Eigenthum sey durch Christum JEsum. Amen.

Das Zweite.

O mein lieber GOtt! ich danke Dir, daß Du mich diesen Tag gesund erhalten hast, und daß mir kein Unglück begegnet ist. Bewahre mich auch diese Nacht vor allem Uebel. Laß mich und meine liebe Eltern und Anverwandte ruhig schlafen und gesund wieder aufwachen, und thue allen mir bekannten und unbekannten Menschen Gutes durch JEsum Christum. Amen.

Für alles Gute, das Du mir, mein Schöpfer! heut erwiesen, für alles sey gepriesen! Denn alles, alles kommt von Dir! Auch fleh ich Dich, so gut ich kann, auf diese Nacht um Beystand an! Amen.

Das Dritte.

Mein gütiger GOtt! Ich sage Dir von Herzen Lob und Dank für alle Wohlthaten, welche ich diesen Tag von Dir empfangen habe. Du hast mir auch heute Speis und Trank gegeben: Du hast mich vor manchem Bösen bewahret und durch meine liebe Eltern und Lehrer zum Guten anweisen lassen. Bewahre nun auch Sie und mich in dieser Nacht vor Gefahr und Schaden, und laß uns morgen gesund wieder aufstehen, so wollen wir Dir mit frölichem Herzen danksagen. Amen.

Das Vierte.

Mein lieber, getreuer GOtt und Vater! Ich preise Dich, daß Du auch für mich die Nacht zur Ruhe geschaffen, und die Wohlthat des erquickenden Schlafs mir schon so oft verliehen hast. So lasse mich denn nun auch in dieser Nacht diese Deine Güte wieder geniessen. Behüte mich in derselben vor Krankheit und andern gefährlichen Zufällen. Behüte auch meine liebe Eltern und alle die mir angehören, daß wir unter Deinem allmächtigen Schutz sicher ruhen und Dir morgen wieder dienen mögen. Amen.

Allge-

Allgemeine Abend-Gebete für Kinder von zehen und mehr Jahren.

Das Erste.

O HErr GOtt, himmlischer Vater! der du uns zum Besten die Nacht gemacht hast, daß wir in derselbigen die Ruhe geniessen sollen. Ich bitte Dich, siehe auf mich, wenn ich schlafe; denn wenn Du dich meiner annimmst, so ist nichts, davor ich mich fürchten darf. Nimm die Danksagung gnädig an, die dein Kind Dir für alles Gute bringt, das ich diesen Tag von Dir empfangen habe! Und wie ich mich diesen Abend im Frieden niederlege, so laß mich auch morgen im Frieden wieder erwachen und aufstehen, daß ich Dir ferner dienen möge.

Du hast alles gesehen und gehöret, was ich diesen Tag gethan oder geredet habe. Vergib mir, o HErr! alle meine Sünden, um deines Sohnes JEsu Christi willen, der für unsere Sünden den Tod gelitten hat, auf den ich mein Vertrauen setze und an Ihn glaube.

Hilf mir, daß ich Dich schon in diesen Jahren meiner Kindheit immer besser möge kennen lernen; daß ich von Herzen anfangen möge, Dich zu fürchten, und zu lieben, und mit Vergnügen Deinen Willen zu thun. Ich bitte Dich ferner demüthig, laß Deinen heiligen Geist mit mir seyn, daß er mich lehre, und in allem beystehe, was mir zur Erkenntniß Deines Willens und zu einem gottseligen Wandel nöthig ist.

Hilf mir, daß ich meine liebe Eltern ehren, meinen Lehrern und Vorgesetzten gehorchen, meine Brüder und Schwestern, meine Freunde und Nachbarn so lieben möge, als ich wünsche, daß Sie mich lieb haben. Laß mich keines Menschen Feind seyn und ihn hassen, er mag seyn wer er will;

und gib, daß auch Andere hinwiederum mir nicht feind seyn mögen!

Ich bitte dich demüthig, o HErr! gib mir um Christi willen alles, was mir an Leib und Seele nützlich ist! Du bist weise und gnädig, und kannst mehr zu meinem Nutzen und zu meiner Seeligkeit thun, als ich bitte und verstehe. Wenn ich Dir in dieser Welt nach meinen geringen Kräften gedienet habe, so nimm, o HErr! meine Seele zu Dir, daß ich bey Dir im Himmel leben möge. Da werde ich Dir besser dienen als ich hier auf Erden im Stande bin, und Dir Ehre und Lob sagen von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Das Zweite.

Wie soll ich Dir danken, Vater aller Menschen, Vater meiner lieben Eltern, Brüder und Schwestern, und auch mein Vater! wie soll ich Dir danken für alles Gute, das Du heute uns allen und auch mir bewiesen hast! Du hast uns vor Unglück behütet und uns alles Gute geschenkt, um das wir Dich gebeten haben. Wie gut bist Du! Wie viel Freude und wie viel Gutes habe ich den ganzen Tag genossen! die liebreiche Sorgfalt meiner lieben Eltern, die Mühe meiner Lehrer, das Vergnügen mit meinen lieben Brüdern und Schwestern, die Freude die mir andere Menschen gemacht haben, Speise, Trank, Kleider, Wohnung, Gesundheit, alles kommt von Dir, du guter Vater und Wohlthäter! Ich danke Dir von Herzen für alles! Wie glücklich bin ich! wie viel Gutes habe ich heute lernen können! wie viel Menschen haben Mühe mit mir gehabt! wie übel wäre ich daran, wenn niemand für mich sorgte, und niemand sich meiner annehmen wollte! Aber bey allem dem muß ich auch nachdenken, wie ich alle diese Wohlthaten gebraucht und diesen Tag zugebracht habe. Ach GOtt! bin ich auch fleißig, aufmerksam, willig und gehorsam

gewe-

gewesen? habe ich oft an Dich gedacht, Dir oft und herzlich gedanket? Habe ich meinen lieben Eltern Freude gemacht? meinen Lehrern gefolget? meine Geschwister geliebet? Bin ich mit allen Menschen wohl ausgekommen? bin ich immer zufrieden und gutes Muths, verträglich, friedfertig und dankbar gewesen? oder bin ich oft murrisch, ungehorsam und eigensinnig gewesen? Ach, barmherziger, allwissender GOtt und Vater! gib mir meine Fehler, meinen Leichtsinn, Ungehorsam und alle Sünden zu erkennen: laß mich nicht unachtsam dabey bleiben! Sie müssen mir von Herzen leid seyn, und es muß mir Ernst seyn, ihrer los zu werden. Aber alsdann bitte ich dich auch um Vergebung derselben. Du kannst machen, daß sie mir nicht mehr schädlich sind. Lieber Vater! ich habe gesündiget: Vergib mir! Gib mir Muth und Kraft, der Sünde zu widerstehen. Gib mir den Sinn JEsu Christi! Dein heiliger Geist leite und lehre mich, daß ich künftig frömmer werde!

Was ich heute Gutes gesehen, gehöret oder gelernet habe, das wollest Du, lieber himmlischer Vater! mir wohl ins Gemüth prägen! Laß es mich ja nicht vergessen, auf daß es mir noch lange nützlich und lehrreich seyn möge.

Beschütze und bewahre mich auch in der bevorstehenden Nacht! Bewahre meine liebe Eltern, liebe Brüder und Schwestern, und alle Menschen. Gib uns einen sanften und ruhigen Schlaf; und wenn ich nicht schlafen kann, so laß mich etwas Gutes denken und zu Dir beten: mit Dir will ich reden, liebster, unsichtbarer, allgegenwärtiger Vater! Was ich Gutes gelernet habe, will ich alsdann wiederholen, insonderheit die schönen Lieder und Gebete, die ich lerne. Auch will ich an Andere denken, die krank oder arm sind und keine ruhige Nacht haben, und will für sie beten.

Und wenn ich morgen durch Deine Gnade wieder erwache, so gib mir Lust, aufs neue nach Deinem Willen zu leben und Dich über alles zu lieben, der du uns ewig seegnen wirst, durch deinen Sohn JEsum Christum. Amen.

* * *

Allgemeine Abend-Gebete in Reimen.

Das Erste.

(Mel. 58. oder die Hillerischen, Num. VI. IX.)

Für alle Güte sey gepreis't:
GOtt! Vater, Sohn und heil'ger Geist!
ich bin ihr zu geringe.
Vernimm den Dank, den Lobgesang
den ich Dir kindlich singe.

Du nahmst Dich meiner herzlich an,
hast Grosses heut an mir gethan,
mir mein Gebet gewähret:
hast väterlich mein Haus und mich
beschützet und genähret.

HErr! was ich bin, ist Dein Geschenk:
der Geist, mit dem ich Dein gedenk',
ein ruhiges Gemüthe,
was ich vermag bis diesen Tag,
ist alles Deine Güte.

Sey auch nach Deiner Lieb und Macht
mein Schutz und Schirm in dieser Nacht:
vergib mir meine Sünden.

Und

Und kommt mein Tod, o HErr mein GOtt!
so laß mich Gnade finden. Amen.

* *
*

Das Zweite.

(Mel. die Hillerischen, Num. VIII. X.)

Mein GOtt! Du hast auch heut an mir
viel Guts gethan: Ich danke Dir;
Ich hatte nichts zu leiden: (*)
Du gönntest mir viel Freuden!

Du schenktest mir die Speis' und Trank,
und Kleid und Wohnung! Dir sey Dank:
denn alles was ich habe,
ist, Vater! Deine Gabe.

Schenk' mir ein Herz voll Dankbarkeit,
und kindliche Zufriedenheit!
Erwecke mein Gemüthe
zum Preise Deiner Güte!

Entdecke meine Fehler mir
laß sie mich redlich, GOtt! vor Dir
bekennen und bereuen,
Du willt und kannst verzeihen.

Ja, liebster Vater! du verzeihst
durch JEsum: schenk mir Deinen Geist!
Laß alle meine Sünden
vor Deinem Aug verschwinden.

In dieser Nacht behüte mich
vor allem Unglück väterlich

(*) oder: Nur wenig musst' ich leiden —

Vor Schrecken und Gefahren
kannst Du mich leicht bewahren.
Nun schlaf ich ruhig ein: denn Du
wachst bey mir, und gönnst mir die Ruh.
Du schlafst nicht, ich befehle
Dir meinen Leib und Seele. Amen.

* *
*

Das Dritte. (Mel. 43.)

GOtt, mein Vater! gib bis morgen
meinem Leibe sanfte Ruh:
durch Dich schlaf ich ohne Sorgen,
wenn ich schlafe, wachest Du.
Leib und Seel befehl' ich Dir,
walt' allmächtig über mir!
Sey Du auch der GOtt der Meinen,
zähl' sie alle zu den Deinen.
Ach laß uns kein banges Schrecken,
Räuber nicht, nicht Feuersglut
plötzlich aus dem Schlafe wecken,
halt uns vest in deiner Hut.
Hilf wenn Krankheit oder Tod
uns im sichern Schlafe droht:
oder willt du, daß wir sterben,
so laß uns den Himmel erben. Amen.

* *
*

† Das Vierte.

(Mel. 33. 34. oder die Hillerische, Num. XLII.)

HErr, es gescheh dein Wille!
der Leib eilt nun zur Ruh:

es

es thun sich in der Stille
die müden Augen zu.
Erlaß mir Schuld und Strafe
daß ich von Sünden rein,
zum Tode, wie zum Schlafe
bereitet möge seyn. Amen.

* * *

Das Fünfte. (Mel. 60.)

Mein GOtt! von Herzen lieb ich dich!
Du leitest mich so väterlich
auf allen meinen Wegen.
Die ganze Welt erfreut mich nicht,
nach Erd und Himmel frag ich nicht,
gib mir nur Deinen Seegen.
Auch wenn mein Herz im Tode bricht
bist Du doch meine Zuversicht,
mein Vater, der mich nicht verstößt,
denn JEsus hat auch mich erlößt:
so fürcht' ich nichts: und schlafe sanft und frölich ein:
Du bist mein GOtt und ich bin dein. Amen.

* * *

Das Sechste. (Mel. 50.)

Vater! Du hast mir erzeiget
lauter Gnad und Gütigkeit,
und Du hast hast zu mir geneiget,
JEsu! deine Freundlichkeit,
und dein Wort, o Geist der Gnaden!

heilet meinen Seelenschaden.
Tausend- tausendmal sey dir
lieber **Vater**! Dank dafür.

Tausendmal sey Dir gesungen
Preis und Lob und Dank, mein GOtt!
daß es mir bisher gelungen:
Ach laß mich bis in den Tod
vest in deiner Gnade stehen,
und dereinst Dein Antlitz sehen,
so werd ich, Dein Eigentum,
ewig preisen deinen Ruhm. Amen.

* * *

Das Siebende. (Mel. 29—31.)

O GOtt voll Langmuth und Geduld!
vergib mir alle meine Schuld,
und was im Leichtsinn ich gethan!
sieh' mich Dein Kind in Gnaden an.

Ich will nun schlafen, schütze mich;
mein Herz, o **Vater**! hofft auf dich.
In Deinem Namen schlaf ich ein,
tod und lebendig bin ich dein. Amen.

* * *

Das Achte.

Ein gemeinschaftliches Gebet etlicher Kinder.

Der Abend ruft zu Deinem Throne
ein jedes frommes Kind herbey,

daß

daß es Dir Vater und dem Sohne
und heil'gen Geiste dankbar sey.
Du hast uns heut versorgt, ernähret,
und vor so mancher Noth geschützt,
und in der Schule wohl gelehret
mit Weisheit, die uns ewig nützt.
Nimm Christi Blut für unsre Sünden
auch jetzt zum Abend-Opfer an,
und laß uns Gnade vor Dir finden,
die uns auf ewig trösten kann.
Wir wollen Dir zu treuen Händen
auch diese Nacht befohlen seyn:
und wenn sich unsre Tage enden,
so führ' uns in den Himmel ein. Amen.

Sechster Abschnitt.

Gebete vor und nach dem Unterricht.

Gebete vor dem Lernen. (*)

Das Erste.

(Mel. 64. oder die Hillerische, Num. 50.)

Geist der Weisheit! gib uns Allen
durch dein Licht Unterricht

 wie

(*) Zu diesem Gebrauch dient auch das Gebet für Confirmanden vor dem Unterricht: Vater

wie wir GOtt gefallen.
Lehr uns recht vor GOtt zu treten:
Sey uns nah, und sprich Ja,
wenn wir glaubig beten.

Hilf uns nach dem Besten streben: (*)
schenk uns Kraft, tugendhaft
und gerecht zu leben. (*) 1 Cor. 12, 31.
Gib, daß wir nie stille stehen:
Treib uns an, froh die Bahn
Deines Worts zu gehen. Amen.

* * *

Das Zweite.

(Mel. die neue Hillerische, Num. I.)

JEsu! der im zwölften Jahr
schon so klug und weise war!
gib mir Kraft, die gute Lehren
die ich jezt empfangen will,
fleißig, munter, folgsam, still,
und mit Seegen anzuhören. Amen.

* * *

Das Dritte.

(Mel. 54. oder die Hillerischen, Num. 30. 33.)

GOtt! dir sey Preis! ich lern und weiß
den sichern Weg zum Leben:

zum

ter schenk uns Deinen Geist etc. welches im zweiten Theil steht: ingleichem die Gebete um wahre Weisheit, welche oben im vierten Abschnitt S. 85 f. vorgekommen sind.

zum Unterricht in meiner Pflicht
ist mir dein Wort gegeben.
Ein schwaches Kind verderbt und blind
wär' ich auf meinem Pfade,
verzagt in Noth verzagt im Tod
GOtt! ohne diese Gnade.

Dein Wort lehrt mich o Vater! Dich
und Deinen Sohn verehren.
Es zeiget mir den Weg, zu Dir
schon früh mich zu bekehren.

O gönne mir doch für und für
diß Wort zu meiner Freude:
es sey, o GOtt! mein Trost in Noth,
mein Heil wenn ich verscheide.

Laß meine Brust stets ihre Lust
an Deinem Zeugniß haben;
dann wird die Kraft, die es verschaft,
mich einst im Alter laben. Amen.

* * *

Das Vierte.

Vater! gib mir Lust und Triebe,
wahre Weisheit zu erlernen,
mich von Thorheit zu entfernen;
Gib, daß ich nur Tugend liebe,
Eltern, Lehrer, nie betrübe:
daß ich täglich weiser werde,
Dir zum Ruhme leb' auf Erde.
Alles was ich Gutes höre
laß mir unvergeßlich seyn;

Laß mich meiner Eltern Ehre,
meiner Lehrer Freude seyn!
Sie, die mich in meinen Pflichten
treu und fleißig unterrichten,
liebster Vater! seegne sie!
Seegne Ihre Treu und Müh',
seegne sie in dieser Zeit,
und in jener Ewigkeit. Amen.

* *
*

Gebete nach dem Lernen.

Das Erste. (Mel. 1—9.)

HErr JEsu! laß Dein Wort an mir
auch seine Kraft beweisen:
von Herzen will ich dann dafür
in Ewigkeit Dich preisen.
Mein Glaubens-Auge sieht auf Dich,
und meine Liebe sehnet sich
o HErr! nach Deiner Liebe.

O daß nur Alles völliger
nach deinem Willen wäre!
ach pflanz mich selbst je mehr und mehr
zu deines Namens Ehre:
verbeßre was noch mangelhaft,
und gib mir immer neue Kraft
zum Wachstum in der Gnade. Amen.

* *
*

Das Zweite. (Mel. 26.)

Dir o JEsu! Seelen-Licht!
Geber aller guten Gabe,

dank-

dank' ich für den Unterricht,
den ich heut empfangen habe.
Laß ihn mir zum Heil gedeyh'n
und dem Nächsten nützlich seyn. Amen.

* *
*

Das Dritte.

(Mel. 27 - 31. oder die Hillerischen, Num. IV. XVIII.)

HErr JEsu! wenn des Irrthums Kraft
bald den, bald jenen an sich raft,
laß meinen Glauben ganz allein
auf dein Wort vest gegründet seyn.

Dein Wort sagt mir, du seyst getreu
und stehst uns in Versuchung bey,
daß keine über uns entstehn,
die über das Vermögen gehn.

Dein Wort sey mir im Streit mein Schild,
in allem Thun mein Musterbild,
im Finsterniß ein sicher Licht
im Leiden meine Zuversicht.

Zum Sterbenstrost, zur Lebenskraft
am Ende meiner Pilgrimschaft,
daß ich im Himmel froh erfahr',
dein Wort, HErr! sey gewiß und wahr. Amen.

* *
*

Das Vierte. (Mel. 55.)

GOtt! dir sey Preis und Ruhm!
Dein Evangelium
hast du auch mir gegeben

zu einer Gotteskraft,
die mich zum rechten Leben
in Christo neu erschaft.
GOtt! ich danke dir
ach erhalt es mir! Amen.

* * *

Das Fünfte.

(Mel. 13. oder die Hillerische, Num. 31.)

Mein GOtt! laß den Unterricht
deines Worts mich treu bewahren:
und sodenn was es verspricht
reichlich an mir selbst erfahren:
Lasse mich dadurch auf Erden
weise zu dem Himmel werden.

O verleihe mir die Kraft
deinem Wort gemäß zu handeln:
und vor dir gewissenhaft
als dein treues Kind zu wandeln:
so wird einst in jenem Leben
mich ein hellers Licht umgeben. Amen.

* * *

Vor dem Bibel-Lesen.

Das Erste.

HErr! Dir sey Preis! Ich glaub und weiß,
der Grund des Heils sind deine Lebens-Worte:

Bey

Bey diesem Licht verfehl ich nicht
den schmalen Weg, die enge Himmels-
Pforte.
Wir Menschen sind verkehrt und blind,
kein Weiser weiß den Weg ins ew'ge Leben.
Den Unterricht der uns gebricht
kann uns allein das Wort der Warheit
geben.
Hilf, daß ich Dich, die Welt, und mich,
GOtt meines Heils! aus Deinem
Wort erkenne:
Laß seinen Schein so wirksam seyn (†)
daß meine Seel in Liebe zu Dir brenne. (*)
(†) 2 Petr. 1, 19. (*) Lucä 24, 32.
Wenn Satans List mir schröcklich ist,
so laß mein Herz den Trost der Schrift
geniessen:
und hört mein Lauf der Wallfahrt auf
so laß Dein Wort mir noch den Tod
versüssen. Amen.

* * *

Das Zweite. (Mel. 37.)

Nimm, o HErr! nach Deiner Liebe
mein noch schwaches Danken an,
daß ich schon bey jungem Triebe
Deine Bibel lesen kann.
In derselben zeigst Du mir
Deine off'ne Gnadenthür: —
wer für unsre Sünden büsse? —
wie man heilig leben müsse? —

Hier

Hier ists deutlich aufgeschrieben,
daß Dein lieber Sohn erschien,
der das Werk des Heils betrieben
uns dem Satan zu entzieh'n.
Dieses kostete sein Blut,
aber nun ist alles gut:
denn Er hat das Werk vollendet
und sodenn den Geist gesendet.

Lasse diesen Geist mich lehren,
was in diesem Buche steht,
wie man um sich zu bekehren
in die Schule JEsu geht.
Dann lehrt mich auch dieser Geist,
wie man Dich noch besser preis't;
und mein vieles Bibel-Lesen
ist dann nicht umsonst gewesen. Amen.

* * *

Nach dem Bibel-Lesen.

Das Erste.

Dank sey Dir, lieber HErr und GOtt!
für die gehörte Lehren:
zum Leben führt mich Dein Gebot,
o laß mich stets Dich ehren!
O liebster JEsu! laß mich nicht
Vergessen Deinen Unterricht,
und Deine Macht und Güte!
O laß mein Herz von Sünden rein
unsträflich meinen Wandel seyn!
Laß mich Dir schon auf Erden
an Tugend ähnlich werden!

Erweck

Erweck in meiner zarten Brust
den Glauben und die Liebe:
und gib, daß ich mich stets mit Lust
in allem Guten übe. Amen.

* * *

Das Zweite.

Wie voll von Deinen Wunderwerken
ist, HErr! dein Evangelium!
Gib mir Verstand, darauf zu merken
mir selbst zum Heil, und Dir zum Ruhm.
Gib, JEsu! daß ich Dich recht kenne,
der alles Gute will und kann:
So oft ich Deinen Namen nenne,
so oft, HErr! bete Dich mein Herze freudig an. Amen.

* * *

Das Dritte.

HErr! präge Deine Furcht von Kindheit auf mir ein,
und laß mich doch recht fromm und immer folgsam seyn.
Mein JEsu! mir zu gut bist Du ein Mensch geboren:
Du bist nun mein, ich Dein, nun geh ich nicht verlohren.
HErr! präge mir Dein Wort recht tief ins Herz hinein
und laß es mir auch noch im Tode kräftig seyn!
HErr JEsu präge mir Dein schönes Bild recht ein,
laß mich Dir wie ein Kind dem Vater ähnlich seyn. Amen.

Siebender Abschnitt.

Gebete vor und nach dem Essen.

Lob GOttes für den Lebens-Unterhalt.

(Mel. 11. oder die Hillerische, Num. XXV.)

Wenn ich durch die Strassen gehe,
und so manchen Armen sehe,
dann denk ich für mich daran,
wie viel Guts GOtt mir gethan.

Gütiger als gegen diesen
hast du, GOtt! dich mir bewiesen.
Dieser bettelt vor der Thür
und ist hungrig, wohl ist mir.

Sind die Kinder schlecht bekleidet —
o wie friert sie! mir bescheidet
deine Güte Kleid und Dach
und ein warmes Schlafgemach.

Da du mich vor andern liebest,
und mir Brod und Kleidung giebest,
HErr! so gib, daß ich dabey
dankbar und gehorsam sey. Amen.

Gebete vor dem Essen.

Das Erste.

(Mel. 17. oder die Hillerische, Num. XXII.)

Wie mannigfaltig sind die Gaben,
wodurch uns, HErr! dein Wohlthun nehrt:
und die, den Geist und Leib zu laben,
uns täglich deine Hand beschert!
Auch das was unser Mund genießt,
zeigt uns, wie GOtt so freundlich ist.

Du gibst uns Brod für unser Leben:
und unsre Herzen zu erfreu'n
gibst du den traubenvollen Reben
mit seegensreicher Hand den Wein.
Wie angenehm ist der Genuß
von dem was uns ernähren muß!

So oft ich Speis und Trank geniesse
so laß es mäßiglich gescheh'n,
und, daß ich beydes mir versüsse,
mit Dank auf Dich den Geber seh'n:
auf Dich, der du uns zärtlich liebst,
uns Nahrung und Erquickung gibst. Amen.

* *
*

Das Zweite.

Schöpfer! der die Welt ernähret!
seegne uns auch diese Speisen,
die uns deine Hand bescheret;
daß wir deinen Namen preisen. Amen.

Das Dritte. (Mel. 56.)

Speis uns, o GOtt! deine Kinder,
sieh' in Gnaden auf uns Sünder:
sprich den Seegen zu den Gaben
die wir jetzo vor uns haben,
daß sie uns in diesem Leben
Stärke, Kraft und Nahrung geben,
bis wir endlich mit den Frommen
zu der Himmels-Malzeit kommen.
Amen.

* * *

Das Vierte.

Guter Schöpfer! Dank sey Dir!
Du belebst: drum leben wir.
Du schaffst Brod und Milch und Wein,
wer soll Dir nicht dankbar seyn!
Du, du seegnest Müh' und Fleiß,
Alles ist auf Dein Geheiß,
alles, was nur Odem hat,
jeder Halm und jedes Blatt.
Deine Gaben nehmen wir
Vater! frölich nun von Dir,
und geniessen brüderlich
was Du gibst, und preisen Dich. Amen.

* * *

Das Fünfte.

Du guter GOtt und Schöpfer! bist
der Vater von uns allen:

Du

Du nährest was lebendig ist
nach Deinem Wohlgefallen:
Das Brod, das wir jetzt vor uns sehen,
das liessest du, o GOtt! entstehen!
Dein ist die Speise, Dein der Trank:
wir sagen Dir von Herzen Dank,
daß Du so sehr uns liebest:
und daß du, Vater! väterlich
uns Menschen Nahrung giebest:
wir danken Dir, wir preisen Dich!
Mit Freud' und Fried' und Mässigkeit,
wie JEsus Christus uns gebeut,
geniessen wir nun Dein Geschenk,
sind, Vater! deiner eingedenk,
und preisen Deinen Namen
durch JEsum Christum. Amen.

* *
*

Gebete nach dem Essen.

Das Erste.

Vater! dir sey Lob und Dank
für die Speise, für den Trank,
und für alle gute Gaben
die wir Dir zu danken haben. Amen.

* *
*

Das Zweite.

(Mel. 18. oder die Hillerische, Num. XIV.)

Grosser GOtt! für deine Speisen
sagen wir dir Lob und Dank:

Gib uns Gnade, Dich zu preisen
jetzt und unser Lebenlang.
Laß die Speisen uns gedeyhen,
schick uns deinen Seegen zu,
Laß uns endlich mit dir freuen
in der schönen Himmelsruh. Amen.

* *
*

Das Dritte.

Wir loben Dich und sagen Dank
o Vater! dir für Speis und Trank!
du wollest, fromm zu leben
uns deine Gnade geben! Amen.

* *
*

Das Vierte.

Für jetzo genossene Speise und Trank
hab', himmlischer Vater! den kindlichen Dank. Amen.

* *
*

Das Fünfte.

(Mel. siehe oben S. 16. Anmerk.)

O Vater! der uns Speise gab!
Du sah'st mit Huld auf uns herab,
mit Fried und Dank genossen wir
was Du uns gabst, wir danken Dir!
Was Deine Hand, o GOtt! erschaft
erhältst Du auch mit Deiner Kraft:

Du

Du schenkest uns durch JEsum Christ
was angenehm und nützlich ist.
Wir sehen dankbar auf zu Dir:
Erquickt und neu-belebt sind wir!
Wir freu'n uns täglich, daß Du bist
so lang ein Odem in uns ist. Amen.

* * *

Das Sechste.

Für Deine Gaben danken wir
o liebster GOtt und Vater! Dir!
Wir preisen Deine Güte
mit frölichem Gemüthe.
Du bist das allerhöchste Gut:
Du machst, daß wir mit frohem Muth
getrunken und gegessen.
Mit neuer Kraft und frohem Blick
geh'n wir zur Arbeit nun zurück:
Du seegnest uns und uns're Müh':
o laß uns, bester Vater! nie
ach, Deiner nie vergessen. Amen.

Achter Abschnitt.

Gebete
auf verschiedene
Zeiten und Vorfälle.

Am Geburts-Tage. (*)

Das Erste.

(Mel. Wer GOttes Wege geht ꝛc. von Gellert.)

GOtt! der von Ewigkeit
schon gnädig an mich dachte
und auch den heut'gen Tag beschloß:
GOtt! der mich gnädig schuf
und gnädig an mich dachte,
GOtt! wie ist Deine Treu so groß!

Mit Freuden preis ich heut
Dich GOtt, den GOtt der Götter!
Der mir mein Seyn und Leben gab:
Du bist von Jugend auf
mein göttlicher Erretter,
O sey es auch bis in das Grab!

Mein Leben eilt: wie bald
bin ich ans Ziel gelaufen!
In kurzem bin ich nicht mehr hier.
Mein

(*) An diesem Tage können auch diejenige Gebete nachgeschlagen und gebraucht werden, welche oben S. 24 ff. bey dem ersten Artickel von der Schöpfung vorkommen.

Mein GOtt! o lehre mich
die Zeit recht auszukaufen!
HErr! meine Zeit gehöret Dir.
Ich will mit ganzem Ernst
Dir dienen bis zum Grabe.
Ich will, Geist GOttes! steh mir bey.
Dann sterb ich froh, wenn ich
das wahre Zeugniß habe,
daß ich dir treu gewesen sey. Amen.

* *
*

Das Zweite.
(Eigene Melodie, von Bach: S. 42.)

Dir dank ich heute für mein Leben:
am Tage da du mirs gegeben
mein Vater! dank ich dir.
Durch freye Gnad' allein bewogen
hast du mich aus dem Nichts gezogen;
Durch deine Güte bin ich hier.

Daß du mein Leben mir gefristet
mit Stärk und Kraft mich ausgerüstet
mein Vater! dank ich dir.
Daß du mich wunderbar geführet
mit deinem Geiste mich regiret
diß alles, Vater! dank ich dir.

Soll ich, o GOtt! noch länger leben;
so wirst du, was mir gut ist, geben;
Du gibsts, ich hoff auf dich.
Dir, GOtt! befehl ich Leib und Seele
Mein Vater! dem ich sie befehle,
ach seegne und behüte mich! Amen.

Bey einem Donnerwetter.

(Mel. 18. oder die Hillerische, Num. XLVII. XLVIII.)

Wenn ich sehe Wolken steigen,
daß ein Donnerwetter kracht;
seh ich sie zwar an als Zeugen
von des Schöpfers grossen Macht.
Denn Er ist der GOtt der Ehren,
der im Himmel Donner schaft,
und er will uns Ehrfurcht lehren
gegen seiner Gotteskraft.

Doch ich weiß auch: Seinem Sohne
gab der Vater alle Macht;
Dieser ist auf seinem Throne
auf der Seinen Heil bedacht:
bricht er einst in einer Wolke
als des Bösen Rächer ein,
so wird er auch seinem Volke
Retter und Erlöser seyn.

HErr! ich liebe dein Erscheinen,
komm und bring auch mich dahin,
wo ich in der Zahl der Deinen
vor dir ewig seelig bin.
Ists schon seelig auf der Erden,
wenn man glaubt, daß du uns liebst:
o wie wirds im Himmel werden,
wenn du dich zu schauen gibst!

* * *

In

In Krankheit.

Das Erste.

(Mel. 16. oder die Hillerische, Num. 36.)

Wenn ich mich im Erkranken
zu Bette legen muß,
so leg ich in Gedanken
dir, JEsu! mich zu Fuß.
HErr! bet ich, ists dein Wille,
so hilf und heile du;
wo nicht, so schweig ich stille,
Du führst mich Himmel-zu.

Das Blut aus deinen Wunden
wascht meine Seele rein;
diß laß in letzten Stunden
mir noch zur Labung seyn.
Laß mir nur Deine Gnade,
daran genüget mir:
der Bund im Wasserbade
gibt mir ein Recht zu Dir.

Heilt dein Wort nicht die Glieder,
so heilts die Seele doch;
die geb ich dir jetzt wieder,
ich sterb und lebe noch.
Dein Wort vom Auferstehen
sey mir wie Honigseim;
Dein Ruf wird einst ergehen:
„Steh auf, und gehe heim!

Das Zweite.

(Mel. 41. oder die Hillerischen, Num. XII. XLVI.)

Ich hab in guten Stunden
des Lebens Glück empfunden
als ein vergnügtes Kind:
so will ich denn gelassen
mich auch im Leiden fassen,
weil mir die Leiden nützlich sind.

Dir will ich mich ergeben
mein GOtt! und nicht mein Leben
mehr lieben als den HErrn:
Dir will ich mich vertrauen
und nicht auf Menschen bauen:
Du hilfst und Du errettest gern.

Laß Du mich Gnade finden
und alle meine Sünden
erkennen und bereu'n:
Jetzt hat mein Geist noch Kräfte,
sein Heil laß mein Geschäfte
Dein Wort mein Trost und Leben seyn.

Wenn ich in Christo sterbe,
bin ich des Himmels Erbe:
mich schröckt nicht Grab und Tod.
Auch auf des Todes Pfade
vertrau' ich Deiner Gnade:
Du HErr! bist bey mir in der Noth.
Amen.

* * *

Sterb=

Sterb-Lieder.

Das Erste. (Mel. 65. 66.)

von der Sterbe-Kunst.

Geist der Offenbarung! (*) lehre
mich die rechte Sterbe-Kunst.
Reichtum, Schönheit, Weisheit, Ehre,
schwinden wie ein Rauch und Dunst.
Nichts kann uns und unserm Leben
eine stete Dauer geben. (*) Eph. 1, 17.

Lehre mich die Welt betrachten,
die so bös und eitel ist;
lehre mich die Welt verachten;
schütze mich vor ihrer List.
Gib, daß ich sie meid' und fliehe
und mich lebend ihr entziehe.

JEsu! gib daß meine Sünde
mich nicht, wenn ich sterbe, stört.
Hilf daß ichs zum Trost empfinde
daß dein Blut für mich gehört.
Zeig dich mir im Heilands-Bilde:
werde mir zum Trost und Schilde.

Führe Du, wenn ich erbleiche,
meinen Geist ins Leben ein:
und laß die entseelte Leiche
Deinem Schutz empfolen seyn:
bis Du einst, wenn Du erscheinest,
Seel und Leib aufs neu vereinest. Amen.

* * *

Das

Das Zweite.

(Mel. 30. 31. oder die Hillerischen, Num. IV XXIV.)

Ich weiß es, daß ich sterblich bin:
Mein Leben eilet schnell dahin:
Vielleicht bin ich dem Ziele nah;
vielleicht heissts bald: das Grab ist da. (*)

(*) Hiob 17, 1.

Komm, Heiland! wenn es Dir gefällt!
die Welt, die sündenvolle Welt,
die dich gering schäzt und betrübt,
verdient nicht, daß ein Christ sie liebt.

Der Tod ist mir nicht fürchterlich,
Denn, JEsu Christ! ich glaub an Dich:
Wer glaubt, schlaft mit der Hofnung ein:
„Noch heut werd ich bey Christo seyn.„

Von Herzen sehn' ich mich zur Ruh:
komm, drücke mir die Augen zu,
führ mich mit Deiner treuen Hand
in Deiner Kinder Vaterland.

Dein Unschuld und Gerechtigkeit
O Heiland! sey mein Sterbekleid:
wenn ich so schön geschmücket bin,
geh ich erfreut zur Hochzeit hin. Amen.

* * *

Das Dritte. (Mel. 37.)

Hirte! der die Seinen kennet, (*)
mache mich im Glauben treu

(*) Joh. 10, 14.

daß ich wenn mein Geist sich trennet
vest mit dir verbunden sey.
Wenn ich sterbe, leb in mir,
zeuch mich gnädig hin zu Dir,
daß ich Dich in Klarheit sehe:
Amen, Amen, es geschehe! Amen.

* * *

Das Vierte.
(Mel. 59. oder die Hillerischen, Num. 47. 48.)

JEsu! laß mich einst mit Freuden
und mit recht getrostem Muth
in der Todesstunde sprechen:
JEsu! du mein höchstes Gut!
Nur dir lebet, leidet, stirbet
meines Lebens ganzes Ich:
dein bin ich im Tod und Leben
Lebensfürst! vollende mich!
In dir ists schon Ja und Amen:
und mein Herz bleibt auch dabey,
daß ich nur in deinem Namen
jetzt und ewig seelig sey. Amen.

* * *

Von der Auferstehung.

Das Erste. (Mel. 21.)

Wenn ich Blumen sehe sterben
die nach kurzer Pracht verderben
denk' ich an des Menschen Tod.

Seh'

Seh' ich Blumen wieder leben
weil ihr Schöpfer Kraft gegeben,
macht mir Sterben keine Noth.

JEsu! gib daß ich dir lebe,
mich in Deine Hand ergebe,
und gesund im Glauben sey,
und die abgestorbne Glieder
schaff an deinem Tage wieder
wie verdorb'ne Blumen neu. Amen.

* * *

Das Zweite.

(Mel. 17. oder die Hillerische, Num. 22. 32.)

Du Fürst, du Herzog meines Lebens, (*)
Mein HErr, mein Heiland JEsu Christ!
Ich weiß es, daß du nicht vergebens
an meiner Statt gestorben bist.
Dich fiel der Tod als Mörder an,
daß ich als Freund ihn sehen kann.
(*) Apgesch. 3, 15. Hebr. 2, 10.

Ich weiß, ich bleibe nicht im Grabe,
das was verwest, wird nicht vergehn;
der Leib, den ich im Leben habe,
wird schön und herrlich auferstehn. (*)
Ich weiß, mir Pilger dieser Zeit
ist dort ein ewig Haus bereit. (*) Amen.
(*) 1 Cor. 15, 42 f. (†) 2 Cor. 5, 1.

* * *

Das Dritte. (Mel. 53.)

Ich freue mich der frohen Zeit,
da ich werd auferstehen.
Dann werd ich in der Herrlichkeit
Dich, lieber Heiland! sehen.
Dann werd auch ich o HErr! durch dich
vereint mit allen Frommen
zur ew'gen Ruhe kommen.

Der du die Auferstehung bist!
Du bists an den ich glaube
du weckest mich, HErr JEsu Christ!
einst wieder aus dem Staube:
und dein Gericht wird mich denn nicht
mit Trübsal, Angst und Schrecken,
so wie die Heuchler, decken.

Ich hoff alsdenn mit Freudigkeit
vor dir, mein Haupt, zu stehen,
und mit dir in die Herrlichkeit
frohlockend einzugehen.
O hilf mir doch aus Gnaden noch
zu solchen Seeligkeiten
mich würdig zu bereiten. Amen.

* * *

Stunden-Lied.

(Mel. 59. oder die Hillerische, Num. 47.)

Eine von den Lebensstunden
wird die allerletzte seyn:
JEsu! laß durch deine Wunden
mich hiezu bereitet seyn:

Gib mir stündlich Buß und Reue
und den rechten Glaubensgeist,
mit der unverfälschten Treue,
das zu thun was du mich heißst.

Laß mich alles fliehn und hassen,
was mich einst im Tod noch reut;
nichts hingegen unterlassen
was im Tod mich noch erfreut.

Laß mich allzeit wachen, beten,
nach dem Wort des Lebens gehn,
laß mich stündlich untertreten
was Dir will entgegen stehn.

Mache du in jeder Stunde
mich zur letzten Stund bereit,
und erhalt im Guadenbunde
mich bis in die Ewigkeit. Ameu.

Anhang
einiger Reimen und kleinen Lieder für Kinder:
welche nicht gebetet werden sollen, sondern nur der zarten Jugend zum Vergnügen, oder wol auch zu Les-Uebungen für kleinere Kinder dienen können.

1. (Mel. 45.)

Alles was man in der Welt
für erlaucht und herrlich hält
soll dem Christen doch noch klein
gegen seiner Taufe seyn.

In dem Bunde GOttes seyn
und im Blute JEsu rein,
und vor GOtt gerecht erseh'n,
das ist unvergleichlich schön.

Wenn sich die Dreyeinigkeit
selbst ein Herz zur Wohnung weyht,
so gilt gegen solchem Ruhm
auch kein herrlich Kaiserthum.

* * *

2. (Mel. 68.)

Alsdenn bin ich GOtt angenehm
wenn ich Gehorsam übe.
Wer die Gebote hält, in dem
ist warlich GOttes Liebe.
Ein täglich thätig Christentum
das ist des Glaubens Frucht und Ruhm.

* * *

3. (Mel. 36. 48.)

Daß ich mit Verstand gebohren
und gesund bin in der Welt,
auch zum Christen auserkohren
wissen kann, was GOtt gefällt,
oder mag zuwider seyn;
das hab ich von GOtt allein.

* * *

4. (Mel. 1—9.)

Die Sonne hat kein Mensch gemacht,
sie ist uns viel zu ferne.
Kein Mensch macht Tag und keiner Nacht,
und keiner Mond und Sterne.
Sie waren, eh' wir waren, da;
kein menschlich Aug, nicht eines sah'
den Mond und Sonne werden.
Wer machte denn die schöne Welt?
das Nahe und das Ferne?
Wer hat am Himmel hingestellt
die Sonne, Mond und Sterne?
Wer machte denn die grosse Zahl
der Thiere, und wer Berg und Thal?
und Bäume, Früchte, Blumen?

Von GOtt ist alles, was ich hab'!
Ohn' Ihn kann nichts geschehen.
Der GOtt, der Allen Augen gab,
muß alles, alles sehen.
Sein ist die Welt, auch ich bin sein,
nichts ist zu gros, und nichts zu klein,
daß Er dafür nicht sorge.

Für sich nicht, für Geschöpfe nur
daß jedes glücklich werde,
schuf GOtt die prächtige Natur
den Himmel und die Erde.

Ihn

Ihn, der uns wie ein Vater liebt,
und allen alles Gute gibt,
Ihm will ich kindlich danken.

* * *

5. (Mel. 29.)

Ein Christ, der GOttes Gnade hat
ist auch im grössten Mangel satt:
wer nichts von Gnade GOttes hält,
den sättigt nicht die ganze Welt.

* * *

6.

Ein Herz in JEsu rein
sey meine wahre Zierde:
vor GOttes Augen rein zu seyn
sey meine Ehrbegierde.

* * *

7.

Ein Kind, das gerne lügt,
wird sich verachtet sehen,
wird oft beschämt allein
in einem Winkel stehen:
wird sich die Seelenruh
und Andrer Liebe rauben:
wenn's auch die Warheit spricht
so wird man ihm nicht glauben.

* * *

8. Das brave Kind.

Ein Kind voll Einfalt, ohne List,
mit immer frohem Muth,
das gern bey seinen Eltern ist,
gern was sie sagen, thut:

Geschwistrige und Nachbarn liebt,
und keinen Menschen nie betrübt:
das Kind ist brav und gut.

Ein Kind, das gern von JEsu hört,
und gern von seiner Pflicht,
der Warnung folgt, den Lehrer ehrt,
und hält was es verspricht,
das nie beym Bösen sich verweilt,
sein Brod gern mit den Armen theilt,
das Kind ist brav und gut.

Ein Kind, das munter und vergnügt
das Glück der Andern sieht;
das nicht viel schwätzt und niemals lügt,
und böse Kinder flieht,
das nie nach dem Verbott'nen strebt,
nur JEsu zu Gefallen lebt,
das ist ein gutes Kind.

* * *

9.

Ein weises frommes Herz
das sey mein Schatz auf Erden.
Sonst alles, nur nicht diß
kann mir entrissen werden.

* * *

10.

Ein weises Herz, ein guter Muth,
sind köstlicher als Geld und Gut.

* * *

11. (Mel. 31.)

Es fühlet und bekennt ein Christ,
daß er für sich ein Sünder ist;
doch glaubt und dankt er auch dabey
daß er in Christo heilig sey.

12. (Mel. 59.)

Gerne will ich mich erbarmen,
Gutes thun, so viel ich kann:
Alles, was ich thu den Armen,
ist dem Heiland selbst gethan.

* * *

13. (Mel. 24.)

GOtt ist kein Mensch, den etwas reut,
und sein Wort bricht er nie:
die Gnade daurt nicht kurze Zeit,
Nein, ewig währet sie.

* * *

14.

GOtt ist zwar, wie Johannes spricht,
den Glaubigen ein Freuden-Licht:
liebt aber jemand noch die Sünden,
der wird Ihn als ein Feuer finden.

* * *

15.

Ich bin arm und reich zugleich:
Arm in mir, in JEsu reich;
seine Gnade kenne ich,
denn Er wurde arm für mich.

* * *

16.

Ich liebte meinen JEsum gerne,
doch weil ich so viel Mangel find,
daß ichs nicht wie Erwachsne lerne,
so lieb ich ihn doch wie ein Kind.

* * *

17.

Ich möchte mich bestreben
auf dieser Welt also zu leben,
daß wenn man mich auch jung begräbt,
die Frommen um mich klagen
und zu einander sagen:
O hätt' er doch länger gelebt!

* * *

18.

JEsu reine, himmelveste
ewige Gerechtigkeit,
ist was uns aufs allerbeste
deckt und schützet und erfreut.

* * *

19.

Kannst du was Gutes thun
so unterlaß' es nicht:
so viel du nur vermagst
so viel ist deine Pflicht.

* * *

20.

Aufmunterung zum Fleiß.

(Mel. die Hillerische, Num. XL.)

Kinder! geht zur Biene (*) hin,
seht die kleine Künstlerin
wie sie emsig sich bemüht
und aus allem Honig zieht:
Unverdrossen duldet sie
ihres kurzen Lebens Müh,
ist geschäftig spät und früh.

Und ich sollte müßig seyn?
Nein, ich will schon jung und klein

(*) oder: Imme

fleißig

fleißig seyn, noch mehr als sie,
weil mir GOtt Verstand verlieh.
Meiner Jugend erste Zeit
sey in muntrer Emsigkeit
GOtt zu seinem Dienst bereit.

Nicht zur trägen Weichlichkeit
gab mein Schöpfer mir die Zeit.
Ich empfieng aus seiner Hand
Leben, Kräfte und Verstand.
Nun ich weyhe sie durch Fleiß
meinem GOtt zu seinem Preis,
jetzt noch jung, einst als ein Greis.

* * *

21.

JEsus ein Exempel für Kinder.

(Mel. 73. oder die Hillerische, Num. 27.)

Komm her, du frohe Jugend!
sey alt und höre zu.
Ich zeige dir die Tugend
sie ist so jung als du.

Geh mit mir in den Tempel,
verlasse Spiel und Lust:
Ein Kind sey dein Exempel,
diß rühre deine Brust.

Lernst du in eitlem Scherze
die Sünden ohne Müh,
so gib auch GOtt dein Herze,
es ist so leicht als sie.

Sey fromm auf deinen Wegen
wie JEsus, Josephs Sohn:
dann folgt dir reicher Seegen
und spätes Glück zum Lohn.

Und bist du wohl erzogen
so bleibe wie diß Kind,
damit dir GOtt gewogen
und Menschen Freunde sind.

Gehorche dieser Lehre
so wird die Jugend rein,
dein Alter Glück und Ehre,
dein Ende seelig seyn.

* * *

22.

Ein Abend-Lied.

(Mel. die Hillerische, Num. VIII.)

Komm, süsser Schlaf, erquicke mich;
mein müdes Auge sehnet sich
der Ruhe zu geniessen:
komm, sanft es zuzuschliessen.

Wie aber, Schlaf, o schlössest du
die Augen mir auf immer zu!
und diese Augenlieder
säh'n nie den Morgen wieder?

So weiß ich, daß ein schöners Licht
einst meinen Schlummer unterbricht,
und einen Tag mir gönnet
der keinen Abend kennet.

* * *

23.

Leicht entflieht ein Morgentraum;
leicht zerschmilzt des Wassers Schaum;
steigend noch vergeht der Rauch;
so ist unser Leben auch.

Selbst von Glück und Freuden reich
ist es doch nur Blumen gleich:
die man früh noch prangen sieht
sind am Abend schon verblüht.

* * *

24.

Meiner lieben Eltern Freude
will ich alle Tage seyn;
herzlich lieben will ich beyde:
Durch Gehorsam, nicht zum Schein
will ich ihre Freude seyn.

* * *

25.

Ein Wiegen-Liedchen.

Mein Kindlein! nun lege dich sanfte zur Ruh:
Es war auch dein JEsus ein Kindlein wie du,
da er dich zu GOttes Kind selber gemacht,
und Leben und Frieden vom Himmel gebracht.

In JEsu bist du mir ein göttliches Bild,
mit Liebe und Gnade vom Vater erfüllt:
du zogst in der Taufe, was er dir gewann,
und seine vollkomm'ne Gerechtigkeit an.

O Kindlein! das JEsus-Kind seegne dich auch,
vertreibe die Sünden wie Nebel und Rauch,
und stell dich, wie Er als ein Menschenkind war,
dem himmlischen Vater gereiniget dar.

Du bist zwar ein Sündenkind, aber durch Ihn
nimmt GOtt der Gerechte die Sünden dahin:
Er ist zwar ein Menschenkind, aber so rein
daß du kannst in Ihm auch gereiniget seyn.

Dein JEsus-Kind hat in der herrlichen Nacht
ein Engel mit himmlischen Schaaren bewacht.

Auch Engel, die GOttes Glanz allezeit sehn,
sinds, die um die Wiegen der Kinder herstehn.

Sie singen: GOtt sey in der Höhe die Ehr,
und Friede auf Erden, kein Hassen ist mehr:
denn JEsus hat alles zu Frieden gestellt,
daß nun der Mensch seinem GOtt wieder gefällt.

So hat auch der Vater dich wiederum lieb:
dein Herze regieret der göttliche Trieb
des heiligen Geistes, seitdem du getauft:
dein Heiland hat dich ja so theuer erkauft.

Er machte für dich mit dem Vater den Bund
da legte er deines Heils ewigen Grund:
er gibt dir daran auch beständigen Theil
die Kindschaft und Erbschaft zum Leben und Heil.

Er ruft dich auf Erden zum himmlischen Reich
er zeigt dir die Laufbahn und Krone zugleich:
Ihn haben die Welt und der Satan bekriegt,
doch hat er die Welt und den Satan besiegt.

So schlaf du gesichert, dem Heiland im Arm:
ich weiß, daß sein Herze sich deiner erbarm:
der freundliche JEsus hat Kinder so gern:
so sey dann geseegnet im Namen des HErrn.

* * *

26. (Mel. 36.)

Menschenschriften sind vergebens,
machen nicht im Sterben froh,
aber Hofnung jenes Lebens
liegt im Evangelio.
GOttes Kraft zur Seeligkeit
ligt in diesem Wort bereit.

* * *

27.

Mit den Brüdern friedlich leben
nie zum Zanken Anlaß geben,
oder lieber stille schweigen:
Immer liebreich sich erzeigen,
immer auf den Frieden seh'n,
das ist Sanftmuth, das ist schön.

* * *

28. (Mel. 21.)

Morgen, morgen, nur nicht heute
sprechen immer träge Leute,
morgen, heute will ich ruh'n:
morgen jene Lehre fassen,
morgen diesen Fehler lassen,
morgen diß und jenes thun.

Und warum nicht heute? Morgen
kannst du für was anders sorgen:
jeder Tag hat seine Pflicht:
was gescheh'n ist, ist geschehen,
diß nur kann ich übersehen;
Was gescheh'n kann, weiß ich nicht.

Wer nicht fortgeht, geht zurücke,
unsre schnellen Augenblicke
gehn vor sich, nie hinter sich.
Das ist mein, was ich besitze,
diese Stunde die ich nütze:
die ich hoff', ist die für mich?

Jeder Tag, ist er vergebens,
ist im Buche meines Lebens
nichts als unbeschriebnes Blatt!
Wohl denn! morgen, so wie heute,
steh' darinn auf jeder Seite
von mir eine gute That.

* * *

29.

Nie will ich Fleiß uud Arbeit scheuen;
ich weiß, es wird mich nicht gereuen.

* * *

30. (Mel. 1—9.)

Nur Böses will des Menschen Sinn,
und wenn wir Gutes wollen,
so fehlt die Kraft uns immerhin
zu wirken, was wir sollen.
Es ist und bleibt nur GOttes Kraft,
die, daß wir Gutes wollen, schaft,
und Gutes zu vollbringen.

* * *

31. (Mel. 21.)

Nur für dieses Leben sorgen,
machet keinen guten Morgen
aber manche böse Nacht.
Für das künft'ge Leben sorgen,
bringt einst einen frohen Morgen,
wenn man aus dem Grab erwacht.

* * *

32.

O Jugend! strebe stets nach dem, was ewig ist!
Nichts werde dir die Welt, und alles JEsus Christ!

* * *

33. (Mel. 47.)

Stimmt nur ihr kleinen Kinder!
dem HErrn sein Loblied an;
singt nur ihr junge Sünder
was JEsus uns gethan:

Wißt

Wißt ihr sonst nichts zu finden,
singt nur: von allen Sünden
macht Christi Blut uns rein.

* * *

34.

Vor GOttes Augen zu gefallen
muß man demüthig seyn:
Bescheidenheit gefällt bey allen,
und erndtet Liebe ein.

* * *

35.

(Mel. die Hillerische, Num. XIII.)

Weil ich jung bin, soll mein Fleiß
eifrig sich bestreben,
daß ich mög' einst als ein Greis
recht zufrieden leben.

Zwar will ich mich jugendlich
meiner Tage freuen:
doch nicht also, daß es mich
muß im Alter reuen.

* * *

36. (Mel. 21.)

Wenn ich mir auf viele Jahre
einen grossen Vorrath spare:
weß wird seyn mein Ueberfluß?
da ich soll gesammelt werden
in ein Räumlein kühler Erden,
und vielleicht bald sterben muß?

Könnte man die Welt gewinnen,
führe man doch arm von hinnen
wer nicht Theil am Himmel hat.

Wer

Wer sich reich in Christo glaubet,
dem wird nichts im Tod geraubet.
Nichts als GOtt macht ewig satt.

* * *

37.

Wenn ich nach GOttes Willen lebe,
Beleidigungen gern vergebe,
den liebe, der mir Böses thut,
dann ist mir immer wohl zu Muth.

* * *

38. (Mel. 56.)

Wenn ich täglich Manna äße,
das gelobte Land besäße,
Joseph selbst zum Pfleger hätte,
Nachts des Salomonis Bette,
Gold aus Ophir gleich den Steinen,
würde das nicht Seegen scheinen?
Doch ists klein, wenn wirs erwägen
nach der Himmels-Güter Seegen.

* * *

39. (Mel. 52.)

Wie hat es doch ein Mensch so gut,
der Gutes liebt, und Gutes thut!
wie wohl ist ihm im Herzen,
den ganzen Tag, die ganze Nacht!
Nichts ist, das ihn unglücklich macht,
selbst Leiden nicht und Schmerzen.

O wohl dem, der nicht Kleider-Pracht,
nicht Gold zu seiner Freude macht,
und was nichts nützt, verschmähet:

beschei-

bescheiden ist, nicht nur zum Schein,
und nicht blos um gerühmt zu seyn,
gerade Wege gehet!

Wer gern mit aller seiner Kraft
in guter Absicht Gutes schaft,
hat hier viel frohe Tage!
Leicht, süsse, wird ihm sein Geschäft!
Wer mäßig isst und trinkt und schläft
erspart sich Schmerz und Klage.

Ich fürchte mich vor keiner Noth,
vor keiner Krankheit, keinem Tod,
wenn ich GOtt herzlich liebe.
Wenn ich, wie JEsus mich ermahnt,
mit Leib und Seel, mit Mund und Hand
was recht und gut ist, übe.

* * *

40.

(Mel. die Hillerischen, Num. 27. 36.)

Wie schön ist jede Blume
die auf der Erde lacht!
Nur Eins fehlt ihrem Ruhme,
sie bleibt nicht, diese Pracht.

In wenig Frühlingstagen
ist ihr Gepränge hin,
und scheinet mir zu sagen
daß ich auch Blume bin.

Vergänglich ist der Schimmer
den eitle Schönheit gibt,
des Herzens Reitz welkt nimmer:
o seelig, wer ihn liebt!

* * *

41.

(Mel. 44. oder die Hillerische, Num. 46.)

Wie, wenn die Sonn' aufgehet,
die Rose blühend stehet
in ihrer schönsten Zier:
und doch verwelkt sich beuget,
eh sich der Abend zeiget:
so blühen und verwelken wir.

* * *

42.

(Mel. 17. oder die Hillerische, Num. 22.)

Willt du der Weisheit Quelle kennen?
Es ist die Furcht vor GOtt dem HErrn.
Nur der ist weis und klug zu nennen,
der alle seine Pflichten gern,
weil GOtt sie ihm gebeut, vollbringt,
wenn gleich dazu kein Mensch ihn zwingt.

Wirst du den Höchsten kindlich scheuen,
so wird dir keine Pflicht zur Last:
nur das wirst du vor ihm bereuen,
daß du sie oft versäumet hast.
Wer GOtt als Zeugen vor sich hat,
der freut sich jeder guten That.

Läßt dich die Welt Verachtung merken,
wenn du dich fromm von ihr entfernst:
die Furcht des HErrn wird dich auch stärken,
daß du die Welt verachten lernst.
Wer seinem GOtt recht wohl gefällt,
ist glücklich, selbst beym Spott der Welt.

* * *

Ende des ersten Theils.

Zweiter

Zweiter Theil.

Gebete und Lieder

für junge Christen

vom vierzehenden Jahre an

bis

in das mannbare Alter.

* * *

Durch das Blut JEsu Christi, des Sohnes GOttes, theuer-erkaufte, christliche Jugend!

Nehmet hier von einem eurer Brüder eine Sammlung von Andachten und Liedern an, deren Ihr euch zu Eurer Erbauung überhaupt, absonderlich bey den wichtigen Vorfällen Eurer Taufbunds-Erneurung, bey der Beicht, und bey der heiligen Communion, bedienen könnet.

Das Buch, das Ihr hier in Händen habt, wird Euch in Eurer ganzen Jugendzeit lieb und brauchbar bleiben, wenn es Euer redlicher Vorsatz ist, dieselbe in dem Dienst GOttes hinzubringen, und dem öffentlich-abgelegten Bekenntniß gemäß, an der Sünde keine Lust zu haben, sondern dieselbe ernstlich zu fliehen und zu meiden, hingegen Eurem Heiland und Erlöser allein zur Ehre zu leben.

Ihr sehet zwar sowol aus dem Titel dieses zweiten Theils, als auch aus dieser an Euch gerichteten Anrede, daß eigentlich der zweite Theil des Buchs für Euer Alter gewidmet ist; dabey bleibet Euch aber doch der Gebrauch des ersten Theils unverwehrt: ja Ihr werdet in manchen Vorfällen und Zeiten nöthig haben, Euch auch in dem ersten Theil umzusehen: und ich hoffe, Ihr werdet bey fleißigem Gebrauch desselben finden, daß sich die meiste Gebete, die in demselben stehen, nicht nur allein für Kinder, sondern auch für Euch, schicken. Eines herzlichen und kindlichen Gebets zu GOtt darf man sich weder im jugendlichen noch im mannbaren Alter schämen.

Es hat seine eigene Ursachen gehabt, warum in dem ersten Theil keine andere Verse und Lieder, als wirkliche Gebete eingetragen worden sind, in diesem zweiten Theil aber findet ihr nicht lauter Gebete, aber auch nicht lauter Lieder: denn ich habe kein Bedenken gehabt, beede mit einander abwechseln zu lassen, weil ich das gute Zutrauen zu Euch habe, Ihr werdet schon selber einen Unterschied zu machen wissen, welche Lieder die Form eines Gebets haben, oder nicht? gleichwie es überdiß auch nöthig ist, daß Ihr aus dem ganzen Buch diejenige Lieder und Gebete mit Bedacht heraus wählet, welche Ihr am besten verstehen könnet, und welche sich auf den Zustand Eures Herzens am besten schicken. Bey dieser Prüfung wird Euch ein kleines Büchlein weitere nützliche Anweisung geben, welches ich Euch um seiner Vortreflichkeit willen bestens empfehle. Es hat den Titel: Hillers kurze und erbauliche Andachten bey der Beicht und dem heiligen Abendmahl. Es kostet nur etliche Groschen und ist sowol in Tübingen (bey Sigmund) als auch in Stuttgart (bey Mezler) zu haben. Es wird Euch gewiß nicht reuen, wenn Ihr diß Büchlein kaufet.

Mein herzlicher Wunsch und Flehen zu GOtt ist, daß Er den Gebrauch dergleichen äusserlicher Hülfsmittel mit vielen guten Wirkungen seines Geistes in Euren Herzen, und mit reichem Seegen zum rechtschaffenen Wandel in der Gottseeligkeit begleiten wolle!

Lernet Euren JEsum kennen der Euch theu'r erkaufet hat! Lernet Ihn fein lieblich nennen Euren Heiland, Trost und Rath, Euren starken Held in Streiten, Eure Lust in Frölichkeiten, Euren Schutz und Euer Heil, Euer allerliebstes Theil. Gnade ist bey Ihm zu finden: Er will sich mit Euch verbinden, und soll niemals etwas können Euch von Seiner Liebe trennen. Amen, es geschehe also!

Erster Abschnitt.
Allgemeine Lieder und Gebete
während der Zubereitung zur Confirmation zu gebrauchen.

Allgemeines Gebet-Lied für eine junge Person.

(Mel. 24. 25. oder die Hillerischen, Num. 7. 21.)

HERR! für mein Leben dank ich Dir,
Dir, der mirs gnädig gab:
sey ferner als mein GOtt mit mir,
bleib bey mir bis ans Grab.

Gedenke, GOtt der Lieb und Huld!
der Jugendsünden nicht,
und fordre wegen meiner Schuld
mich nicht schnell vors Gericht.

Schon in der Taufe schwur ich Dir
den Eid der Lieb' und Treu:
doch mein Gewissen sagt es mir,
daß er gebrochen sey.

Du weiß't es, meine Seele schwebt
in furchtbarer Gefahr:

sieh da, wenn man mir Gruben gräbt,
auf mich, nimm meiner wahr.

Ach, meiner Feinde sind sehr viel,
und ihre List ist tief:
wie mancher Christ kommt nicht ans Ziel,
der fein im Anfang lief!
(Phil. 3, 14. Gal. 5, 7.)

Wie oft verleitet Fleisch und Blut
mich auf verkehrten Sinn:
das Böse halt ich oft für gut,
und Schaden für Gewinn.

Ich leb' und kämpf' in einer Welt
die tief im Argen ligt:
Wie leicht ists, daß ein Schwacher fällt,
den sie lockt und bekriegt!

O führe mich durch deinen Geist,
mein GOtt! auf eb'ner Bahn,
daß ich, so lang es heute heisst,
Dir treu verbleiben kann.

Gib, daß mein Herz zu aller Zeit
die Jugendlüste flieht,
und daß nicht Lust an Ueppigkeit
mir Deine Huld entzieht.

Entferne von mir stolzen Muth
und eitle Kleiderpracht:
verhüte daß kein irdisch Gut
mich stolz und lieblos macht.

Laß mich nie durch ein faul Geschwätz
vor Dir zum Abscheu seyn:

schreib

schreib Deine Furcht und Dein Gesetz
mir tief ins Herz hinein.

Verleih, daß ich Dich und die Welt
und mich erkennen kann:
treib mich zu dem, was Dir gefällt,
zu allem Guten, an.

Steh zur Vollendung jeder Pflicht
durch Deine Kraft mir bey.
Mach mich geschäftig, daß ich nicht
umsonst geschaffen sey.

Mein Ende komm spät oder bald:
Mein Vater! hier bin ich!
Dein bin ich jung, Dein bin ich alt,
Dein bin ich ewiglich. Amen.

* *
*

Gebet um wahre Frömmigkeit.

(Mel. 17. oder die Hillerischen, Num. 32. 34.)

Mein GOtt! ach lehre mich erkennen
den Selbstbetrug und Heuchelschein,
daß viele, die sich Christen nennen,
doch keine wahre Christen seyn:
ach wirk in mir, zu Deinem Ruhm
mein GOtt! das wahre Christentum!

Hilf daß ich Dir allein ergeben
der Sünde abgestorben sey:
laß mich zu Deiner Ehre leben,
und mach in mir, HErr! alles neu.
Ach wirk in mir, zu Deinem Ruhm
mein GOtt! das wahre Christentum!

Reiß mein Herz los von dieser Erden:
laß mich, weil ich unsterblich bin,
nach Deinem Bild erneuert werden,
und gib mir meines Heilands Sinn:
Ach wirk in mir, zu Deinem Ruhm
mein GOtt! das wahre Christentum!

Laß in mir Glauben, Hofnung, Liebe,
lebendig, vest und thätig seyn,
daß ich bis an mein Sterben übe
das Christentum ohn' Heuchelschein:
Ach wirk in mir, zu Deinem Ruhm
mein GOtt! das wahre Christentum!

So hab ich schon auf dieser Erde
was mich beruhigt und erfreut:
wenn ich mit GOtt vereinigt werde
schmeck ich des Himmels Seeligkeit.
Ach wirk in mir, zu Deinem Ruhm
mein GOtt! das wahre Christentum!

* *
*

Um Bewahrung vor Heucheley.

(Mel. 78.)

Mein Vater! der du stets getreu
gut und warhaftig bist,
dem frommer Schein und Heucheley
zum Greul und Abscheu ist.
Regire mich, damit ich Dich
durch Falschheit nicht betrübe.

An jedem Orte, wo ich bin
bist Du, Weltherrscher! nah:

könnt'

könnt' ich gleich in den Abgrund flieh'n,
so ist Dein Antlitz da. (*)
Dein Auge wacht, die finstre Nacht
kann nichts vor Dir verbergen.

(*) Ps. 139, 7. 8.

Schaff in mir, GOtt! ein reines Herz
das sich Dir ganz ergibt,
ein Herz, das Dich bey Freud und Schmerz
getreu und kindlich liebt:
Ein Herz, das sich recht inniglich
an Deiner Gnad' erfreuet.

Zeuch, liebster Vater! beym Gebet
die ganze Seel' empor,
und neige, wenn mein Glaube fleht,
Dein väterliches Ohr.
Geist des Gebets! hilf, daß ich stets
zu GOtt im Geiste nahe.

Gib, daß vom Gift des Eigenruhms
mein Herz sich weit entfernt,
daß es durch Kraft des Christentums
die Selbst-Beleugnung lernt:
Wer, da er steht, sich selbst erhöht,
fällt tief, fällt aus der Gnade.

Führ und erhalt mich allezeit
mein GOtt! auf ebner Bahn,
daß ich durch Treu und Redlichkeit
Dir wohl gefallen kann.
Laß mich einst dort das frohe Wort:
„Geh ein, Getreuer!„ hören. (*)

(*) Matth. 25, 21.

Gebete vor dem Unterricht, für Kinder, welche confirmirt werden wollen.

Das Erste.

(Mel. 41. 71. oder die Hillerischen, Num. 12. 46.)

Kommt, Kinder! anzubeten!
Laßt uns zum Vater treten,
der Aller Vater heisst:
Er ists, der uns das Leben
und seinen Sohn gegeben:
Er schenk' uns auch den heil'gen Geist!

Sehr groß sind in der Kindheit
Unwissenheit und Blindheit,
wir kennen JEsum nicht:
Erleucht uns Dir zum Preise,
HErr! mach uns klug und weise,
durch deines guten Geistes Licht.

Präg' alle heil'ge Lehren,
die wir vom Lehrer hören,
tief in die Herzen ein.
Gib, daß wir sie zum Seegen
behalten und erwägen,
laß uns des Wortes Thäter seyn.

Vermehr' in uns die Triebe
zum Beten und zur Liebe,
zum Fleiß, zur Folgsamkeit.
Mach Unverstand und Laster
uns täglich mehr verhasster,
mach uns lieb, was Dein Wort gebeut.

Wir sind schon jetzt als Kinder
vor Dir, GOtt! grosse Sünder
ach, geh nicht ins Gericht!
GOtt! sey uns gnädig; schenke
uns uns're Schuld! gedenke
der vielen Jugendsünden nicht!

Du forderst aus der Schule
zu Deinem Richterstule
oft schon die Kinder hin:
dort strafest Du die Sünde
an Jedem, auch am Kinde:
o laß' uns vor der Sünde flieh'n!

HErr! laß zu allen Zeiten
uns Deine Gnade leiten:
führ uns auf ebner Bahn:
damit Dir unsre Jugend,
durch Gottesfurcht und Tugend
ein heilig Opfer werden kann. Amen.

* * *

Das Zweite.

Vater! schenk uns Deinen Geist
Dich lebendig zu erkennen,
JEsum unsern HErrn zu nennen,
weil er unser Mittler heisst.
Laß uns Deinen Geist stets treiben,
daß wir Kinder GOttes bleiben.

Greif Du unsre Herzen an,
zeuch uns selbst in deiner Gnade,
daß der Satan uns nicht schade,

und uns nicht verführen kann.
Hast Du uns doch selbst erkaufet
und wir sind auf Dich getaufet.

Lege einen guten Grund
jeßt in unsre zarte Herzen,
daß wir nicht mit Sünde scherzen,
sondern nach der Taufe Bund
Glauben und ein gut Gewissen
zu behalten sey'n beflissen.

JEsu! ach wir bitten Dich,
komme doch in unsre Seelen,
die wir deiner Treu befehlen,
wohne in uns ewiglich.
Will der Satan uns verführen,
laß uns Deine Fürbitt spüren.

Heil'ger Geist! verlaß uns nicht,
zeuch uns selbsten von der Erden,
daß wir GOttes Kinder werden:
gib uns Kraft die uns gebricht.
Lehre uns in JEsu Namen
beten, und erhör' uns. Amen.

Von

Von der Taufe
und von der
Erneurung des Taufbundes. (*)

Das Erste. (Mel. 14. 79.)

Meine Taufe freuet mich
mehr als mein natürlich Leben:
denn ein geistliches hab ich,
weil mirs damal GOtt gegeben.
Und was hilfts, ein Mensch allein,
aber nicht ein Christ zu seyn?

Weil auf Drey, die Eines sind,
man mich mit dem Wasser taufte,
ward ich damals GOttes Kind,
das der Sohn mit Blut erkaufte:
GOttes Bild ward eingeprägt,
GOttes Nam auf mich gelegt.

Von der Mutter Leibe her
ist mein Odem GOttes Gabe:
aber GOttes Geist ist mehr,
den ich von der Taufe habe.
Jener dient auf diese Zeit,
dieser auf die Ewigkeit.

* * *

Das

(*) Hieher können auch die Gebete gerechnet werden, welche im ersten Theil, Seite 17 ff. stehen, absonderlich aber die Erneurung des Taufbundes, Seite 21 ff.

Das Zweite.

Danksagung für die seegensvolle Taufe.

(Mel. 75. 76. oder die Hillerische, Num. 49.)

Gottlob! ich bin zu JEsu kommen,
Er nahm mich Sünder freudig an:
die ganze Schuld ist weggenommen
daß sie mich nicht verdammen kann.
Ich lag im tiefesten Verderben:
die Taufe nahm das Elend hin:
Gottlob! als Christ darf ich nicht sterben,
ob ich als Mensch gleich sterblich bin.

Der Heiland hat mich neu gebohren,
er warf die Sünden in sein Grab: (*)
der Satan hat sein Recht verlohren,
das Adams Fall ihm auf mich gab.
Des Vaters Huld, des Geistes Gaben
und JEsus und sein Heil sind mein.
Dreyein'ger GOtt! Dich lieb zu haben
soll meine Pflicht und Freude seyn!

(*) vergl. Röm. 6, 4.

* *
*

Das Dritte. (Mel. 53.)

Von den herrlichen Wirkungen der Taufe.

Ich bin getauft, und bin zugleich
zum grössten Glück gekommen:
der Heiland hat mich in sein Reich
mit Freuden aufgenommen.
Was der erwarb, der für mich starb,
der Reichthum aller Gnade
ward mein im Wasserbade.

Ich

Ich bin getauft; die Sündenschuld
ist mir nun ganz geschenket:
die Taufe macht, daß GOtt aus Huld
nicht an mein Unrecht denket.
Die Erblust hat durchs heil'ge Bad
die Oberhand verlohren:
ich bin aus GOtt gebohren. (*)

(*) 1 Joh. 3, 9.

Ich bin getauft; mein Taufbund heisst:
Ich will GOtt treu verbleiben,
und Ihm, dem Vater, Sohn und Geist,
zu eigen mich verschreiben.
Ich will forthin den Satan fliehn
und für sein Werk und Wesen
mir JEsu Joch erlesen.

Ich bin getauft; HErr! gründe mich
in dieser ersten Liebe:
dein Geist wirk' in mir, daß ich dich
durch Meineyd nicht betrübe.
Gib, daß bey mir sich für und für
die Taufe dir zum Preise
in voller Kraft erweise.

Ich bin getauft; das höchste Gut,
GOtt selbst, ist nun mein eigen:
der Geist, das Wasser und das Blut
sind meine treue Zeugen. (*)
Von GOtt erkauft, auf GOtt getauft
will ich auf GOtt vertrauen,
will ich GOtt ewig schauen.

(*) 1 Joh. 5, 8.

Das Vierte. (Mel. 14. 79.)

Meinen JEsum laß ich nicht;
denn Er ist für mich gestorben:
Er hat mir, was mir gebricht,
durch sein eigen Blut erworben:
und was Er verdienet hat
schenket mir der Taufe Bad.

Meinen JEsum laß ich nicht,
den ich angezogen habe:
Ihn verehret meine Pflicht
von dem Taufstein bis zum Grabe:
Nur diß ist mein Zweck und Ziel,
daß ich JEsu leben will.

Meinen JEsum laß ich nicht:
Er hat sich mit mir verbunden:
Meines Glaubens Zuversicht
hält sich vest an seine Wunden:
da Er litte, ward ich sein,
da ich glaube, wird Er mein.

Meinen JEsum laß ich nicht.
Bey Ihm find ich Heil und Leben:
Was mir seine Treu verspricht
wird mir seine Liebe geben.
Bey Ihm folgt mir allezeit
Gutes und Barmherzigkeit.

Meinen JEsum laß ich nicht:
nichts soll mich und JEsum trennen.
Ich will Ihn, noch vorm Gericht,
meinen Bundsgenossen nennen.

JEsu!

JEsu! JEsu! halt mich vest,
daß mein Glaube Dich nicht lässt.

Treuer JEsu! laß mich nicht!
sey mein Führer in der Jugend:
sey im Finsterniß mein Licht,
sey mein Trieb und Weg zur Tugend.
Sey mein Alles in der Zeit:
sey mein Schatz in Ewigkeit. Amen.

* * *

Betrachtung und Gebet
von den Wohlthaten der heiligen Taufe.

O mein GOtt! was ist mir in der heiligen Taufe für eine unaussprechliche Gnade wiederfahren, daß ich in meinen ersten Tagen der Kindheit auch auf Deinen Namen getauft worden bin! GOtt, der Vater, Sohn und heilige Geist, hat mich in Sünden erzeugtes Kind gewürdiget, seinen grossen Namen zu tragen, und durch denselben, noch als ein Kind, gerecht gemacht und geheiliget zu werden. Ich konnte damals noch nicht selber beten, noch meinem Bundes-Gott meinen schuldigen Gehorsam versprechen. GOtt aber ist mir mit seiner Gnade zuvorgekommen, hat sie mir als ein barmherziger Vater angeboten und in Christo mitgetheilt und durch den heiligen Geist versigelt. Was hätte mir doch grösseres können mitgetheilet werden! Wenn ich auch aus einem königlichen Geschlecht hergekommen wäre, so wäre ich doch Fleisch von Fleisch geboren, und also nur Fleisch gewesen, welches, nach den Worten meines Heilandes, nicht kann in das Reich GOttes kommen. Hingegen daß ich durch die Taufe

aus GOtt neu-geboren, und von GOtt an Kindesstatt angenommen von wegen JEsu Christi, und zum Erben aller himmlischen Güter versigelt worden bin, das ist eine unaussprechliche Wohlthat.

O mein GOtt! lehre mich solche Gnade recht erkennen und dir herzlich dafür danken in Christo JEsu meinem HErrn durch Deinen heiligen Geist; und bewahre mich, daß ich mich durch keinen stolzen unglaubigen Gedanken irre machen lasse, weil Du in der Taufe ein so geringes unansehnliches Mittel zu unserer Seeligmachung gebrauchest. Denn das ist eben Deine verwunderliche Weisheit, daß Du uns die Besprengung mit Wasser zu einem Mittel des Heils geordnet hast, welches auch Kinder und die allerärmste und elendeste Menschen geniessen können.

Es ist ja nicht schlecht Wasser allein, sondern Wasser in GOttes Wort verfasst und mit GOttes Wort verbunden. Zu den Zeiten des Täufers Johannis und des HErrn JEsu hat doch kein Jude der sich taufen ließ, das gemeine Wasser des Jordans verachtet, daß es vor und nach ein Wasser sey, wie ein anders. Sie sahen eben auf den Rath GOttes zu ihrer Seeligkeit, liessen sich auf GOttes Befehl und Verheissung taufen und erhielten Vergebung ihrer Sünden. (Matth. 3, 5. 6. Marci 1, 5.) Naeman meynete in seinem Unwillen, die Wasser zu Damaskus seyen besser als die in Israel zu Heilung seines Aussatzes. (2 Kön. 5, 12 ff.) Als ihm aber seine Knechte den Befehl des Propheten, der gesagt hatte: Wasche dich im Jordan, nicht in Amana und Pharphar, und zugleich die Verheissung, so wird dir dein Fleisch wieder erstattet werden, vorhielten; so wusch er sich im Jordan und wurde zu seiner größten Verwunderung und demüthigem Dank rein,

rein, ob ihn gleich GOtt nichts grosses nach seiner Vernunft geheissen hatte. Wenn uns GOtt zum Eingang in das Reich GOttes etwas schweres oder kostbares aufgelegt hätte, so hätte das schwache Kind nichts schweres thun, und der Arme nichts theures kaufen können. Nun aber hat uns GOtt nur ein Wasser geordnet, welches man nach seinem Wort, ohne unser eigenes Zuthun, giessen solle. So richtet sich GOtt nach unserer Schwachheit.

O grosser GOtt! ich danke Dir herzlich, daß auch über mich das Wasser in der Taufe auf Deinen Befehl und Verheissung gegossen worden, damit ich dadurch errettet würde zu meiner Seeligkeit, wie jene acht Seelen in der Sündfluth. (1 Petr. 3, 20.) Ich verlasse mich auf Dein Wort; das soll mein Trost seyn. Es war nicht das Abthun des Unflaths am Fleisch, sondern der Bund eines guten Gewissens mit GOtt, durch die Auferstehung unsers HErrn JEsu Christi, damit ich eine kindliche Ansprache an Dich als meinen gnädigen GOtt und getreuen Vater haben möchte.

Es ist diß Wasser mit dem Worte GOttes genau verbunden; vorher ists schlechtes Wasser, und nachher wieder; aber in der Taufe, da es mit GOttes Wort verbunden ist, ist es ein Wasser, wodurch uns GOtt seelig macht. Es ist ein Befehls-Wort: denn Christus hat befohlen: Gehet hin und taufet sie. Den Johannes hatte GOtt gesandt zu taufen mit Wasser. Auf Christi Befehl haben die Apostel die Bekehrte taufen lassen. Es ist aber auch ein Wort der Verheissung: Christus verspricht: Wer glaubet und getauft wird, wird seelig. Petrus predigte am Pfingsttage: Thut Busse, und lasse sich ein jeder taufen auf den Namen JEsu Christi zur Vergebung der Sünden, so werdet ihr empfahen die Gabe des heiligen Geistes: denn euer und eurer

Kinder ist die Verheissung, und aller die ferne sind, welche GOtt unser HErr herzurufen wird: und Paulus schreibet an Titum: Nach seiner Barmherzigkeit hat er uns seelig gemacht durch das Bad der Wiedergeburt und Erneurung des heiligen Geistes, welchen er ausgegossen hat reichlich über uns durch JEsum Christum unsern Heiland, auf daß wir durch desselben Gnade gerecht und Erben würden des ewigen Lebens nach der Hofnung.

O getreuer GOtt und Vater! wie ist Dein Wort so mächtig auch an mir gewesen, daß ich dadurch in der Taufe aus dem Tode in das Leben versetzt worden bin, da ich kaum, als tod in Sünden, in die Welt gebohren war. Dich hat weder meine verächtliche Kindheit in den ersten Tagen meines Lebens, noch der Mangel meines Verstandes, noch meine Untüchtigkeit Dich selber darum zu bitten, gehindert, mir gnädig zu seyn, mir die Sünden zu schenken und mich zum Erbtheil der Heiligen im Licht tüchtig zu machen; sondern das hat Dein Wort gethan, das alles geschaffen hat und auch neue Menschen schaffen kann. Auf diß Wort Deines Befehls und Deiner Verheissung bin ich worden was ich bin, nemlich Dein Kind. Diß Wort ist meines Glaubens Grund und mein Trost. Da hast Du mir gezeiget, daß Du auch an den kleinsten Kindern überschwänglich thun könnest über alles was wir bitten und verstehen können.

Im alten Testament hatte GOtt dem Abraham befohlen: Ein jegliches Knäblein, wenn es acht Tage alt ist, sollt ihr beschneiden. Er hatte ihm dabey die Verheissung gegeben; es soll mir ein ewiger Bund seyn, daß ich Dein GOtt sey und Deines Saamens nach Dir. Ein solches Kind hatte noch keine Wissenschaft davon, was mit ihm gehandelt werde. Doch durfte es sich,

so bald es zu einigem Verstand kam, des Bundes rühmen, den GOtt mit Abraham, Isaak und Jakob und ihrem Saamen gemacht hatte. Hierauf beriefen sich die Juden immerdar in allen ihren Gebeten, in aller ihrer Noth, und in ihrem Lob GOttes in dem Tempel: Gedenke (o GOtt!) an den Bund, den du mit Abraham, Isaak und Jakob gemacht hast. Dafür dankte der alte Zacharias bey der Beschneidung seines Sohns Johannes: daß GOtt Barmherzigkeit erzeigte und gedächte an seinen heiligen Bund. Im neuen Testament ist es noch viel grösser. Da wird ein Kind auf den Namen des dreyeinigen GOttes getauft; dieses darf sich dann aller seiner Verheissungen freuen und trösten. Der Vater unsers HErrn JEsu Christi ist auch sein Vater: es darf in der größten Leibs- und Seelen-Noth sagen;

Weil Du mein GOtt und Vater bist
Dein Kind wirst Du verlassen nicht
du väterliches Herz!

Ja wenn es sich auch wie jener Sohn im Evangelio von GOtt verlohren hätte, aber in sich schlüge und wieder umkehrete, dürfte es um solches Gnadenbundes willen noch auf seinen Knien sagen: Vater! ich habe gesündiget, vergib mir, nimm mich wieder an.

Dreyeiniger GOtt, Vater, Sohn und heiliger Geist! Dir sey Dank in Ewigkeit, daß Du auch mir in meiner zarten Kindheit hast die unaussprechliche Gnade wiederfahren lassen, auf Deinen allerhöchsten Namen getauft zu werden. Da hast Du als der Vater meines HErrn JEsu Christi mir Dein Herz geöfnet und mich aller väterlichen Liebe und ewigen Treue versichert. Da hast Du HErr JEsu! als der Sohn GOttes mir alle Kraft Deiner Versühnung zu Theil werden lassen und mein Herz in Deinem Blute abgewaschen

von seinen Sünden, daß ich in Dir ein Kind GOttes, Deines Vaters, und Dein MitErbe worden bin. Da hast Du mich, o heiliger Geist! auf den Tag der Erlösung versigelt, mir Leib und Seele zum Tempel GOttes geweyhet, und bist das Pfand meines Erbes worden. Was soll ich, Dein Kind, sagen, mein GOtt? HErr! ich bin zu geringe aller Deiner Barmherzigkeit, die Du an mir gethan hast! Dein Kind hat sein Herz gefunden, daß es sagen kann: Meine Seele erhebet den HERRN und mein Geist freuet sich GOttes meines Heilandes. — Ich will den HERRN loben so lange ich lebe, und meinem GOtt lobsingen, weil ich hier bin. — Ich danke dem HERRN von ganzem Herzen. Ich danke dem HERRN, daß er so wohl an mir gethan hat. Amen.

* * *

Ein Katechismus-Gesang. (*)

(Mel. die neue Hillerische, Num. XXXVIII.)

I.

Von den zehen Geboten.

Du eifriger HERR Zebaoth! (†)
Dein majestätisches Gebot

hast

(*) Dieser Gesang ist nach der Ordnung der Hauptstücke im lutherischen Katechismus gemacht, da die zehen Gebote zuerst vorkommen. Hingegen hat man sich oben im ersten Theil, Seite 17 ff. nach der Ordnung des in Würtemberg eingeführten Brenzischen Katechismus gerichtet, da von der Taufe zuerst gehandelt wird.

(†) Zebaoth heisset auf deutsch: die Heerschaaren, und ist also diß Wort nicht für sich allein

hast Du, es treu zu üben,
uns erst ins Herz geschrieben.
Dann that auf Sinai Dein Mund
es dem erwählten Volke kund.
Du redest aus Gewittern,
und alle Herzen zittern:
„Ich bin der HERR, erwähle dir
„nicht andre Götter neben mir:
„Mein Name soll dir heilig seyn,
„daß Mund und Herz ihn nie entweyh'n:
„Am Sabbath ruh' und danke:“
„Die Eltern ehre! wer sie ehrt
„den acht ich meines Seegens wehrt:
„Du sollt dich selbst nicht rächen:
„der Ehe Bund nicht brechen:
„dem Nächsten nicht sein Gut entziehn:
„nicht fälschlich zeugen wider ihn:
„nicht böse Lüste nähren:
„was bös ist nie begehren:“
HERR! wie erfüll ich Dein Gebot!
von selbst bin ich zum Guten tod.
Mich träf' ein schröckliches Gericht,
wär', GOtt! Dein Heil in Christo nicht:
dem lehre Du mich glauben.

lein ein göttlicher Name, sondern es muß allemal HERR oder GOtt dazu gesetzt werden, wenn man GOtt also anreden will. (Siehe Jesaj. 54, 5. Jerem. 50, 34.)

2.

Vom christlichen Glauben.

Ist Frevlern schon der Glaub ein Spott,
Ich glaub' an den dreyein'gen GOtt:
Ich glaub an GOtt den Vater,
den gütigsten Berather,
deß Allmacht erst den Krais der Welt
aus nichts erschuf, nun ihn erhält:
Und an den Eingebohrnen
den Heiland der Verlohrnen:
Er, welcher Mensch ward, litt und starb,
am blut'gen Kreutz uns Heil erwarb,
vom Grab erstand, gen Himmel fuhr,
beherrscht als Mensch auch die Natur,
und kommt dereinst zu richten.

Ich glaub' auch an den heil'gen Geist,
der uns beruft und unterweis't:
Vergebung unsr'er Sünden
läßt er in JEsu finden:
und durch der Auferstehung Trost
macht er im Todes-Kampf getrost:
zeigt uns den Himmel offen,
lehrt ewigs Leben hoffen.
Doch solcher Glaube kommt von Dir.
Du gabst ihn, GOtt! erhalt ihn mir:
ihn wirkst und nähreſt Du allein,
willt darum angerufen seyn:
und darum lehr mich beten:

3. Das

3.
Das Gebet des HErrn.

O Vater! dem kein Andrer gleicht!
Es werd' so weit der Erdkrais reicht
Dein Name tief verehret,
Dein Gnadenreich vermehret:
damit, wie in des Himmels Höh'
Dein Will auf Erden auch gescheh'.
Was nöthig ist zum Leben
wollst Du auch heute geben:
Wie wir den Schuldigern verzeih'n
wollst Du Vergebung uns verleih'n:
Und in Versuchung führ' uns nicht:
Erlös uns, wenn das Herz uns bricht:
Dein ist die Macht und Ehre.

4.
Von den Sakramenten.

Ich weiß, GOtt! Du erhörest mich,
Du, Vater! liebst uns väterlich:
Du, Sohn! willt uns vertreten:
Du, Geist! lehrst selbst uns beten.
Wie wehrt sind wir von Dir geschätzt
daß Du zwo Stiftungen gesetzt
daraus wir Deine Gaben
in reicher Fülle haben.
Mein JEsu! du mein höchstes Gut!
Du kommst mit Wasser und mit Blut,
Du kommst im Tauf und Abendmahl;
willt zu der Auserwählten Zahl
uns, so wir glauben, bringen.

5.
Von der Taufe.

Ich weiß, o Vater, Sohn und Geist!
daß Du mein GOtt und Vater seyst:
In Deinem Wasser-Bade
empfieng ich reiche Gnade,
Du machtest Deinen Bund mit mir:
Da, HErr mein GOtt! gelobt' ich Dir
Dich niemals zu verlassen
stets Satans Werk zu hassen.
O Vater, Sohn und Geist verleyh'
in meinem Taufbund veste Treu:
Hilf selbst, daß ich mit jedem Tag
der Sünde mehr ersterben mag,
im neuen Leben wandle.

6.
Vom heiligen Abendmahl.

O köstlich Mahl, an Wonne reich!
was ist der Liebe JEsu gleich?
daß er sich uns vereine
macht er im Brod und Weine
uns theilhaft seines Leibs und Bluts:
die Seele fühlt sich nun voll Muths
voll Eifers, voll Bestrebens,
voll Hofnung ew'gen Lebens.
So speist uns, HErr! wir danken Dir,
Dein Leib, und dein Blut trinken wir.
Was kann forthin uns furchtbar seyn?
Du gehst in Gnaden zu uns ein:
wohnst in uns, bist ganz unser.

Zweiter

Zweiter Abschnitt.
Gebete und Lieder am Confirmations-Tage (*) und nach der Confirmation.

Morgen-Gebet am Confirmations-Tage.

Mein getreuer GOtt! himmlischer Vater! Du hast mich heute einen Tag erleben lassen, den ich für einen der wichtigsten aber auch für einen der seeligsten meines Lebens halten darf. An dem heutigen Tage werde ich **meinen Taufbund** öffentlich in der Gemeinde der Christen erneuren, und meinen Glauben an Dich, **GOtt Vater, Sohn und heiliger Geist!** mit meinem Munde öffentlich bekennen. Es war eine unaussprechliche Gnade, daß ich in den ersten Tagen meines Lebens auf Deinen Namen, o dreyeiniger GOtt! **getauft** worden bin. Damals aber war ich noch gar unmündig, und hatte nur so viel angebohrnen Verstand, als ein Mensch haben kann, der erst aus Mutterleibe gekommen

(*) An diesem Tage kann auch die Betrachtung und Gebet von den Wohlthaten der heiligen Taufe gelesen werden, das im vorhergehenden Abschnitt, Seite 177 ff. vorkommt.

men ist. Ich konnte nicht selber sagen: Ja, ich widersage dem Teufel und allen seinen Werken: — Ja, ich glaube an GOtt Vater den Allmächtigen, Schöpfer Himmels und der Erden: — Ja, ich glaube an JEsum Christum, den eingebohrnen Sohn GOttes, meinen HErrn und Heiland: — Ja, ich glaube an den heiligen Geist: — Ich konnte nicht selber antworten: Ja, ich will hierauf getauft werden: — Meine Taufzeugen mußten es an meiner Statt reden. Deswegen erkenne ich es jetzt als eine grosse Wohlthat von Dir, daß ich in der Erkenntniß des Dreyeinigen GOttes, auf den ich vormals getauft wurde, aus Deinem Wort unterrichtet worden bin, daß ich mein Glaubens-Bekenntniß selbst ablegen kann, daß ich zu allem dem Ja und Amen sagen darf, was meine Taufzeugen bey meiner Taufe an meiner Statt zugesagt haben, und daß ich mich nun selbst dazu verpflichten darf, GOtt und meinem HErrn Christo zu dienen mein Lebenlang. Gib mir nun Deine Gnade, daß mein Bekenntniß das ich ablegen werde, ein wahres Bekenntniß des Herzens und des Mundes seyn möge! und weyhe mich selbsten ein zu Deinem Eigenthum, daß ich die ganze Zeit meines Lebens nie wieder von Dir und Deiner Gnade abfalle, sondern frölich und heilig lebe im standhaften Glauben an Deinen Namen. Amen.

Lieder
am Confirmations-Tage.
Das Erste.

(Mel. 54. oder die Hillerische, Num. 33. 30.)

Wie feyerlich bist du für mich
o Tag des heil'gen Bundes!
Ich schwöre heut dem HErrn den Eid
des Herzens und des Mundes.

HERR! sieh auf mich: und väterlich
vernimm den Eid der Treue.
Verleihe mir, daß ich mich Dir
von ganzem Herzen weyhe.

O GOtt voll Huld! Wie viel Geduld
bewies'st Du Deinem Kinde!
Du liebtest mich. Ich hasste Dich
und kränkte Dich durch Sünde.

Ich will forthin mit Ernst sie flieh'n
und Deine Wege gehen.
HERR! seegne mich: behüte mich:
laß mich Dein Antlitz sehen!

* * *

Das Zweite.

(Mel. 29. 31. oder die Hillerischen, welche oben Seite 16. Anmerk. angezeigt sind.)

Ich bin an Christi Leib ein Glied,
das von dem Haupt das Leben zieht.
Er schenkt mir auch von seinem Geist
den Er den Seinen theu'r verheisst.

Ich

Ich habe mit der Christenheit
auch Hofnung jener Seeligkeit:
wir haben einerley Beruf
zum neuen Himmel, den Er schuf.

Er ist ihr HErr und ist auch mein:
denn JEsus ist der HErr allein.
Sie glauben, und ich eben so:
wir sind in Einem Glauben froh.

Die Taufe hab' ich auch wie sie,
Ein GOtt und Vater ist allhie,
dem rufen Kinder Abba! zu,
o Geist des Sohns! das wirkest Du!

Dir dank' ich, GOtt! mit frohem Sinn
daß ich ein Glied der Kirche bin.
Denn wenn ich je von Engeln wär',
so würd' und wär' ich doch nicht mehr.

O Geist des HErrn! bereite mich
daß ich im Himmel auch durch Dich
mit allen Heil'gen loben lern
GOtt und den Vater unsers HErrn.

* * *

Das Dritte.

(Mel. 17. oder die Hillerischen, Num. 32, 22.)

HERR! Dir gelob ich neue Treue
und neuen Fleiß im Christentum.
Dir, JEsu! geb ich mich aufs neue
zu Deines Namens Eigentum.
Ich will von Dir, o Geist! allein
bewohnet und geleitet seyn.

Drey-

Dreyein'ger! nimm von Deinem Kinde
den theuren Eid der Treue hin.
Bisher war ich ein Knecht der Sünde,
nun will ich sie von Herzen flieh'n:
und mich schon jung der Tugend weyh'n.
Sieh, dieser Tag soll Zeuge seyn!

Ach, oft hab ich den Eid gebrochen,
den ich so feyerlich Dir that.
Oft hab' ich Besserung versprochen,
die nie mein Herz erfüllet hat.
Nun, heute kehr' ich mich zu Dir.
Ich will mich bessern, hilf Du mir.

Nie will ich wieder treulos werden,
nie Deine gute Wege flieh'n.
Kein Scheingut, keine Lust auf Erden,
kein Unglück soll mich Dir entzieh'n.
Weich eitle Welt! o Sünde, weich!
GOtt hört es, ich entsage euch.

Ja, ja; GOtt höret mein Versprechen,
tief sieht er in mein Herz hinein.
Sollt' ich aufs neu es treulos brechen,
so wird er einst mein Rächer seyn.
Gewissens-Angst und ew'ge Pein
wird meines Meineyds Strafe seyn.

O GOtt! regire Du mein Leben
und mache selbst mein Herz Dir treu,
daß Dir mein Wandel ganz ergeben
und Deinem Bilde ähnlich sey.
Denn ohne Dich bleibt immerdar
mein Herz verkehrt und wandelbar.

Einst werd' ich, HERR! vor Deinem Throne
den Tag des Bundes benedey'n,
geschmückt mit jener Siegeskrone
werd' ich dann ewig seelig seyn.
O welch ein Heil! wie freu' ich mich!
HERR! nimm mich hin, dann dein bin ich.

* *
*

Das Vierte. (Mel. 1 — 9.)

Nein, Welt! ich mag den Orden nicht
den du suchst anzupreisen,
das Finstre gilt mir nichts, im Licht
vor GOtt es aufzuweisen.
Dein Fürst gibt solche Regeln an,
die mein GOtt gar nicht leiden kann
an seinen Heils-Genossen.
Wer JEsum kennet als sein Haupt
hat einen andern Orden:
ist durch den Geist, durch den er glaubt,
bereits versigelt worden.
Drückt dieser Geist sein Zeugniß ein,
so kennt uns JEsus dort als sein
am Tage der Erlösung.
O Geist des HErrn! erhalte mich
im Glauben, in der Liebe,
daß ich mit keiner Sünde Dich
zu keiner Zeit betrübe.
Kommt endlich der Erlösungstag,
gib daß ich als versigelt mag
vor GOtt erfunden werden. Amen.

Abend-

Abend-Gebet am Confirmations-Tage.

Mein GOtt, du Vater unsers HErrn JEsu Christi! Von Herzen danke ich Dir jetzt an dem Abend meines Confirmations-Tages, daß Du mich hast zu Deiner Erkenntniß kommen lassen. Denn das ist das ewige Leben, daß wir Dich, daß Du allein wahrer GOtt bist, und den Du gesandt hast, JEsum Christum, erkennen. Solches hat Dein Geist in mir gewirket. Denn niemand kann JEsum einen HErrn heissen ohne durch den heiligen Geist; und wir haben empfangen den Geist aus GOtt, daß wir wissen können, was uns von GOtt gegeben ist. Dank sey Dir für Deine unaussprechliche Gabe! Du hast mir die Wohlthat erzeigt, mein Bekenntniß öffentlich zu thun, und meine Ansprache an Dich, als meinen GOtt und Vater in Christo JEsu, vor Deiner Gemeinde zu bezeugen. Ich habe dörfen mit dem Munde bekennen, daß Du mich geschaffen, mir Leib und Seele und alles gegeben und noch erhaltest, daß JEsus der HErr, ja auch mein HErr sey; daß er seye der eingebohrne Sohn des Vaters, empfangen vom heiligen Geist, gebohren aus Maria der Jungfrauen, daß er gelitten habe und gestorben sey für die Sünden der Welt, daß er begraben worden und wieder auferstanden sey u. s.

w. Ja, ich darf es auch von Herzen glauben, daß diß alles auch mir zu gut geschehen sey: Er habe mir durch seine Menschwerdung Macht gegeben GOttes Kind zu werden, wenn ich an seinen Namen glaube; Er habe sich selbst für mich gegeben; Er habe durch sein Blut am Kreutz auch mir Frieden erworben; Er habe durch seinen Tod auch mich versühnet mit GOtt; Er sey auch zu meiner Gerechtigkeit auferstanden; Er sitze zur Rechten seines allmächtigen Vaters und bitte auch für mich. Ich habe dörfen bekennen, daß ich an den heiligen Geist glaube, der mich Ihm in der Taufe geheiliget habe, mich durch das Evangelium Christi in die Kirche sammle, mich der Gemeinschaft der Heiligen, der Vergebung der Sünde, der Auferstehung des Leibs, und des ewigen Lebens versichere. Dafür sey Dir gedankt, Dreyeiniger GOtt! In solchem Glauben lässest Du mich eine gewisse Hofnung des ewigen Lebens haben. Es ist mein ernstlicher und aufrichtiger Vorsatz, zu halten ob diesem Bekenntniß der Hofnung, und nicht zu wanken. Aber ich erschrecke, wenn ich sehe, daß der Satan schon viele wankend gemacht, oder gar zu Fall und ins Verderben gebracht hat. Du siehest, mein GOtt! in welcher Gefahr auch ich lebe in dieser bösen Welt, die recht sichtbar im Argen ligt. Unsere Herzen sind in der Jugend noch so unbevestigt,

vestigt, daß sie leicht ein Wind wankend machen kann. Da ist es ja wol gefährlich genug zu leben. Hingegen soll mir auch das Wort zum Trost seyn: **Er ist getreu, der es verheissen hat.** Deine Verheissungen können nicht wanken, wenn auch wir wankten. **Du, o mein GOtt! da Du wolltest den Erben der Verheissung überschwenglich beweisen, daß Dein Rath nicht wanket, hast einen Eid hinzugethan; auf daß wir durch zwey Stücke die nicht wanken einen starken Trost haben, die wir Zuflucht haben und halten an der angebotenen Hofnung** — Nun, getreuer Vater in dem Himmel! gib auch mir diesen starken Trost, daß ich halten könne an der angebotenen Hofnung. Auf Deine Treue verlasse ich mich nach Deinem Wort allein, da ich mich auf meinen eigenen Vorsatz oder Kraft nicht verlassen darf. Du hast es verheissen, mein GOtt und Vater zu seyn; Du wirst es mir auch bleiben. Du hast mir verheissen, mir um JEsu Christi willen alle meine Sünden zu vergeben; so wirst Du sie mir ja nicht mehr zurechnen. Du hast verheissen, mich an Kindesstatt anzunehmen; so wirst Du mich ja nicht wieder verstossen. Du hast verheissen, mich zum Erben Deiner himmlischen Güter zu machen; so wirst Du mich nun nicht erst enterben. Dir kann und darf ich alle Liebe, Treue und Barmherzigkeit zutrauen. Nimm nur

mein ganzes Herz und meine ganze Seele hin zu Deinem Eigenthum, und gib mir Kraft und Gnade, auch Treue gegen Dir zu beweisen, und hinfort mein ganzes Leben Deinem Dienst zu widmen; bis Du mich einst am Ende meiner Tage zu Dir nehmen und ewig seelig machen wirst. Amen.

* *
*

Abend-Lied.

(Mel. 24. 25. oder die Hillerischen, Num. 7. 21 43.)

GOtt! deiner Liebe ist nichts gleich:
nein, sie ist grenzenlos.
Auf Erden und im Himmelreich
ist Deine Güte groß.

O GOtt! es ist ein köstlich Ding
wenn ich des Morgens früh
von Deiner grossen Gnade sing,
und mein Herz fühlet sie.

Sie geht mir mit der Sonne Lauf
in ihrer schönen Pracht
an jedem Morgen heller auf,
und stärkt mich in der Nacht.

Wenn mein Herz Deine Wahrheit denkt
so steht sie offen da,
die Gnade ist nicht eingeschränkt,
ist mir am Abend nah.

GOtt! Du hast mich heut angeblickt,
den Bund mit mir erneut:

die

die Gnade hat mein Herz erquickt,
mich Dir zum Kind geweyht.

Dank, ewig Dank, sey dir gebracht:
mein GOtt! behalte mich
durch Deinen Geist, durch Christi Macht:
so lob ich ewig Dich.

Bereite Dir ein Lob durch mich
wie Du es würdig bist!
so lob ich, liebster Vater! Dich,
und lebe als ein Christ.

In Deiner Liebe schlaf ich ein,
Dein Friede bringt mir Ruh:
denn weil Dein Kind soll seelig seyn
schliesst es die Augen zu. Amen.

* * *

Lieder
nach der Confirmation.
Das Erste.

(Mel. 24. 25, oder die Hillerischen, Num. VII. XXI.)

Jetzt ist die angenehme Zeit,
jetzt ist der Tag des Heils.
Die Gnade, die GOtt anerbeut,
gilt mir auch meines Theils.

Die Gnade ist annehmungs-werth
und unbegreiflich-groß:
der Sohn bracht sie (eh wirs begehrt)
aus seines Vaters Schoos.

HErr! schaff daß Deine Gnade nicht
an mir vergeblich sey.
Wer Gnade hat, ist vom Gericht
an jenem Tage frey.

Kommt Deine Gnade an mein Herz
mit ihrer sanften Zucht,
gib daß ich nicht die Zeit verscherz
worinn sie mich besucht.

So oft ich bete, höre Du
mich vor dem Gnadenthron:
und setzt mir Welt und Satan zu,
so hilf Du mir davon.

Gib, daß ich Dich auf jeden Tag
um Deine Gnade fleh',
und mich im Glauben trösten mag,
daß ich in Gnaden steh. Amen.

* * *

Das Zweite. (Mel. 44. 80.)

Du, GOtt! hasts angefangen
das gute Werk in mir.
Mein erstes Heils-Verlangen
war, Vater! schon von Dir.
Das ganze Werk ist Dein:
Du prüfest Herz und Nieren,
Du wirst es auch vollführen:
ich darf versichert seyn.

Du, HErr! hasts angefangen,
Du hast mich GOtt versühnt:
bist in den Tod gegangen,
hast mir mit Blut gedient.

Dein

Dein Leben ist in mir,
Du wirst es auch vollführen;
Du wirst mich nicht verliehren,
Der Vater gab mich Dir.

Du, Geist! hasts angefangen,
den Glauben wirktest Du:
ich kann an JEsu hangen,
Du gibst mir Kraft dazu:
Das Abba! lehrst du mich,
Du läß'st mich Freude spüren,
Du wirst es auch vollführen,
zum Pfande hab' ich Dich.

Hast Du es angefangen
mein GOtt! so führ' es fort,
so bringt die List der Schlangen
mich nicht von Deinem Wort,
worauf ichs glaubig wag':
Ja, ja Du wirsts vollenden:
ich bin in Deinen Händen
bis an den jüngsten Tag. Amen.

* * *

Das Dritte. (Mel. 1—9.)

Unseelig, wer sich wiegen läßt
von manchem Wind der Lehre.
Die Gnade macht ein Herz erst vest,
diß gibt dann GOtt die Ehre,
glaubt seinem Wort, ist froh dabey,
bekennt vor allen Menschen frey,
ich weiß an wen ich glaube.

Der Satan reitzt den Leichtsinn an
den Glauben zu verlachen.
Vernunft will das zu einem Wahn
was sie nicht fasset, machen.
Die Sünden=Liebe stimmt mit ein.
Nur wer erleuchtet ist sagt: Nein!
ich weiß an wen ich glaube.

HErr JEsu! mach mein Herz gewiß,
Dich immer mehr zu kennen:
so wird mich nie kein Aergerniß
von Deiner Wahrheit trennen.
So sterb ich auch im Glauben hin,
und wenn ich einst erwecket bin,
so weiß ich, wen ich schaue.

* * *

Das Vierte. (Mel. 1—9.)

Der Glaubens=Muth.

Ich weiß, o seel'ge Wissenschaft!
daß ich an JEsum glaube.
O JEsu! hilf, daß mir die Kraft
des Glaubens nichts mehr raube.
Nur JEsus ist des Glaubens Grund:
diß will ich treu, mit Herz und Mund,
bis in den Tod bekennen.

Es ist in keinem Andern Heil,
kein Nam' ist sonst gegeben; (*)
nur der, der Christum hat, hat Theil
am Vater und am Leben. (†)

Wer

Wer nicht auf diesen Grundstein baut,
wer nicht allein auf ihn vertraut,
den muß GOtt ewig hassen.
(*) Apgesch. 4, 12. (†) Joh. 5, 23. 1 Joh. 2, 23.

Halt, Seele! Deinen Heiland vest
mit seinen Gnadenschätzen!
Wer Ihn ergreift, und Ihn nicht läßt,
den kann kein Feind verletzen.
Den Treuen bleibet Er getreu,
er stehet seinen Streitern bey,
und krönt sie nach dem Kampfe.

Sey unverzagt! mag doch die Welt
bald schmeicheln und bald schelten;
ein wahrer Christ, ein Glaubensheld
besieget tausend Welten:
Mit junger Löwen Muth und Kraft
übt er des Glaubens Ritterschaft
zu JEsu Freud und Ehre.

* * *

Von der Treue und Beständigkeit.

Das Erste. (Mel. 53.)

Dich, JEsum laß ich ewig nicht;
Dir bleibt mein Herz ergeben.
Mein Innerstes der Seele spricht:
nur Einem will ich leben.
Du, du allein, du sollt es seyn,
Du sollt mein Schatz auf Erden
und dort mein Himmel werden.

Dich, JEsum laß ich ewig nicht;
ich halte Dich mit Glauben,

nichts kann mir meine Zuversicht
und Deine Gnade rauben:
der Glaubens-Bund hat vesten Grund:
die deiner sich nicht schämen,
die kann Dir niemand nehmen.

Dich, JEsum laß ich ewig nicht;
es machte Dein Erbarmen
die Marter, Angst und Tod zur Pflicht,
du zahltest für mich Armen.
Aus Dankbarkeit will ich erfreut
um Deines Leidens willen
die Pflicht der Treu erfüllen.

Dich, JEsum laß ich ewig nicht;
Du stärkest mich von oben,
wenn der verworfne Bösewicht
und seine Heere toben:
Ich flieh zu Dir, Du eilst zu mir
wenn mich die Feinde hassen:
Dich kann ich nimmer lassen.

Dich, JEsum laß ich ewig nicht;
Dich, GOttes grösste Gabe:
Ich weiß, daß mir kein Gut gebricht,
HErr! wenn ich Dich nur habe.
Ich mag der Welt für Gut und Gelt,
wornach die Eiteln laufen,
den Heiland nicht verkaufen.

Dich, JEsum laß ich ewig nicht;
das Kreutz soll mich nicht scheiden:
diß ist ja jedes Gliedes Pflicht
mit seinem Haupt zu leiden.

Die Traurigkeit währt kurze Zeit,
die Angst geht bald vorüber,
gestäupt bin ich Dir lieber. (*)

(*) Hebr. 12, 6.

Dich, JEsum laß ich ewig nicht,
nie will ich von Dir wanken:
Wenn meine morsche Hütte bricht,
sterb ich mit dem Gedanken:
Mein Freund ist mein und ich bin sein,
Er ist mein Schatz und Tröster
und ich bin sein Erlösster.

Dich, JEsum laß ich ewig nicht;
wenn alles wird verbrennen,
so will ich Dich noch vorm Gericht
getrost Erlöser nennen.
Sieh brüderlich vom Thron auf mich:
stell mich zu Deiner Rechten,
zu Deinen treuen Knechten. Amen.

* * *

Das Zweite. (Mel. 62.)

Mir (ruft der HErr) mir sey
bis in den Tod getreu!
zu deiner Treue Lohne
sollt du des Lebens Crone,
in der die Meinen prangen,
aus meiner Hand empfangen.

Doch, weichen musst du nicht,
diß fordert deine Pflicht:
dich hab ich mir erworben,

um

um dich bin ich gestorben,
und wirst du mich verlassen
so wirst du selbst dich hassen."
Wohin, wohin, von Dir,
O JEsu! giengen wir?
Nein, Geber ew'gen Lebens!
die Welt lockt uns vergebens,
sie kann mit allen Schätzen
was Du gibst, nicht ersetzen.

HErr! stärke meine Treu,
daß ich nie Menschen scheu,
mich keiner Last und Mühe
in Deinem Dienst entziehe,
und auch in keiner Plage
an Deinem Dienst verzage. Amen.

* * *

Das Dritte. (Mel. 53.)

Ich kenne JEsum, GOttes Sohn,
und bin sein Jünger worden:
regt sich die Macht der Feinde schon
mit Dräuen und mit Morden,
so bleibt doch Er mein GOtt und HErr.
Ich will ihn frey bekennen,
und meinen Heiland nennen.

Ich weiß es, was Er mir gethan,
wie hoch Er mich geliebet:
Er nahm sich meiner herzlich an,
ward biß zum Tod betrübet,
und starb für mich: sein Blut hab ich,

das

das reinigt mich von Sünden.
Was könnt' ich theurers finden?

* * *

Das Vierte.

(Mel. 36. 48. oder die Hillerischen, Num. 2. 19.)

HErr! ich will Dir nicht entziehen
was zuvor dein eigen ist,
und ich will Dir nicht entfliehen,
da Du mir so gnädig bist:
denn Du willt ja diß allein,
daß ich soll errettet seyn.

Glauben soll man und soll leben:
die da glauben, leben schon:
beydes willt Du selber geben
und gibst beydes in dem Sohn,
und in diesem nehm' ich dann
Glauben und das Leben an.

Wollte meine Seele wanken,
zieh' sie wieder vest an Dich!
leite mich in Glaubensschranken
und die Gnade warne mich:
Sag der Seele: „Weichest du,
so gehts der Verdammniß zu.„

Nun ich wähle dann das Beste,
zu dem Leben dring ich ein:
ich will in dem Glauben veste,
ich will nicht verlohren seyn:
Treuer Heiland, Lebensfürst!
halt mich, bis Du kommen wirst.
Amen.

Dritter

Dritter Abschnitt.

Gebete und Lieder
von der Selbst-Prüfung, Busse, Rechtfertigung und Vergebung der Sünden.

I. Von der Prüfung und Erkenntniß seines Seelen-Zustandes.

Das Erste.

Gebet um ein redliches Herz: in der Woche vor der Beicht und heiligen Abendmal vornemlich zu gebrauchen.

Grosser und wahrhaftiger GOtt! aller Menschen Gewissen, über die kein Mensch zu gebieten hat, stehen unter Dir, und Du bist HERR über alle Herzen. Ich weiß, daß Du die Herzen prüfest, und Aufrichtigkeit ist Dir angenehm. Nun habe ich mir vorgenommen, zur Beicht und zum heil. Abendmal zu gehen. Bey solchem wichtigen Vorhaben habe ich nicht auf irgend einen Menschen zu achten, welche nicht ins Herz sehen können; sondern ich habe es mit Dir, dem einigen Herzenskündiger, zu thun. Dann wir Menschen müssen an jenem Tage des Gerichts Dir Rechenschaft geben; nicht nur, wenn wir Deine Gebote übertreten haben, sondern auch wie wir uns gegen Deine

Gna-

Gnade verhalten haben, die Du uns jetzt noch, ehe Dein Gericht angehet, anbietest. Daher bitte ich Dich, gnädiger GOtt! Du wollest mich verwahren, daß ich weder zur Beicht noch zum heiligen Abendmal leichtsinnig hingehe, sondern ohne Heucheley mich als vor Deinem Angesicht genau prüfe. Decke mir mein Herz, das ohnehin schon blos und entdeckt vor Deinen Augen ist, recht in seinem ganzen Grunde auf, daß ich mir selbst nicht schmeichle und mich dadurch elend betrüge. Rufe mich selbst zu Dir, daß ich mir meine Rechnung durch Dein Wort gern vorlegen lasse, wie meine Schulden auf so viel tausende angewachsen seyen. Ziehe mich selbst durch Deine Gnade zu Deinen Füssen, und beuge mich, daß ich Vergebung suche und durch Christum JEsum finde. Treibe aus meinen Gedanken alles hinaus, was mich reitzen will, entweder mein Vorhaben zu unterlassen, oder mit einem frechen Sinn mich dahin zu wagen, oder die Sünde zu läugnen, oder sie zu entschuldigen, oder dem verdammniß-würdigen Exempel frevelhafter Menschen, die GOtt für nichts und das Blut des Testaments für unrein achten, nachzufolgen. Gib mir selbst ein Herz, das zerschlagen ist, und das sich vor Deinem Zorn fürchte; damit Du auch bey mir Elenden wohnen könnest, mir die Vergebung meiner ernstlich bereuten Sünden verkündigen lassen und meinen Glauben im heiligen Abendmal durch

den Leib und Blut Christi stärken mögest. Barmherziger Vater! lehre mich aus dem Leiden und Tod Christi den Greuel der Sünden recht erkennen, und hingegen die Versühnung in Christo über alles hochschätzen. Heilige mich Dir durch Deinen guten Geist zu diesen so wichtigen Handlungen, an welchen mir in Zeit und Ewigkeit so viel gelegen ist; daß ich mich nicht noch mehr versündige. Schaffe in mir, GOtt! ein reines Herz und gib mir einen neuen gewissen Geist um Deines Namens willen, weil Du der GOtt bist, der will, daß allen Menschen geholfen werde und sie zur Erkenntniß der Wahrheit kommen. Hilf auch mir zur Erkenntniß der Wahrheit, um Deines Namens willen. Amen.

* * *

Das Zweite.

(Mel. 24. 25. oder die Hillerische, Num. 21.)

Allsehender! nur Dir ist kund
was in den Herzen sey:
Du schaust hinein bis auf den Grund
und hassest Heucheley.

Des Sünders Herz ist arg, und flieht
vor Deinem Angesicht:
und weil GOtt seine Tiefen sieht
wills zu dem Lichte nicht.

Sich

Sich selbst zu kennen ist es blind:
stellst Du uns dann vor Dich,
so lernt es erst was Sünden sind,
erschrickt, und schämet sich.

Und wenn es seine Missethat
vor Dir bekennen soll,
so sucht es erst ein Feigenblatt (*)
und ist der Tücke voll.

(*) 1 Mos. 3, 7.

Zum Gnade-Betteln ists zu stolz
und will nichts unverdient,
als wär' es nicht am Kreutzesholz
durch Christi Tod versühnt.

HErr! wirk Aufrichtigkeit in mir:
es ist Dir angenehm,
daß sich des Sünders Herz vor Dir
zu schämen ja nicht schäm'.

Nimm weg der eignen Werke Ruhm,
ihr Ruhm ist lügenhaft,
sonst hat Dein Evangelium
an mir nicht seine Kraft.

Vor Deinem Aug' ist alles blos
und alles gar nicht rein:
machst Du uns dann die Sünde groß
so macht sie niemand klein.

Was soll ich läugnen, was Du weiß'st,
und wie mein Herz mich schlug?
das wär' von meinem eig'nen Geist
ein schädlicher Betrug.

So gib mir nun ein solches Herz
das sich nicht selbst betrügt,
noch Dir (denn Beichten ist kein Scherz)
mit falschem Munde lügt.

Gib, JEsu! mir ein Herz, das Dich
und in Dir Gnade sucht:
wem Gnade fehlt, und seegnet sich,
der bleibt ja doch verflucht.

So geh' ich wie der Zöllner aus,
der um Versühnung fleht,
und dann gerecht und froh nach Haus
auch wie der Zöllner geht. (*)

(*) Luc. 18, 14.

* * *

Das Dritte.

(Mel. 29. 30. 31. oder die Hillerische, Num. 4.)

Wer prüfen will, der prüfe sich:
wie ist mein Werk? wie stehts um mich?
wie sieht mein Herz aus nach der Schrift,
die das Gewissen mächtig trift?

Fehlt jener dort, so seh' ich zu,
ob ich gewisse Tritte thu'?
da hab ich meine eig'ne Prob
und nicht an einem andern Lob.

O GOtt! mein Werk ist blos vor Dir:
prüf' ich mich selbst, misfall ich mir.
Im Glauben kann mein Herz allein
ein Herz nach Deinem Herzen seyn.

Ich

Ich habe noth, in mich zu geh'n,
auf And're will ich nicht mehr seh'n:
Du bist der HErr, Dir fällt, was fällt,
Dir steht, was Deine Hand erhält.

HErr! hab ich etwas Guts an mir,
so hab' ich solches nur von Dir.
Ach übersieh, was ich gethan!
und sieh nur Dein Werk an mir an!

So fürcht' ich endlich im Gericht
auch Dein gerechtes Urtheil nicht:
denn hast Du Gnade hier für mich,
so währet sie auch ewiglich. Amen.

* *
*

Das Vierte. (Mel. 65. 66.)

GOtt! Du prüfest uns're Herzen,
besser kennst Du uns als wir.
Heuchler wollen mit Dir scherzen,
aber wie gelingts vor Dir?
Vor den Flammen Deiner Augen
kann nicht List noch Farbe taugen.

Alles muß sich vor Dir schämen,
denn das Herz zeugt wider uns.
Dennoch darf ich mich nicht grämen
bey dem Anblick meines Thuns:
denn Du, grosser GOtt! bist grösser
und vergibst uns im Erlöser.

Du erkennest alle Dinge,
siehst auch meinem Herzen zu,

wie es Dir im Glauben singe,
denn was gut ist, schaffest Du:
Ist ein Fehl an meinen allen,
laß Dir Dein Werk wohl gefallen.

* * *

Das Fünfte.

Prüfung nach den zehen Geboten.

(Mel. Es ist genug, so nimm HErr ꝛc.)

1.

Was fehlt mir noch? ein Christ, ein wahrer Christ und GOtt recht lieb zu seyn? Stimmt stets mein Thun mit dem, was christlich ist, vollkommen überein? Ich sündigt' oft in Wort und Werken: Wer kann des Herzens Fehler merken? **Mir fehlt noch viel!**

2.

Was fehlt mir noch? dien' ich dem HErrn allein, lieb', ehr' und fürcht' ich Ihn? Ist gegen GOtt die Kreatur mir klein? glaub' ich daß ich nichts bin? Ich mach' und ehr' oft and're Götter, ich wähl' oft Fleisch zu meinem Retter; (*) **Mir fehlt noch viel!**

(*) Jerem. 17, 5.

3.

Was fehlt mir noch? bet' ich den Höchsten an in Wahrheit und im Geist? Vermeid ich stets was den entehren kann, deß Name Heilig heisst? Ich bet' oft, nicht durchs Geistes

stes Triebe, und laulicht preis' ich GOttes Liebe. Mir fehlt noch viel!

4.

Was fehlt mir noch? hab ich den Tag des HErrn stets heilig zugebracht? hör' ich das Wort im heil'gen Tempel gern, das Seelen seelig macht? Ich habe GOttes Fest' entehret, die Predigt ohne Frucht gehöret: Mir fehlt noch viel!

5.

Was fehlt mir noch? war ich von Jugend an ein christlich=folgsam Kind? Bin ich mit Lust den Obern unterthan, die GOttes Bildniß sind? Wie schwer wirds meinem Eigenwillen, das mir Befohlne zu erfüllen! Mir fehlt noch viel!

6.

Was fehlt mir noch? lieb ich den Nächsten treu? helf ich ihm aus der Noth? Bedenk' ich stets, daß er mein Bruder sey, wenn ihm ein Unglück droht? Ich unterlaß aus Neid die Pflichten der Menschenliebe zu entrichten. Mir fehlt noch viel!

7.

Was fehlt mir noch? bezähm' ich stets mein Fleisch? hab ich ein reines Herz? und ist mein Mund, — sind meine Augen keusch? betrübt mich geiler Scherz? Ich folg oft meines Fleisches Triebe, und liebe nicht mit heil'ger Liebe. Mir fehlt noch viel!

8.

Was fehlt mir noch? Ueb' ich Barmherzigkeit, wie Du, mein GOtt! sie übst? Bin ich gerecht? macht mich das Gut erfreut, das Du dem Nächsten gibst? Mein Herz ist hart: die Noth des Armen seh ich ohn' Mitleid und Erbarmen. Mir fehlt noch viel!

9.

Was fehlt mir noch? bin ich den Lügen feind? haß ich die Heucheley? ahm' ich GOtt nach? bin ich der Wahrheit Freund? denk' ich und red' ich treu? Ich dien, o GOtt! Dir nicht stets redlich: mit List werd' ich dem Nächsten schädlich: Mir fehlt noch viel!

10.

Was fehlt mir noch? Begehr' ich niemals das, was meines Nächsten ist? Bleib' ich ohn' Neid, wenn mir fehlt, und sein Maas von Seegen überfliesst? Ich bin nicht stets mit dem zufrieden, was GOtt mir als mein Theil beschieden. Mir fehlt noch viel!

11.

Was fehlt mir noch? ist nicht mein Herz verderbt, und voll von Sündenwust? Ist Adams Schuld nicht auch auf mich geerbt? zähm' ich die böse Lust? Ach grosses Elend! ich empfinde (*) oft noch Begird und Trieb zur Sünde. Mir fehlt noch viel!

(*) Röm. 7, 23.

12.

Was fehlt mir noch? thu' ich zu jeder Zeit, was GOtt gebietend sprach? thu' ichs mit Ernst? folg ich mit Freudigkeit dem Beyspiel JEsu nach? Ich bin zu allem Guten träge: ich gleit oft auf dem Tugendwege. Mir fehlt noch viel!

13.

Mir fehlt noch viel! Ja, GOtt! mir fehlt noch viel, eh' ich vollkommen bin. Ich bin noch weit vom vorgesteckten Ziel, (*) wann, ach wann komm ich hin? Mein GOtt! gib Wollen und Vollbringen! (**) Gib Kraft zum Laufen und zum Ringen! Mir fehlt noch viel!

(*) Phil. 3, 14. (**) Phil. 2, 13.

14.

Mir fehlt noch viel! Ich werf', Erbarmer! mich mit Reu vor Deinen Thron: Mir fehlt noch viel; doch, GOtt! ich hoff auf Dich, ich glaub an Deinen Sohn! Dein Sohn hat Deinen Zorn gestillet und das Gesetz für mich erfüllet. Nun fehlt mir nichts!

II. Von der Busse, Rechtfertigung, und Vergebung der Sünden.

Das Erste. (Mel. 1—9.)

Ich bin ein Sünder, mich verklagt
das Wort und mein Gewissen.
Das Wort und mein Gewissen sagt,
ich sollte ewig büssen.
Was rettet mich in dieser Pein?
Dein Blut, HErr JEsu! macht uns rein
von allen unsern Sünden.

Der Greul der Sünden ist so groß
und treibt mich in die Enge,
und wär' ich grossen Frevels los
so schröckt der Lüsten Menge.
Gerecht werd' ich durch diß allein
das Blut des GOttes Sohns macht rein
von allen unsern Sünden.

O JEsu! welch ein kostbar Gut,
wovon die Herzen leben!
Dir will ich für Dein Wort und Blut
Dank, Ruhm und Ehre geben.
Im Himmel soll mein Loblied seyn:
Ich bin im Blute JEsu rein
von allen meinen Sünden.
Amen.

* *
*

Das Zweite. (Mel. 57.)

Der Sünder bekennet seine Untreue gegen dem Heiland, und sucht Gnade bey Ihm.

Du Brunnquell aller Gnaden!
dir fall ich ächzend zu Fusse:
Ich fühle meinen Schaden:
ach gib mir Gnade zur Busse!
Weck mich auf aus dem Schlafe:
hilf dem verlohrnen Schafe:
Gib gute Triebe
du ewige Liebe!

Ich bin in Sünd' empfangen;
mit Denken, Reden und Thaten
hab ich mich oft vergangen,
und bin ins Unglück gerathen.
Hilf mir mein Herz ergründen,
daß ich die vielen Sünden
vergang'ner Tage
erkenn' und beklage.

Des Satans Werk und Wesen
hatt' ich Getaufter verschworen:
Ich war vom Fall genesen,
und ganz von neuem gebohren.
Mir ward im Wasserbade
durch Deines Geistes Gnade
die Kraft gegeben
Dir, Heiland! zu leben.

Ich hatte Dir versprochen
nach Deinem Beyspiel zu wandeln:
Mein Taufbund ist gebrochen,

konnt' ich wol schändlicher handeln?
Sollt' es Dich denn nicht reuen
so einen Ungetreuen
mit schönen Gaben
begnadigt zu haben?

Beschämt von Deiner Güte,
vom Grimm des Vaters erschröcket,
wird, Heiland! mein Gemüthe
zur Umkehr kräftig erwecket.
Hilf, hilf mir geistlich=armen
ich schmachte nach Erbarmen:
komm ohn Verweilen
den Kranken zu heilen.

Das Blut, von Dir dem Lamme
für alle Sünder geflossen,
ward auch am Kreutzesstamme
für meine Sünden vergossen.
Nichts nichts macht mir nun bange;
ich weiß es, ich erlange
von Deinetwegen
Vergebung und Seegen.

* * *

Das Dritte. (Mel. 54.)

Mit Schmerz und Gram, mit Furcht und Scham
nah ich zu Deinem Throne:
HErr! blick auf mich: Erbarme Dich!
sey gnädig und verschone!

Mein

Mein Lebenslauf von Jugend auf
was ist er? Sünde, Sünde!
Ich klag es Dir, daß ich in mir
nichts, gar nichts Gutes finde.

Wo lenkt mein Sinn und Trieb sich hin?
zum Bösen, stets zum Bösen.
Wer will mich doch vom schweren Joch
der Sündlichkeit erlösen!

Laß Deinen Geist weils heute heißt (*)
mein Herz zur Buß' erwecken!
Mein Glaubensmuth hoft, Christi Blut
wird meine Schuld bedecken.

(*) Hebr. 3, 13.

Ich trau auf Dich. O mache mich
von Sünd und Strafe ledig.
Verschmäh' den nicht, der glaubig spricht:
GOtt! sey mir Sünder gnädig!

* * *

Das Vierte. (Mel. 47.)

HErr! rechnest Du die Sünden
wer will vor Dir besteh'n?
wer wird ein Mittel finden
sich ungestraft zu seh'n?
Dein Ausspruch bleibt ganz richtig,
des Menschen Ausflucht nichtig:
wer kann dem Zorn entgeh'n?

Du zählest zu Verbrechen
auch eine böse Lust:
was wir im Herzen sprechen

und was uns nicht bewusst,
das zeigst Du in dem Lichte
weil Du in dem Gerichte
doch Recht behalten musst.

HErr! wenn ich diß bedenke,
so bebt das Herz in mir:
und wo ich es hinlenke
so steht es blos vor Dir:
bey solchen Schuldensummen
muß aller Mund verstummen:
wo ist ein Bürge hier?

Du, JEsu! bist der Eine:
Du machst uns wieder Muth,
Du zahltest ganz alleine
mit Deinem GOttes-Blut:
Dein Tod den Du erduldet,
Macht das was wir verschuldet
vor GOtt vollkommen gut.

Ach GOtt! sieh nicht mich Armen,
sieh JEsum für mich an:
und rechne aus Erbarmen
mir zu, was Er gethan:
so wirst Du, statt der Sünden,
in Ihm gerecht mich finden,
daß ich bestehen kann. Amen.

* * *

Das

Das Fünfte. (Mel. 33. 34.)

Abbitte der verborgenen Fehler.

Ps. 19. v. 13.

Du GOtt! weisst alle Dinge,
Du hörst der Seele Ton,
eh ich mein Lied noch singe
weisst Du den Innhalt schon.
Dir ist das was ich denke,
eh' ich es denke, klar:
des Herzens Treu und Ränke
sind vor Dir offenbar.

Die Thorheit meiner Jugend,
der Hang zur Eitelkeit,
die übertünchte Tugend,
die leer verstrich'ne Zeit,
der Kaltsinn in der Liebe,
das harte Herz in mir,
die welt-gesinnten Triebe, —
diß alles steht vor Dir.

Wer weiß wie oft er fehlet?
wer weiß der Fehler Zahl?
Du, GOtt! bists, der sie zählet,
Du zählst sie allzumahl.
Du bist stets in der Nähe,
Dein Auge schlummert nie.
Auch Schuld, die ich nicht sehe,
ist Schuld, Du siehest sie.

Schreib Fehler, die ich suche
und doch nicht finden kann
mir nicht im Zorn zum Fluche,
und zur Verdammniß an.

GOtt! laß mich Gnade finden,
GOtt! der Du gnädig bist:
die mir verborg'ne Sünden
versühnte JEsus Christ. Amen.

* * *

Das Sechste.

Wir werden ohne Verdienst gerecht aus seiner Gnade rc. Röm. 3, 24. 25.

(Mel. 24. 25. oder die Zillerischen, Num. 7. 21.)

Aus Gnaden wird der Mensch gerecht
aus Gnaden nur allein.
Des Menschen Thun ist viel zu schlecht
vor GOtt gerecht zu seyn.

Gerechtigkeit die vor GOtt gilt,
erwirbt der Sünder nicht;
wer das Gesetz nicht ganz erfüllt
besteht nicht im Gericht.

GOtt, der die Welt erschuf und liebt,
gab gnädig ihr den Sohn,
und was Er hier und dort uns gibt
ist nur ein Gnadenlohn.

Vertrau auf deine Werke nicht:
wer fordert, wird verdammt.
Verdienen ist nicht deine Pflicht,
dis ist des Heilands Amt.

Des besten Menschen bestes Werk
ist doch vor GOtt nicht gut:
drum sey mein einigs Augenmerk
der Heiland und sein Blut.

Den

Den Armen Sündern nur zu gut
kam JEsus in die Welt:
nur armen Sündern ist sein Blut
ein g'nugsam Lösegelt.

Du bist befleckt; geh zu Ihm hin,
sein Blut wascht Sünder rein:
Du bist verdammlich; glaub an Ihn,
so wirst du seelig seyn.

Gerechter GOtt! wir fehlen oft
und du hast oft Geduld:
Wir sind dein Volk, das auf dich hoft;
vergib uns unsre Schuld.

Ach blick in Gnaden auch auf mich,
den ungerechten Knecht,
Erbarme dich! Erbarme dich,
und mache mich gerecht. Amen.

*
* *

Das Siebende. (Mel. 44. 80.)

Gar nichts vor GOtt verdienen,
in Christo nur allein
durch blutiges Versühnen
vor GOtt gerecht zu seyn:
das ist der Gnade Ruhm,
das ist des Glaubens Leben:
GOtt muß mir Alles geben,
Ihm geb' ich nichts darum.

Wer auch nicht Sünder wäre,
von keiner Schuld gekränkt,
verdiente doch nicht Ehre

wie

wie ihm die Gnade schenkt.
Nun sind wir arm und blos,
und dennoch werden Sünder
gerecht, und GOttes Kinder.
O Gnade, du bist groß!

Singt denn vom Fluch entladen,
singt, weil es GOtt erlaubt,
singt nun von nichts als Gnaden
ihr, die ihr Christum glaubt:
Bekennt es GOtt, und sprecht:
Wir können nichts verdienen:
Dein blutiges Versühnen
HErr JEsu! macht gerecht.

* * *

Das Achte. (Mel. 81.)

Danksagung für die Vergebung der Sünden.

Von ganzem Herzen preis ich Dich,
Du Vater aller Gnaden!
Um Christi willen hast Du mich
der Sündenlast entladen:
die ganze Schuld ist mir geschenkt
sie ist ins tiefe Meer gesenkt
mein Herz, das öfters von Dir wich,
erquicket sich:
Von ganzem Herzen preis ich Dich.

„Ich tilge (so riefst Du mir zu)
„die Schuld, die dich betrübet.„
GOtt! wo ist so ein GOtt wie Du
der stets und froh vergibet!

So

So bald ich Dich im Glauben bat,
vergabst Du mir die Missethat:
Du gabst mir nicht verdienten Lohn:
von Deinem Thron
sprachst Du die Absolution.

Ja, Vater! Du bist fromm und gut (†)
wenn Sünder zu Dir kommen;
wer Busse, ernstlich Busse thut
wird freudig angenommen:
Du tröstest den, der Trost begehrt,
Du achtest den des Lebens wehrt,
der glaubt daß Du barmherzig bist,
weil JEsus Christ
gekreutzigt und gestorben ist.
(†) Ps. 25, v. 8.

Mein Leib und Seele freuen sich,
mein GOtt ist ausgesöhnet:
ich bat um Gnad' und er hat mich
mit Gnad und Heil gekrönet:
Als Vater blickt er mich nun an,
ich kann getrost zu ihm mich nah'n:
des Heiligsten Gerechtigkeit
ist nun mein Kleid,
das mich schön schmückt und GOtt erfreut.

Getreuer Vater! Du hast mir
die alte Schuld vergeben:
aus Dankbarkeit ergeb' ich Dir
mein ganzes Herz und Leben:
Bewahre mich vor Sicherheit
verleih' mir Kraft zur Heiligkeit,

steh mir in der Versuchung bey,
daß ich Dir treu
bis an mein seelig Ende sey. Amen.

* *
*

Das Neunte. (1 Joh. 2, 12.)

(Mel. 41. 71. oder die Hillerischen Num. 12. 46.)

Die Sünden sind vergeben
das ist ein Wort zum Leben
für den geängsten Geist:
sie sinds, in JEsu Namen
in dem ist Ja und Amen
was GOtt uns Sündern je verheisst.

Das ist auch mir geschrieben:
auch ich bin von den Lieben,
weil GOtt die Welt geliebt:
auch ich kann für die Sünden
bey GOtt noch Gnade finden,
ich glaube daß er mir vergibt.

Ach GOtt! laß meiner Seelen
an dem Trost niemal fehlen,
daß Du die Schuld vergibst!
Wenn ich mich betend beuge,
so sey Dein Geist mein Zeuge,
daß Du Dein Kind in Christo liebst!

* * *

Gebete

III. Gebete vor und nach der Beicht; einer jungen Person, die erst kürzlich confirmirt worden ist.

1. Vor der Beicht.

Lieber Vater in dem Himmel! Du hast mich in der Taufe zu Deinem Kind angenommen und hast mich aus Deinem Wort unterrichten lassen, daß ich öffentlich meinen Glauben an den dreyeinigen GOtt bekannt habe, aufs neue abgesagt dem Teufel und allen seinen Werken, und mich verpflichtet, GOtt und meinem HErrn JEsu zu eigen zu leben, zu leiden und zu sterben. Du weissest, was Du da bey der Handauflegung an meinem Herzen gewirket hast. Ich danke Dir herzlich und kindlich für alle diese unaussprechliche Gnade. Nun verlangt mich, nach dem Sakrament der Taufe auch das zweite Sakrament des heiligen Abendmals zu empfangen. Zuvor aber solle ich mich selbst prüfen, ob ich meine Sünden auch ernstlich erkenne, ob ich an JEsum Christum glaube, und ob ich als Dein Kind durch Deine Gnade Dir aufs neue gehorsam seyn wolle. Lieber Vater! ich gehe deswegen jetzo zur Beicht, mich da vor dem Diener Deines Worts als einen armen Sünder zu bekennen, und das Wort von der Vergebung der Sünden in dem Namen JEsu Christi anzuhören. Ach gib mir dazu die Gnade des heiligen Geistes! Ich habe aus Deinen zehen Geboten gelernet, daß es Sünde sey, wenn man GOtt nicht über alle Dinge fürchtet, liebet und vertrauet; wenn man GOttes Namen vergeblich führet; wenn man den Sonntag nicht heiliget mit dem Wort GOttes und Gebet; wenn man seinen Nächsten nicht liebet als sich selbst; den Eltern und Vorgesetzten

nicht gehorsam ist; den Nächsten hasset und ihm das Leben nicht gönnet; wenn man nicht keusch ist in Worten und Werken, sondern schändliche Reden führet und seinen Leib in allerley Unreinigkeit beflecket; wenn man gegen dem Nächsten nicht redlich ist, sondern ihm das Seine entwendet; wenn man die Lügen liebt; ja, wenn man sich nur des Bösen gelüsten lässet. Hier überzeuget mich mein Gewissen, daß ich leider! ein grosser Sünder vor GOtt sey. Nun haben wir mit unsern Sünden nichts anders verdient als GOttes Zorn und Ungnade, auch allerley zeitliche Strafen, und dazu die ewige höllische Verdammniß. Ich fühle überdiß an meiner reizenden Lust zum Bösen, daß ich die Erbsünde im Herzen habe und ein gebohrner Sünder bin. Ueberdiß verdammt den Menschen der Unglaube, wenn er nicht nach seinem Taufbund lebt, wenn er nicht GOtt seinen Schöpfer von Jugend auf ehret und ihn nicht von Herzen anruft; wenn er nicht JEsu Christo, dem Sohn GOttes, der ihn erlöset hat, in seinem Reich als sein Eigenthum dient; wenn er sich nicht durch den heiligen Geist bekehren und im Glauben heiligen lässt. Lieber Vater! ich bekenne mich vor Dir als einen Sünder und bitte Dich, daß Du dich meiner erbarmen, und mir um JEsu Christi willen, von wegen seines Verdiensts, Leidens und Auferstehens, alle meine Sünden verzeihen und mich aller Gnade versichern wollest. Denn JEsus Christus der Sohn GOttes hat uns Sünder aus dem allerkläglichsten Zustand herausgerissen, Er hat sich selbst gegeben für alle zur Erlösung, Er ist für unsere Sünde gestorben und zu unserer Gerechtigkeit auferstanden, Er hat auch mich geliebet und sich selbst für mich hingegeben, Er ist auch mein HErr, der mich verlohrnen und verdammten Menschen erlöst, erworben und gewonnen

nen hat, nicht mit Gold oder Silber, sondern mit seinem theuren Blut. So laß denn, lieber Vater! die Verkündigung der Vergebung der Sünden, die ich heute das erstemal in der Beicht anhöre, mir recht tröstlich seyn. Versichere mich in meinem Herzen durch Deinen heiligen Geist, Du habest seit der Taufe her noch nicht aufgehöret mein gnädiger GOtt und Vater zu seyn, und verzeihest mir alle Sünden aus lauter Gnade von wegen JEsu Christi, und ich sey Dein Kind und Erbe aller himmlischen Güter. Mein Heiland hat gesagt, wem seine Diener die Sünden vergeben, dem seyen sie vergeben, und was sie auf Erden lösen werden das solle im Himmel los seyn. So gib mir denn, lieber Vater! ein kindlich Herz zu Dir, die Vergebung der Sünden in Christo JEsu zu suchen und zu glauben. Amen.

* *
*

2. Nach der Beicht.

Lieber himmlischer Vater! der Du mich schon in den ersten Tagen meines Lebens durch die heilige Taufe zu Deinem Kind gemacht hast, und hast mir in der Confirmation durch Auflegung der Hand solche Gnade bestättigen lassen: ich danke Dir, daß Du mir nun heute auch die Vergebung aller meiner Sünden durch den Diener Deines Wortes hast verkündigen lassen. So darf ich mich dann auf Dein heiliges Evangelium verlassen, daß Du Dich meiner erbarmest wie sich ein Vater seines Kindes erbarmet, und so hoch der Himmel über der Erde ist, werdest Du Deine Gnade über mir walten lassen; so ferne der Morgen ist vom Abend, lässest Du meine Uebertretung von mir seyn. O wie ist die Ver-

gebung der Sünden eine so tröstliche Wohlthat, welche die Christen, als Deine Kinder, von Dir haben; und wie ist es uns Sündern so erfreulich, daß Du öffentliche Diener geordnet hast, welche uns dieselbe in Deinem Namen verkündigen sollen. Diese hat Dein Sohn unser HErr JEsus, zuerst den Menschen angekündiget, und am Stamm des Kreutzes durch sein theures Versühnungs-Blut erworben. Er hat hernach seinen Aposteln seinen Geist gegeben, daß sie solche Vergebung predigen solten; und nun hat Er noch in seiner Gemeinde der christlichen Kirche seine Hirten und Lehrer, welche die Vergebung der Sünden öffentlich und ins besondere verkündigen sollen. So ist es also, himmlischer Vater! Dein ernstlicher Wille, daß uns die Sünden vergeben seyen um Christi willen. Wie können wir Dir genugsam dafür danken? Unser ganzes Herz soll sich freuen, und Dich loben, daß Deine Barmherzigkeit gegen uns elende Sünder so groß ist. Dein Wort von der Vergebung ist auch mein Trost. Ach hilf mir, daß ich es zuversichtlich glaube, und mich durch keinen Zweifel, den mir mein Fleisch oder die Welt, oder der Satan eingeben wollte, nicht irre machen lasse, sondern mir in kindlichem Vertrauen auf Deine väterliche Gnade solches Wort zueigne, daß es auch mich angehe: Wohl dem, dem die Uebertretungen vergeben sind, dem die Sünde bedecket ist. Wohl dem Menschen, dem der HErr die Missethat nicht zurechnet. Laß mir im Glauben solches Wohl, solche Seeligkeit in Christo auch zu Theil werden und versichere mich derselben kräftig im heiligen Abendmahl. Bewahre mich aber auch, o himmlischer Vater! um JEsu Christi Deines Sohnes willen, durch die Kraft deines heiligen Geistes, vor dem gefährlichen Leichtsinn, daß ich nicht gedenke, weil mir die Sünden vergeben

seyen,

seyen, so dörfe ich, auf solche Vergebung hin, sicher sündigen. Solcher boshafte Sinn reitzet erst Deinen Zorn, o heiliger und gerechter GOtt! und es ist eine verdammliche Schalkheit, wenn ein Mensch den allwissenden GOtt betrügen will. Darum bitte ich Dich, getreuer Vater! weil ich weiß, daß ich in meiner Jugend durch das Aergerniß der Welt und mein eigenes böses Herz so gar leicht kann verführet werden, Du wollest mich von dieser ersten Beicht an durch Deine Gnade bewahren, daß ich nimmer muthwillig sündige, mich durch andere Böse nicht verleiten, erschröcken oder bethören lasse, mit-zu sündigen, sondern in kindlicher Furcht vor Deinen Augen wandle. Würde ich aber aus Unwissenheit und Uebereilung irgend in eine Sünde gerathen, so demüthige mich vor Dir, und lasse mir in meinem Gewissen keine Ruhe, bis ich in wahrer Busse bey Dir Vergebung suche und im Glauben finde. Amen.

Vierter Abschnitt.

Gebete und Lieder

vor und nach dem

heiligen Abend-Mahl.

I. Morgen-Gebet,

wenn man zum heiligen Abendmahl gehen will:

und Danksagung

für die Einsetzung des heil. Abendmahls.

Barmherziger GOtt! Du hast mir die vergangene Nacht durch Dein Aufsehen meinen Odem und mein Leben bewahret, und lässest mir Deine Sonne heute aufgehen, nicht, daß ich wieder meine Arbeit angreifen, sondern meine Ruhe in Dir, dem gnädigen GOtt, suchen solle. Ach ich bitte Dich, Du wollest mir diesen Tag einen Tag des Heils seyn lassen, daß ich von dem Schlaf der Sünden recht aufstehe, damit mich Christus erleuchte, denn dieser ist allein das wahrhaftige Licht, welches die Menschen erleuchtet zum ewigen Leben, und ohne Christo bleibt man ewig in der Finsterniß. Ich will an diesem Tage zu dem Tische meines HErrn gehen. O wie ist doch diese Gnade so groß, daß wir unwürdige Sünder solcher himmlischen Mahlzeit dörfen theilhaftig werden! Himmlischer Vater!

welche

welche kostbare Gaben hast Du uns darinnen zubereitet, die wir nur nehmen und zur Speise und Trank für unsere Seelen gebrauchen dörfen! Du hast Deinem Volk Israel, da Du es aus Egypten geführet, ein Lamm geordnet, welches sie gebraten essen, und sein Blut an die Pfosten ihrer Thüren streichen sollten, damit der Engel, der die Erstgeburten schlug, sie nicht auch tödtete. Aber noch viel grössere Wohlthat thust Du jezo Deinem Volk, daß wir Christum JEsum haben: der ist das rechte Osterlamm, davon uns GOtt geboten, das ward an seines Kreutzes-Stamm in heisser Lieb' gebraten, deß Blut zeichnet unsre Thür, das hält der Glaub dem Tode für, der Würger kann uns nicht rühren: wir singen HalleluJah! HErr JEsu Christe! wie unaussprechlich viel hast Du bey Deinem Tisch aufgewendet, daß Du Deinen heiligen Leib am Kreutz zu einer wahrhaftigen Speise, und Dein heiliges Blut zu einem wahrhaftigen Trank zubereitet hast, damit wir zum ewigen Leben gespeiset und getränket werden möchten! O heiliger Geist! wie gnädig ist Dein Ruf, daß Du uns durch das Wort des Evangeliums zu diesem theuren Mahl einladest, uns unsere Armuth und Dürftigkeit zu erkennen gibst, und einen Hunger und Durst in uns erweckest, gesättiget zu werden. Dank sey Dir, dreyeiniger GOtt! für diese unaussprechliche Barmherzigkeit und für dieso herrliche Wohl-

that gegen uns sündige Menschen. Da sehen wir, daß Du nicht willt, daß wir verlohren werden; sondern daß wir glauben und das ewige Leben haben sollen. Wie schwerlich kann sich der Mensch an diesem unbegreiflich-grossen Geschenke versündigen, wenn er durch Sünden, Leichtsinn und Unglauben sich dessen unwürdig macht. Daher bewahre mich heute durch Deine Güte und Treue vor einem solchen unverschämten Sinn, daß ich mich nicht so kühn zu diesem Tisch hinwage und mir selbst ein Gericht esse und trinke. Denn wer diß theure Abendmahl geniesst und doch ein Unchrist bleibet, wird einst eine schwerere Verdammniß zu gewarten haben als ein Heide, welcher nur von dem Götzenopfer isset. Ach so bereite Du, gnädiger GOtt! mein Herz zu diesem heiligen Abendmahl; demüthige es vor Dir in Reue über meine Sünden; gib mir ein wahres Verlangen, der Vergebung meiner Sünden vergewissert zu werden; wirke in mir einen herzlichen Glauben an die Verheissung des HErrn JEsu; schenke mir eine ungestörte Andacht, auf das Wort zu merken, im Gebet und Singen ohne Heucheley meine Lippen vor Dir aufzuthun, damit Dir mein heutiges Abendmahlgehen wohlgefällig, mir aber an meiner Seele gesegnet sey zu Deinem Lob in Ewigkeit.

Amen.

* * *

II. Gebet und Lieder
für eine Person, welche das erstemal zum heil. Abendmahl gehet.

GOtt! der Du mein GOtt bist von meiner Mutterleibe an und mein Vater von meiner Taufe her, ich danke Dir mit kindlichem Herzen, daß Du mich in der seeligmachenden Lehre Deines Evangeliums hast unterrichten lassen, daß ich nicht nur **meinen Taufbund** öffentlich habe erneuren können; sondern auch nunmehr **das heilige Abendmahl** geniessen darf. Ach gib mir hiezu Deinen heiligen Geist, daß ich es nicht unwürdig empfange! Bekräftige Du mir heute durch das heilige Abendmahl alle Deine göttliche Verheissungen, die Du mir in der Taufe gegeben, daß Du mein gnädiger GOtt und Vater seyn wollest, mir alle Sünden um JEsu Christi willen vergebest, mich für Dein liebes Kind haltest und mir mein Erbtheil an den himmlischen Gütern auf die Ewigkeit hinein beylegest. Ich will mich eben Dir, **mein GOtt und Vater!** ganz in Deine Gnade befehlen. **O HErr JEsu Christe**, du Sohn GOttes! Welche unausdenkliche Liebe ist es, daß Du nicht allein Deinen heiligen Leib uns armen Sündern zu lieb hast an das Kreutz annageln lassen und Dein heiliges Blut zu unserer ewigen Versühnung vergossen hast; sondern noch überdiß solchen Deinen wahren Leib uns **im heiligen Abend-**

Abendmahl auf eine unbegreifliche Weise zu essen, und solches Dein wahres Blut zu trinken gibst. Ich danke Dir herzlich, daß Du mir solches Geheimniß hast zu erkennen gegeben und mich heute auch zu dieser herrlichen Malzeit kommen lässest. HErr JEsu! Du hast ehemals, da Du auf Erden wandeltest, auch kleine Kinder zu Dir kommen lassen, sie geherzet und sie mit Auflegung der Hände geseegnet. Eben dergleichen Gnade hast Du mir auf eine unsichtbare Weise in meiner Taufe erzeiget, wiederhole sie nun an mir bey Deinem heiligen Abendmahl; laß mich zum Genuß Deines Leibes und Blutes kommen, da ich noch jung bin, und es das erstemal ist, daß ich zu Deinem Tische gehe; umfahe mich auch mit Deiner Liebe, seegne mich auch mit geistlichem Seegen in himmlischen Gütern, daß ich Dein seyn und Dein bleiben möge in Ewigkeit. Denn ich bin ja Dein Eigentum, das Dich Dein theures Blut und Leben gekostet hat, und durch niemand kann ich seelig werden als durch Dich. O du heiliger Geist! der Du in dem Sakrament der Taufe meinen Leib und Seele zu Deinem Tempel geweyhet hast, heilige Dir nun auch durch das Sakrament des heiligen Abendmahls meinen Leib und Seele mit dem Leib und Blut des HErrn. Du hast in mir die erste Fünklein des Glaubens und der Liebe zu Christo in der Taufe und bey der Confirmation angezün-

gezündet; so vermehre nun meinen Glauben und meine Liebe, daß eine rechte Flamme daraus werde, weil mir Christus seinen wahren Leib und Blut schenket, die er aus unaussprechlicher Liebe gegen die arme Sünder, **und auch für mich**, dargegeben und vergossen hat. Kann ich nicht so beten wie ich soll, und nicht so herzlich, als ich will; so wirke Du selbst unaussprechliche Seufzer nach der Gnade GOttes; nach der Vergebung der Sünden; nach der Vereinigung mit Christo; nach der Kraft, Christo JEsu zu dienen und zu folgen; und nach einem redlichen Ernst mit Furcht und Zittern zu schaffen, daß ich seelig werde. **Mein GOtt! ich bin Dein, hilf mir!** Amen.

* * *

Das erste Lied.

(Mel. 13. oder die Hillerische, Num. XXXI.)

Liebster JEsu! wecke mich!
ach erweck die Glaubenstriebe:
Alles Denken geh' in Dich,
in die Grösse Deiner Liebe:
HErr! in welcher Du Dein Leben
für uns in den Tod gegeben.

Deinen Kreutzes-Tod will ich
bey dem Abendmahl verkünden
lasse die Versühnung mich
Gnade, Heil und Leben finden:
Wirst Du Dich mir einverleiben,
werd' ich, JEsus! in Dir bleiben.

Heut

Heut komm ich das erstemal
    Dein Fleisch, Dein Blut zu geniessen,
mögt' ich bey dem Abendmahl
    ganz in Dankbarkeit zerfliessen!
Wie ich Brod und Wein empfahe,
ist Dein Fleisch und Blut mir nahe.

Ach das Wort: **für euch**! für euch
    hingegeben und vergossen —
mache mich am Glauben reich!
    Weil Dein **Blut für mich** geflossen,
weil Dein **Leib für mich** gegeben,
eß' und trink ich mir zum Leben.

Bring die Liebe selbst in Lauf,
    meines Herzens Wunsch zu stillen;
schließ den Mund des Glaubens auf
    JEsus! ihn mit Dir zu füllen!
Komme mir mit Deinem Seegen,
liebster JEsus! heut entgegen. Amen.

* *
*

Das zweite Lied.

(Mel. 17. oder die Hillerischen, Num. 34. 22)

Ich nahe mich voll Furcht und Freude
    mit meinen Brüdern, HErr! zu Dir.
O welche Güter schenkst Du heute
    du gnadenvoller Mittler! mir.
Zum erstenmal, mein HErr und GOtt!
tränkt mich Dein Wein, speist mich Dein Brod.

O habe Dank für diese Liebe,
    die meinem Geist so tröstlich ist.

Gib

Gib daß ich Dich nicht mehr betrübe
  da Du für mich gestorben bist.
Laß Deines Leidens Angst und Pein
mir immerdar vor Augen seyn!

Laß mich mit Ernst die Sünde scheuen
  für welche Du am Kreutze starbst;
durch schnöden Misbrauch nie entweyhen
  was Du so theuer mir erwarbst.
O, gib von Deinem Todesschmerz
jetzt neuen Eindruck in mein Herz!

Ich übergebe mich aufs neue
  o mein HErr und mein GOtt! an Dich.
Ich schwöre Dir beständ'ge Treue
  vor Deinem Tische feyerlich.
Dein eigen will ich ewig seyn:
Du starbst für mich, drum bin ich Dein.

Im Streite hilf mir überwinden
  und stärke mich zu jeder Pflicht.
Bewahre mich vor neuen Sünden,
  verlaß mich in Versuchung nicht:
und Dein für mich vergoßnes Blut
schenk mir im Todeskampfe Muth.

Wie jetzt in unsers Heilands Namen
  sein Volk vor Ihm versammelt war,
so kommen wir noch einst zusammen
  vor Ihm, mit seiner Engel Schaar:
da preis ich als sein Eigentum
dann ewig seines Leidens Ruhm.

* * *

III. Abendmahls-Lieder.

Das Erste. (Mel. 68.)

Ein Testament mit Blut gestift
hat JEsus hinterlassen:
da darf der Glaube nach der Schrift
nur seinen Antheil fassen.
Mein Name stehet auch darinn
weil ich ja auch ein Sünder bin.

Es ist nun vest durch Christi Tod,
der Sünder soll nicht sterben:
befreyt von seiner Schulden-Noth
soll er das Leben erben;
des Glaubens Leben in der Zeit,
das himmlische in Ewigkeit.

Unschätzbar Gut von höchstem Werth
gestiftet für die Armen!
die nichts verdient, ja nichts begehrt,
wir habens aus Erbarmen.
Glaubt, Sünder! freuet euch darob
geniesst es zu des Stifters Lob!

* * *

Das Zweite. (Mel. 77.)

Heiland! welcher Dank,
welcher Lobgesang,
kann Dein Wohlthun würdig preisen?
Du willt meine Seele speisen,
daß mein Trost und Wohl
sich vermehren soll.

Wie

Wie des Vaters Rath
es beschlossen hat,
wirst Du frölich mir zu gute
Kindern gleich an Fleisch und Blute;
und mir zum Gewinn
gibst Du beydes hin.

Doch, eh' Du noch stirbst
und die Welt erwirbst,
sorget Deine treue Liebe
daß mein Herz nicht hungrig bliebe:
Du deckst brüderlich
einen Tisch für mich.

Nicht nur Brod und Wein
soll mein Labsal seyn:
Es wird wunderbarer Weise
mir Dein heil'ger Leib zur Speise,
und Dein Blut mein Trank:
JEsu! habe Dank!

O wie freu ich mich
Seelenfreund! auf Dich!
Seegensvolle Stund! erscheine,
da sich unter Brod und Weine
JEsus der mich liebt,
mir zur Speise gibt.

Ich wart auf Dein Heil:
komm mein Schatz und Theil!
Komm ins Herz, o Sündenbüsser!
mache mir den Trost gewißer:
des Erlösers Blut
kommt auch mir zu gut.

Heil mir! Er kommt schon
GOttes ein'ger Sohn,
Er, dem alle Seraphinen
mit verdecktem Antlitz dienen,
kehret bey mir ein.
Nun ist alles mein.

Jetzt würd' ich recht schön
in den Himmel geh'n:
mit Gerechtigkeit geschmücket,
durch Dein Abendmahl erquicket,
schlief ich frölich ein
um bey Dir zu seyn.

Schwöre, Seel'! aufs neu
JEsu ew'ge Treu!
Sey dem Treusten treu im Glauben
laß Dir deinen Schatz nicht rauben,
Sey (diß Eins ist noth)
treu bis in den Tod!

* *
*

Das Dritte.

(Mel. 17. oder die Hillerischen, Num. 32. 34.)

Wir dörfen Christi Tod verkünden
bis daß er kommt zum Weltgericht. (*)
Diß theure Mittel für die Sünden
nimmt uns die Welt und Satan nicht.
Diß Testament muß ewig seyn:
eh' fallen Erd und Himmel ein.

(*) 1 Cor. XI. 26.

Ach JEsu! seegne mir in Gnaden
diß Zeichen Deiner grossen Huld,
daß ich mich nicht zu meinem Schaden
an Deinem Leib und Blut verschuld':
weil ein Gericht sich isst und trinkt
wen diß ein schlechtes Essen dünkt.

Wenn ich zu Deinem Tische gehe
bereite mich durch Deinen Geist,
daß von mir und an mir geschehe
was Du befiehlst und uns verheiß'st:
so dürstet meinen Geist nach Dir,
und Du, mein Heiland! lebst in mir.

So läß'st Du mich den Leib geniessen
der an dem Kreutz zum Opfer hieng;
Du läß'st Dein Blut ins Herz mir fliessen
das dort aus Deinen Wunden gieng:
Dein Geist drückt mir das Sigel ein,
Die Sünde soll vergeben seyn.

* * *

Das Vierte. (Mel. 38.)

Ich komme, HErr! und suche Dich
mühseelig und beladen.
GOtt, mein Erbarmer! würd'ge mich
des Wunders Deiner Gnaden.
Ich liege hier vor Deinem Thron
Sohn GOttes und des Menschen Sohn!
mich Deiner zu getrösten.
Ich fühle meiner Sünden Müh:
ich suche Ruh und finde sie
im Glauben der Erlössten.

Dich bet' ich zuversichtlich an,
Du bist das Heil der Sünder!
Du hast die Handschrift abgethan,
und wir sind GOttes Kinder.
Ich denk an Deines Leidens Macht
und an Dein Wort: Es ist vollbracht!
Du hast mein Heil verdienet.
Du hast für mich Dich dargestellt.
GOtt war in Dir und hat die Welt
in Dir mit sich versühnet.

So freue dich, mein Herz! in mir,
Er tilget deine Sünden,
und läſſt an Seiner Tafel hier
dich Gnad um Gnade finden,
Du rufſt, und Er erhört Dich schon,
spricht liebreich: „Sey getrost, mein Sohn!
die Schuld ist dir vergeben:
du bist in meinen Tod getauft,
und du wirst dem, der dich erkauft,
von ganzem Herzen leben.„

„Dein ist das Glück der Seeligkeit,
bewahr es hier im Glauben,
und laß durch keine Sicherheit
dir deine Krone rauben.
Sieh', ich vereine mich mit dir,
ich bin der Weinstock, bleib an mir,
so wirst du Früchte bringen.
Ich helfe dir, ich stärke dich,
und durch die Liebe gegen mich
wird dir der Sieg gelingen.„

Ja, HErr! mein Glück ist Dein Gebot
ich will es treu erfüllen,
ich bitte Dich durch Deinen Tod
um Kraft zu meinem Willen.
Laß mich von nun an würdig seyn,
mein ganzes Herz Dir, HErr! zu weyhn,
und Deinen Tod zu preisen!
Laß mich den Ernst der Heiligung
durch eine wahre Besserung
mir und der Welt beweisen.

* * *

Das Fünfte. (Mel. 1—9.)

Halt im Gedächtniß JEsum Christ,
o Seele! der auf Erden
vom Himmels-Thron gekommen ist
ein Heiland dir zu werden.
Vergiß sein nicht! denn dir zu gut
verband er sich mit Fleisch und Blut.
Dank' Ihm für diese Liebe.

Halt im Gedächtniß JEsum Christ,
der für dich hat gelitten.
Da Er am Kreutz gestorben ist
hat Er dir Heil erstritten.
Errettung von der Sünden-Noth
erwarb Er dir durch seinen Tod.
Dank' Ihm für diese Liebe.

Halt im Gedächtniß JEsum Christ,
der von dem Tod erstanden,
und jetzt zur Rechten GOttes ist.

Er hat von Todes=Banden
auch dir Befreyung ausgemacht
und ewig Leben wiederbracht.
Dank' Ihm für diese Liebe!

Halt im Gedächtniß JEsum Christ!
Er wird einst wieder kommen,
zu richten, was auf Erden ist,
die Sünder und die Frommen.
Drum sorge, daß du dann bestehst
und mit Ihm in den Himmel gehst,
Ihm ewiglich zu danken.

Mein Heiland! den der Himmel preis't
Dich will ich ewig loben:
o stärke dazu meinen Geist
mit neuer Kraft von oben!
Dein Abendmahl vermehr' in mir
des Glaubens Kraft, auf daß ich Dir
mit neuer Treue diene! Amen.

* * *

Das Sechste. (Mel. 1—9.)

Ich preise Dich, o HErr, mein Heil!
für deine Todes=Leiden.
Hab' ich an ihren Früchten Theil
was fehlt dann meinen Freuden?
Aus Liebe starbst Du auch für mich.
O gib, daß meine Seele sich
deß ewig freuen möge!
Was kann mein Geist durch Deinen Tod
nicht noch für Seegen finden!

Erlö=

Erlösung aus der Todes-Noth,
Vergebung aller Sünden,
Gewissensruh, zur Beßrung Kraft,
das hast Du, HErr! mir auch verschaft
da Du am Kreutze starbest.

Dein Mahl ist mir ein Unterpfand
von dieser grossen Güte.
Wie viel hast Du an mich gewandt!
o stärke mein Gemüthe
zum glaubigen Vertraun auf Dich,
daß ich, so lang ich lebe, mich
an Deine Gnade halte.

Der Trost, den mir Dein Tod verschaft,
werd' ewig mir zum Seegen.
Er stärke mich mit neuer Kraft
auf allen meinen Wegen,
nur das zu thun was GOtt gefällt,
und alle Furcht und Lust der Welt
standhaft zu überwinden.

Die Liebe, die Du mir erzeigt,
ist gar nicht zu ermessen.
O mache selbst mein Herz geneigt,
sie nimmer zu vergessen!
Daß ich aus ächter Gegentreu
Dir bis zum Tod ergeben sey
und Dir zu Ehren lebe.

Laß Deines Leidens grossen Zweck
mir stets vor Augen stehen.
Räum alle Hindernisse weg
die eb'ne Bahn zu gehen,

die mir Dein heilig Vorbild weist
und die einst den erlösten Geist
zu Deiner Freude führet.

Zum ew'gen Leben hast Du Dich
für mich dahin gegeben.
Dein Abendmahl erwecke mich
mit Ernst darnach zu streben.
HErr! mache mich dazu geschickt,
und werd' ich einst der Welt entrückt,
so sey Dein Tod mein Leben!

* * *

Das Siebende.

(Mel. 18. oder die Hillerische, Num. 47. 48.)

JEsu! Du bists den ich preise,
herzlich sing ich: habe Dank!
Dein Fleisch ist die rechte Speise
und Dein Blut der rechte Trank.
Du gibsts uns mit Brod zu essen
und zu trinken in dem Wein:
solch Geschenk muß unermessen
und die Liebe zärtlich seyn.

Du lebst um des Vaters willen,
welcher lebt von Ewigkeit:
Er hat, sein Werk zu erfüllen,
Dich gesendet in der Zeit.
So soll deinetwegen leben
wen Du selber speis'st und tränkst,
weil Du diß dahin gegeben
daß Du uns die Sünden schenkst.

Freue dich mein Leib und Seele!
denn ihr habt das theurste Gut.
Nichts ist das dem Glauben fehle,
hier ist JEsu Fleisch und Blut.
Das ist eines Menschen Weise,
JEsu, welcher GOtt zugleich.
Du bists, dessen Tod ich preise,
bis Du kommst in Deinem Reich.

* *
*

Das Achte. (Mel. 82.)

Ein Abend-Lied.

Mit froher Seele dank ich Dir,
Dir, Heiland! denn Du hast an mir
so grosse Dinge heut gethan,
daß ich sie nur bewundern kann;
nimm alles, was ich hab und bin
zum Danke für Dein Wohlthun hin.

Du wecktest mich vom Schlummer auf;
ich prüfte meinen Lebenslauf,
mein eignes Herz verdammte mich,
der Höchste war mir fürchterlich,
ich fühlete, daß Missethat
Gewissensangst zur Folge hat.

Ich beichtete Dir meine Schuld
und Du vergabst sie mir aus Huld:
wo ist ein Heiland wie Du bist?
der wie Du, die Versühnung ist,
der nicht des Sünders Tod begehrt,
der froh ist, wenn er wiederkehrt!

Du gabst (kann grössre Liebe seyn?)
Dich mir heut unter Brod und Wein
Du wurdest mein, du höchstes Gut!
Dein wahrer Leib, Dein heilig Blut
erquickte, labte, stärkte mich:
für diese Liebe lieb' ich Dich.

Wie heilig ist der Tag vollbracht!
Wie seelig hast Du mich gemacht!
Vergiß den Tag, o Seele! nicht,
beschließ ihn mit der Zuversicht,
daß JEsus, der getreue Hirt
den, den er liebt, beschützen wird.

* * *

IV. Gebete und Lieder

einer Person, die das erstemal zum heiligen Abendmahl gegangen ist.

Das Erste.

Danksagung nach dem heiligen Abendmahl, und Gebet um Ueberwindung des Bösewichts.

Gnädiger Heiland JEsu Christe! ich danke Dir von Grund des Herzens, daß Du mich jetzo gewürdiget hast an Deinem Tische mit dem **Brod** Deinen wahren **Leib** und mit dem **Wein** Dein wahres **Blut** zu empfahen, und zu meiner Seelen Heil zu geniessen. Hiedurch hast Du mich, als durch ein unwidersprech-

sprechliches Wortzeichen, der gänzlichen Vergebung aller meiner Sünden versichert und den Grund des ewigen Lebens in mir geleget. Wie solle ich Dir für diese herrliche Wohlthat genug danken? gib mir selbst Gnade und Kraft zur herzlichsten Danksagung. Ich preise Deine Liebe, **HErr JEsu!** daß Du **auch mich** bis in den Tod geliebet hast. Ich lobe Deinen Namen, du ewiger Sohn des hochgelobten GOttes! daß Du durch Dein Blut die Reinigung unserer Sünden selbst gemacht hast. Nun kann ich sagen: **Der HErr hat grosses an mir gethan, des bin ich frölich. Meine Lippen und meine Seele, die Du erlöset hast, sind frölich und lobsingen Dir.** Ach ich bitte Dich nun herzlich, Du wollest Deinen heiligen Geist nicht von mir nehmen und mich in der angefangenen Gnade bewahren, daß ich den Glauben und ein gutes Gewissen behalte bis an mein Ende. Du hast, **getreuer Heiland!** Deinen himmlischen Vater für Deine Jünger, nachdem sie Deinen Leib und Blut das erstemal empfangen hatten, selber gebeten und gesagt: **Sie sind in der Welt; heiliger Vater! erhalte sie in Deinem Namen, die Du mir gegeben hast.** — Ich bin auch Dein, **lieber Heiland!** der Vater hat Dir auch mich gegeben; Du hast mich auch angenommen, und Dein Leben für mich als Dein Schäflein gelassen, und mich jetzt mit Deinem Fleisch gespeiset und mit Deinem

nem Blut geträncket. So laß denn auch mir Deine Fürbitte zu gut kommen, daß ich von dem Vater in seinem Namen erhalten werde, den Du auch mir kund gethan hast. Dein Jünger und Apostel **Johannes** schreibt an die Jünglinge, **sie haben den Bösewicht überwunden.** Gib mir auch solche Kraft; ich bin auch jung; stärke mir den Glauben, **(denn der Glaube ist der Sieg, der die Welt überwunden hat)** daß ich nicht lieb habe die Welt noch was in der Welt ist, Fleisches-Lust, Augen-Lust und hoffärtiges Wesen. Es werden mich wol die **Lüste der Jugend** reitzen; gib mir Gnade, daß ich sie fliehe, und hingegen nachjage der Gerechtigkeit, dem Glauben, der Liebe, dem Frieden 2c. Es wird mich wol **der Teufel** wollen zu allerley Sünden verführen; gib aber Du mir Kraft ihm zu widerstehen, daß er vor mir fliehen müsse. Es wird mich wol **die Welt** und ihre gottesvergessene Gesellschaft über dem Fleiß in der Gottseeligkeit bald schröcken bald ablocken wollen; aber gib Du mir ein vestes Herz, daß ich mich weder durch Ehre noch Schande, weder durch Reichthum noch Mangel, weder durch Wollust noch Leiden, weder durch Liebe und Haß von Dir, **HErr JEsu!** abbringen lasse, sondern an Dir bleibe dem treuen Heiland, der uns bracht hat zum rechten Vaterland. **HErr! erbarme Dich über mich!**

Das Zweite. (Mel. 53.)

Dein Tisch hat mir das Herz erlabt
HErr JEsu! sey gepriesen!
Wie herrlich hast Du mich begabt,
wie Grosses mir erwiesen!
Was bring ich Dir, mein GOtt! dafür?
O laß es mir gelingen:
Dir, JEsu! will ich singen.

Ich habe jetzt Dein Fleisch und Blut
das erstemal genossen.
O Wonne, die bey solchem Gut
mir auf mein Herz geflossen!
Was soll ich nun vor Freude thun?
Hie sind die erste Proben:
Dich, JEsu! will ich loben.

Du hast mich, unbeflecktes Lamm!
erworben und gewonnen
mit Blut, das bis zum Tod am Stamm
aus Deinem Fleisch geronnen
Gold war zu schlecht. Blut macht gerecht:
o kostbares Versühnen!
Dir, JEsu! will ich singen.

Du bist mein HErr, das ist Dein Ruhm,
den will ich Dir nicht nehmen.
Soll Dein erlöstes Eigenthum
sich seines Heilands schämen?
O nein, mein GOtt! der Welt ihr Spott
soll mich von Dir nicht kehren:
Dich JEsum will ich ehren.

Du hast mich bis zum Tod geliebt,
es liebt ja niemand grösser,
als der sein eigen Leben gibt,
das thatst Du, mein Erlöser!
Entzünde mich, so lieb ich Dich
und bleibe Dir verschrieben.
Dich JEsum will ich lieben.

Du hast es wohl um mich verdient,
daß ich nur Dir soll leben,
Dein Fleisch und Blut, das mich versühnt,
hast Du mir ja gegeben.
Leb Du in mir und ich in Dir,
wie an dem Stock die Reben.
Dir, JEsu! will ich leben.

Laß mich kein Leiden dieser Zeit
von Deiner Liebe scheiden;
ists doch nicht wehrt der Herrlichkeit
und jener Himmelsfreuden.
Dir hang ich an; die Welt mag dann
mich hassen, lästern, meiden
Dir, JEsu! will ich leiden.

Kommt dann die Sterbenszeit herzu
und meine letzte Schmerzen,
herzliebster JEsu! bleibe Du
mein letzter Trost im Herzen:
nimm Du mich auf nach meinem Lauf;
und laß mich bey Dir erben
Dir, JEsu! will ich sterben.

* * *

Das

Das Dritte.

Himmlischer Vater! ich danke Dir von Herzensgrund, daß Du mich zur seeligmachenden Erkänntniß Deines Sohnes gebracht, und Glauben an Ihn durch Deine Gnade in mir gewirket hast. Heute hast Du mich in diesem Glauben durch seinen Leib und Blut gestärket, weil ich habe seinen Tod dörfen verkündigen, daß Er **auch mich** bis in den Tod geliebet, und sich auch **für mich** nicht nur an das Kreutz dahin gegeben, sondern sich heute mir mit seinem Leib und Blut mitgetheilt habe. Hier lebe ich zwar **im Fleisch**: ach gib mir, daß ich von nun an nicht **nach dem Fleisch** sondern im Glauben des Sohnes GOttes lebe. Erhalte mir mein geistliches Leben in Ihm bis an mein Ende. Laß meinen ganzen Sinn und mein Thun und Lassen in Worten und Werken dahin gerichtet seyn, daß ich dem lebe, der für mich gestorben und auferstanden ist, und der mich so geliebet hat, daß Er sich selbst gegeben hat. Lehre mich, daß mich niemand so sehr geliebt habe, auch niemand so hoch lieben könne, als **JEsus Christus** der Sohn GOttes, ohne all mein Verdienst. Reinige mich immer, daß ich nicht als eine abgestorbene Rebe an Christo, dem Weinstock, weggeworfen seyn und in Feuer brennen müsse.

HErr JEsu! der du angezündt
das Fünklein in mir Schwachen,

was sich von Glauben in mir findt
das wollst Du stärker machen:
Was Du gefangen an, vollführ
bis an das End, daß dort bey Dir
auf Glauben folg das Schauen.

* * *

Das Vierte.

HErr JEsu! gib mir Deinen heiligen Geist, daß ich Dich von nun an herzlich lieb haben könne bis in den Himmel hinein. Ich habe heute den sichtbarlichen Beweis Deiner innigsten Liebe im heiligen Abendmahl empfangen, weil Du mich Dein aus Liebe gekreuzigtes Fleisch und vergossenes Blut hast geniessen lassen. So glaube ich nun noch vester, daß Du mich zuerst geliebet habest, ehe ich noch in Mutterleibe gebildet ward. Du hast angefangen, mich als ein neu-gebohrnes Kind in der heiligen Taufe Deiner Liebe theilhaftig zu machen, und hast mich derselben heute, als einen Gast an Deinem Tische, noch mehr versichert. Ich danke Dir herzlich. Mein HErr und mein GOtt! Du erkennest alle Dinge, und weissest daß ich Dich lieb habe. Ach lasse diese Liebe bey mir nicht erkalten; und wenn ich die erste Liebe etwa verlassen wollte, so erinnere mich durch Deinen Geist, wovon ich gefallen sey, daß ich Busse thue, und die ersten Werke thue, und laß mich alsdenn Deiner vorigen Liebe wieder geniessen, bis Du kommst am jüngsten Tage.

Gib, daß sonst nichts in meiner Seel
als Deine Liebe wohne,
gib, daß ich Deine Lieb erwähl
als meinen Schatz und Krone:
stoß alles aus, nimm alles hin
was mich und Dich will trennen
und nicht gönnen,
daß all mein Thun und Sinn
in Deiner Liebe brennen. Amen.

Ein Abend-Lied.

(Mel. 16. oder die Hillerischen, Num. 27. 36. 42.)

Du hast Dich mir geschenket!
mit Deinem Fleisch und Blut
gespeiset und getränket!
Wohl mir, ich hab es gut!

So kann ein GOtt nur lieben
wie mich mein JEsus liebt.
Was sollte den betrüben
dem JEsus selbst sich gibt?

Du hast Dich mir gegeben,
o JEsu! Du bist mein!
Dank soll mein ganzes Leben,
mein Herz dein eigen seyn.

O könnte ich Dich loben
wie Du, HErr JEsu Christ!
in Deinen Liebes-Proben
es ewig würdig bist.

Ach bleib mit Deinem Seegen
den mir Dein Mahl gebracht
bey mir auf allen Wegen,
bey mir auch in der Nacht,

bey mir an jedem Tage,
bey mir zur Abendzeit,
bey mir bey jeder Plage,
bey mir in Ewigkeit. Amen.

Ende des zweiten Theils.

Ver=

Verzeichniß der Melodien,
nach welchen
die Lieder und Verse dieses Buchs
gesungen werden können.

1. Sey Lob und Ehr dem höchsten Gut
2. Es ist das Heil uns kommen her
3. Es ist gewißlich an der Zeit
4. Wenn mein Stündlein vorhanden ist
5. Allein GOtt in der Höh sey Ehr
6. HErr JEsu Christ! du höchstes Gut
7. Der HErr ist mein getreuer Hirt
8. HErr wie du willt so schicks mit mir
9. Nun freut euch lieben Christen gmein
10. Wacht auf ruft uns die Stimme
11. Sollt es gleich bisweilen scheinen
12. JEsus ist das schönste Licht
13. Liebster JEsu wir sind hier
14. Meinen JEsum laß ich nicht
15. Nun danket alle GOtt, mit Herzen
16. Ach bleib mit deiner Gnade
17. Wer nur den lieben GOtt läßt walten
18. O Durchbrecher aller Bande
19. So bin ich nun kein Kind der Erden
20. Was mein GOtt will das gscheh allzeit
21. Alles ist an GOttes Seegen
22. JEsu der du meine Seele, hast durch
23. Alle Menschen müssen sterben
24. Ich singe dir mit Herz und Mund
25. Mein GOtt das Herz ich bringe dir

26. Theurester ImmanuEl! heute bringt
27. Nach dir o HErr verlanget mich
28. Vom Himmel hoch da komm ich her
29. O GOtt du höchster Gnadenhort
30. HErr JEsu Christ meins Lebens Licht
31. Die Seele Christi heilge mich
32. Der Tag der ist so freudenreich
33. Befiehl du deine Wege
34. Valet will ich dir geben
35. Schwing dich auf zu deinem GOtt
36. Komm o komm du Geist des Lebens
37. Freu dich sehr o meine Seele
38. Ein Lämmlein geht und trägt die Schuld
39. Folget mir ruft uns das Leben
40. Meine Seel ermuntre dich
41. Nun ruhen alle Wälder
42. Höchster Priester! der du dich, selbst
43. Zion klagt mit Angst und Schmerzen
44. Zeuch ein zu deinen Thoren
45. GOtt sey Dank in aller Welt
46. Ich weiß mein GOtt daß all mein Thun
47. HErr JEsu Gnaden-Sonne
48. GOtt des Himmels und der Erden
49. Ach was soll ich Sünder machen
50. Womit soll ich dich wohl loben
51. O Haupt voll Blut und Wunden
52. Kommt her zu mir spricht GOttes Sohn
53. Was GOtt thut das ist wohl gethan
54. Ach GOtt und HErr, wie groß und
55. In dulci Jubilo! nun singet und
56. Schmücke dich o liebe Seele
57. O Lamm GOttes unschuldig

58. In

58. In dich hab ich gehoffet HErr
59. Ringe recht wenn GOttes Gnade
60. Herzlich lieb hab ich dich o HErr
61. Wenn meine Sünd' mich kränken
62. Wo soll ich fliehen hin
63. Die Nacht ist vor der Thür
64. Warum sollt ich mich dann grämen
65. Ach was sind wir ohne JEsu
66. Ruhet wohl ihr Todtenbeine
67. JEsu meine Freude, meines Herzens
68. Mir nach spricht Christus unser Held
69. Wir singen dir ImmanuEl
70. O Traurigkeit, o Herzenleid
71. O Welt sieh hier dein Leben
72. Wie schön leucht uns der Morgenstern
73. Christus der ist mein Leben
74. Straf mich nicht in deinem Zorn
75. Die Tugend wird durchs Kreutz
76. Wie groß ist des Allmächt'gen Güte
77. Seelen=Bräutigam, JEsu GOttes
78. Du Friedefürst HErr JEsu Christ
79. JEsus meine Zuversicht
80. Von GOtt will ich nicht lassen
81. Allein zu dir HErr JEsu Christ
82. Vater unser im Himmelreich

* * *

Innhalt des ganzen Buchs.

*) Die in Parenthesen eingeschlossene Ziffern bezeichnen die Anzahl der Gebete oder Lieder bey einer jeden Abtheilung.

1. Zuschrift an die Eltern und Lehrer: — 2. Vorrede: — 3. Bücher-Verzeichniß zu einer zweckmäßigen Kinder-Bibliotheck. pag. V. ff.

Erster Theil

Gebete und Reimen für Kinder, vom zartesten Alter an bis in das vierzehende Jahr.

I. Allgemeine Gebete. Seite 4. ff.
1. Gebet eines Kindes, zu allen Zeiten und in allen Umständen zu gebrauchen. S. 4.
2. Allgemeine Danksagung eines Kindes. S. 6.
3. Fürbitte eines Kindes für seine Eltern. S. 9.
4. Allgemeine Gebete in Reimen, (7.) S. 10.
II. Gebete nach dem Innhalt des christlichen Katechismus.
1. Von der heiligen Taufe. (5.) S. 17.

* Die Erneurung des Taufbundes. S. 21
2. Von dem christlichen Glaubens-bekenntniß.
a) das Glaubens-Bekenntniß selbst. S. 23.
b) besondere Gebete über die drey Haupt-Artickel.
1) Von der Schöpfung. (4.) S. 24.
2) Von der Erlösung. (3.) S. 27.
3) Von dem heiligen Geist. (1.) S. 30.
3. Das Gebet des HErrn.
a) das Gebet selbst in Reimen. (3.) S. 31.
b) besondere Gebete über die sieben Bitten:
1) vom Namen GOttes. S. 33.
2) vom Reich GOttes. S. 34.
3) vom Willen GOttes. S. 34.
4) vom täglichen Brod. S. 36.
5) von Vergebung der Sünden. S. 36.
6) von Versuchungen. S. 37.
7) um Erlösung vom Uebel. S. 38.
8) Beschluß des Gebets. S. 38.
4. Die heilige zehen Gebote in ein Reim-Gebetlein verfasst. S. 39.
III. Gebete auf die vornehmste Fest-Tage
1. Beym Anfang des Kirchen-Jahrs. S. 40.
2. Auf die Advents-Zeit. (4.) S. 41.
3. Auf Weyhnachten. (9.) S. 44.

4. Am neuen Jahr. (2.) S. 49.
* Vom Namen JEsu. (1.) S. 51.
5. Auf die Paßions-Zeit. (13.) S. 52.
6. Auf das Oster-Fest. (5.) S. 58.
7. Am Himmelfahrts-Fest. (1.) S. 61.
8. Am Pfingst-Fest. (7.) S. 62.
9. Am Fest der heil. DreyEinigkeit. (2.) S. 65.
IV. Gebete um allerley christliche Tugenden.
* Gebet zum HErrn JEsu von seiner Liebe zu den Kindern. S. 67.
** JEsu Exempel der Tugend. S. 69.
1. Um Aufrichtigkeit und Wahrheit. (2.) S. 70.
2. Um Demuth. (3.) S. 73.
3. Wider die Eitelkeit. (1.) S. 74.
4. Um Geduld. (2.) S. 75.
5. Um Gehorsam. (3.) S. 76.
6. Um ein gutes Gewissen. (2.) S. 78.
7. Um Glauben. (1.) S. 79.
8. Um die Gnade GOttes. (1.) S. 80.
9. Um wahre Gottesfurcht. (6.) S. 80.
10. Um Liebe gegen GOtt. (2.) S. 82.
11. Um Verschwiegenheit. (1.) S. 84.
12. Um Vertrauen auf GOtt. (1.) S. 84.
13. Um wahre Weisheit. (2.) S. 85.
14. Wider die Weltliebe. (1.) S. 86.
V. Morgen- und Abend-Gebete.
1. Gebete der Kinder für die Eltern. (2.) S. 87.

2. All-

2. Allgemeine Fürbitte. S. 90.
3. Fürbitte für die drey Hauptstände der Christen. S. 91.
4. Zwey Gebete zum Beschluß. S. 91.
5. Morgen-Gebete am Sonntag. (2.) S. 92.
6. Allgemeine Morgen-Gebete:
a) für kleine Kinder. (4.) S. 94.
b) für Kinder von zehen und mehr Jahren. (3.) S. 96.
c) in Reimen. (12.) S. 99.
7. Abend-Gebete am Sonntag. (2.) S. 107.
8. Allgemeine Abend-Gebete:
a) für kleine Kinder. (4.) S. 109.
b) für Kinder von zehen und mehr Jahren. (2.) S. 111.
c) in Reimen. (8.) S. 114.
VI. Gebete vor und nach dem Unterricht.
1. Gebete vor dem Lernen. (4.) S. 119.
2. Gebete nach dem Lernen. (5.) S. 122.
3. Vor dem Bibel-Lesen. (2.) S. 124.
4. Nach dem Bibel-Lesen. (3.) S. 126.
VII. Gebete vor und nach dem Essen.
1. Lob GOttes für den Lebens-Unterhalt. S. 128.
2. Gebete vor dem Essen. (5.) S. 129.
3. Gebete nach dem Essen. (6.) S. 131.
VIII. Gebete auf verschiedene Zeiten und Vorfälle.

1. Am Geburts-Tage. (2.) S. 134.
2. Bey einem Donnerwetter. S. 136.
3. In Krankheit. (2.) S. 137.
4. Sterb-Lieder. (4.) S. 139.
5. Von der Auferstehung. (3) S. 141.
6. Stunden-Lied. S. 143.

Anhang einiger Reimen und kleinen Lieder für Kinder:
welche nicht gebetet werden sollen, sondern nur der zarten Jugend zum Vergnügen, oder wol auch zu Les-Uebungen für kleine Kinder dienen können. S. 145. ff.

Zweiter Theil.

Gebete und Lieder für junge Christen vom vierzehenden Jahre an bis in das mannbare Alter.

Anrede an die christliche Jugend. S. 163.

I. Allgemeine Lieder und Gebete, während der Zubereitung zur Confirmation zu gebrauchen.
1. Allgemeines Gebet-Lied für eine junge Person. S. 165.
2. Gebet um wahre Frömmigkeit. S. 167.
3. Um Bewahrung vor Heucheley. S. 168.
4. Gebete vor dem Unterricht, für Kinder, welche confirmirt werden wollen. (2.) S. 170.
5. Von der Taufe und von der Erneurung des Taufbundes. (4.) S. 173.

6. Be-

6. Betrachtung und Gebet von den Wohlthaten der heiligen Taufe. S. 177.
7. Ein Katechismus-Gesang. S. 182.

II. Gebete und Lieder am Confirmations-Tage und nach der Confirmation.

1. Morgen-Gebet am Confirmations-Tage. S. 187.
2. Lieder am Confirmations-Tage. (4.) S. 189.
3. Abend-Gebet am Confirmations-Tage. S. 193.
4. Abend-Lied am Confirmations-Tage. S. 196.
5. Lieder nach der Confirmation. (4.) S. 197.
* Von der Treue und Beständigkeit. (4.) S. 201.

III. Gebete und Lieder von der Selbst-Prüfung, Busse, Rechtfertigung und Vergebung der Sünden.

1. Von der Prüfung und Erkenntniß seines Seelen-Zustandes. (4.) S. 206.
* Prüfung nach den zehen Geboten. S. 212.
2. Von der Busse, Rechtfertigung und Vergebung der Sünden. (9.) S. 216.
3. Gebete vor und nach der Beicht; einer jungen Person, die erst kürzlich confirmirt worden ist. S. 227.

IV.

IV. Gebete und Lieder vor und nach dem heiligen Abendmahl.

1. Morgen=Gebet, wenn man zum heiligen Abendmahl gehen will: und Danksagung für die Einsetzung des h. Abendmahls. S. 232.
2. Gebet und Lieder für eine Person, welche das erstemal zum heil. Abendmahl gehen will. S. 235.
3. Abendmahls=Lieder. (8.) S. 240.
4. Gebete und Lieder einer Person, die das erstemal zum heil. Abendmahl gegangen ist. (4.) S. 250.
* Ein Abend=Lied. S. 257.

Verzeichniß der Melodien, nach welchen die Lieder und Verse gesungen werden können. S. 259.

Regi=

Register

nach den Anfangs-Worten der Lieder und Verse, welche im ersten und zweiten Theil enthalten sind.

Abba, lieber Vater, höre deiner Seite 92
Ach GOtt des Himmels! lasse mir 36
Ach Vater du versuchest uns 37
Allsehender! nur dir ist kund was 208
An dich HErr JEsu glaube ich, ich werde 56
An dich HErr JEsu glaube ich, mein 27
Auch für meiner Jugend Schuld 53
Aus Gnaden wird der Mensch gerecht 222
Dank sey dir lieber HErr und GOtt 126
Dank sey JEsu dir von Herzen 54
Dein Nam o GOtt geheiligt werd 32
Dein Tisch hat mir das Herz erlabt 253
Der Abend ruft zu deinem Throne 118
Der erste Tag des Jahrs erscheint 49
Der Tag ist da und weg die Nacht 106
Dich JEsum laß ich ewig nicht 201
Dich kennen GOtt ist Seeligkeit 12
Die Sünden sind vergeben, das ist 226
Die Weisheit dieser Erden ist noch 85
Dir dank ich für mein Leben 135
Dir GOtt sey mein Dank geweyht 89
Dir JEsu bin ich weil ich bin 53
Dir o JEsu Seelenlicht! Geber aller 122
Dir will ich mich übergeben 75
Diß auferstandner JEsu Christ 59
DreyEiniger! der alles schaft 38
Du bist mein Vater ich dein Kind 82
Du Brunnquell aller Gnaden! dir 217
Du eifriger HErr Zebaoth! dein 182
Du Fürst du Herzog meines Lebens 142
Du, GOtt! hasts angefangen 198
Du GOtt weist alle Dinge, du hörst 221
Du guter GOtt und Schöpfer! bist 130

Du

Du hast Dich mir geschenkt mit Deinen 257
Du Menschensohn HErr JEsu Christ 76
Eine von den Lebensstunden wird 143
Ein Testament mit Blut gestift hat 240
Erhabner GOtt ich klag es dir 74
Erhalt uns HErr! bey deinen Worten 91
Ermuntre dich mein Sinn! wirf 92
Erster Vater aller Väter 14
Führe mich o HErr und leite, meinen 103
Für alle Güte sey gepreist, GOtt 114
Für deine Gaben danken wir, o liebster 133
Für jetzo genossene Speise und Trank 132
Gar nichts vor GOtt verdienen, in Christo 223
Geist der Offenbarung! lehre mich 139
Geist der Weisheit! gib uns allen 119
Gelobet seyst du GOtt der Macht 102
Gelobet seyst du JEsu Christ 48
Getreuer Heiland JEsu Christ 43
Getreuer Vater, steh mir bey, 73
Gib daß sonst nichts in meiner Seel 257
GOtt deine Güte reicht so weit 11
GOtt! Deiner Liebe ist nichts gleich 196
GOtt der du mich so herzlich 46
GOtt! der von Ewigkeit schon gnädig 134
GOtt dir sey Preis! ich lern und 120
GOtt dir sey Preis und Ruhm! dein 123
GOtt du hast in deinem Sohn 62
GOtt! du prüfest unsre Herzen, besser 211
Gottlob! ich bin zu JEsu kommen 174
GOtt mein Vater! deine Liebe 83
GOtt mein Vater gib bis morgen 116
GOtt Vater in des Himmels Throne 31
Grosser GOtt für deine Speisen 131
Guter Schöpfer! Dank sey dir 130
Halt im Gedächtniß JEsum Christ 245
Heiland! der du uns zu gut 57
Heiland! welcher Dank welcher 240
Heilger Geist du Himmelslehrer 64
Heilger Geist hilf mir entsagen 63

HErr der da ist und der da war 50
HErr der du Mensch gebohren 47
Herr der sein wahres Wort gegeben 70
HErr! dir gelob ich neue Treue, und 190
HErr! dir sey Preis! ich glaub und 124
HErr es gescheh dein Wille, der Leib 116
HErr führe mich der Weisheit Stege 85
HErr! für mein Leben dank ich dir 165
HErr ich danke deiner Gnade 17
HErr ich will dir nicht entziehen 205
HErr JEsu Christ dein theurstes Blut 79
HErr JEsu! der du angezündt das Fünklein 255
HErr JEsu laß dein Wort an mir 122
HErr JEsu wenn des Irrthums Kraft 123
HErr laß dein bitter Leiden 54
HErr lenke du mein Leben, dir sey 81
HErr mache meine Seele stille 75
HErr nichts ist deinem Namen gleich 34
HErr nimm dich meiner Seelen an 16
HErr! präge deine Furcht von Kindheit 127
HErr rechnest du die Sünden, wer will 219
HErr was kann ich dir dafür 56
Herzog meiner Seeligkeit! gib 79
Hirte der die Seinen kennet, mache 140
Hör unser Flehen Geist des HErrn 63
Hosianna! Davids Sohn! der 42
Hosianna jauchzt ihr Frommen 42
Ich bin an Christ Leib ein Glied 189
Ich bin ein Sünder mich verklagt 216
Ich bin getauft und bin zugleich 174
Ich bin, ich lebe GOtt! du bist 13
Ich freue mich der frohen Zeit, da ich 143
Ich freue mich mein Heil in dir 47
Ich glaub an Einen GOtt, an dich 23
Ich glaube daß mein JEsus Christ 29
Ich glaube JEsu! du bist mein 28
Ich glaube nur allein an dich 24
Ich glaube werther heil. Geist 30
Ich hab in guten Stunden des Lebens 138

Ich

Ich kenne JEsum GOttes Sohn und 204
Ich komme HErr! und suche dich 243
Ich komme vor dein Angesicht 15
Ich nahe mich voll Furcht und Freude 238
Ich preise Dich, o HErr mein Heil 246
Ich singe dir für meine Sinnen 27
Ich weiß es daß ich sterblich bin 140
Ich weiß, o seelge Wissenschaft 200
JEsu bilde mich nach dir 76
JEsu! deiner Kirche Glieder 40
JEsu dein sind die Gewissen 78
JEsu! der im zwölften Jahr schon so 120
JEsu! du bist allen gütig 41
JEsu! du bists den ich preise, herzlich 248
JEsu! laß mich auf der Erden 81
JEsu! laß mich einst mit Freuden 141
JEsu! laß mich mit Verlangen 81
JEsu nimm mich ganz dahin 57
JEsus Christus gab sich uns 69
JEsus lebt ich bin gewiß 59
Jetzt ist die angenehme Zeit 197
Kaum war ich treuer GOtt 20
Kinder kommt zu Christi Krippen 44
Komm mein Heiland und mein GOtt 48
Komm o Geist von GOtt gegeben 64
Kommt Kinder! anzubeten, lasst uns 170
Kommt und lasst uns beten, oft 3
Laß o JEsu! meine Jugend 10
Lebt Christus was bin ich betrübt 60
Leib Seele Gut und Leben und was 90
Liebster Heiland! Dank sey dir 55
Liebster JEsu voll Erbarmen 67
Liebster JEsu! wecke mich! ach erweck 237
Mein Auge das den Tag erblickt 105
Meinen JEsum laß ich nicht, denn er ist 176
Mein Erlöser der du mich 19
Meine Taufe freuet mich mehr als 173
Mein GOtt ach laß mich dich allein 39
Mein GOtt, ach lehre mich erkennen 167

Mein

Mein GOtt an deiner Gnade 80
Mein GOtt! da du die Welt regirst 84
Mein GOtt! du hast auch heut an mir 115
Mein GOtt ich danke dir 25
Mein GOtt ich will dir dienen 72
Mein GOtt! laß aus dem Herzen 33
Mein GOtt! laß den Unterricht 124
Mein GOtt mit diesem Tage wird 103
Mein GOtt und Vater weil dein 34
Mein GOtt! von Herzen dank ich dir 87
Mein GOtt von Herzen lieb ich dich 117
Mein Heiland durch die Himmelfahrt 61
Mein Heiland mache mich zu deinem 103
Mein HErr, durch dein vergossen 55
Mein HErr! ich halte mich zu dir 86
Mein JEsus lebt ich will ihm heut 59
Mein Lebetage will ich dich 57
Mein Vater dein Erbarmen hat 101
Mein Vater! der du stets getreu 168
Mein Vater der mein Elend weiß 38
Mein Vater, HErr der Herrlichkeit 18
Mein Vater ich befehle dir meinen 102
Menschgeborner GOttes Sohn 45
Mir (ruft der HErr) mir sey bis in 203
Mit frölichem Gemüthe 26
Mit froher Seele dank ich Dir 249
Mit Schmerz und Gram mit Furcht 218
Nach dir HErr verlanget mich 63
Nein, Welt, ich mag den Orden nicht 192
Nimm, o HErr! nach Deiner Liebe 125
O ewigs Wort! wer dankt genug 46
O GOtt! der auch die Sünder liebt 36
O GOtt der Gütigkeit dein Name 107
O GOtt dich fürchten, kindlich scheuen 80
O GOtt laß deine Lieb und Güte, 82
O GOtt voll Langmuth und Geduld 118
O Kind! dem keines jemals glich 48
O mein GOtt! mach mich verschwiegen 84
O Vater aller Menschenkinder 82
O Vater, der uns Speise gab 132

O Vater, GOtt und HErr der Welt 100
Präge JEsu deine Leiden 55
Preis sey GOtt Vater dir 66
Sagt mir nichts von andern Namen 51
Schöpfer, der die Welt ernähret 129
Singt unserm HErrn der wieder lebt 58
So weit die Himmel gehen, geht Vater 104
Speis uns, o GOtt, deine Kinder 130
Sprich grosser GOtt in JEsu Namen 92
Stehe guter Geist mir bey 63
Unendlicher Erlöser, du bist 52
Unseelig, wer sich wiegen lässt 199
Vater dein Will soll geschehen 77
Vater, dir sey Lob und Dank 131
Vater, du hast mir erzeiget, lauter 117
Vater gib mir Lust und Triebe 121
Vater, heut auch geht die Sonne 99
Vater schenk uns deinen Geist, dich 171
Vater unser in dem Himmel 32
Von ganzem Herzen preis ich dich 224
Von ganzer Seele preis ich dich HErr 100
Wach HErr über meinem Sinne 74
Was fehlt mir noch ein Christ ein 212
Was für wundergrosse Gaben 18
Wenn ich Blumen sehe sterben, die nach 141
Wenn ich durch die Strassen gehe 128
Wenn ich mich im Erkranken zu Bette 137
Wenn ich sehe Wolken steigen, daß 136
Wer prüfen will, der prüfe sich 210
Wie feyerlich bist du für mich, o Tag 189
Wie mannigfaltig sind die Gaben 129
Wie voll von deinen Wunderwerken 127
Wir bücken uns vor deinem Stule 65
Wir dörfen Christi Tod verkünden 242
Wir loben dich und sagen Dank 132
Wohl dem der richtig wandelt 71

Ende.